

MITTEILUNGEN DER VOLKSWIRTSCHAFTLICHEN
UND STATISTISCHEN ABTEILUNG DER
SCHWEIZERISCHEN NATIONALBANK

47. HEFT

Das schweizerische Bankwesen im Jahre 1962

1963

ORELL FÜSSLI VERLAG, ZÜRICH

Herausgegeben Ende November 1963

Inhaltsübersicht

Das schweizerische Bankwesen im Jahre 1962

Textteil	Seite
I. Einleitung	5
II. Die Bilanzsumme	7
III. Die Passiven	
1. Überblick	10
2. Eigene Mittel	11
3. Fremde Gelder	
a) Überblick	14
b) Bankkreditoren	19
c) Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	20
d) Kreditoren auf Zeit	21
e) Spareinlagen	22
f) Depositen- und Einlagehefte	33
g) Kassenobligationen	37
h) Gesamtüberblick über das bankmäßige Sparen in Form von Publikums- geldern	41
i) Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen	43
k) Sonstige Verpflichtungen	46
IV. Die Aktiven	
1. Überblick	47
2. Kasse, Giro- und Postcheckguthaben	49
3. Bankendebitoren	52
4. Wechsel	53
5. Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen)	55
6. Hypothekaranlagen	60
7. Wertschriften	73
Zusammensetzung der Schuldbuchforderungen nach Gläubigergruppen	75
8. Kreditgewährung der Banken an öffentlich-rechtliche Körperschaften	76
9. Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen	77
V. Die Liquidität	
1. Allgemeines	80
2. Kurzfristige Verbindlichkeiten	82

V. Die Liquidität (Fortsetzung)	
3. Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven	84
4. Kassenliquidität	87
5. Allgemeine Liquidität	88

VI. Gewinn- und Verlustrechnung	
1. Umsatz	90
2. Einnahmen	91
3. Ausgaben	94
4. Reingewinn	98

Statistischer Teil — Partie statistique

Verzeichnis der Tabellen	101
Liste des tableaux	106
Tabellen — Tableaux	111

Verzeichnis der in der schweizerischen Bankstatistik 1962 behandelten Institute —
 Liste des instituts compris dans la statistique des banques suisses en 1962

Banken mit besonderem Geschäftskreis (Schweizerische Nationalbank u. a.) .	234
1. Kantonalbanken	235
2. Großbanken	237
3. Lokalbanken	
a) Bodenkreditbanken	238
b) Andere Lokalbanken	243
4. Sparkassen	247
5. Darlehenskassen	256
6. Übrige Banken	256
7. Bankähnliche Finanzgesellschaften	
a) die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	263
b) die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	263

Hinweis auf besondere Ausführungen und Darstellungen in der Bankstatistik seit 1930	265
---	-----

I. Einleitung

Auf Grund des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen vom 8. November 1934 haben die Banken sowie die bankähnlichen Finanzgesellschaften ihre Jahresrechnungen der Schweizerischen Nationalbank einzureichen. Die diesem Gesetz unterstellten Institute bilden den Erhebungsbereich der Bankstatistik, mit Ausnahme der Privatbankiers, der Niederlassungen der ausländischen Banken in der Schweiz und der in Liquidation befindlichen Banken. Die Bankstatistik 1962 erstreckt sich auf 452 Banken und Sparkassen, 2 Darlehenskassenverbände mit 1101 angeschlossenen Kassen und 43 Finanzgesellschaften. Im Anhang sind diese Firmen in der Gruppierung nach ihrem wirtschaftlichen Charakter aufgeführt, unter Angabe der Rechtsform, der eigenen Mittel (bei den Finanzgesellschaften nur des Aktienkapitals) und der Bilanzsumme.

Im Berichtsjahr wurden 7 Institute mit einer Bilanzsumme von zusammen 89,2 Millionen Franken neu in die Statistik aufgenommen. Es sind dies folgende Banken: Bodenkreditbank in Basel, Basel; Limmatt-Bank AG, Baden; Aeschenbank Basel, Basel; Banque de Gestion Financière, Zürich; Bank Münch AG, Basel; Bank Frei, Treig & Co. Aktiengesellschaft, Zürich; Bank Kurz AG, Zürich. Aus der Statistik ausgeschieden sind die folgenden 4 Institute: Sparkasse Au/SG; Bündner Privatbank, Chur; Bank in Brig, Brig, und die Immobilien-Bank AG, Zürich.

Die Grundlage der von den Banken auszufüllenden Erhebungsbogen bildet seit 1935 der im Anhang I zur Vollziehungsverordnung zum Bankengesetz vorgeschriebene Liquiditätsausweis sowie die im Anhang II enthaltene Wegleitung für die Aufstellung und Gliederung der Jahresbilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Aufarbeitung der Bankstatistik 1962 erfolgte im allgemeinen nach den gleichen Gesichtspunkten wie in früheren Jahren. Die Haupttabellen enthalten wiederum die ergänzenden Angaben der Schweizerischen Nationalbank, der beiden Pfandbriefinstitute und der Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen.

Die Bankstatistik vermittelt einen umfassenden Überblick über die Entwicklung des schweizerischen Bankwesens. Sie gibt insbesondere Aufschluß über die Bewegung der Bilanzsumme, die Gestaltung von Aktiven

und Passiven und die Finanzierung der Kredite und Anlagen. Im weitem orientiert sie über die Liquidität der Banken sowie über die Gewinn- und Verlustrechnung. Das zahlenmäßige Bild ist im Tabellenteil der Veröffentlichung festgehalten; die Hauptergebnisse der statischen Analyse sind textlich kommentiert.

In den Tabellen wurden die Ergebnisse der Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen mit demjenigen der Gruppe Darlehenskassen dort verschmolzen, wo keine Doppelzählungen entstehen. Die betreffenden Anhangstabellen sind mit einem * bezeichnet.

II. Die Bilanzsumme

Im Jahre 1962 erhöhte sich die Bilanzsumme der 1553 (im Vorjahr 1540) dem Bankengesetz unterstellten Kreditinstitute um 7,8 Milliarden auf 72,1 Milliarden Franken gegenüber einer Zunahme von 8,3 Milliarden auf 64,3 Milliarden im Vorjahr.

Gruppe	Anzahl Banken	Bilanzsumme	
		in Millionen Franken	Prozentuale Verteilung
Kantonalbanken	28	23 967	33,3
Großbanken	5	24 275	33,7
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	94	7 473	10,4
b) Andere Lokalbanken	74	4 275	5,9
Sparkassen	114	4 218	5,8
Darlehenskassen	1 101 ¹⁾	2 439	3,4
Übrige Banken	137	5 427	7,5
Zusammen	1 553	72 074	100,0

¹⁾ Zwei Darlehenskassenverbände mit 1 101 angeschlossenen Kassen.

Zur Ausweitung der Bilanzsumme haben alle Bankengruppen beigetragen, wobei sich allerdings ihre Anteile am Bilanztotal leicht verschoben. Mit einem Betrag von 24,3 Milliarden Franken stehen die Großbanken an erster Stelle, dicht gefolgt von den Kantonalbanken mit 24,0 Milliarden. Der Bilanzanteil der Großbanken stieg im Berichtsjahr von 32,9% auf 33,7%; derjenige der Kantonalbanken ging von 34,3% auf 33,3% zurück. Diese beiden Gruppen vereinigen insgesamt 67% des gesamten Bilanztotals auf sich; sie partizipierten an der Erhöhung mit 5,0 Milliarden Franken, was 64,1% der gesamten Zunahme entspricht. Die andern Bankengruppen zusammen wiesen eine Steigerung von 2,8 Milliarden Franken aus. Ihr Anteil am Bilanztotal erhöhte sich von 32,8% auf 35,9%.

Die Ausdehnung der Bilanzsumme aller Banken war mit 12,1% prozentual geringer als im Jahre 1961, in welchem sie 14,8% betragen hatte.

Werden die Banken nach der Höhe ihrer Bilanzsumme gegliedert, so zeigen sich Verschiebungen gegenüber dem Vorjahr in dem Sinne, daß im Zuge der allgemeinen Ausdehnung der Bilanzsummen eine Reihe von Instituten in die nächsthöhere Gruppe aufgestiegen sind. Allerdings muß auch berücksichtigt werden, daß im Berichtsjahr 13 Institute mehr als

Gruppe	Bilanzsumme					
	in Millionen Franken			in Prozent		
	1960	1961	1962	1960	1961	1962
Kantonalbanken	1 603	2 158	1 945	8,8	10,9	8,8
Großbanken	2 774	3 635	3 095	18,8	20,7	14,6
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	508	611	675	8,9	9,9	9,9
b) Andere Lokalbanken	246	386	319	7,4	10,8	8,1
Sparkassen	242	297	296	7,1	8,2	7,5
Darlehenskassen	161	203	244	8,8	10,2	11,1
Übrige Banken	663	985	1 224	25,9	30,6	29,1
Zusammen	6 197	8 275	7 798	12,4	14,8	12,1

1961 in die Statistik einbezogen sind. So hat sich die Besetzung der Größenklasse bis 1 Million Franken von 516 Banken im Jahre 1961 auf 463 Banken im Berichtsjahr reduziert, jene von 1–10 Millionen hingegen von 708 auf 758 Banken zugenommen. An diesen Veränderungen waren vornehmlich Darlehenskassen beteiligt. Die übrigen Größenklassen sind gegenüber dem Vorjahr etwas stärker besetzt.

Gruppe	Banken nach Höhe der Bilanzsumme						Total
	Bilanzsumme in Millionen Franken						
	bis 1	1– 10	10– 100	100– 500	500– 1000	über 1000	
			Anzahl Banken				
Kantonalbanken	–	–	1	10	8	9	28
Großbanken	–	–	–	–	1	4	5
Lokalbanken							
a) Bodenkreditbanken	–	18	57	16	3	–	94
b) Andere Lokalbanken	1	24	37	11	1	–	74
Sparkassen	15	35	50	14	–	–	114
Darlehenskassen	435	633	33	–	–	–	1 101
Übrige Banken	12	48	66	9	2	–	137
Zusammen	463	758	244	60	15	13	1 553

Ende 1962 wiesen 78,7% aller Institute Bilanzsummen unter 10 Millionen Franken aus; ihr Anteil am Bilanztotal hat sich gegenüber dem Vorjahr von 3,9% auf 3,6% ermäßigt. Die Banken mit einer Bilanzsumme von über 1 Milliarde Franken konnten ihren Anteil am Gesamttotal leicht um 1,5% auf 54,1% erhöhen.

Banken nach Höhe der Bilanzsumme

Bilanzsumme in Millionen Franken	Anzahl Banken	Bilanzsumme in Millionen Franken		Anzahl Banken	Bilanz- summe
		Grundzahlen	Prozentuale Verteilung		
bis 1	463	248		29,9	0,3
1-5	626	1 453		40,3	2,0
5-10	132	937		8,5	1,3
10-20	96	1 337		6,2	1,9
20-50	99	3 291		6,4	4,6
50-100	49	3 406		3,2	4,7
100-500	60	12 292		3,8	17,1
500-1000	15	10 094		0,9	14,0
über 1000	13	39 016		0,8	54,1
Zusammen	1 553	72 074		100,0	100,0

Die Vierteljahresbilanzen lassen erkennen, daß die Zunahme der Bilanzsumme im ersten und im letzten Quartal besonders ausgeprägt war.

Zunahme der Bilanzsumme

Zeitraum	Kantonalbanken		Großbanken	
	1961	1962	1961	1962
	in Millionen Franken			
1. Quartal	524	591	1 430	1 010
2. Quartal	440	401	358	526
3. Quartal	484	445	739	687
4. Quartal	710	508	1 108	872
Ganzes Jahr	2 158	1 945	3 635	3 095

Von den insgesamt 1553 Banken sind 1203 Genossenschaften. Diese vereinigten 1962 14,4% der totalen Bilanzsumme auf sich gegenüber 14,8% im Vorjahr. Die 274 Aktiengesellschaften unter den Banken waren mit 55,9% gegenüber 54,6% am gesamten Bilanztotal beteiligt, während die 68 Staats- und Gemeindeinstitute ihren Anteil von 29,3% auf 28,3% reduzierten.

Bilanzsumme nach Rechtsform der Banken

Gruppe	Anzahl Banken	Bilanzsumme	
		in Millionen Franken	Prozentuale Verteilung
Staatsinstitute	24	19 674	27,3
Gemeindeinstitute	44	735	1,0
Aktiengesellschaften	274	40 273	55,9
Genossenschaften	1 203 ¹⁾	10 407	14,4
Übrige Institute	8	985	1,4
Zusammen	1 553 ¹⁾	72 074	100,0

¹⁾ Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.

III. Die Passiven

1. Überblick

Die Zunahme der Bilanzsumme um 7 798 Millionen Franken leitete sich zu über 93% von der Ausdehnung der fremden Gelder her. Diese ließen im Berichtsjahr eine Zunahme um 7 283 Millionen Franken oder 12,5% erkennen, gegenüber einer solchen von 7 614 Millionen oder 15,0% im Vorjahr. Die eigenen Mittel (Kapital und offen ausgewiesene Reserven) erhöhten sich um 426 Millionen Franken oder 10,1% und die sonstigen Verpflichtungen um 89 Millionen oder 5,4%, wobei die Vergleichszahlen für 1961 sich auf 438 Millionen oder 11,6% bzw. 223 Millionen oder 15,7% stellten.

Der Anteil von Kapital und offenen Reserven an der Bilanzsumme hat 1962 wiederum abgenommen. Nachdem auf die eigenen Mittel Ende des Zweiten Weltkrieges rund 10% und im Jahre 1950 noch 8,8% des Bilanztotals entfielen, belief sich der betreffende Anteil Ende 1962 nur noch auf 6,4%. Die Quote der sonstigen Verpflichtungen bildete sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls zurück, während diejenige der fremden Gelder innert Jahresfrist um 0,3% auf 91,2% anstieg. An der Zunahme der fremden Gelder um 7 283 Millionen Franken waren Mittel ausländischer Herkunft mit rund einem Viertel beteiligt.

Jahre	Passiven				Passiven			
	Eigene Mittel	Fremde Gelder	Sonstige Verpflichtungen	Zusammen	Eigene Mittel	Fremde Gelder	Sonstige Verpflichtungen	Zusammen
	in Millionen Franken				Prozentuale Verteilung			
1950	2 407	24 350	628	27 385	8,8	88,9	2,3	100
1955	2 826	33 082	789	36 697	7,7	90,2	2,1	100
1956	2 968	35 414	846	39 228	7,6	90,3	2,1	100
1957	3 120	38 052	912	42 084	7,4	90,4	2,2	100
1958	3 264	42 051	1 004	46 319	7,0	90,8	2,2	100
1959	3 536	45 067	1 201	49 804	7,1	90,5	2,4	100
1960	3 773	50 808	1 420	56 001	6,7	90,7	2,6	100
1961	4 211	58 422	1 643	64 276	6,5	90,9	2,6	100
1962	4 637	65 705	1 732	72 074	6,4	91,2	2,4	100

Bei allen Bankengruppen erfuhren die fremden Gelder eine verhältnismäßig stärkere Ausdehnung als die eigenen Mittel, so daß Ende 1962 auf je 100 Franken fremde Gelder weniger Kapital und offene Reserven entfielen als vor Jahresfrist. Der betreffende Prozentsatz verminderte sich für die Banken insgesamt um 0,1% auf 7,1%. Bei den Kantonalbanken und den Bodenkreditbanken war die Rückbildung mit 0,4% und bei den Anderen

Lokalbanken mit 0,3% beträchtlicher. Die Darlehenskassen nahmen eine Mittelstellung ein, während bei den übrigen Bankengruppen die Bezugswerte ungefähr gleich hoch lagen wie im Vorjahr.

Eigene Mittel in Prozent der fremden Gelder

Jahre	Kantonalbanken	Großbanken	Bodenkreditbanken	Andere Lokalbanken	Spar-kassen	Darlehenskassen	Übrige Banken	Zusammen
1945	12,0	12,8	12,4	12,5	7,8	5,0	38,6	11,9
1950	10,4	9,4	10,3	11,2	7,6	5,7	18,6	9,9
1955	8,7	8,5	8,2	9,6	7,0	5,6	13,2	8,5
1956	8,3	8,6	8,1	9,6	7,0	5,5	12,7	8,4
1957	8,0	8,2	8,0	9,3	7,1	5,6	13,6	8,2
1958	7,7	7,4	7,7	8,8	7,0	5,6	13,1	7,8
1959	7,6	7,7	7,5	8,5	6,8	5,5	14,7	7,9
1960	7,1	6,7	7,6	8,3	6,7	5,3	15,0	7,4
1961	6,7	6,7	7,4	8,1	6,5	5,1	13,9	7,2
1962	6,3	6,6	7,0	7,8	6,4	4,9	13,9	7,1

2. Eigene Mittel

a) Allgemeines

Nach Artikel 4 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen vom 8. November 1934 haben die Banken dafür zu sorgen, daß zwischen ihren eigenen Mitteln und ihren gesamten Verbindlichkeiten ein angemessenes Verhältnis besteht. Die näheren Bestimmungen über die dabei einzuhaltenen Richtlinien werden in der Vollziehungsverordnung zum Bankengesetz vom 30. August 1961 festgelegt. Danach haben bei den Kantonalbanken und bei den Genossenschaftsbanken, sofern die Genossenschafter persönlich unbeschränkt und solidarisch haften, die eigenen Mittel mindestens 2½% der durch Kassenmittel gedeckten Verbindlichkeiten sowie 5% der übrigen Verbindlichkeiten zu betragen. Bei den andern Banken gilt der Deckungssatz von 5% für Verbindlichkeiten, soweit ihnen durch inländisches Grundpfand gesicherte Forderungen oder diesen gleichgestellte Aktiven¹⁾ gegenüberstehen; für die übrigen Verbindlichkeiten stellt er sich auf 10%.

¹⁾ In der Vollziehungsverordnung (vom 30. August 1961) sind die den durch inländisches Grundpfand gedeckten gleichgestellten Forderungen näher bezeichnet. Es handelt sich dabei um Forderungen gegen Bund, SBB, Kantone, Gemeinden und Kantonalbanken sowie um Forderungen, die von diesen Körperschaften oder Instituten garantiert oder durch Schuldverschreibungen dieser Körperschaften oder Institute faustpfändlich gesichert sind. Im weitern gehören hierzu Forderungen gegen einen ausländischen Staat, in dessen Währung, soweit ihnen Verbindlichkeiten in gleicher Währung gegenüberstehen, sowie Forderungen in ausländischer Währung, die durch staatliche Schuldverschreibungen in derselben Währung faustpfändlich gesichert sind, soweit ihnen Verbindlichkeiten in der gleichen Währung gegenüberstehen.

Die Banken sind ferner verpflichtet, einen Ausweis über die erforderlichen und die vorhandenen eigenen Mittel aufzustellen. Nach diesen Angaben belief sich der Gesamtbetrag der vorhandenen eigenen Mittel der schweizerischen Banken Ende 1962 auf 4864,9 Millionen Franken. Er setzte sich wie folgt zusammen:

Positionen	Beträge in Mio Fr.	Prozentuale Verteilung
Einbezahltes Grundkapital	2 537,8	52,1
50% des nicht einbezahlten Grundkapitals	9,9	0,2
50% der Nachschußpflicht von Genossenschaften	7,2	0,2
Gemeindegarantie	19,0	0,4
Offene Reserven	2 038,7	41,9
Stille Reserven	211,9	4,4
Saldovortrag	40,4	0,8
Zusammen	4 864,9	100,0

Das einbezahlte Grundkapital und die in der Bilanz ausgewiesenen offenen Reserven, soweit sie nicht für bestimmte Risiken oder drohende Verluste gebunden sind, machten zusammen 94% der insgesamt vorhandenen eigenen Mittel aus. Unter den übrigen Positionen nahmen die stillen Reserven, welche, gestützt auf eine Verfügung der Eidg. Bankenkommision vom 30. August 1961, als eigene Mittel angerechnet wurden, mit nahezu drei Vierteln des Gesamtbestandes den ersten Platz ein.

Von den in der vorliegenden Bankstatistik erfaßten Banken, Sparkassen und Darlehenskassenverbänden haben deren 128 stille Reserven als eigene Mittel in dem aus der vorstehenden Tabelle ersichtlichen Gesamtbetrag von 211,9 Millionen angerechnet.

b) Deckungsverhältnis

Während sich die vorhandenen eigenen Mittel auf 4865 Millionen Franken beliefen, betragen die erforderlichen eigenen Mittel 4010 Millionen. Folglich belief sich das Deckungsverhältnis (die ausgewiesenen Mittel in Prozent der geforderten eigenen Mittel) Ende 1962 für die Banken insgesamt auf 121%. Bei allen Bankengruppen übertrafen die ausgewiesenen eigenen Mittel den geforderten Betrag. Die Verhältnisse lagen indessen bei den Gruppen verschieden. Am höchsten war, wie aus der nachfolgenden Tabelle hervorgeht, das Deckungsverhältnis mit 164% bei den Übrigen Banken, am niedrigsten mit 107% bei den Großbanken und den Darlehenskassen.

	Vorhandene eigene Mittel in Prozent der erforderlichen eigenen Mittel (Deckungsverhältnis)
Kantonalbanken	128
Großbanken	107
Bodenkreditbanken	123
Andere Lokalbanken	116
Sparkassen	121
Darlehenskassen	107
Übrige Banken	<u>164</u>
Zusammen	121

c) Veränderungen von Kapital und Reserven im Berichtsjahr

Das unter der Bilanzposition «Kapital» ausgewiesene Nominalkapital, einschließlich dem Dotationskapital von öffentlich-rechtlich organisierten Banken, stieg von Ende 1961 bis Ende 1962 um 168 Millionen auf 2558 Millionen Franken. Die eigentlichen Kapitalerhöhungen beliefen sich auf 159 Millionen Franken. Dazu kamen 17 Millionen Franken als Folge der Vermehrung der Zahl der erfaßten Institute. Diesen Zunahmen standen Verminderungen im Ausmaß von 8 Millionen Franken gegenüber, die von Kapitalherabsetzungen oder dem Wegfall von Banken aus der Statistik herrührten. An den Kapitalerhöhungen waren die einzelnen Bankengruppen wie folgt beteiligt: Übrige Banken 98,4 Millionen, Großbanken 20,0 Millionen, Kantonalbanken 17,0 Millionen, Andere Lokalbanken 11,1 Millionen, Bodenkreditbanken 9,3 Millionen, Sparkassen 2,6 Millionen und Darlehenskassen 0,6 Millionen Franken.

Die Zunahme der offenen Reserven um 256,6 Millionen Franken setzte sich zusammen aus Zuweisungen aus den Jahreserträgen von 137,7 Millionen, Zuweisungen aus dem Agio bei Kapitalerhöhungen von 82,9 Millionen und diversen Beträgen von 36,0 Millionen. Die Äufnung der Reserven wurde durch die günstige Ertragslage ermöglicht und überstieg die Reservenvermehrung des Vorjahres um 54 Millionen Franken oder rund 27%.

3. Fremde Gelder

a) Übersicht

Die fremden Gelder der Banken erreichten Ende 1962 die Höhe von 65,7 Milliarden Franken. Sie nahmen im Berichtsjahr mit 7,3 Milliarden Franken oder 12,5% sowohl absolut als auch relativ weniger stark zu als 1961, in welchem Jahr die Steigerung 7,6 Milliarden oder 15% ausgemacht hatte.

Die Spareinlagen bildeten mit 18,1 Milliarden Franken (27,5%) wiederum den größten Posten der fremden Gelder, gefolgt von den Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht mit 15,6 Milliarden (23,8%) und, mit größerem Abstand, von den Kassenobligationen mit 9,7 Milliarden (14,8%) und den Kreditoren auf Zeit mit 8,1 Milliarden (12,3%). Diese vier Positionen vereinigten, wie in den vergangenen Jahren, knapp vier Fünftel der gesamten fremden Gelder auf sich.

Bilanzpositionen	Fremde Gelder					
	1960	1961	1962	1960	1961	1962
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Bankenkreditoren auf Sicht	1 876	2 503	2 774	3,7	4,3	4,2
Bankenkreditoren auf Zeit	1 203	1 621	2 168	2,4	2,8	3,3
Verpflichtungen aus Reportgeschäften	41	66	72	0,1	0,1	0,1
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	11 742	13 875	15 608	23,1	23,8	23,8
Kreditoren auf Zeit	5 667	6 687	8 063	11,1	11,4	12,3
Spareinlagen	15 079	16 542	18 077	29,7	28,3	27,5
Depositen- und Einlagehefte	2 977	3 585	4 220	5,9	6,1	6,4
Kassenobligationen	8 284	9 121	9 711	16,3	15,6	14,8
Obligationenanleihen	1 237	1 399	1 588	2,4	2,4	2,4
Pfandbriefdarlehen	2 702	3 023	3 424	5,3	5,2	5,2
Zusammen	50 808	58 422	65 705	100,0	100,0	100,0

Der Anteil der Sichtgelder (Bankenkreditoren auf Sicht, Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht) an den gesamten fremden Mitteln hielt sich 1962 mit 28,0% auf dem Vorjahresstand. Dabei bildete er sich allerdings bei den Großbanken von 53,0% auf 50,7% zurück, nahm bei den andern Bankengruppen insgesamt, mit Ausnahme der Kantonalbanken, aber von 19,5% auf 20,7% zu. Über drei Fünftel aller Sichtgelder entfielen auf die Großbanken; diese Institute sowie die Kantonalbanken verzeichneten indessen eine Schmälerung ihres Anteils zugunsten der andern Bankengruppen.

Sichtgelder
(Bankenkreditoren auf Sicht, Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht)

	Prozentanteil an den fremden Geldern				Prozentuale Verteilung			
	1959	1960	1961	1962	1959	1960	1961	1962
Kantonalbanken	11,5	11,8	12,3	12,3	16,0	15,7	15,3	14,8
Großbanken	56,1	52,9	53,0	50,7	62,4	61,7	62,1	61,0
Andere Bankengruppen	17,1	18,4	19,5	20,7	21,6	22,6	22,6	24,2
Alle Banken	26,5	26,8	28,0	28,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die Zunahme der fremden Gelder war im Berichtsjahr je nach Bankengruppe unterschiedlich. Bei den Kantonalbanken, den Großbanken, den anderen Lokalbanken und den Sparkassen erreichte sie nicht mehr den Vorjahresbetrag, wogegen sie bei den Bodenkreditbanken, den Darlehenskassen und den Übrigen Banken stärker war als 1961.

Gruppe	Fremde Gelder				Bestand 1962	Zunahme 1962
	1959	Zunahme		1962		
		1960	1961	1962	in Prozent	
	in Millionen Franken					
Kantonalbanken	1 094	1 524	2 052	1 845	22 067	9,1
Großbanken	676	2 617	3 295	2 923	22 121	15,2
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	338	457	572	634	6 859	10,2
b) Andere Lokalbanken	257	225	342	304	3 867	8,5
Sparkassen	210	228	279	278	3 915	7,6
Darlehenskassen	125	154	196	235	2 304	11,3
Übrige Banken	316	536	878	1 064	4 572	30,3
Zusammen	3 016	5 741	7 614	7 283	65 705	12,5

Während die Fremdmittel 1962 um insgesamt 12,5% zunahmen, erhöhten sich die Sichtgelder allein um 12,2%. Ihr Steigerungssatz sank gegenüber dem Vorjahr erheblich stärker als jener der fremden Gelder, indem er 1961 20,3% betragen, wogegen sich die Vergleichsrate für die Fremdmittel insgesamt auf lediglich 15,0% belaufen hatte.

	Sichtgelder							
	in Millionen Franken				in Prozent			
	1959	1960	1961	1962	1959	1960	1961	1962
Kantonalbanken	161	224	360	217	9,2	11,7	16,9	8,7
Großbanken	6	953	1 768	1 043	0,1	12,8	21,0	10,3
Andere Bankengruppen	295	494	632	744	12,9	19,1	20,6	20,1
Zusammen	462	1 671	2 760	2 004	4,0	14,0	20,3	12,2

Die beiden folgenden Aufstellungen orientieren über die Herkunft der fremden Gelder. Ihr Zuwachs war überwiegend den Publikumsgeldern zuzuschreiben, deren Ausdehnung 5,8 Milliarden Franken betrug und damit annähernd vier Fünftel der Zunahme der Fremdgelder insgesamt ausmachte. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 815 Millionen Franken und lieferten 11,2% der gesamten Zunahme der fremden Gelder.

	Fremde Gelder				
	1958	1959	Zunahme		
			1960	1961	1962
	in Millionen Franken				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
Bankenkreditoren auf Sicht	89	- 130	311	627	271
Bankenkreditoren auf Zeit	- 25	259	260	418	547
Kassenobligationen in den Portefeuilles der Banken	341	157	147	215	- 9
Verpflichtungen aus Reportgeschäften	9	20	- 7	26	6
Zusammen	414	306	711	1 286	815
Publikumsgelder					
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	1 538	592	1 360	2 133	1 733
Kreditoren auf Zeit (ohne Darlehen beim AHV-Fonds)	120	341	1 056	912	1 279
Spareinlagen	807	1 248	1 102	1 463	1 535
Depositen- und Einlagehefte	327	366	417	608	635
Kassenobligationen ¹⁾	574	- 44	620	621	599
Zusammen	3 366	2 503	4 555	5 737	5 781
Mittelbeschaffung durch Geldaufnahmen					
Obligationenanleihen	62	50	92	162	189
Pfandbriefdarlehen	102	101	250	321	401
Darlehen der Kantonalbanken beim AHV-Fonds	55	56	133	108	97
Zusammen	219	207	475	591	687
Zusammenfassung					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	414	306	711	1 286	815
Publikumsgelder ¹⁾	3 366	2 503	4 555	5 737	5 781
Mittelbeschaffung durch Geldaufnahmen	219	207	475	591	687
Total	3 999	3 016	5 741	7 614	7 283

¹⁾ Nach Berücksichtigung der Veränderungen der Kassenobligationen in den Portefeuilles der Banken (Abnahme im Jahre 1962 um 9 Millionen Franken).

	Fremde Gelder				
	1958	1959	Bestand		
			1960	1961	1962
in Millionen Franken					
Verbindlichkeiten gegenüber					
Kreditinstituten	3 559	3 865	4 576	5 862	6 677
Publikumsgelder	34 256	36 759	41 314	47 051	52 833
Mittelbeschaffung durch					
Geldaufnahmen	4 236	4 443	4 918	5 509	6 195
Zusammen	42 051	45 067	50 808	58 422	65 705
	Prozentuale Verteilung				
Verbindlichkeiten gegenüber					
Kreditinstituten	8,4	8,6	9,0	10,0	10,2
Publikumsgelder	81,5	81,6	81,3	80,6	80,4
Mittelbeschaffung durch					
Geldaufnahmen	10,1	9,8	9,7	9,4	9,4
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Ferner beschafften sich die Banken auf dem Wege von Geldaufnahmen neue Mittel in der Höhe von 687 Millionen Franken; dieser Betrag entspricht 9,4% der Ausweitung der Fremdgeldpositionen. Der Anteil der Publikumsgelder am Gesamtbestand der fremden Mittel ist nochmals leicht um 0,2 Prozentpunkte auf 80,4% zurückgegangen. Umgekehrt hat sich jener der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 10,0% auf 10,2% schwach erhöht. Bei den Publikumsgeldern war 1962 im Vergleich zum Vorjahr eine fühlbare Verlangsamung des Zuflusses an Sichtgeldern und an Kassenobligationengeldern zu verzeichnen. Bei allen andern Positionen dieser Gruppe traten jedoch gegenüber 1961 zum Teil erhebliche Steigerungen des Zuwachses in Erscheinung. So war bei den Kreditoren auf Zeit (ohne Darlehen beim AHV-Fonds) eine Zunahme von annähernd 1,3 Milliarden Franken festzustellen, gegenüber 0,9 Milliarden im Jahre 1961. Ihrerseits erhöhten die Spareinlagen ihren Zuwachs binnen Jahresfrist von 1463 auf 1535 Millionen Franken.

Die nachstehende Tabelle läßt die prozentuale Ausdehnung der einzelnen Bilanzpositionen im Jahre 1962 erkennen. An der Spitze standen wiederum die Bankenkreditoren auf Zeit mit einer Zunahme um 32,8% gegenüber 35,7% im Jahre 1961. Überdurchschnittlich stiegen die Kreditoren auf Zeit mit 22,9% gegenüber 19,5% im Vorjahr und die Depositen- und Einlagehefte mit 17,7% gegenüber 20,4%. Der Zufluß von Spareinlagen blieb mit 9,3% knapp auf dem Stand von 1961, während jener von Kassenobligationengeldern mit 6,5% gegenüber 10,1% sich kräftig zurückbildete.

Zunahme der fremden Gelder

Bilanzpositionen	in Prozent	in Millionen Franken
Bankenkreditoren auf Zeit ¹⁾	32,8	553
Kreditoren auf Zeit ²⁾	22,9	1 279
Depositen- und Einlagehefte	17,7	635
Obligationenanleihen	13,5	189
Pfandbriefdarlehen	13,3	401
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	12,5	1 733
Bankenkreditoren auf Sicht	10,8	271
Spareinlagen	9,3	1 535
Darlehen der Kantonalbanken beim AHV-Fonds	8,9	97
Kassenobligationen ³⁾	6,5	590
Zusammen	12,5	7 283

¹⁾ Einschließlich Verpflichtungen aus Reportgeschäften.

²⁾ Ohne Darlehen beim AHV-Fonds.

³⁾ Wovon 599 Millionen beim Publikum, was einer Vermehrung um 8,0 % entspricht.

Die Vermehrung der fremden Gelder fiel bei den einzelnen Bankengruppen unterschiedlich aus. Die Ausdehnung der Publikumsgelder bei den Großbanken betrug 40,1% (im Vorjahr 44,5%), jene bei den Großbanken und Kantonalbanken zusammen 63,6% (im Vorjahr 70,1%). Wie üblich nahmen die Kantonalbanken und die Bodenkreditbanken den größten Teil der neu zufließenden langfristigen Gelder für sich in Anspruch. Dies erklärt sich durch den Umstand, daß es vor allem diese zwei Bankengruppen sind, welche sich dem Hypothekengeschäft widmen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vermehrten sich fast ausschließlich bei den Großbanken und den Übrigen Banken, was wiederum mit dem Zufluß von Geldern aus dem Ausland zusammenhing.

Gruppe	Fremde Gelder			
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Zunahme		
		Publikumsgelder	Mittelbeschaffung durch Geldaufnahmen	Total
in Millionen Franken				
Kantonalbanken	- 32	1 354	523	1 845
Großbanken	603	2 321	- 2	2 923
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	2	504	128	634
b) Andere Lokalbanken	19	265	20	304
Sparkassen	9	243	26	278
Darlehenskassen	16	220	-	235
Übrige Banken	198	874	8	1 064
Zusammen	815	5 781	687	7 283

Wie aus der nachfolgenden Übersicht hervorgeht, stellte sich die Nettobeanspruchung des Kapitalmarktes auf 1,5 Milliarden Franken und lag damit um rund 0,2 Milliarden über dem Vorjahresstand. Zwischen den Anleihen und Aktien ist eine deutliche Verschiebung eingetreten, indem die ersteren 1961 annähernd drei Viertel des Totals ausmachten, 1962 dagegen nur noch knapp drei Fünftel betruhen. Hervorzuheben ist die starke Zunahme der Aktienemissionen der Nichtbanken von 196 Millionen Franken im Jahre 1961 auf 519 Millionen im Berichtsjahr.

Beanspruchung des Kapitalmarktes durch inländische öffentliche Emissionen

Art der Emissionen	Neubeanspruchung des Marktes	Rückzahlungen	Netto- beanspruchung
	In Millionen Franken		
Anleihen			
Banken	177	—	177 ¹⁾
Pfandbriefinstitute	255	—	255
Übrige Emittenten	692	240	452
Total	1 124	240	884
Aktien			
Banken	137	2	135
Übrige Emittenten	525	6	519
Total	662	8	654
Zusammen			
Banken	314	2	312
Pfandbriefinstitute	255	—	255
Übrige Emittenten	1 217	246	971
Total	1 786	248	1 538

¹⁾ Die Diskrepanz zwischen der in der Bankstatistik ausgewiesenen Zunahme von 188 Millionen Franken und dem obigen Betrag von 177 Millionen Franken ist auf nicht öffentlich aufgelegte Anleihen zurückzuführen.

b) Bankenkreditoren

Im Vergleich zum Vorjahr haben die Bankenkreditoren 1962 in ihrer Ausdehnung eine Verlangsamung erfahren. Hatte sich die Zunahme 1961 auf über 1 Milliarde Franken belaufen, so war sie im Berichtsjahr um rund 200 Millionen kleiner. Die Ausweitung der Position war fast ausschließlich – nämlich zu 96,7% – auf die Entwicklung bei den Großbanken und den Übrigen Banken zurückzuführen, indem diese Gruppen ihre Bestände um 593 beziehungsweise 198 Millionen Franken erhöhten, während die anderen Bankenkategorien nur wenig Änderungen aufzuweisen hatten. Die Anteile

der beiden erst erwähnten Gruppen an der gesamten Zunahme stellten sich auf 72,5% bzw. 24,2%. Für die Verhältnisse maßgebend war im Berichtsjahr die Erhöhung der Bankenkreditoren auf Zeit, welche zwei Drittel des Zuwachses der Bankenkreditoren insgesamt ausmachten. Demzufolge bildete sich der Anteil der Sichtgelder an den gesamten Bankenkreditoren binnen Jahresfrist von 61% auf 56% deutlich zurück. Von der Zunahme der Bankenkreditoren auf Sicht entfielen rund 60%, von jener der Bankengelder auf Zeit rund 35% auf Mittel ausländischer Herkunft. Im Vorjahre hatten sich diese Sätze auf rund 60% bzw. 70% belaufen.

Gruppe	Bankenkreditoren					
	auf Sicht	Zunahme auf Zeit	Zusammen	auf Sicht	Bestand auf Zeit	Zusammen
	in Millionen Franken					
Kantonalbanken	41	- 44	- 3	293	97	390
Großbanken	157	436	593	1 875	1 346	3 221
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	1	0	1	39	45	84
b) Andere Lokalbanken	4	6	10	74	51	125
Sparkassen	6	3	9	20	15	36
Darlehenskassen	1	9	10	2	25	26
Übrige Banken	61	137	198	471	589	1 060
Zusammen	271	547	818	2 774	2 168	4 942

c) Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht

Die Checkrechnungen und Sichtkreditoren der Banken erreichten Ende 1962 den Betrag von 15,6 Milliarden Franken. Der Zuwachs von 1733 Millionen Franken (12%) machte allerdings nur noch vier Fünftel des Vorjahresbetrages aus. An der gesamten Ausdehnung partizipierten in erster Linie die Großbanken mit 51% gegen 62% im Vorjahr, gefolgt von den übrigen Banken mit 30% gegen 14% im Jahre 1961. Die Kantonalbanken wiesen dagegen mit 10% einen im Vergleich zum Vorjahr stark verringerten Anteil an der Ausweitung dieser Gelder auf. Die drei Bankengruppen vereinigten zusammen auch im Berichtsjahr rund neun Zehntel des Zuwachses auf sich. Bei den Vermehrungen handelt es sich zu einem erheblichen Teil um Gelder ausländischer Herkunft. An den Beständen der Checkrechnungen und Sichtkreditoren waren die Großbanken mit 59,8%, die Kantonalbanken mit 15,5% und die übrigen Banken mit 14,4% beteiligt.

Gruppe	Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht				
	Zunahme				Bestand
	1959	1960	1961	1962	1962
	in Millionen Franken				
Kantonalbanken	156	217	314	175	2 420
Großbanken	176	781	1 318	887	9 342
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	52	24	66	52	458
b) Andere Lokalbanken	76	62	79	52	752
Sparkassen	16	13	30	17	151
Darlehenskassen	12	20	23	26	237
Übrige Banken	104	243	303	524	2 248
Zusammen	592	1 360	2 133	1 733	15 608

d) Kreditoren auf Zeit

Die zeitlich gebundenen Kundengelder erfuhren im Berichtsjahr wiederum eine starke Steigerung um 1376 Millionen Franken oder fast 21%. 1961 hatte sich die entsprechende Zuwachsrate auf 18%, 1960 dagegen auf 27% belaufen. Betragsmäßig lag die Ausweitung dieser Zeitgelder beträchtlich hinter derjenigen der Kundengelder auf Sicht zurück; prozentual fiel sie indessen höher aus. An ihr waren Auslandgelder mit etwa drei Zehntel beteiligt.

Gruppe	Kreditoren auf Zeit				Bestand 1962
	Zunahme				
	1959	1960	1961	1962	
	in Millionen Franken				
Kantonalbanken	126	228	249	250	2 817
Großbanken	166	791	536	763	3 714
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	5	22	12	36	231
b) Andere Lokalbanken	22	41	43	56	378
Sparkassen	3	9	7	5	58
Darlehenskassen	—	—	—	—	—
Übrige Banken	75	98	173	266	865
Zusammen	397	1 189	1 020	1 376	8 063

Der Schwerpunkt dieser Entwicklung lag bei den Großbanken, welche 55% des gesamten Zuwachses bestritten. Ihr Bestand an zeitlich gebundenen Kundengeldern nahm binnen Jahresfrist um über 25% zu. Die Übrigen Banken, welche an der gesamten Ausweitung mit knapp 20% partizipierten, erhöhten den Bestand um nahezu 45%. Bei den Kantonalbanken betrug

die Steigerung nur 10%. Diese Institute und die Großbanken zusammen vereinigten 81% des gesamten Bestandes auf sich. Dazu ist zu bemerken, daß die Kantonalbanken unter den Zeitskreditoren die langfristigen Darlehen beim AHV-Fonds verbuchen. Im Berichtsjahr erhöhten sich diese Geldaufnahmen beim Ausgleichsfonds um 97 Millionen auf 1183 Millionen Franken. Bringt man die AHV-Gelder in Abzug, so ergibt sich für die Kantonalbanken ein Zuwachs der Termingelder von 153 Millionen Franken gegenüber 141 Millionen im Vorjahr. Ende 1962 beliefen sich die Kundengelder auf Zeit der Kantonalbanken auf 1634 Millionen Franken.

e) Spareinlagen

Die Spareinlagen als wichtigste Komponente der fremden Mittel nahmen 1962 um 1,5 Milliarden Franken zu. Ihr Bestand erreichte damit 18,1 Milliarden Franken. Absolut überstieg die Ausweitung dieser Fremdgelder mit 9,3% den Vorjahresstand, prozentual war sie hingegen schwächer als 1961. Der Anteil der Spareinlagen an den Fremdgeldern ging dementsprechend von 28,2% auf 27,4% weiter zurück. Damit hat sich der seit 1952 nur mit einem Unterbruch im Jahre 1959 zu beobachtende Rückgang dieser Verhältnisziffer weiter fortgesetzt.

Die Verteilung der Spareinlagen auf die einzelnen Bankengruppen verzeichnete keine nennenswerte Änderung.

Gruppe	Spareinlagen			
	Spareinlagen in Millionen Franken	Prozentuale Verteilung	Fremde Gelder in Millionen Franken	Spareinlagen in Prozent der fremden Gelder
Kantonalbanken	8 763	48,4	22 067	39,7
Großbanken	881	4,9	22 121	4,0
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	2 617	14,5	6 859	38,1
b) Andere Lokalbanken	1 235	6,8	3 867	31,9
Sparkassen	2 975	16,4	3 915	76,0
Darlehenskassen und Zentralkasse	1 600	8,8	2 779	57,6
Übrige Banken	31	0,2	4 572	0,7
Zusammen	18 102	100,0	66 180	27,4

Rund 48% der Spargelder wurden von den Kantonalbanken, 16% von den Sparkassen und 15% von den Bodenkreditbanken verwaltet. Eine bedeutende Rolle spielten die Spareinlagen bei den Spar- und den Darlehenskassen, wo ihr Anteil an den fremden Geldern insgesamt 76% beziehungsweise 58% ausmachte. Auch bei den Kantonalbanken, den Bodenkreditbanken und den Anderen Lokalbanken fallen sie stark ins Gewicht. Von den

fünf Großbanken nehmen nur deren zwei Spargelder entgegen, wobei ein Institut den Bestand an solchen Einlagen verhältnismäßig kräftig ausdehnen konnte. Bei den Übrigen Banken spielen die Spargelder eine untergeordnete Rolle.

Aus dem verlangsamten Zuwachs der Spargelder darf nicht ohne weiteres auf ein Nachlassen der Spartätigkeit im ganzen geschlossen werden. Die Entwicklung ist möglicherweise dadurch zu erklären, daß gewisse Wartegelder, die zum Zwecke vorübergehender Anlage auf Sparheften einbezahlt worden waren, im Laufe des Jahres in höher verzinsliche Anlagen übergeführt wurden. Im Berichtsjahr blieb der Zins für Spareinlagen weitgehend unverändert, während die Sätze am mittelfristigen Markt, insbesondere für Kassenobligationen von Lokalbanken, eine deutliche Aufwärtstendenz zeigten. Dementsprechend war auch der Anteil der Lokalbanken am Zufluß neuer Kassenobligationengelder 1962 mit annähernd 30% weit größer als im Vorjahr, als er lediglich 18% betragen hatte. Kantonalbanken und Großbanken zusammen partizipierten an der Ausdehnung der Spareinlagen mit 61% gegen 76% im Jahre 1961. Diese Institute verkürzten lediglich die Laufzeiten ihrer Kassenobligationen oder sistierten die Ausgabe von niedrig verzinslichen Titeln.

Die Spareinlagen vermehrten sich 1962 bei allen Bankengruppen ziemlich gleichmäßig. Außer den Darlehenskassen wiesen alle Institutskategorien allerdings eine leichte Abnahme der Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahr auf. 48% der neuen Spargelder flossen wiederum den Kantonalbanken zu, deren Anteil am Gesamtbestand ebenfalls 48% ausmachte. Die Lokalbanken, Sparkassen und Darlehenskassen zusammen partizipierten mit 45% am Neuzugang. Bei den Großbanken fiel die Spartätigkeit weiterhin weniger ins Gewicht und bei den Übrigen Banken blieb sie unbedeutend.

Gruppe	Spareinlagen				Bestand 1962
	1959	Zunahme			
		1960	1961	1962	
	in Millionen Franken				
Kantonalbanken	620	527	704	741	8 763
Großbanken	68	75	97	96	881
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	200	181	218	246	2 617
b) Andere Lokalbanken	84	52	98	87	1 235
Sparkassen	176	151	200	195	2 975
Darlehenskassen und Zentralkasse	107	113	143	165	1 600
Übrige Banken	- 5	4	4	6	31
Zusammen	1 250	1 103	1 464	1 536	18 102

Die quartalsweise Zunahme der Spareinlagen wies im allgemeinen einen ähnlichen Verlauf auf wie im Vorjahr. Die Spargelder vermehrten sich bei allen Bankengruppen am Anfang und am Ende des Berichtsjahres am kräftigsten.

Zeitraum	Vermehrung der Spareinlagen		
	Kantonalbanken	Großbanken	Lokalbanken und Sparkassen ¹⁾
	in Millionen Franken		
1. Quartal	217,7	29,5	76,8
2. Quartal	100,8	11,6	35,9
3. Quartal	161,4	24,3	43,4
4. Quartal	261,6	30,6	57,3
Ganzes Jahr	741,5	96,0	213,4

¹⁾ 29 größere Institute.

Bei den Kantonalbanken verzeichneten die Spareinlagen in den Monaten Dezember und Januar die größte, im Juni und April die kleinste Zunahme. Der alljährlich zu beobachtende kräftige Anstieg am Jahresende ist zum großen Teil auf Zinsgutschriften zurückzuführen.

Veränderung der Spareinlagen bei den Kantonalbanken				
Monate	1959	1960	1961	1962
in Millionen Franken				
Januar	103,6	83,3	98,5	99,3
Februar	57,7	42,8	54,7	64,0
März	39,6	17,9	33,7	54,4
April	34,1	25,2	34,6	34,6
Mai	29,9	24,3	33,2	40,2
Juni	20,8	18,5	20,8	26,0
Juli	36,0	33,9	49,5	54,1
August	43,6	40,7	56,7	60,3
September	35,7	33,7	50,0	47,0
Oktober	35,3	24,3	42,5	41,1
November	31,3	27,8	41,3	36,9
Dezember	152,2	154,0	188,4	183,6
Zusammen	619,8	526,4	703,9	741,5

Die neuen Einlagen und Zinsgutschriften auf den Sparheften beliefen sich im Berichtsjahr auf 5783 Millionen und die Abhebungen auf 4224 Millionen Franken. Diese beiden Beträge stellten sich um 10 beziehungsweise 12% über den entsprechenden Vorjahreswert. Aus dieser Entwicklung resultierte ein Einlagenüberschuß von 1559 Millionen Franken und, nach Abzug einer statistisch bedingten Differenz von 23 Millionen, der bereits erwähnte Zuwachs um 1536 Millionen Franken. Gegenüber dem Vorjahr er-

höhten sich die Gutschriften um 518 Millionen Franken, die Abhebungen um 436 Millionen. Im Vorjahr machten die Zugänge 139% der Rückzüge aus, während diese Relation 1962 leicht auf 137% zurückging.

Gruppe	Spareinlagen					
	Neue Einlagen und Zinsen zusammen			Abhebungen		
	1960	1961	1962	1960	1961	1962
	in Millionen Franken					
Kantonalbanken	2 185	2 535	2 786	1 658	1 831	2 044
Bodenkreditbanken	665	793	890	489	572	646
Sparkassen	594	691	752	443	490	554
Alle Banken	4 471	5 265	5 783	3 347	3 788	4 224

Die Zunahme der Spareinlagen setzte sich im Berichtsjahr aus Nettoeinlagen (Überschuß der Neuanlagen über die Abhebungen) im Betrag von 1085 Millionen und Zinsgutschriften in der Höhe von 474 Millionen Franken zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Nettoeinlagen um 36 Millionen Franken höher ausgewiesen. Da die Zinsgutschriften gleichzeitig um 46 Millionen anwuchsen, erhöhte sich ihr Anteil an der Zunahme der Spareinlagen von 29% auf über 30%, während jener der Nettoeinlagen gleichfalls geringfügig von 71% auf 70% zurückging.

Jahre	Zunahme der Spareinlagen					
	Nettoeinlagen ¹⁾	Zinsgutschriften	Total	Nettoeinlagen ¹⁾	Zinsgutschriften	Total
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
1946	134,2	165,1	299,3	44,8	55,2	100
1947	169,9	166,2	336,1	50,5	49,5	100
1948	57,7	176,5	234,2	24,6	75,4	100
1949	259,9	187,0	446,9	58,2	41,8	100
1950	132,6	191,3	323,9	40,9	59,1	100
1951	175,2	196,9	372,1	47,1	52,9	100
1952	303,6	209,9	513,5	59,1	40,9	100
1953	447,3	224,0	671,3	66,6	33,4	100
1954	455,7	238,4	694,1	65,6	34,4	100
1955	391,8	253,4	645,2	60,7	39,3	100
1956	193,6	267,8	461,4	42,0	58,0	100
1957	73,9	288,1	362,0	20,4	79,6	100
1958	453,6	354,0	807,6	56,2	43,8	100
1959	893,8	367,6	1 261,4	70,9	29,1	100
1960	732,5	391,1	1 123,6	65,2	34,8	100
1961	1 049,0	428,0	1 477,0	71,0	29,0	100
1962	1 085,4	473,8	1 559,2	69,6	30,4	100

¹⁾ Neue Einlagen minus Abhebungen.

Gemessen am Gesamtbestand der Spareinlagen machten die Nettoeinlagen im Berichtsjahr 6,8% aus, eine Zuwachsrate, die etwas unter der vorjährigen von 7,0% blieb. Der Prozentanteil der Zinsgutschriften am Gesamtbestand erfuhr mit 2,8% infolge des stabilen Zinsniveaus für Spareinlagen praktisch keine Änderung.

Die Gliederung nach Bankengruppen zeigt eine unterschiedliche Entwicklung der Nettoeinlagen. Diese überschritten bei den Kantonalbanken und den Bodenkreditbanken 1962 den vorjährigen Zuwachs wohl absolut um 15 bzw. 16 Millionen Franken, nicht aber auch verhältnismäßig. Betragsmäßig und prozentual war die Ausdehnung der Nettoeinlagen lediglich bei den Übrigen Banken und den Darlehenskassen größer als 1961. Die restlichen Institutsgruppen wiesen alle Rückgänge im Umfang der Nettoeinlagen gegenüber dem Vorjahr auf. Bei allen Bankengruppen übertrafen indessen die Nettoeinlagen wiederum die Zinsgutschriften, am stärksten bei den Kantonalbanken und den Bodenkreditbanken.

Gruppe	Zunahme der Spareinlagen					
	Nettoeinlagen ¹⁾	Zinsgutschriften	Total	Nettoeinlagen ¹⁾	Zinsgutschriften	Total
	in Millionen Franken			in Prozent des Bestandes von Ende 1961		
Kantonalbanken	514,8	226,7	741,5	6,4	2,8	9,2
Großbanken	74,3	21,7	96,0	9,5	2,7	12,2
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	175,4	68,4	243,8	7,4	2,9	10,3
b) Andere Lokalbanken	77,0	32,7	109,7	6,8	2,9	9,7
Sparkassen	117,0	80,8	197,8	4,2	2,9	7,1
Darlehenskassen und Zentralkasse	122,3	42,7	165,0	8,5	3,0	11,5
Übrige Banken	4,6	0,8	5,4	18,1	3,1	21,2
Zusammen	1 085,4	473,8	1 559,2	6,6	2,8	9,4

¹⁾ Neue Einlagen minus Abhebungen.

Aus der Gegenüberstellung der Einlagen und Rückzüge ist der kräftige Zuwachs der Abhebungen zu ersehen, welche binnen Jahresfrist um 11,5% zugenommen haben. Die Ausdehnung der neuen Einlagen betrug demgegenüber 9,8%. Die ungleichmäßige Entwicklung beider Komponenten ergab eine mit 3,5% nur bescheidene Zunahme der Nettoeinlagen.

Jahre	Neue Einlagen und Abhebungen		
	Neue Einlagen	Abhebungen	Nettoeinlagen
	in Millionen Franken		
1954	2 525,4	2 069,7	455,7
1955	2 719,6	2 327,8	391,8
1956	2 775,4	2 581,8	193,6
1957	2 965,6	2 891,7	73,9
1958	3 270,6	2 817,0	453,6
1959	3 890,2	2 996,4	893,8
1960	4 079,5	3 347,0	732,5
1961	4 837,2	3 788,2	1 049,0
1962	5 309,4	4 224,0	1 085,4

Diese Entwicklung kommt auch im Vergleich der neuen Einlagen bzw. der Abhebungen mit dem mittleren Einlagenbestand zum Ausdruck. Während das Verhältnis der neuen Einlagen zum durchschnittlichen Einlagenbestand mit 30,6% stabil blieb, stieg jenes der Abhebungen zum mittleren Einlagenbestand von 1961 auf 1962 um 0,5 Prozentpunkte auf 24,4%.

Gruppe	Spareinlagen				
	Mittlerer Bestand in Millionen Franken	Neue Einlagen		Abhebungen	
		Betrag	Prozent ¹⁾	Betrag	Prozent ¹⁾
Kantonalbanken	8 392	2 559	30,5	2 044	24,4
Bodenkreditbanken	2 496	822	32,9	646	25,9
Andere Lokalbanken	1 181	414	35,1	337	28,5
Sparkassen	2 876	671	23,3	554	19,3
Alle Banken	17 322	5 309	30,6	4 224	24,4

¹⁾ Prozent des mittleren Bestandes.

Im Berichtsjahr nahmen 322 Banken Spareinlagen entgegen, das heißt ein Institut weniger als 1961. Bei 298 Banken waren die neuen Einlagen größer als die Abhebungen, während dies im Vorjahr bei 304 Instituten der Fall gewesen war. Es wiesen 24 Banken im Berichtszeitraum Nettoabhebungen auf, während dies 1961 für 19 Institute zutraf.

Gruppe	Nettoeinlagen und Nettoabhebungen von Spareinlagen		
	Banken mit Nettoeinlagen ¹⁾	Banken mit Nettoabhebungen ²⁾	Alle Banken mit Spareinlagen
	Anzahl Banken		
Kantonalbanken	27	—	27
Großbanken	2	—	2
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	85	4	89
b) Andere Lokalbanken	67	4	71
Sparkassen	102	12	114
Darlehenskassen und Zentralkasse	3	—	3
Übrige Banken	12	4	16
Zusammen	298	24	322

¹⁾ Neue Einlagen (ohne Zinsgutschriften) größer als Abhebungen.

²⁾ Neue Einlagen (ohne Zinsgutschriften) kleiner als Abhebungen.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt, daß bei 255 der 298 Institute mit Nettoeinlagen der Einlagenüberschuß größer, bei 43 dagegen kleiner als die Zinsgutschriften war. Der Prozentsatz derjenigen Institute, bei denen die Einlagen überwogen haben, stieg damit binnen Jahresfrist von 84% auf 86%.

Gruppe	Alle Banken mit Spareinlagen	davon: Banken mit Nettoeinlagen ¹⁾		Total
		größer als Zinsgutschriften	kleiner	
Kantonalbanken	27	27	—	27
Großbanken	2	2	—	2
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	89	78	7	85
b) Andere Lokalbanken	71	59	8	67
Sparkassen	114	75	27	102
Darlehenskassen und Zentralkasse	3	3	—	3
Übrige Banken	16	11	1	12
Zusammen	322	255	43	298

¹⁾ Neue Einlagen (ohne Zinsgutschriften) größer als Abhebungen.

Die Häufigkeit der Ein- und Auszahlungen nahm im Berichtsjahr nochmals zu; erstere erhöhte sich mit rund 4% etwas stärker als letztere, welche eine Ausweitung von annähernd 3½% erfuhr. Die Einzahlungen waren mehr als doppelt so zahlreich wie die Abhebungen. Wie schon früher wiesen die Kantonalbanken die meisten Transaktionen pro 100 Sparhefte auf. Abgesehen von der Häufigkeit der Einzahlungen bei den Bodenkreditbanken lagen die betreffenden Zahlen bei den andern Bankengruppen unter dem Durchschnitt von 125 für die Einzahlungen und 60 für die Abhebungen.

Gruppe	Einzahlungen				Auszahlungen			
	1959	1960	1961	1962	1959	1960	1961	1962
Kantonalbanken	126	126	130	132	65	66	67	68
Lokalbanken								
a) Bodenkreditbanken	114	119	128	129	52	55	57	58
b) Andere Lokalbanken	101	104	109	117	55	56	56	60
Sparkassen	91	82	87	98	45	42	42	48
Darlehenskassen und Zentralkasse	98	99	101	104	42	42	42	42
Alle Banken	115	115	120	125	57	57	58	60

Der schon seit Jahren zu beobachtende Anstieg des Durchschnittsbetrages einer Zahlung setzte sich 1962 weiter fort, und zwar sowohl bei den Einzahlungen als auch bei den Abhebungen. Der Durchschnittsbetrag der Auszahlungen erhöhte sich freilich gegenüber dem Vorjahr bedeutend stärker – nämlich um 67 Franken – als die mittlere Einzahlung, die um 32 Franken anwuchs.

	Durchschnittsbetrag einer Zahlung in Franken				
	1958	1959	1960	1961	1962
Einzahlungen	490	544	549	598	630
Auszahlungen	818	842	903	964	1 031

Im Jahre 1962 wurden insgesamt rund 528 000 Sparhefte neu ausgegeben und 315 000 eingelöst. Die Zahl der ausstehenden Hefte erhöhte sich damit um 213 000 auf annähernd 6,8 Millionen. Ende der Berichtszeit entfielen auf 100 Einwohner 125 Sparhefte.

Gruppe	Zahl der Sparhefte				
	Neu ausgegeben		Eingelöst		Bestand
	1961	1962	1961	1962	
Kantonalbanken	247 683	249 130	182 190	173 880	3 207 862
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	77 721	84 518	44 023	45 443	916 333
b) Andere Lokalbanken	42 955	47 457	23 913	24 427	488 305
Sparkassen	61 774	65 356	41 899	42 368	977 855
Darlehenskassen und Zentralkasse	44 182	44 844	21 051	21 825	631 787
Alle Banken	507 374	527 640	318 400	314 760	6 766 504

Die Nettovermehrung der Sparhefte belief sich 1962 auf 3,2% des Standes vom Jahresanfang. Damit hat sich diese Zuwachsrates, die 1961 2,9% und 1960 2,7% betragen hatte, weiter erhöht.

Jahre	Bewegung der Sparhefte		
	Neu ausgegebene Hefte	Eingelöste Hefte	Netto- vermehrung
	in Prozent des Standes am Jahresanfang		
1956	7,0	4,8	2,2
1957	7,0	5,0	2,0
1958	7,2	4,8	2,4
1959	7,5	4,9	2,6
1960	7,6	4,9	2,7
1961	7,9	5,0	2,9
1962	8,0	4,8	3,2

Gemäß Bankengesetz sind Spareinlagen bis zu einem Betrag von 5000 Franken konkursrechtlich privilegiert, sofern nicht bereits ein Kanton für sie haftet. In nachstehender Aufstellung sind die Sparhefte in «kleine» und «große» gegliedert, je nachdem der Einlagenbestand 5000 Franken übersteigt oder nicht.

Sparhefte nach Höhe der Einlage

Jahre	Zahl der Sparhefte mit Einlagen		Betrag der Spareinlagen in Millionen Franken auf Sparheften	
	bis	über	bis	über
	5000 Franken		5000 Franken	
1952	4 772 702	508 154	4 401	4 727
1953	4 869 116	546 692	4 595	5 205
1954	4 957 778	597 463	4 701	5 793
1955	5 051 567	644 226	4 820	6 319
1956	5 142 912	679 451	4 921	6 678
1957	5 219 123	706 910	4 972	6 969
1958	5 308 251	757 299	5 152	7 597
1959	5 385 788	832 489	5 335	8 663
1960	5 476 601	900 060	5 491	9 610
1961	5 584 772	977 365	5 803	10 762
1962	5 691 234	1 075 270	5 884	12 218

Prozentuale Verteilung

1952	90,4	9,6	48,2	51,8
1953	89,9	10,1	46,9	53,1
1954	89,2	10,8	44,8	55,2
1955	88,7	11,3	43,3	56,7
1956	88,3	11,7	42,4	57,6
1957	88,1	11,9	41,7	58,3
1958	87,5	12,5	40,4	59,6
1959	86,6	13,4	38,1	61,9
1960	85,9	14,1	36,4	63,6
1961	85,1	14,9	35,0	65,0
1962	84,1	15,9	32,5	67,5

Zunahme in Prozent

1952	2,0	6,6	3,4	8,4
1953	2,0	7,6	4,4	10,1
1954	1,8	9,3	2,3	11,3
1955	1,9	7,8	2,5	9,1
1956	1,8	5,5	2,1	5,7
1957	1,5	4,0	1,0	4,4
1958	1,7	7,1	3,6	9,0
1959	1,5	9,9	3,6	14,0
1960	1,7	8,1	2,9	10,9
1961	2,0	8,6	5,7	12,0
1962	1,9	10,0	1,4	13,5

Auf die Gruppe der sogenannten «kleinen» Hefte entfielen 84% der insgesamt 6,8 Millionen Sparhefte, gegenüber 85% im Vorjahr und 90% zehn Jahre zuvor. Ihr Anteil an der gesamten Einlagesumme, der vor einem Dezennium noch 48% ausgemacht hatte, nahm ebenfalls kontinuierlich ab und stellte sich Ende des Berichtsjahres auf knapp 33% gegen 35% im Jahre 1961. An der Zunahme der Spareinlagen um 1536 Millionen Franken waren die «kleinen» Hefte lediglich mit 81 Millionen oder 5% beteiligt. Obwohl nur 16% der Sparhefte auf die Gruppe der «großen» Hefte entfallen, umfaßten diese 68% der Spareinlagen und trugen 95% zu deren Vermehrung im Berichtsjahr bei.

Der durchschnittliche Einlagenbestand belief sich bei den «kleinen» Heften auf 1034 Franken oder 5 Franken weniger als im Vorjahr. Bei den «großen» Heften nahm der entsprechende Mittelwert dagegen um 351 Franken auf 11 362 Franken zu.

Von den insgesamt 18 Milliarden Franken Spareinlagen genossen 8,7 Milliarden eine kantonale Garantie und 5,7 Milliarden waren durch das Konkursprivileg nach Artikel 15, Absatz 2, des Bankengesetzes geschützt. Zusammen waren somit über 79% der gesamten Spareinlagen eines gesetzlichen Schutzes teilhaftig. Dieser Anteil geht ebenfalls seit Jahren zurück und stellte sich 1962 noch auf 80%. In den einzelnen Bankengruppen sind die Verhältnisse allerdings recht verschieden. Während bei den Kantonalbanken beinahe alle Spareinlagen staatlich garantiert oder privilegiert sind, schwankt der Prozentsatz der geschützten Gelder bei den andern Bankengruppen zwischen 57 und 81%.

Gruppe	Spareinlagen				Anteil der geschützten Gelder am Totalbestand in Prozent
	Garantiert durch Kantone	Gesetzlich privilegiert	Zusammen	Spargelder total	
	in Millionen Franken				
Kantonalbanken	8 658	45	8 703	8 763	99,3
Großbanken	-	622	622	881	70,6
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	-	1 572	1 572	2 617	60,1
b) Andere Lokalbanken	-	777	777	1 235	62,9
Sparkassen	-	1 710	1 710	2 975	57,5
Darlehenskassen und Zentralkasse	-	974	974	1 600	60,9
Übrige Banken	-	25	25	31	80,6
Zusammen	8 658	5 725	14 383	18 102	79,4

Der für zwölf Kantonalbanken geltende Durchschnittssatz der Verzinsung für Spareinlagen der Ende 1961 noch 2,75% betragen hatte, stieg im Januar 1962 leicht auf 2,75%, auf welchem Niveau er in der Folge verharrte. Im Gegensatz zu dieser mäßigen Hausse verstärkte sich die durchschnittliche Rendite der langfristigen Bundesobligationen in der Berichtszeit von 2,96% auf 3,12%.

Die leichte Versteifung der Zinskonditionen für Spargelder spiegelte sich in der Tatsache wider, daß der Anteil der Sparhefte, die mindestens 2½% Zins tragen, gegenüber 1961 geringfügig von 97,6% auf 98,0% stieg. Derjenige der Sparhefte, die zu 2¾% und mehr verzinst werden, hob sich um 2,7 Prozentpunkte auf 85,7%, gegenüber einer Erhöhung um 12,0 Prozentpunkte im Vorjahr.

Verzinsung der Spareinlagen

Zinsfuß	1960			1961			1962		
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung					
Unter 2%	53	52	49	0,3	0,3	0,3			
2%	108	102	120	0,7	0,6	0,6			
2¼%	366	254	199	2,4	1,5	1,1			
2½%	3 874	2 432	2 221	25,7	14,7	12,3			
2¾%	6 778	9 515	10 218	44,9	57,5	56,4			
3%	3 565	3 812	4 957	23,6	23,0	27,4			
3¼% und darüber	357	398	338	2,4	2,4	1,9			
Zusammen	15 101	16 565	18 102	100,0	100,0	100,0			

Die durchschnittliche Verzinsung der Spareinlagen stellte sich Ende 1962 auf 2,78% gegenüber 2,77% im Vorjahr. Sie blieb bei den Sparkassen unverändert und erhöhte sich bei den Kantonalbanken und Bodenkreditbanken um 0,01% beziehungsweise 0,04%.

Durchschnittliche Verzinsung der Spareinlagen

Jahre	Alle Banken	Kantonalbanken	Bodenkreditbanken	Sparkassen
	%	%	%	%
1952	2,40	2,29	2,40	2,63
1953	2,40	2,29	2,39	2,64
1954	2,38	2,29	2,37	2,56
1955	2,38	2,30	2,38	2,55
1956	2,39	2,30	2,39	2,57
1957	2,58	2,50	2,63	2,72
1958	2,93	2,86	2,98	3,06
1959	2,73	2,66	2,77	2,85
1960	2,74	2,66	2,78	2,86
1961	2,77	2,72	2,77	2,86
1962	2,78	2,73	2,81	2,86

Da die leicht angestiegene Verzinsung der Spargelder im Berichtsjahr von einer bedeutenden Verstärkung der Rendite der Bundesobligationen begleitet war, verbreiterte sich die Spanne zwischen den beiden Sätzen von 0,21% auf 0,34%.

Jahresende	Rendite von Bundes-	Verzinsung von	Spanne
	obligationen ¹⁾	Spareinlagen	
	am Jahresende		
1952	2,65	2,40	0,25
1953	2,33	2,40	-0,07
1954	2,54	2,38	0,16
1955	2,94	2,38	0,56
1956	3,22 ²⁾	2,39	0,83
1957	3,61 ²⁾	2,58	1,03
1958	3,00 ²⁾	2,93	0,07
1959	3,29 ²⁾	2,73	0,56
1960	3,02 ²⁾	2,74	0,28
1961	2,98 ²⁾	2,77	0,21
1962	3,12 ²⁾	2,78	0,34

¹⁾ Nach frühester Kündbarkeit.

²⁾ Nach Fälligkeit.

f) Depositen- und Einlagehefte

Die Einlagen auf Depositen- und Einlageheften erreichten Ende 1962 einen Bestand von 4,2 Milliarden Franken. Daran waren die fünf Großbanken mit 2645 Millionen Franken oder 63%, die Kantonalbanken mit 506 Millionen oder 12%, die Anderen Lokalbanken mit 433 Millionen oder 10% und die Bodenkreditbanken mit 279 Millionen oder 7% beteiligt. Insgesamt erhöhten sich die Einlagen im Berichtsjahr um 635 Millionen Franken oder 18% gegenüber 608 Millionen oder 20% im Vorjahr. Am Zuwachs von 635 Millionen Franken partizipierten die Großbanken allein mit 409 Millionen oder rund zwei Dritteln.

Diese Entwicklung war primär den Überschüssen im Ein- und Auszahlungsverkehr und nur zum kleineren Teil den Zinsgutschriften zu verdanken. Die Nettoeinlagen, die 1961 517 Millionen Franken betragen hatten, machten im Berichtsjahr 536 Millionen aus. Die Zinsgutschriften erhöhten sich von 83 Millionen auf 100 Millionen Franken.

Ende 1962 gaben 172 Institute Depositen- und Einlagehefte aus; das sind 12 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Hefte stieg um 100 000 oder 12% auf 942 000, woran alle Banken – wenn auch in verschiedenem Ausmaß –

beteiligt waren. Die Großbanken allein verzeichneten eine Zunahme um 62 000 oder gleichfalls 12% auf 593 000 Hefte. Mit Ausnahme der Darlehenskassen nahm der mittlere Einlagenbestand bei sämtlichen Bankengruppen zu. Im Durchschnitt aller Banken stieg er um 222 Franken auf 4482 Franken, gegenüber einer Vermehrung um 320 Franken im Vorjahr. Diese Verlangsamung des Zuwachses dürfte damit zusammenhängen, daß die Zahl der neuen Hefte, deren Einlagenbestand hinter dem durchschnittlichen Betrag zurückbleibt, kleiner war als im Vorjahr.

Die durchschnittliche Verzinsung der Depositengelder erfuhr im Berichtsjahr eine leichte Zunahme von 2,60% auf 2,61%. Ende 1962 wurden 55,7% dieser Gelder zu 2½% verzinst gegenüber 57,4% ein Jahr zuvor. Wiederum war eine leichte Verschiebung von den niedrigeren auf die höheren Zinssätze festzustellen, welche sich namentlich darin äußerte, daß die zu mehr als 2½% verzinslichen Gelder 36,1% des Totals ausmachten, während sich der entsprechende Satz im Vorjahr noch auf 34,3% belaufen hatte.

Die den Depositengeldern vielfach zukommende Rolle von Liquiditätsreserven der Wirtschaft und von Wartegeldern erklärt die im Vergleich zu den Spareinlagen größere Umsatzgeschwindigkeit. Die Gegenüberstellung der Abhebungen und des mittleren Einlagebestandes läßt diesen Unterschied klar zutage treten. Bei den Spargeldern machten die Abhebungen 24% des mittleren Einlagebestandes aus, bei den Einlageheften jedoch 74%. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich bei den Spar- wie den Depositengeldern eine Verlangsamung der Umlaufgeschwindigkeit, was sich darin zeigt, daß beide Sätze niedriger als 1961 ausgefallen sind.

Zwischen Spar- und Depositeneinlagen kann unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten keine klare Trennungslinie gezogen werden, da ein großer Teil der Depositengelder Sparzwecken dient. Es ist daher sinnvoll, die Spar- und die Depositengelder zu einer Gesamtübersicht zusammenzufassen.

Spareinlagen und Einlagen auf Depositenheften

Gruppe	Sparhefte	Depositen- und Einlagehefte		Total
		Anzahl Hefte		
Kantonalbanken	3 207 862	126 496		3 334 358
Großbanken	473 385	593 221		1 066 606
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	966 333	54 527		1 020 860
b) Andere Lokalbanken	488 305	78 005		566 310
Sparkassen	977 855	3 804		981 659
Darlehenskassen und Zentralkasse	631 787	16 680		648 467
Übrige Banken	20 977	69 610		90 587
Zusammen	6 766 504	942 343		7 708 847

in Millionen Franken

Kantonalbanken	8 762	506	9 268
Großbanken	881	2 645	3 526
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	2 618	279	2 897
b) Andere Lokalbanken	1 235	433	1 668
Sparkassen	2 975	28	3 003
Darlehenskassen und Zentralkasse	1 600	87	1 687
Übrige Banken	31	245	276
Zusammen	18 102	4 223	22 325

Prozentual betrachtet ergibt sich folgendes Bild:

Spareinlagen und Einlagen auf Depositenheften zusammen

Gruppe	Anzahl Hefte		Millionen Franken	
		%		%
Kantonalbanken	43,3		41,5	
Großbanken	13,8		15,8	
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	13,3		13,0	
b) Andere Lokalbanken	7,3		7,5	
Sparkassen	12,7		13,4	
Darlehenskassen und Zentralkasse	8,4		7,6	
Übrige Banken	1,2		1,2	
Zusammen	100,0		100,0	

Die Kantonalbanken hielten Ende 1962 43,3% aller Spar- und Depositenhefte und vereinigten 41,5% der Beträge auf sich. Auf die Großbanken entfielen dagegen nur 13,8% sämtlicher Hefte und 15,8% der Beträge.

Folgende Aufstellung vermittelt ein Bild über Umfang und Bedeutung der Spartätigkeit in den einzelnen Landesteilen, sie enthält eine Gliederung der 7,7 Millionen Spar-, Depositen- und Einlagehefte nach Kantonen. Es ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Hefte nicht nach dem Wohnort der Inhaber gruppiert sind, sondern nach dem Domizil der Bank, bei welcher die Einlagen erfolgten. Demgemäß dürfen diese Zahlen nicht ohne weiteres zur entsprechenden Einwohnerzahl in Beziehung gesetzt werden.

Sparhefte, Depositen- und Einlagehefte
nach den Niederlassungen der Banken in den Kantonen

Kantone	1961			1962		
	Sparhefte	Depositen- und Einlagehefte	Total	Sparhefte	Depositen- und Einlagehefte	Total
	Anzahl Hefte					
Zürich	1 077 322	238 602	1 315 924	1 115 943	268 155	1 384 098
Bern	1 271 904	49 424	1 321 328	1 301 833	55 939	1 357 772
Luzern	388 995	16 683	405 678	404 260	18 828	423 088
Uri	40 072	418	40 492	41 518	398	41 916
Schwyz	123 750	3 449	127 199	128 128	3 732	131 860
Obwalden	40 278	241	40 519	41 533	295	41 828
Nidwalden	45 650	348	45 998	47 598	377	47 975
Glarus	51 184	1 874	53 058	51 997	2 066	54 063
Zug	64 200	6 885	71 085	67 728	6 999	74 727
Freiburg	197 016	13 438	210 454	202 773	15 204	217 977
Solothurn	290 930	6 510	297 440	300 068	7 610	307 678
Basel-Stadt	219 721	95 455	315 176	225 800	104 355	330 155
Basel-Land	141 887	10 082	151 969	148 855	10 697	159 552
Schaffhausen	89 716	4 523	94 239	93 121	4 973	98 094
Appenzell A.-Rh.	58 621	2 427	61 048	59 202	2 534	61 736
Appenzell I.-Rh.	19 901	7	19 908	20 533	6	20 539
St. Gallen	593 917	25 313	619 230	609 845	30 852	640 697
Graubünden	142 830	6 800	149 630	144 080	12 490	156 570
Aargau	573 701	12 689	586 390	591 121	15 335	606 456
Thurgau	214 273	13 829	228 102	221 301	15 201	236 502
Tessin	146 418	69 682	216 100	150 139	78 442	228 581
Waadt	326 713	128 079	454 792	334 797	137 587	472 384
Wallis	136 085	36 113	172 198	142 052	39 726	181 778
Neuenburg	112 864	36 707	149 571	116 396	40 980	157 376
Genf	194 189	61 418	255 607	205 883	66 391	272 274
Total	6 562 137	840 996	7 403 133	6 766 504	939 172	7 705 676

Rund 4,9 Millionen Hefte oder 63% des Gesamtbestandes entfielen Ende 1962 auf die sechs Kantone Zürich, Bern, St. Gallen, Aargau, Waadt und Luzern, wobei die ersten beiden Kantone allein 2,7 Millionen Hefte oder

36% des Gesamtbestandes auf sich vereinigten. Am Zuwachs um rund 303 000 Hefte partizipierten die erwähnten sechs Kantone mit 181 000 oder 60%, Zürich und Bern allein mit 105 000 oder 35%. Im Vergleich zum Bestand Ende 1961 nahm die Anzahl der Spar-, Depositen- und Einlagehefte um 4,1% zu. Die stärkste Zuwachsrate verzeichnete im Vorjahr Genf mit 6,2%. Im Berichtsjahr lag dieser Kanton mit einer Steigerung von 6,5% wiederum an der Spitze. Auf ihn folgten Tessin und Wallis mit Zunahmen von 5,8% bzw. 5,6%. An vierter Stelle stand Zürich mit 5,2%. Den geringsten Zuwachs wies der Kanton Appenzell A.-Rh. mit 1,1% auf.

g) Kassenobligationen

Der Bestand an Kassenobligationen hat im Berichtsjahr um 590 Millionen oder 6,5% auf 9723 Millionen Franken zugenommen. Im Vorjahr hatte die Steigerung 837 Millionen oder 10,1% betragen.

Die Anteile der einzelnen Bankengruppen am Gesamtbestand der Kassenobligationen zeigten im Vergleich zu 1961 kleinere Änderungen. Nach wie vor dominieren die Kantonalbanken, doch machte ihre Quote im Berichtsjahr noch 41,7% gegenüber 42,3% im Vorjahr aus. Während der Anteil der Anderen Lokalbanken, der Sparkassen und der Darlehenskassen unverändert blieb, stieg jener der Großbanken, der Bodenkreditbanken und der Übrigen Banken. Im Rahmen der Betriebsmittel hatten die Kassenobligationen wie in früheren Jahren für die Bodenkreditbanken die größte Bedeutung, bei denen sie sich Ende des Berichtsjahres auf 28,3% der fremden Gelder beliefen. Auch bei den Kantonalbanken, den Anderen Lokalbanken und Darlehenskassen liegt diese Relation auf einem hohen Stand. Für die Sparkassen und Großbanken betragen die Kassenobligationengelder nur rund ein Zehntel der fremden Mittel, während sie bei den Übrigen Banken als Betriebsmittel praktisch keine Rolle spielen.

Gruppe	Kassenobligationen		
	Bestand in Millionen Franken	Prozentuale Verteilung	in Prozent der fremden Gelder
Kantonalbanken	4 054	41,7	18,4
Großbanken	2 209	22,7	10,0
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	1 939	19,9	28,3
b) Andere Lokalbanken	613	6,3	15,9
Sparkassen	443	4,6	11,3
Darlehenskassen und Zentralkasse	393	4,1	14,1
Übrige Banken	72	0,7	1,6
Zusammen	9 723	100,0	14,7

Wie im Abschnitt über die Spareinlagen bereits erwähnt wurde, verzeichneten im Berichtsjahr vor allem die Zinssätze für Kassenobligationen der Lokalbanken eine deutliche Steigungstendenz. Diese Institute versuchten durch Verbesserung der Konditionen vermehrte Mittel an sich zu ziehen oder die Konversion fälliger Kassenobligationengelder zu erleichtern. Bis Ende 1962 waren sie mehrheitlich zum Zinsfuß von $3\frac{3}{4}\%$ übergegangen. Die Nationalbank machte gegen diese Satzerhöhungen grundsätzlich keine Einwendungen geltend, sie wirkte indessen darauf hin, daß Satzheraufsetzungen solange wie möglich hinausgeschoben wurden. Die Kantonalbanken und die Großbanken hielten dagegen an $3\frac{1}{2}\%$ fest, sistierten jedoch die Aufgabe von Titeln zu 3% und verkürzten die Laufzeiten der $3\frac{1}{4}$ - $3\frac{1}{2}\%$ -Obligationen. Ein Institut der zweitgenannten Gruppe verzichtete gleichzeitig auf die Ausgabe von $3\frac{1}{4}\%$ -Titeln.

Ende 1962 wurden folgende Sätze bei der Abgabe von Kassenobligationen appliziert:

	Laufzeit	Zinssatz
Kantonalbanken	3 bis 4 Jahre	$3\frac{1}{4}\%$ bis $3\frac{1}{2}\%$
	5 Jahre und länger	$3\frac{1}{2}\%$
Großbanken	3 Jahre	$3\frac{1}{4}\%$
	4 bis 8 Jahre	$3\frac{1}{2}\%$
Lokalbanken	3 bis 4 Jahre	$3\frac{1}{4}\%$ bis $3\frac{3}{4}\%$
	5 Jahre und länger	$3\frac{1}{2}\%$ bis $3\frac{3}{4}\%$

Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß der Anteil der Kantonalbanken und Großbanken am Zuwachs der Kassenobligationengelder von 1961 auf 1962 von $76,0\%$ auf $60,7\%$ stark abgenommen hat, was mit der relativen Stabilität der von diesen Instituten zur Anwendung gebrachten Ausgabebedingungen in Zusammenhang stand. Umgekehrt ist die Quote der Lokalbanken von $18,3\%$ auf $29,4\%$ und jene der restlichen Bankengruppen zusammen von $5,7\%$ auf $9,9\%$ gestiegen.

Gruppe	Kassenobligationen				Bestand 1962
	1959	1960	Zunahme in Millionen Franken		
		1960	1961	1962	
Kantonalbanken	- 11	283	324	188	4 054
Großbanken	69	340	312	170	2 209
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	14	90	123	133	1 939
b) Andere Lokalbanken	18	9	30	41	613
Sparkassen	11	23	22	23	443
Darlehenskassen und Zentralkasse	7	14	19	22	393
Übrige Banken	5	8	7	13	72
Zusammen	113	767	837	590	9 723

Im Berichtsjahr vermochten weniger Banken als im Vorjahr ihren Bestand an Kassenobligationen zu vergrößern. Waren es damals 233 von total 272 Banken mit Kassenobligationengeldern, so im Jahre 1962 noch deren 222, während bei 46 (im Vorjahr 33) Banken der Bestand an Kassenobligationen abgenommen hat.

Banken mit Kassenobligationen
Veränderungen im Bestand der Kassenobligationen

Gruppe	Keine Veränderung	Zunahmen		Abnahmen	Alle Banken ¹⁾ mit Kassenobligationen
		Anzahl Banken			
Kantonalbanken	—	21	5		26
Großbanken	—	4	1		5
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	—	75	16		91
b) Andere Lokalbanken	1	53	9		63
Sparkassen	1	34	10		45
Übrige Banken	—	35	5		40
Zusammen	2	222	46		272

¹⁾ Einschließlich Darlehenskassen.

In zeitlicher Staffelung ergab der Zufluß von Kassenobligationengeldern bei den Kantonalbanken und den Großbanken ein ähnliches Bild. Während er im ersten Vierteljahr noch reichlich war, machte sich in den nachfolgenden Quartalen eine sukzessive Verlangsamung bemerkbar.

Zunahme der Kassenobligationen

Zeitraum	Kantonalbanken			Großbanken		
	1960	1961	1962	1960	1961	1962
	in Millionen Franken					
1. Quartal	35	110	75	93	110	111
2. Quartal	81	66	47	59	100	24
3. Quartal	92	71	47	105	49	15
4. Quartal	75	77	19	83	53	20
Zusammen	283	324	188	340	312	170

Die durchschnittliche Verzinsung der ausstehenden Kassenobligationen stieg auch im Berichtsjahr weiter an. Ende 1962 belief sie sich für alle Banken zusammen auf 3,47% verglichen mit 3,45% im Vorjahr. Bei den Kantonalbanken stellte sich der mittlere Satz auf 3,43% (im Vorjahr 3,39%) bei den Großbanken auf 3,45% (im Vorjahr 3,42%). Den höchsten Durchschnittssatz wiesen mit 3,93% wiederum die Übrigen Banken auf.

Die Aufteilung der Gelder nach Zinssätzen läßt die Verschiebungen auf höhere Zinssatzstufen deutlich erkennen. Von den rund 9,7 Milliarden Franken wurden im Berichtsjahr 72% zu 3½% und mehr verzinst, während die entsprechende Quote im Vorjahr bloß 63% betragen hatte.

Verzinsung der Kassenobligationen¹⁾

Zinsfuß	1958	1959	1960			1961	1962
			in Millionen Franken				
2%	—	2	2	—	—	—	
2¼%	2	3	2	—	—	—	
2½%	315	177	74	49	7	7	
2¾%	1 256	995	647	377	152	152	
Unter 3%	1 573	1 177	725	426	159	159	
3%	1 625	1 696	1 289	1 012	753	753	
3¼%	1 275	1 582	1 799	1 959	1 782	1 782	
3½%	724	837	2 399	3 976	5 406	5 406	
3¾%	556	571	526	435	712	712	
4%	1 417	1 420	1 319	1 114	751	751	
Über 4%	246	244	239	211	160	160	
Zusammen	7 416	7 527	8 296	9 133	9 723	9 723	

¹⁾ Einschließlich Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen.

Aufschlußreich ist die nachstehende Gegenüberstellung von Fälligkeit und Verzinsung der Kassenobligationen. Während praktisch alle zu weniger als 3% verzinsten Gelder bis Ende 1965 fällig werden, haben beinahe die Hälfte der zu 3% bis 3½% verzinsten Kassenobligationen eine längere Laufzeit. Die auf die Zinssatzstufen über 3½% entfallenden Gelder sind zu etwa drei Viertel vor 1966 fällig.

Fälligkeit und Verzinsung der Kassenobligationen¹⁾

Fälligkeit	Zinssatzstufen							
	unter 3%	3% bis 3½%	über 3½%	Zusammen	unter 3%	3% bis 3½%	über 3½%	Zusammen
	in Millionen Franken				Prozentuale Verteilung			
1963	103	963	739	1805	65	12	48	19
1964	52	1291	284	1627	33	17	18	18
1965	2	1894	129	2025	1	25	8	22
bis 1965	157	4148	1152	5457	99	54	74	59
1966	1	1690	102	1793	0	22	7	19
1967	1	1281	224	1506	0	17	15	16
1968	—	437	50	487	—	6	3	5
nach 1968	—	84	18	102	—	1	1	1
Zusammen	159	7640	1546	9345	100	100	100	100

¹⁾ Ohne Angaben des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen.

h) Gesamtüberblick über das bankmäßige Sparen in Form von Publikumsgeldern

Das bankmäßige Sparen in Form von Publikumsgeldern bildet einen bedeutenden Teil des volkswirtschaftlichen Sparprozesses. Um hierüber zu einem Gesamtüberblick zu gelangen, wurden die Einlagen auf Spar-, Depositen- und Einlageheften sowie die nicht in den Portefeuilles der Banken liegenden Kassenobligationen in der folgenden Tabelle zusammengezogen.

Gesamtüberblick über die Spartätigkeit bei den Banken

Jahres- ende	Spar- einlagen	Depositen- und Kassen- Einlagehefte obligationen ¹⁾		Zu- sammen	Zunahme	
		in Millionen Franken			in Millionen Franken	in Prozent
1947	7 239	856	3 415	11 510	579	5,3
1948	7 469	884	3 597	11 950	440	3,8
1949	7 915	967	3 742	12 624	674	5,6
1950	8 235	1 027	3 734	12 996	372	2,9
1951	8 605	1 081	3 943	13 629	633	4,9
1952	9 116	1 164	4 200	14 480	851	6,2
1953	9 786	1 291	4 376	15 453	973	6,7
1954	10 478	1 433	4 577	16 488	1 035	6,7
1955	11 121	1 536	4 894	17 551	1 063	6,4
1956	11 580	1 665	5 287	18 532	981	5,6
1957	11 923	1 867	5 677	19 467	935	5,0
1958	12 729	2 194	6 251	21 174	1 707	8,8
1959	13 977	2 560	6 207	22 744	1 570	7,4
1960	15 079	2 977	6 827	24 883	2 139	9,4
1961	16 542	3 585	7 550	27 677	2 794	11,2
1962	18 077	4 220	8 048	30 345	2 668	9,6

¹⁾ Ohne die in den Portefeuilles der Banken liegenden Kassenobligationen.

Allerdings kommen in den hier wiedergegebenen Zahlen nicht die den Banken überlassenen gesamten Ersparnisse zum Ausdruck, weil daneben auch Sicht- und Zeitdepositen Sparcharakter aufweisen können. Typische Sparvorgänge spiegeln sich auch in den Veränderungen der Obligationenanleihen und der Pfandbriefdarlehen wider, doch werden diese Vorgänge im Rahmen des Wertschriftensparens erfaßt.

Wie aus der Aufstellung hervorgeht, hat das Publikumssparen bei den Banken im Berichtsjahr mit 2668 Millionen Franken oder 9,6% eine geringere Zunahme als 1961 erfahren, in welchem Jahre es 2794 Millionen oder 11,2% betragen hatte.

Einen Hinweis auf die volkswirtschaftliche Bedeutung des bankmäßigen Sparens gibt der folgende Vergleich zwischen der jährlichen Zunahme der Publikumsfelder bei den Banken und den vom Eidgenössischen Statistischen Amt veröffentlichten Schätzungen des Nettosozialproduktes. Für frühere Jahre werden der erwähnten Größe auch die ebenfalls vom Statistischen Amt vorgenommenen Schätzungen des verfügbaren persönlichen Einkommens und der Bruttokapitalbildung gegenübergestellt. Aus der Tabelle geht hervor, daß der Anteil des laufenden bankmäßigen Sparens am Nettosozialprodukt binnen Jahresfrist nicht unerheblich, nämlich um 1% zurückgegangen ist.

Volkswirtschaftliche Bedeutung des bankmäßigen Sparens

Jahre	Netto- Sozial- produkt in Millionen Franken	Verfügbares persönliches Einkommen	Brutto- Kapital- bildung	Zunahme des bankmäßigen Sparens in Form von Publikumsfeldern bei den Banken			
				in Prozent			
				in Millionen Franken	des Netto- Sozial- produktes	des verfü- baren per- sönlichen Einkommens	der Brutto- Kapital- bildung
1954	23 720	17 620	5 400	1 035	4,6	5,9	19,2
1955	25 370	18 860	6 150	1 063	4,4	5,7	17,3
1956	27 150	19 820	7 050	981	3,8	5,0	13,9
1957	28 830	21 330	7 750	935	3,4	4,4	12,1
1958	30 030	22 100	7 300	1 707	6,0	7,7	23,4
1959	31 380	23 140	7 950	1 570	5,3	6,8	19,7
1960	34 010	24 420	9 200	2 139	6,3	8,8	23,3
1961	37 720	27 360	.	2 794	7,4	10,2	.
1962	41 900 ¹⁾	.	.	2 668	6,4 ¹⁾	.	.

¹⁾ Provisorische Schätzung.

Die nachstehende Tabelle orientiert über Bestand und Bewegung der Spar-, Depositen- und Kassenobligationengelder bei den Niederlassungen der Banken in den einzelnen Kantonen. Darin sind die in den Portefeuilles der Banken liegenden Kassenobligationen eingeschlossen, wie auch die Beträge der Zentralkasse der Darlehenskassen und jene der Privatbankiers berücksichtigt, so daß die Ersparnissumme nicht ohne weiteres mit den oben angeführten Zahlen vergleichbar ist. Bei der Beurteilung der Tabelle darf ferner nicht außer acht gelassen werden, daß Sparer ihre Gelder nicht nur den Banken des Wohnorts oder des Wohnkantons anvertrauen.

Die Spartätigkeit nach den Niederlassungen der Banken in den Kantonen

Kantone	Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte, Kassenobligationen und Kassenscheine zusammen			Zunahme 1962	
	1960	1961	1962	in Millionen	in
	in Millionen Franken			Franken	Prozent
Zürich	5 468,0	6 146,5	6 763,1	616,6	10,0
Bern	4 361,5	4 772,2	5 124,9	352,7	7,4
Luzern	994,6	1 099,7	1 193,7	94,0	8,5
Uri	102,0	112,0	121,8	9,8	8,8
Schwyz	384,1	428,2	466,5	38,3	8,9
Obwalden	93,9	101,7	109,9	8,2	8,1
Nidwalden	145,6	154,2	166,1	11,9	7,7
Glarus	151,4	161,7	174,7	13,0	8,0
Zug	197,9	227,2	254,9	27,7	12,2
Freiburg	650,1	706,5	765,0	58,5	8,3
Solothurn	938,9	1 005,6	1 092,5	86,9	8,6
Basel-Stadt	1 333,7	1 509,8	1 676,3	166,5	11,0
Basel-Land	669,6	762,7	835,2	72,5	9,5
Schaffhausen	303,2	332,6	368,0	35,4	10,6
Appenzell A.-Rh.	164,5	176,2	187,5	11,3	6,4
Appenzell I.-Rh.	64,6	69,5	74,8	5,3	7,6
St. Gallen	2 155,9	2 347,1	2 533,5	186,4	7,9
Graubünden	463,8	519,1	587,2	68,1	13,1
Aargau	1 967,0	2 162,9	2 363,6	200,7	9,3
Thurgau	977,7	1 051,8	1 128,4	76,6	7,3
Tessin	751,4	842,2	967,2	125,0	14,8
Waadt	1 740,5	1 997,2	2 190,7	193,5	9,7
Wallis	708,6	781,1	841,9	60,8	7,8
Neuenburg	504,1	550,6	610,6	60,0	10,9
Genf	1 094,0	1 281,7	1 468,5	186,8	14,6
Total	26 386,6	29 300,0	32 066,5	2 766,5	9,4

Die größten Sparbeträge vereinigten Ende 1962 die Banken in den sieben Kantonen Zürich, Bern, St. Gallen, Aargau, Waadt, Basel-Stadt und Genf auf sich mit zusammen 22 Milliarden Franken oder annähernd 70% des Sparvolumens. Auch hinsichtlich der absoluten Zunahmen standen diese Gebiete mit einem Betrag von zusammen 1,9 Milliarden Franken oder 69% des Totals aller Banken an der Spitze. Die höchsten Zuwachsraten waren in den Kantonen Tessin und Genf zu verzeichnen.

i) Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

Die langfristige Geldbeschaffung der Banken (Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen) erfuhr im Berichtsjahr wiederum eine kräftige Ausdehnung um 589 Millionen Franken oder 13,3%. Im Vorjahr hatte sie 483

Millionen oder 12,2% betragen. In absoluten Beträgen fielen besonders die Pfandbriefdarlehen ins Gewicht, während sich die relativen Zunahmen bei beiden Formen langfristiger Geldaufnahmen etwa die Waage hielten.

Die Zahl der Banken mit Obligationenanleihen stieg von 27 auf 33. Die ausstehenden Anleihen vermehrten sich von 85 auf 97, wobei alle Gruppen, mit Ausnahme der Anderen Lokalbanken und der Übrigen Banken, Zunahmen zu verzeichnen hatten.

Gruppe	Banken mit Obligationenanleihen					
	Anzahl Banken		Anzahl Anleihen		Betrag in Millionen Franken	
	1961	1962	1961	1962	1961	1962
Kantonalbanken	15	15	62	71	1 250,8	1 417,7
Bodenkreditbanken	7	12	15	20	117,4	142,3
Anderer Lokalbanken	1	1	1	1	12,0	12,0
Sparkassen	—	2	—	2	—	4,6
Übrige Banken	4	3	7	3	19,1	11,1
Zusammen	27	33	85	97	1 399,3	1 587,7

Die durchschnittliche Verzinsung der Obligationenanleihen hob sich leicht von 3,51% auf 3,52%. Die dichteste Besetzung wies die Zinssatzstufe von 3½% auf.

Zinsfuß in %	Verteilung der Obligationenanleihen nach dem Zinsfuß in Millionen Franken		
	1960	1961	1962
unter 2¾	1	1	1
2¾	6	6	6
3	324	311	304
3¼	294	322	317
3½	248	371	561
3¾	29	41	51
4	156	166	167
4¼	70	70	69
4½ und mehr	109	111	112
	1 237	1 399	1 588
Durchschnittliche Verzinsung	3,51%	3,51%	3,52%

Die Zunahme der Pfandbriefgelder um 401 Millionen Franken oder 13,2% resultierte aus neuen Darlehensaufnahmen in der Höhe von 412 Millionen, Rückzahlungen im Betrag von 7 Millionen und einer durch Übernahme von zwei Lokalbanken durch eine Großbank bedingten statistischen Abnahme

von 4 Millionen. Die das Hypothekengeschäft in erster Linie pflegenden Institute – die Kantonalbanken und die Bodenkreditbanken – vereinigten über vier Fünftel des Gesamtbestandes an Pfandbriefgeldern auf sich. Angesichts des hohen Finanzierungsbedarfs im Hypothekengeschäft war ihnen an der Beschaffung langfristiger Betriebsmittel gelegen.

Gruppe	Bewegung der Pfandbriefdarlehen				Bestand 1962
	Zuwachs		Abgang		
	1961	1962	1961	1962	
	in Millionen Franken				
Kantonalbanken	190,0	260,3	–	1,3	1 699,0
Großbanken	–	–	4,0	1,5	78,5
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	90,6	104,6	1,7	1,7	1 107,5
b) Andere Lokalbanken	37,7	24,0	2,5	0,9	319,0
Sparkassen	18,0	22,6	0,7	1,7	220,0
Zentralkasse der Darlehenskassen	–	–	–	–	4,0
Zusammen	336,3	411,5	8,9	7,1	3 428,0

Im Berichtsjahr fanden Pfandbriefgelder bei 221 Instituten Verwendung, wovon 133 eine Vermehrung, 18 eine Verminderung und 70 einen unveränderten Bestand an solchen Mitteln aufwiesen. Die durchschnittliche Verzinsung dieser Gelder belief sich auf 3,20% gegenüber 3,17% im Vorjahr.

Gruppe	Zahl der Banken mit Pfandbriefgeldern					
	Vermehrung der Darlehen		Verminderung der Darlehen		Stand Ende	
	1961	1962	1961	1962	1961	1962
Kantonalbanken	22	24	–	1	25	26
Großbanken	–	–	1	1	2	2
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	58	58	4	8	88	90
b) Andere Lokalbanken	28	26	7	6	55	52
Sparkassen	22	25	3	2	51	50
Zentralkasse der Darlehenskassen	–	–	–	–	1	1
Zusammen	130	133	15	18	222	221

Die Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken beschaffte sich neue Mittel im Betrag von 259 Millionen Franken durch die Begebung von vier Pfandbriefanleihen im Markte; weitere 70 Millionen wurden ihr vom AHV-Fonds zur Verfügung gestellt. Die Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute erhöhte den Pfandbriefumlauf ihrerseits um 146 Millionen Franken. Sie legte dabei zwei Anleihen im Gesamtbetrag von 97 Millionen Franken zur öffentlichen Zeichnung auf, wovon 34 Millionen

auf Konversionen früherer Anleihen entfielen; weitere drei Millionen wurden durch nicht-öffentliche Emission begeben und 80 Millionen beim AHV-Fonds aufgenommen.

k) Sonstige Verpflichtungen

Die Checks und kurzfristigen Dispositionen haben sich im Berichtsjahr um 7,8 Millionen auf 74,1 Millionen Franken erhöht. 45% dieses Zuwachses entfielen auf die Großbanken, deren Bestand sich am Jahresende auf 62,3 Millionen Franken stellte.

Die Tratten und Akzepte sind um 40,6 Millionen auf 63,3 Millionen Franken zurückgegangen. Die Abnahme um 18,9 Millionen oder 33,9% auf 36,9 Millionen Franken bei den Großbanken war verhältnismäßig geringer als jene für die Banken insgesamt, welche 39,1% ausmachte.

Nach der Vollziehungsverordnung zum Bankengesetz ist in die Bilanz nur der buchmäßige Betrag der im Umlauf befindlichen Tratten und Akzepte aufzunehmen. Der Gesamtbetrag der ausgestellten Tratten und Akzepte hat im Berichtsjahr eine Abnahme um 26 Millionen oder 11,2% auf 207 Millionen Franken erfahren. Der Bestand der Großbanken fiel von 168 auf 161 Millionen zurück, jener der Übrigen Banken von 43 auf 25 Millionen.

IV. Die Aktiven

I. Überblick

Im Jahre 1962 verlangsamte sich die Ausdehnung der Bankbilanzen im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung widerspiegelte sich deutlich im Aktivgeschäft der Banken. So nahmen die Aktiven aller in der Bankstatistik erfaßten Institute im Jahre 1962 um 7,8 Milliarden Franken oder 12% zu, während sie sich 1961 um 8,3 Milliarden oder 15% erhöht hatten. Die Debitoren stiegen um 2,9 (im Vorjahr 3,5) Milliarden Franken, die Hypothekaranlagen um 2,1 (im Vorjahr 2,0) Milliarden. Stärker als im letzteren Jahre nahmen außer den Hypothekaranlagen die Bankendebitoren, die Wechsel und die «Übrigen Aktiven» zu, während die Expansion der Kasse, der Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften sowie der Wertschriften und dauernden Beteiligungen hinter dem Vorjahresbetrag zurückblieb. Die drei folgenden Tabellen geben einen ersten Überblick über die Zusammensetzung und die Veränderung der Aktiven.

Dabei ist zu beachten, daß die Kreditfähigkeit der Banken unter den Auswirkungen der zwischen der Nationalbank und den Banken geschlossenen Vereinbarung über die Kreditbegrenzung stand. Das Abkommen, welchem die Institute mit einer Bilanzsumme von über 10 Millionen Franken ange-

Bilanzpositionen	Aktiven			Prozentuale Verteilung		
	1960	1961	1962	1960	1961	1962
	in Millionen Franken					
Kasse, Giro- und Postcheckguthaben	3 295	4 164	4 888	5,9	6,5	6,8
Coupons	41	45	51	0,1	0,1	0,1
Bankendebitoren	5 047	6 070	7 208	9,0	9,4	10,0
Wechsel	3 449	3 614	4 097	6,2	5,6	5,7
Reports	114	104	88	0,2	0,2	0,1
Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen)	14 990	18 508	21 452	26,8	28,8	29,7
Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	1 872	2 174	2 295	3,3	3,4	3,2
Hypothekaranlagen	21 956	23 915	26 032	39,2	37,2	36,1
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	4 275	4 728	4 892	9,6	7,4	6,8
Übrige Aktiven	946	937	1 051	1,7	1,4	1,5
Nicht einbezahltes Kapital	16	17	20	0,0	0,0	0,0
Total	56 001	64 276	72 074	100,0	100,0	100,0

Positionen	Zunahme der Aktiven				
	1958	1959	1960	1961	1962
	in Millionen Franken				
Kasse, Giro- und Postcheckguthaben	767	55	59	869	724
Coupons	2	- 7	12	4	6
Bankendebitoren	1 359	-182	987	1 023	1 138
Wechsel	284	59	477	165	483
Reports	10	44	- 15	- 10	- 16
Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen)	- 6	1 618	2 676	3 518	2 944
Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	98	210	75	302	121
Hypothekaranlagen	1 081	1 208	1 558	1 959	2 117
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	566	350	259	453	164
Übrige Aktiven	78	124	109	- 9	114
Zusammen ¹⁾	4 239	3 479	6 197	8 274	7 795

¹⁾ Ohne nicht einbezahltes Kapital.

Bilanzpositionen	Prozentuale Zunahme der Aktiven	
	1961	1962
Kasse, Giro- und Postcheckguthaben	26,4	17,4
Coupons	34,1	13,3
Bankendebitoren	20,3	18,7
Wechsel	4,8	13,4
Reports	- 8,8	- 15,4
Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen)	23,5	15,9
Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	16,1	5,6
Hypothekaranlagen	8,9	8,9
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	10,6	3,5
Übrige Aktiven	- 2,0	12,2
Total	14,8	12,1

¹⁾ Ohne Veränderung des nicht einbezahlten Kapitals.

geschlossen sind, setzt bestimmte Grenzen fest, über die hinaus die Banken ihre Kreditgewährung an die private Wirtschaft und die öffentliche Hand nicht ausdehnen sollen. Für die Zeit vom 1. April 1962, als die Vereinbarung in Kraft trat, bis 31. Dezember 1962 beliefen sich die zulässigen Zuwachsraten für inländische Debitoren, Wechselkredite und Vorschüsse an öffentlich-rechtliche Körperschaften auf je 65% und für Hypothekaranlagen auf 85% der Kreditzunahmen im ganzen Jahr 1961. War der Zuwachs 1960

größer, so wurde bei der Bemessung der zulässigen Kreditausweitung auf dieses Jahr abgestellt. Auf ein volles Jahr umgerechnet, betragen die Zuwachssätze 86,6% bzw. 113,3%. Den Banken wurde empfohlen, im Rahmen der Kreditzuwachsrate in erster Linie volkswirtschaftlich gerechtfertigte und dringliche Kreditbegehren zu befriedigen, insbesondere solche für den nicht spekulativen Wohnungsbau sowie für landwirtschaftliche Zwecke. Die Vereinbarung nimmt in einem Gesamtprogramm des Bundesrates, der Nationalbank und der Spitzenverbände der Wirtschaft zur Konjunkturdämpfung einen wichtigen Platz ein.

2. Kasse, Giro- und Postcheckguthaben

Die Kassenmittel verzeichneten im Berichtsjahr bei Berücksichtigung der Verschiebungen in den Kassenbeständen der Zentralkasse des Verbandes Schweizerischer Darlehenskassen eine Erhöhung um 724 Millionen Franken oder 17% gegenüber 872 Millionen oder 26% im Jahre 1961. Am 31. Dezember 1962 stellte sich der Kassenbestand auf 4,9 Milliarden Franken und machte 6,8% der Bilanzsummen aller Banken aus, während dieser Prozentsatz ein Jahr zuvor 6,5% betragen hatte. Alle Bankengruppen zeigten einen Zuwachs der Kassenmittel. Bei den Kantonalbanken hat er sich, verglichen mit dem Vorjahr, mehr als verdoppelt; andererseits ging die Zunahme bei den Großbanken beträchtlich zurück, während die Veränderungen bei den restlichen Bankengruppen eher geringfügig waren. Der Anteil der Kassenmittel an der Bilanzsumme erhöhte sich bei allen Bankengruppen mit Ausnahme der Großbanken, wo er unverändert blieb und den Darlehenskassen, bei denen er sich eine Fraktion tiefer errechnete. Als Folge dieser Veränderungen stieg der Anteil der Staatsinstitute an der Kasse sämtlicher Banken leicht von 13% auf 14%, während jener der Großbanken von 65% auf 63% zurückging.

Die Banken waren auf die Aufrechterhaltung einer hohen Liquiditätsbereitschaft bedacht. Im Zusammenhang mit den Ultimovorbereitungen der Kreditinstitute stellte die Nationalbank den Banken gegen die Zession von Dollars 190 Millionen Franken und in der Form von Dollar/Franken-Swaps weitere 659 Millionen Franken zur Verfügung. Außerdem beschafften sich die Großbanken weitere Frankenbeträge durch Dollar-Swaps mit der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in Basel.

Gruppe	Kasse, Giro- und Postcheckguthaben					
	1959	Veränderungen			Bestand	
		1960	1961	1962	1962	1962
in Millionen Franken						
						In Prozent der Bilanz- summe
Kantonalbanken	-227	-75	54	121	672	2,8
Großbanken	220	62	630	395	3 107	12,8
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	11	0	17	38	191	2,6
b) Andere Lokalbanken	6	11	42	21	229	5,4
Sparkassen	2	-11	5	6	80	1,9
Darlehenskasse und Zentralkasse	4	- 5	8	3	52	1,8
Übrige Banken	41	70	116	140	578	10,7
Zusammen	57	52	872	724	4 909	6,8

Die Giroguthaben bei der Nationalbank bilden nach wie vor den wichtigsten Bestandteil der Kasse und erreichten am Jahresende knapp 3 Milliarden Franken oder 60% der gesamten greifbaren Mittel gegen 62% im Vorjahr. Der Anteil der Banknoten blieb mit 16% praktisch unverändert, während sich jener der Postcheckguthaben leicht von 6% auf 7% erhöhte. Die Position «Andere Kassenbestände» umfaßt vorab die Kasse der Niederlassungen von Großbanken im Ausland, die fremden Sorten sowie die Goldbestände der Banken; sie machte 17% der gesamten Kassenhaltung aus gegenüber 16% ein Jahr zuvor.

Positionen	Zusammensetzung der Kasse			
	1959	1960	1961	1962
in Millionen Franken				
Banknoten	538	596	674	763
Giroguthaben bei der Nationalbank	1 891	1 895	2 591	2 954
Postcheckguthaben	199	220	270	353
Andere Kassenbestände	633	602	650	839
Zusammen	3 261	3 313	4 185	4 909

Wie aus der nächsten Tabelle hervorgeht, spielen die einzelnen Komponenten der Kassenmittel bei den verschiedenen Bankengruppen recht unterschiedliche Rollen. Bei den Kantonalbanken hat gegenüber dem Vorjahr die Bedeutung der Giroguthaben bei der Nationalbank zugenommen und erhöhte sich von 47% auf 49%, während der Anteil der Banknoten von 33% auf 31% zurückfiel. Die Großbanken hatten eine Rückbildung ihrer Guthaben bei der Notenbank von 66% auf 63% zugunsten der Postcheckguthaben und der «Andern Kassenbestände» zu verzeichnen. Bei den Bodenkreditbanken war eine Verschiebung von den Banknoten, deren Anteil von 34%

auf 31% abnahm, auf die Giroguthaben bei der Nationalbank festzustellen, welche sich von 45% auf 49% erhöhten. Die Sparkassen haben ihre Notenbestände von 34% auf 31% reduziert und dabei die Postcheckguthaben entsprechend geäufnet. Bei den Darlehenskassen und der Zentralkasse war eine deutliche Verschiebung von den Notenbankguthaben, die von 25% auf 20% abnahmen, zu den Postcheckguthaben festzustellen, die ihren Anteil von 22% auf 28% vergrößerten. Bei den Übrigen Banken war eine erhebliche Abnahme der Guthaben bei der Nationalbank (von 72% auf 66%) bei einer kräftigen Steigerung der «Andern Kassenbestände» (von 13% auf 19%) festzustellen.

Gruppe	Zusammensetzung der Kasse				
	Banknoten	Giroguthaben bei der Nationalbank	Postcheck- guthaben	Andere Kassen- bestände	Zu- sammen
	Prozentuale Verteilung				
Kantonalbanken	30,9	49,4	14,7	5,0	100,0
Großbanken	11,3	63,4	3,4	21,9	100,0
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	30,8	49,1	16,8	3,3	100,0
b) Andere Lokalbanken	21,8	58,4	16,6	3,2	100,0
Sparkassen	30,8	42,3	24,7	2,2	100,0
Darlehenskassen und Zentralkasse	49,1	19,9	27,7	3,3	100,0
Übrige Banken	8,0	65,6	7,8	18,6	100,0
Zusammen	15,6	60,2	7,2	17,0	100,0

In der folgenden Tabelle wird die Veränderung der Kasse bei den Großbanken und den Kantonalbanken von Monat zu Monat untersucht. Von Januar bis Mai bauten die Großbanken ihre Kasse ab. Im Juni erfuhr diese eine kräftige Äufnung, weil infolge des Kurssturzes an den ausländischen Aktienbörsen und der wachsenden Unsicherheit gegenüber dem Dollar Mittel in hohen Beträgen in unser Land einströmten. Durch verschiedene Währungsoperationen der Nationalbank mit der Federal Reserve Bank of New York und der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich gelang es in der Folge, Beträge von zusammen rund 600 Millionen Franken vom Markte abzuschöpfen und über das Bankensystem wieder ins Ausland zurückzuleiten. Diese Transaktionen beeinflussten namentlich die Kassenentwicklung der Großbanken. In der zweiten Jahreshälfte wurde die Kasse erneut abgebaut. Im Dezember wurde diese Kontraktion durch eine neue kräftige Ausdehnung abgelöst, welche auf die Ultimovorbereitungen zurückzuführen war. In der Kasse der Großbanken ist ein Betrag von 1035 Millionen Franken enthalten, der bei der Notenbank zeitlich gebunden ist. Bei den Kantonalbanken verliefen die Veränderungen unregelmäßig.

Veränderung der Kasse

in Millionen Franken

Monat	Kantonalbanken	Großbanken ¹⁾	Monat	Kantonalbanken	Großbanken ¹⁾
Januar	83,9	- 12,1	Juli	15,9	- 57,5
Februar	- 41,2	- 95,5	August	- 27,9	- 124,2
März	103,3	- 214,6	September	- 22,0	- 18,3
April	- 12,7	- 10,0	Oktober	56,1	1,6
Mai	- 22,8	- 128,7	November	35,2	- 154,7
Juni	- 89,2	637,1	Dezember	42,3	572,1
			Ganzes Jahr	120,9	395,2

¹⁾ Einschließlich der Girorechnungen mit vorübergehender zeitlicher Bindung.

3. Bankendebitoren

Die Bankendebitoren haben im Berichtsjahr um 1137 Millionen Franken zugenommen; ihr Bestand stellte sich damit auf 7208 Millionen, wovon 3580 Millionen auf Forderungen auf Sicht entfielen.

Die Großbanken und die Übrigen Banken waren wiederum in erster Linie an der Zunahme beteiligt. Die Großbankendebitoren erhöhten sich um 650 Millionen, das sind 57% der gesamten Steigerung gegenüber 595 Millionen oder 58% im Vorjahr. Mit 4214 Millionen vereinigten die Großbanken 58% der Bankenguthaben auf sich (Vorjahr: 59%). Die Übrigen Banken haben ihren Anteil von 20% auf 23% erhöht; er betrug Ende Dezember 1962 1658 Millionen Franken. Bei diesen beiden Bankengruppen bilden die ausländischen Bankenguthaben vielfach die Gegenposten kurzfristiger Auslandverpflichtungen, indem die diesen Instituten anvertrauten Banken- und Kundengelder teilweise wieder im Ausland angelegt sind. In der Zusammensetzung der ausländischen Bankendebitoren, die im Berichtsjahr kräftig in die Höhe gingen, trat eine Verschiebung ein, wobei Anlagen bei

Gruppe	Bankendebitoren			
	auf Sicht		auf Zeit	
	Veränderungen	Bestand	Veränderungen	Bestand
	in Millionen Franken			
Kantonalbanken	- 21	183	- 59	430
Großbanken	174	1 899	476	2 315
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	11	65	12	41
b) Andere Lokalbanken	1	77	24	56
Sparkassen	- 2	31	1	33
Darlehenskassen	18	141	39	279
Übrige Banken	234	1 184	29	474
Zusammen	415	3 580	722	3 628

deutschen Banken eine gewisse Abnahme erfuhren, jene in andern kontinentaleuropäischen Ländern hingegen zunahmen.

Nachstehende Tabelle gibt einen Vergleich zwischen Bankendebitoren und Bankenkreditoren. Der Überschuß der Bankendebitoren ist seit Ende 1961 um über 300 Millionen Franken gestiegen und betrug Ende 1962 2,3 Milliarden Franken. An diesen Zunahmen waren in erster Linie die Übrigen Banken und die Großbanken beteiligt, während die Kantonalbanken eine Abnahme des Debitorenüberschusses verzeichneten.

Gruppe	Bankendebitoren und Bankenkreditoren		
	Bankendebitoren	Bankenkreditoren	Überschuß der Bankendebitoren
	in Millionen Franken		
Kantonalbanken	613	390	223
Großbanken	4 214	3 221	993
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	106	84	22
b) Andere Lokalbanken	133	125	8
Sparkassen	64	36	28
Darlehenskassen	420	26	394
Übrige Banken	1 658	1 060	598
Zusammen	7 208	4 942	2 266

4. Wechsel

Der Wechselbestand der Banken erhöhte sich im Berichtsjahr um 482 Millionen und erreichte Ende 1962 4,1 Milliarden Franken. Die größte Zunahme hatten die Großbanken zu verzeichnen, die ihren Wechselbestand um 458 Millionen Franken erhöhten und damit 95% der gesamten Steigerung auf sich vereinigten. Die Ausweitung hing zum Teil mit Anlagen in ausländischen Schatzwechseln zusammen.

Gruppe	Wechsel				
	Veränderungen			Bestand	
	1960	1961	1962	1962	1962
	in Millionen Franken			in Prozent der Bilanzsumme	
Kantonalbanken	41	21	15	537	2,2
Großbanken	347	46	458	3 047	12,5
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	6	6	2	54	0,7
b) Andere Lokalbanken	18	11	9	188	4,4
Sparkassen	2	1	-	9	0,2
Zentralkasse der Darlehenskassen	2	7	- 1	19	3,8
Übrige Banken	63	80	- 1	262	4,8
Zusammen	479	172	482	4116	5,7

Wie die nächste Tabelle zeigt, erfolgte die Ausdehnung der Wechselanlage in einem unregelmäßigen Rhythmus. Die Kantonalbanken bauten im ersten und dritten Quartal ihre Wechselbestände ab, wiesen dagegen im ersten und im letzten Quartal Steigerungen aus. Die Großbanken verzeichneten in allen Quartalen eine Erhöhung des Wechselbestandes, die im 3. Vierteljahr am kräftigsten ausfiel.

Zeitraum	Kantonal-	Groß-
	banken	banken
	in Millionen Franken	
1. Quartal	- 27	101
2. Quartal	23	14
3. Quartal	- 11	221
4. Quartal	30	122
Ganzes Jahr	15	458

Im Wechselbestand waren zu Ende des Berichtsjahres Schatzanweisungen des Bundes im Betrag von 1118 Millionen Franken enthalten, dies sind 86 Millionen mehr als im Vorjahr. Die Anteilsquote der Banken am Gesamtbestand der ausgegebenen Schatzanweisungen, welche Ende 1961 85% betragen hatte, erhöhte sich auf 88%.

Jahre	Bestand am Jahresende		Veränderungen	
	ausgegebene Schatzanweisungen	bei den Banken	derausgegebenen Schatzanweisungen	im Bestand der Banken
	in Millionen Franken			
1953	1 092	836	83	62
1954	1 091	844	- 1	8
1955	941	746	- 150	- 98
1956	843	675	- 107	- 71
1957	705	645	- 129	- 30
1958	831	807	126	162
1959	831	780	-	- 27
1960	1 231 ¹⁾	1 131 ¹⁾	400	351
1961	1 214 ¹⁾	1 032 ¹⁾	- 17	- 99
1962	1 291 ¹⁾	1 118	77	86

¹⁾ Einschließlich der Anfang Oktober 1960 begebenen Sterilisierungsreskriptionen des Bundes.

Der Anteil der Schatzanweisungen des Bundes am gesamten Wechselbestand, der sich Ende 1961 auf 28% belaufen hatte, ging leicht auf 27% zurück.

Schatzanweisungen des Bundes und gesamter Wechselbestand

Jahre	Gesamter Wechsel- bestand	davon	
		Schatzanweisungen des Bundes	
		in Millionen Franken	in Prozent
1953	2 585	836	32
1954	2 311	844	37
1955	2 383	746	31
1956	2 416	675	28
1957	2 640	645	25
1958	2 924	807	28
1959	2 983	780	26
1960	3 462	1 131 ¹⁾	33
1961	3 634	1 032 ¹⁾	28
1962	4 116	1 118 ¹⁾	27

¹⁾ Einschließlich der Anfang Oktober 1960 begebenen Sterilisationsreskriptionen des Bundes.

Wiederum waren die Banken in starkem Umfang an der Finanzierung von Pflichtlagern und an jener von Zusatzlagern in Brotgetreide beteiligt. Der Betrag der Pflichtlager- und Getreidewechsel im Portefeuille der Banken stellte sich am 31. Dezember 1962 auf 688 Millionen Franken. Werden diese bei der Zusammensetzung des Wechselbestandes berücksichtigt, so ergibt sich folgendes Bild:

	Mio Fr.
Schatzanweisungen des Bundes und der SBB	1 118
Reskriptionen von Kantonen und Gemeinden	27
Pflichtlager- und Getreidewechsel	688
Übrige Wechsel (einschließlich Auslandwechsel)	2 283
Zusammen	4 116

Der Bestand an Reskriptionen von Kantonen und Gemeinden erfuhr innert Jahresfrist wiederum eine nur geringe Veränderung. Die bei den Banken liegenden Reskriptionen der Kantone fielen von 23 Millionen auf 20 Millionen Franken, während jene der Gemeinden mit gut 7 Millionen Franken ausgewiesen wurden und damit eine Zunahme von rund 5 Millionen Franken in Erscheinung treten ließen.

5. Debitoren

Die leicht verminderte wirtschaftliche Expansion widerspiegelte sich in der Berichtsperiode bei den kurz- und mittelfristigen Krediten in einer immer noch hohen, gegenüber dem Vorjahr aber rückläufigen Zunahme der Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen, ohne die

Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften). Diese belief sich auf 2946 Millionen Franken gegenüber 3520 Millionen im Vorjahr und 2680 Millionen im Jahre 1960. Der Anteil der Großbanken an der Vermehrung machte 45% aus, jener der Kantonalbanken 22%, derjenige der Übrigen Banken 19%. Bei den Staatsinstituten waren die Baukredite mit 30% und die Anderen Kredite mit 70% an der Zunahme der Debitorensaldi beteiligt.

Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse zusammen)						
Gruppe	Zunahme				Bestand	
	1959	1960	1961	1962	1962	1962
in Millionen Franken						
in Prozent der Bilanzsumme						
Kantonalbanken	290	532	652	652	5 208	21,7
Großbanken	881	1 548	2 054	1 323	10 335	42,6
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	67	106	139	157	1 139	15,2
b) Andere Lokalbanken	88	146	197	181	1 778	41,6
Sparkassen	31	67	60	55	460	10,9
Darlehenskassen und Zentralkasse	6	25	18	28	282	9,6
Übrige Banken	256	256	400	550	2 275	41,9
Zusammen	1 619	2 680	3 520	2 946	21 477	29,6

Die nächste Tabelle gibt Aufschluß über die vierteljährliche Entwicklung der Debitoren bei den Kantonalbanken und den Großbanken.

Zeitraum	Zunahme der Debitoren			
	Kantonalbanken		Großbanken	
	1961	1962	1961	1962
in Millionen Franken				
1. Quartal	52	67	330	515
2. Quartal	176	171	536	172
3. Quartal	142	141	305	143
4. Quartal	282	273	883	493
Ganzes Jahr	652	652	2 054	1 323

Der Zuwachs der Debitoren zeigte im Berichtsjahr bei den Kantonalbanken den gleichen Rhythmus wie im Jahre 1961; lediglich im 1. Quartal war die Zunahme etwas stärker, im letzten Vierteljahr dagegen schwächer als ein Jahr zuvor. Bei den Großbanken ergab sich im 1. Quartal 1962 eine weitaus kräftigere Zunahme als im Parallelzeitraum 1961, vom 2. Quartal an ein Minderzuwachs. So machte die Ausdehnung des Debitorenstandes im 2. Vierteljahr nur ein Drittel des entsprechenden Vorjahresbetrages aus.

Diese Entwicklung stand einerseits mit dem Inkrafttreten des Abkommens über die Kreditbegrenzung in Zusammenhang, andererseits rührte sie von dem im Zuge des Kurssturzes an den Aktienbörsen erfolgten Abbau von Börsenkrediten her, und nicht zuletzt waren die Banken darauf bedacht, die überaus starke Kreditausweitung des Vorjahres abzubremsen.

Die Zusammensetzung der Debitoren erfuhr im Berichtsjahr keine Veränderung. Die gedeckten bzw. ungedeckten Debitoren machten wie im Vorjahr 84,2% bzw. 15,8% aus. Bei den einzelnen Bankengruppen waren die Verschiebungen unbedeutend.

Gruppe	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
	ungedeckt	gedeckt	zusammen	ungedeckt	gedeckt	zusammen
Kantonalbanken	438	4 770	5 208	8,4	91,6	100,0
Großbanken	2 386	7 949	10 335	23,1	76,9	100,0
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	86	1 053	1 139	7,6	92,4	100,0
b) Andere Lokalbanken	184	1 594	1 778	10,3	89,7	100,0
Sparkassen	21	438	459	4,7	95,3	100,0
Darlehenskasse und Zentralkasse	9	274	283	3,2	96,8	100,0
Übrige Banken	274	2 001	2 275	12,0	88,0	100,0
Zusammen	3 398	18 079	21 477	15,8	84,2	100,0

Die sich auf 18,1 Milliarden Franken belaufenden gedeckten Forderungen setzten sich aus 8,8 Milliarden hypothekarisch gesicherten und 9,3 Milliarden mit anderer Deckung ausgestatteten Ausleihungen zusammen. An den hypothekarisch gedeckten Debitoren waren die Kantonalbanken mit 38% beteiligt, die Großbanken mit 39%. Im Vorjahr hatten die entsprechenden Sätze 40% bzw. 38% betragen. 49% der mit anderer Deckung ausgestatteten Kredite entfielen auf die Großbanken.

Gruppe	Insgesamt		davon mit		Gesamte Debitoren
	unge- deckt	mit Deckung	hypo- thekarischer Deckung	anderer Deckung	
Kantonalbanken	12,9	26,4	38,1	15,2	24,2
Großbanken	70,2	44,0	39,0	48,7	48,1
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	2,5	5,8	7,7	4,0	5,3
b) Andere Lokalbanken	5,4	8,8	8,5	9,2	8,3
Sparkassen	0,6	2,4	3,4	1,5	2,1
Darlehenskassen und Zentralkasse	0,3	1,5	1,2	1,8	1,4
Übrige Banken	8,1	11,1	2,1	19,6	10,6
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Zunahme der Debitoren

Gruppe	Beanspruchte	andere	Zusammen
	Baukredite	Debitoren	
		in Millionen Franken	
Kantonalbanken	197	455	652
Großbanken	242	1 081	1 323
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	80	77	157
b) Andere Lokalbanken	8	173	181
Sparkassen	26	29	55
Darlehenskassen und Zentralkasse	—	28	28
Übrige Banken	12	538	550
Zusammen	565	2 381	2 946

Der Anteil der Baukredite am gesamten Debitorenbestand hat sich im Berichtsjahr leicht von 13,1% auf 14,0% erhöht und belief sich auf 2997 (im Vorjahr 2431) Millionen. Bei den einzelnen Bankengruppen wiesen nur die Anderen Lokalbanken eine relativ geringere Quote an Baukrediten auf, während bei allen andern Kategorien deren Bedeutung anstieg. Deutlich war die Zunahme bei den Bodenkreditbanken. 1961 hatten die Baukredite 28,1% der gesamten Debitoren dieser Kategorie betragen; sie stiegen im Berichtsjahr auf 31,3%.

Gruppe	Debitoren		
	Total	davon	
		beanspruchte	Baukredite
	in Millionen Franken		in Prozent
Kantonalbanken	5 208	1 211	23,3
Großbanken	10 335	1 053	10,2
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	1 139	357	31,3
b) Andere Lokalbanken	1 778	189	10,6
Sparkassen	459	147	32,0
Darlehenskassen und Zentralkasse	283	9	3,2
Übrige Banken	2 275	31	1,4
Zusammen	21 477	2 997	14,0

Wie aus der nachfolgenden Aufstellung hervorgeht, haben die hypothekarisch gedeckten Kredite um 1460 Millionen Franken zugenommen, gegenüber 1299 Millionen im Vorjahr, was zeigt, daß der Sicherstellung kommerzieller Ausleihungen durch die Hinterlage von Schuldbriefen eine erhebliche Bedeutung zukommt. Dies gilt vor allem für die Kantonalbanken. Bei den Großbanken war die Steigerung der hypothekarisch gedeckten Kredite geringer als im Vorjahr.

Gruppe	Veränderung der	
	beanspruchten	hypothekarisch
	Baukredite	gedeckten Kredite
	in Millionen Franken	
Kantonalbanken	197	448
Großbanken	242	669
Lokalbanken		
a) Bodenkreditbanken	80	158
b) Andere Lokalbanken	8	60
Sparkassen	26	42
Darlehenskassen und Zentralkasse	-	18
Übrige Banken	12	65
Zusammen	565	1 460

Die Bankstatistik gibt auch Auskunft über Anzahl und Höhe der eingeräumten Baukredite. Die Zahl der bewilligten Baukredite nahm im Berichtsjahr um 15% (im Vorjahr 16%) zu, deren Betrag jedoch um 23% (im Vorjahr 34%), so daß sich der durchschnittlich bewilligte Kreditbetrag von 268 000 Franken auf 286 000 Franken erhöhte und damit die Haussetendenz der vergangenen Jahre fortsetzte. Jedoch war die Erhöhung des durchschnittlich bewilligten Kredites mit 18 000 Franken weitaus geringer als im Vorjahr, als er sich auf 36 000 Franken belaufen hatte. Die errechneten Mittelwerte differieren allerdings je nach Bankengruppe und fluktuierten, bei Nichtberücksichtigung jener Gruppen, bei welchen die Zahl der bewilligten Baukredite relativ gering ist und demzufolge einzelne Geschäfte den Durchschnittsbetrag stark beeinflussen, zwischen 166 000 Franken bei den Sparkassen und 595 000 Franken bei den Großbanken.

An der Gegenüberstellung von bewilligten und beanspruchten Baukrediten lassen sich die offenen Kreditlimiten ablesen. Diese Spanne stellt sich im Berichtsjahr auf 3519 (im Vorjahr 2858) Millionen Franken, so daß sich die offenen Limiten im Laufe des Jahres 1962 um 661 Millionen Franken ausdehnten. Der seit vielen Jahren zu beobachtende Trend zur Vergrößerung der offenen Limiten ist neben dem anhaltenden Bauboom auch dadurch bedingt, daß in Ausnützung der niedrigen Zinssätze auf dem Geldmarkt bei der Finanzierung vieler Bauprojekte vorerst auf kurzfristige Mittel und nicht auf die von Banken eingeräumten Baukredite zurückgegriffen wurde. Darüber hinaus hat die Anspannung in der Bauwirtschaft dazu geführt, daß die für die Ausführung der Bauten vorgesehenen Fristen nicht eingehalten werden konnten und damit die Kredite erst später als vorgesehen benötigt werden.

Gruppe	Baukredite			
	Prozentuale Veränderungen			
	bewilligte	Anzahl beanspruchte Kredite	Betrag in Millionen Franken bewilligte	beanspruchte Kredite
Kantonalbanken	16,9	10,9	23,2	19,5
Großbanken	9,7	18,7	19,5	29,8
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	20,0	17,4	28,7	29,0
b) Andere Lokalbanken	9,0	10,1	19,6	4,4
Sparkassen	16,2	21,2	39,0	21,8
Zusammen ¹⁾	15,4	14,2	23,2	23,3

¹⁾ Einschließlich Darlehenskassen und übrige Banken.

Die nächste Tabelle gibt Aufschluß über die Kontokorrentdebitoren. Diese haben sich im Berichtsjahr um 2197 Millionen erhöht (Vorjahr: 2590 Millionen) und beliefen sich Ende 1962 auf 15 673 Millionen Franken. Der Hauptanteil der Zunahme entfiel mit 84% wiederum auf die gedeckten Kredite. Der Bestand der festen Vorschüsse und Darlehen allein wurde mit 5779 Millionen Franken ausgewiesen (Vorjahr 5032 Millionen). Davon entfielen 4875 Millionen auf gedeckte Ausleihungen (Vorjahr 4251 Millionen). Die festen Vorschüsse und Darlehen haben sich um 747 Millionen erhöht.

Gruppe	Kontokorrentdebitoren					
	ohne Deckung	Zunahme mit Deckung	Zusammen	ohne Deckung	Bestände mit Deckung	Zusammen
	in Millionen Franken					
Kantonalbanken	46	398	444	372	3 018	3 390
Großbanken	263	709	972	1 670	6 113	7 783
Übrige Gruppen	30	751	781	443	4 057	4 500
Zusammen	339	1 858	2 197	2 485	13 188	15 673

Am 1. Januar 1963 erreichten die Viehpfandverschreibungen bei 4584 (im Vorjahr 4968) Verschreibungen den Betrag von 22,4 Millionen Franken (Vorjahr: 22,7 Millionen).

6. Hypothekaranlagen

Die Bautätigkeit bewegte sich auch im Berichtsjahr auf einem sehr hohen Niveau. Dementsprechend stieg auch der Bedarf an Hypothekarkrediten weiter kräftig an. Die Ausleihungen der Banken im Hypothekargeschäft dehnten sich um 2117 oder um 158 Millionen stärker als im Vorjahr aus.

Von 1960 auf 1961 hatte die Ausdehnung allerdings 401 Millionen betragen. Der Bestand an Hypothekendarlehen stellte sich Ende 1962 auf über 26 Milliarden Franken. Hauptträger der Zunahme waren die Kantonalbanken, die ihre Hypothekaranlagen um 1099 Millionen Franken erhöhten.

Gruppe	Hypothekaranlagen					
	Zunahme				Bestand	
	1959	1960	1961	1962	1962	1962
	in Millionen Franken					in Prozent der Bilanzsumme
Kantonalbanken	609	784	956	1 099	13 134	54,8
Großbanken	96	142	195	178	1 627	6,7
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	219	333	398	424	5 273	70,6
b) Andere Lokalbanken	94	58	105	70	1 452	34,0
Sparkassen	103	144	189	209	2 975	70,5
Darlehenskassen	72	90	110	129	1 505	61,7
Übrige Banken	15	7	6	8	66	1,2
Zusammen	1 208	1 558	1 959	2 117	26 032	36,1

Die Bedeutung der Hypothekaranlagen im Rahmen der gesamten Kreditfähigkeit der Banken bewegt sich indessen weiterhin rückläufig. Ihr Anteil an der gesamten Bilanzsumme betrug Ende 1962 36,1%, während er sich 1961 noch auf 37,2% belaufen hatte. Allerdings spielt das Hypothekengeschäft bei den Bodenkreditbanken, den Sparkassen, den Darlehenskassen und den Kantonalbanken mit Quoten von meist weit über 50% eine überragende Rolle.

Neben den eigentlichen Hypotheken werden von den Banken feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung gewährt. Auch diese nahmen im Berichtsjahr kräftig zu und betragen Ende 1962 2852 Millionen Franken gegen 2485 Millionen zwölf Monate zuvor. Die Hypothekaranlagen und die hypothekarischen Vorschüsse zusammen stiegen im Berichtsjahr um 2484 Millionen gegenüber 2284 Millionen im Jahre 1961.

Nach den Schätzungen des Delegierten für Arbeitsbeschaffung erhöhte sich die private Bautätigkeit (ohne Privatbahnen und private Elektrizitätswerke) von 4989 Millionen Franken im Jahre 1961 auf 5544 Millionen im Jahre 1962, was einer Steigerung von 11% entspricht. Die Banken gewährten für 2588 Millionen neue Hypotheken oder 176 Millionen mehr als im Vorjahr. Damit sank das Verhältnis der neugewährten Hypothekendarlehen zu den Aufwendungen für die Erstellung privater Bauten weiter auf 47%.

was u. a. dadurch zu erklären ist, daß die Hypothekenzierung der in einem Jahr erstellten Bauten vielfach erst im folgenden Jahr erfolgt. Auch traten in der Ablösung von Baukrediten durch Hypotheken Verzögerungen ein.

Private Bautätigkeit und neue Hypothekendarlehen der Banken

Jahre	Private Bautätigkeit ¹⁾	Neue Hypothekendarlehen	
	in Millionen Franken		% ²⁾
1954	2 034	1 291	63
1955	2 384	1 392	58
1956	2 697	1 420	53
1957	2 676	1 324	50
1958	2 273	1 318	58
1959	2 995	1 647	55
1960	3 931	2 033	52
1961	4 989	2 412	48
1962	5 544	2 588	47

¹⁾ Ohne Privatbahnen und private Elektrizitätswerke.

²⁾ In Prozent der privaten Bautätigkeit.

Wie aus der nächsten Tabelle hervorgeht, zeigte die Verteilung der von den Kreditinstituten getätigten Hypothekaranlagen auf die einzelnen Gruppen nur geringe Verschiebungen. Die Großbanken vermochten indessen ihre Quote zu Lasten der Andern Lokalbanken und der Sparkassen nochmals leicht zu erhöhen.

Gruppe	Hypothekaranlagen					
	1960	1961	1962	1960	1961	1962
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Kantonalbanken	11 079	12 035	13 134	50,5	50,3	50,4
Großbanken	1 254	1 449	1 627	5,7	6,1	6,2
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	4 451	4 849	5 273	20,2	20,3	20,3
b) Andere Lokalbanken	1 277	1 382	1 452	5,8	5,8	5,6
Sparkassen	2 577	2 766	2 975	11,8	11,6	11,4
Darlehenskassen	1 266	1 376	1 505	5,8	5,7	5,8
Übrige Banken	52	58	66	0,2	0,2	0,3
Zusammen	21 956	23 915	26 032	100,0	100,0	100,0

Spargelder, Kassenobligationen und langfristige Geldaufnahmen (Obligationenanleihen, Darlehen bei den Pfandbriefzentralen und beim Ausgleichsfonds der AHV) sind die Finanzierungsmittel für Hypothekarkredite. Allerdings kann der größte Teil der Spargelder prinzipiell jederzeit abgehoben werden, so daß sie nicht in vollem Umfang zur Finanzierung langfristiger

Kredite, wie eben der Hypothekarkredite, Verwendung finden dürfen. Wie aus der folgenden Tabelle ersichtlich ist, hat sich im Berichtsjahr der Hypothekarbestand der eigentlichen Hypothekarbanken (Kantonal-, Bodenkreditbanken und Sparkassen) um 1933 Millionen erhöht, während sich die entsprechenden Publikumsgelder um 1527 Millionen vergrößerten. Um diese Lücke zu schließen, nahmen die Banken langfristige Gelder im Betrage von 677 Millionen Franken auf und hatten somit aus allen genannten Quellen insgesamt 2204 Millionen zur Verfügung, was 114,0% des zur Finanzierung der Hypotheken benötigten Betrages ausmachte.

Für die Finanzierung der neuen Hypothekardarlehen neu verfügbare Mittel

	Kantonal- banken		Bodenkredit- banken		Spar- kassen		Zu- sammen	
	1961	1962	1961	1962	1961	1962	1961	1962
	in Millionen Franken							
Publikumsgelder								
Spareinlagen	704	742	218	246	200	195	1 122	1 183
Kassenobligationen	324	188	123	133	21	23	468	344
Zusammen	1 028	930	341	379	221	218	1 590	1 527
Geldaufnahmen								
Obligationenanleihen	132	167	6	25	—	5	138	197
Pfandbriefdarlehen	190	259	89	103	17	21	296	383
Darlehen AHV-Fonds	108	97	—	—	—	—	108	97
Zusammen	430	523	95	128	17	26	542	677
Total	1 458	1 453	436	507	238	244	2 132	2 204
Vermehrung der Hypothekaranlagen	956	1 099	398	424	189	209	1 543	1 732
Vorschüsse und Dar- lehen gegen hypothe- karische Deckung	112	184	16	10	9	7	137	201
Total	1 068	1 283	414	434	198	216	1 680	1 933
	Prozente der Hypothekardarlehen							
Publikumsgelder	96,3	72,5	82,4	87,3	111,6	100,9	94,6	79,0
Geldaufnahmen	40,3	40,8	22,9	29,5	8,6	12,1	32,3	35,0
Zusammen	136,6	113,3	105,3	116,8	120,2	113,0	126,9	114,0

Die Rückzahlung von Hypothekardarlehen hat im Berichtsjahr weiter zugenommen. Die gänzlichen Rückzahlungen betragen 826 Millionen, die Abzahlungen 460 Millionen, so daß sich der Abgang an Hypothekarkrediten total auf 1286 Millionen gegen 1223 Millionen im Vorjahr belief. Da der Zu-

gang jedoch relativ stärker anstieg, ging die Quote des Abgangs, in Prozent des Zugangs an Hypothekendarlehen ausgedrückt, von 39,5% auf 38,8% zurück.

Jahre	Zuwachs an Darlehen	Hypothekaranlagen			Abgang in Prozent des Zuwachses
		Abgang an Darlehen		Zusammen	
		gänzliche Rückzahlungen	Abzahlungen		
in Millionen Franken					
1953	1 417	463	220	683	48,2
1954	1 652	579	240	819	49,6
1955	1 828	622	273	895	49,0
1956	1 833	553	254	807	44,0
1957	1 713	458	286	744	43,4
1958	1 695	378	284	662	39,1
1959	2 119	644	343	987	46,6
1960	2 586	709	374	1 083	41,9
1961	3 100	805	418	1 223	39,5
1962	3 314	826	460	1 286	38,8

Da über die Veränderungen im Bestand an Hypothekarkrediten bei den Darlehenskassen keine Auskünfte vorliegen, sind diese Kassen weder in der vor- noch in der nachstehenden Tabelle berücksichtigt.

Im Jahre 1962 erhöhten sich die Hypothekaranlagen netto um 2028 Millionen, das heißt um 152 Millionen mehr als im Vorjahr. Zuwachs wie auch Abgang waren größer als im Jahre 1961.

Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen¹⁾

	in Millionen Franken	in Prozent des Bestandes am Jahresanfang
Bestand am 1. Januar 1962	22 653	100,0
Zuwachs		
Neue Hypothekendarlehen	2 588	11,4
Darlehenserhöhungen	726	3,2
Zusammen	3 314	14,6
Abgang		
Gänzliche Rückzahlungen	826	3,7
Abzahlungen	460	2,0
Zusammen	1 286	5,7
Bestand am 31. Dezember 1962	24 681	109,0

¹⁾ Ohne die dem Verband schweizerischer Darlehenskassen angeschlossenen Kassen; dagegen sind die Zahlen der Zentralkasse inbegriffen.

Bewegung der Hypothekaranlagen in Prozent des Bestandes am Jahresanfang

	Kantonal- banken	Bödenkredit- banken	Spar- kassen
Bestand am 1. Januar 1962	100,0	100,0	100,0
Zuwachs			
Neue Hypothekardarlehen	10,4	12,0	9,0
Darlehenserrhöhungen	3,4	2,9	3,3
Zusammen	13,8	14,9	12,3
Abgang			
Gänzliche Rückzahlungen	2,9	4,2	2,8
Abzahlungen	1,8	2,1	1,9
Zusammen	4,7	6,3	4,7
Bestand am 31. Dezember 1962	109,1	108,6	107,6

Die folgende Tabelle gibt Aufschluß über die Entwicklung bei den einzelnen Bankengruppen. Die Zahl der Hypothekardarlehen vermehrte sich um lediglich 229. Der Durchschnittsbetrag eines Hypothekardarlehens nahm um 3123 Franken zu.

Inländische Hypothekaranlagen

Jahre	Kantonal- banken	Groß- banken	Bödenkredit- banken	Andere Lokalbanken	Spar- kassen	Darlehens- kassen	Übrige Banken	Total
Anzahl Hypothekardarlehen								
1956	305 237	18 001	121 913	37 254	83 163	79 909	267	645 744
1957	307 068	19 156	122 403	37 338	83 529	81 352	282	651 128
1958	310 243	19 502	123 415	38 734	84 169	83 501	358	659 922
1959	311 992	20 061	123 824	39 548	84 246	85 023	352	665 046
1960	313 708	21 951	124 935	39 446	85 164	86 994	397	672 595
1961	315 137	23 364	125 693	40 082	85 327	88 720	461	678 784
1962	315 199	24 584	126 238	36 129	86 441	89 930	492	679 013
Durchschnittsbetrag in Franken								
1956	28 052	50 828	28 840	27 176	25 228	13 514	51 071	26 632
1957	29 717	50 148	27 913	30 188	26 531	14 082	60 053	27 954
1958	31 221	51 959	31 594	29 044	27 684	14 414	84 369	29 226
1959	32 995	55 326	33 261	30 823	28 876	15 094	126 989	30 828
1960	35 316	56 986	35 622	32 371	30 263	15 913	130 730	32 814
1961	38 188	61 849	38 579	34 471	32 423	16 978	126 631	35 418
1962	41 666	66 083	41 745	40 194	34 416	18 340	134 659	38 541

Bei den Banken, deren Hypothekaranlagen 20 Millionen Franken übersteigen, wurde eine detaillierte Untersuchung über die Entwicklung des Hypothekarbestandes durchgeführt. Von den 139 erfaßten Instituten wiesen 97 am Jahresende eine Erhöhung und deren 40 eine Verminderung der Anzahl der gewährten Hypothekardarlehen auf; bei 2 Banken hielten sich

die Zahl der neugewährten und jene der zurückbezahlten Kredite die Waage. Bei den Kantonalbanken verzeichneten 13 Institute eine Zunahme, 15 eine Abnahme, bei den Großbanken 4 einen Zuwachs und 1 einen Abgang; bei den Bodenkreditbanken lauteten die entsprechenden Zahlen 34 und 11 (bei einer war die Zahl der Posten unverändert) und bei den andern Lokalbanken verzeichneten deren 16 eine Zunahme und 2 eine Abnahme, während bei den Sparkassen 29 Institute mehr Hypotheken gewährten als sie zurückbezahlt erhielten und bei 11 die Verhältnisse umgekehrt lagen; bei einer war die Zahl der Posten unverändert. Bei den Übrigen Banken verzeichnete ein Institut eine Zunahme.

In der nachstehenden Tabelle ist die gesamte Hypothekaranlage nach Bankengruppen und Wirtschaftszweigen geordnet. Die verhältnismäßige Verteilung der Hypothekaranlage der Kantonalbanken stimmt mit der-

Gesamte Hypothekaranlage nach Bankengruppen und Wirtschaftszweigen Ende 1962

Gruppe	Landwirtschaftl. Liegenschaften	Wohnhäuser und gewerbl. Betriebe	Liegenschaften gemeinschaftlicher Baugenossenschaften	Hotels und Gasthöfe	Großgewerbl. und industrielle Anlagen	Zusammen
Kantonalbanken	1 743	10 380	538	679	1 230	14 570
Großbanken	73	1 879	80	112	457	2 601
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	532	4 411	85	152	258	5 438
b) Andere Lokalbanken	146	1 201	82	53	110	1 592
Sparkassen	521	2 296	66	87	85	3 055
Darlehenskassen und Zentralkasse	608	1 009	7	16	13	1 653
Übrige Banken	2	74	-	7	15	98
Zusammen	3 625	21 250	858	1 106	2 168	29 007

Prozentuale Verteilung

Kantonalbanken	12,0	71,2	3,7	4,7	8,4	100,0
Großbanken	2,8	72,2	3,1	4,3	17,6	100,0
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	9,8	81,1	1,6	2,8	4,7	100,0
b) Andere Lokalbanken	9,2	75,4	5,1	3,4	6,9	100,0
Sparkassen	17,0	75,2	2,2	2,8	2,8	100,0
Darlehenskassen und Zentralkasse	36,8	61,1	0,4	1,0	0,7	100,0
Übrige Banken	2,0	75,0	0,5	7,1	15,4	100,0
Zusammen	12,5	73,2	3,0	3,8	7,5	100,0

jenigen für die Banken insgesamt weitgehend überein. Dies erklärt sich vor allem aus der Tatsache, daß die Kantonalbanken rund die Hälfte der von den Banken gewährten direkten und indirekten Hypotheken auf sich vereinigen. Ähnlich wie bei den Kantonalbanken – und damit wie beim Gesamtdurchschnitt – liegen die Verhältnisse bei den Bodenkreditbanken, den andern Lokalbanken und den Sparkassen, bei welchen drei Bankengruppen sich die landwirtschaftlichen Hypotheken auf 9% bis 17%, die Hypotheken auf Wohnhäusern und gewerblichen Betrieben auf 75% bis 81% der gesamten Hypothekaranlage belaufen, bei Vergleichssätzen von 13% bzw. 73% für die Banken insgesamt. Die Hypothekaranlage der Großbanken besteht zu 77% aus Hypotheken auf Wohnhäusern, während bei dieser Gruppe die gegen Verpfändung von landwirtschaftlichen Liegenschaften gewährten Kredite mit 3% praktisch keine Rolle spielen. Bei den Darlehenskassen dagegen machen die landwirtschaftlichen Hypotheken 37% der gesamten Hypothekaranlage aus.

Die nächste Tabelle gibt Aufschluß über die gänzlichen Rückzahlungen von Hypotheken in Prozenten der neuen Darlehen. Von den 140 erfaßten Instituten wiesen 101 Rückzahlungen von weniger als 40% der neuen Darlehen aus. Bei 33 bewegten sich die Tilgungen zwischen 40 und 69% und bei 6 Banken betrugen sie 70 und mehr Prozent.

Neue Hypothekaranlagen und gänzliche Rückzahlungen von Hypothekardarlehen

Gruppe	Die gänzlichen Rückzahlungen betragen .. % der neuen Darlehen						Total
	0-19	20-39	40-59	60-69	70-100	über 100	
	Anzahl Banken						
Kantonalbanken	8	17	1	–	1	–	28
Großbanken	1	2	2	–	–	–	5
Bodenkreditbanken	12	20	9	4	1	–	46
Andere Lokalbanken	5	5	5	2	1	–	18
Sparkassen	9	20	9	1	2	–	41
Zentralkasse der Darlehenskassen	–	1	–	–	–	–	1
Übrige Banken	1	–	–	–	–	–	1
Zusammen	36	65	26	7	5	1	140 ¹⁾

¹⁾ Alle Banken mit Hypothekaranlagen über 20 Millionen Franken.

In 92,9% der Fälle bewegten sich die Grundpfandforderungen innerhalb von zwei Dritteln des Verkehrswertes der verpfändeten Liegenschaften. Der ermittelte Prozentsatz hat sich für alle Banken zusammen gegenüber 1961

um 0,1% erhöht. Er hat bei den Bodenkreditbanken um 0,3% zugenommen, während die Kantonalbanken eine Reduktion von 0,1% und die Sparkassen eine solche von 0,4% verzeichneten.

Grundpfandforderungen innerhalb von zwei Dritteln des Verkehrswertes

in Prozent des Gesamtbestandes an Grundpfandforderungen

	Kantonal- banken	Bodenkredit- banken	Spar- kassen	Alle Banken
Hypothekaranlagen	86,1	89,5	90,0	84,6
Feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung	8,2	1,9	1,8	8,3
Zusammen	94,3	91,4	91,8	92,9

Es können zwei Kategorien von Hypothekaranlagen unterschieden werden: einerseits Kredite, die durch vertraglich festgelegte Amortisationen getilgt werden, andererseits Darlehen ohne vertragliche Tilgungspflicht, wobei aber eine Amortisation vielfach auf freiwilliger Basis erfolgt. Die vertraglichen Rückzahlungen können in zwei Untergruppen gegliedert werden: entweder sind die jährlichen Tilgungsquoten – Amortisation plus Zins – degressiv, oder aber konstant (Annuitätendarlehen). Die amortisationspflichtigen Darlehen beliefen sich im Berichtsjahr auf 10,6 Milliarden Franken, was 36,5% des Gesamtbestandes an Hypothekaranlagen ausmachte, gegenüber 9,7 Milliarden Franken bzw. 36,6% im Jahre 1961. Die Annuitätendarlehen betragen 5,1 Milliarden Franken, die andern amortisationspflichtigen Darlehen 5,5 Milliarden. Wie bereits früher festgestellt wurde, bezifferten sich die Abzahlungen im Jahre 1962 auf 460 Millionen oder 9,0% der Annuitätendarlehen und 4,3% des Gesamtbestandes an amortisationspflichtigen Hypothekaranlagen.

In der folgenden Tabelle werden am Beispiel der Kantonalbanken die Tilgungsgewohnheiten der verschiedenen Landesgegenden untersucht. Die Amortisationspflicht ist am stärksten in den Kantonen Graubünden, Bern und Freiburg, sowie in der Westschweiz und im Tessin verbreitet, während sie in der Ostschweiz und in der Zentralschweiz nur eine geringe Rolle spielt.

Amortisationspflichtige inländische Hypothekaranlagen¹⁾ der Kantonalbanken

Regionen	Gesamtbestand an Hypothekar- anlagen ¹⁾	Amortisationspflichtige Darlehen			Amortisationspflichtige Darlehen in Prozent des Gesamtbestandes		
		Annui- täten- Darlehen	andere Darlehen	Total	Annui- täten- Darlehen	andere Darlehen	Total
		in Millionen Franken			Prozentzahlen		
Nordschweiz (einschl. Solothurn)	2 663	434	744	1 178	16,3	27,9	44,2
Ostschweiz							
Zürich und Thurgau	3 335	—	482	482	—	14,5	14,5
Übrige Ostschweiz ²⁾	1 148	—	48	48	—	4,2	4,2
Zentralschweiz	1 495	3	104	107	0,2	7,0	7,2
Bern und Freiburg	1 959	1 221	387	1 608	62,3	19,8	82,1
Westschweiz und Tessin	3 453	2 412	977	3 389	69,8	28,3	98,1
Graubünden	517	502	15	517	97,0	3,0	100,0
Zusammen	14 570	4 572	2 757	7 329	31,4	18,9	50,3

¹⁾ Hypothekaranlagen und feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung.

²⁾ St.Gallen, Appenzell A.-Rh., Appenzell I.-Rh. und Glarus.

Je nach Landesgegend variiert der Durchschnittsbetrag pro Hypothek recht kräftig. Besonders hoch ist er in den Kantonen Zürich und Thurgau, in der Nordschweiz sowie in der Westschweiz. Die Zentralschweiz und das Tessin weisen hingegen einen niedrigen durchschnittlichen Betrag aus.

Durchschnittsbetrag der inländischen Hypothekaranlagen¹⁾ der Kantonalbanken

Regionen	Betrag in Franken
Nordschweiz (einschließlich Solothurn)	48 347
Ostschweiz	
Zürich und Thurgau	58 002
Übrige Ostschweiz ²⁾	32 335
Zentralschweiz	19 215
Bern und Freiburg	33 678
Westschweiz	54 441
Tessin	16 987
Graubünden	32 973
Zusammen	41 665

¹⁾ Ohne feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung.

²⁾ St.Gallen, Appenzell A.-Rh., Appenzell I.-Rh. und Glarus.

Die Zinssätze am Hypothekarmarkt waren auch im Berichtsjahr im ganzen stabil. Für neue Darlehen im I. Rang wurden da und dort 4% statt wie bisher 3 $\frac{3}{4}$ % verlangt. Eine solche Erhöhung war im Falle von Alt-

hypotheken auf gewerblich und industriell genutzten Liegenschaften festzustellen. Für 84,2% aller Hypothekaranlagen wurden bis zu 3¾% Zins gefordert. Im Vorjahr war dies für 87,6% aller Hypothekaranlagen der Fall. Für 14,9% der Hypothekaranlage wurden 4% und 4¼% verlangt, was im Vorjahr erst bei 11,6% aller Hypothekaranlagen zutraf.

Hypothekaranlagen nach Zinssatzstufen ¹⁾					
Zinsfuß	1959	1960	1961	1962	1962
	in Millionen Franken				Prozentuale Verteilung
unter 3½%	32	32	36	22	0,1
3½%	529	336	518	274	1,0
3¾%	16 968	18 660	20 507	21 744	83,1
4%	1 983	2 008	1 884	2 856	10,9
4¼%	783	835	909	1 053	4,0
4½%	164	156	147	184	0,7
über 4½%	43	44	40	37	0,2
Zusammen	20 502	22 071	24 041	26 170	100,0

¹⁾ Einschließlich Zentralkasse des Verbandes schweiz. Darlehenskassen.

Entsprechend stieg die durchschnittliche Verzinsung der Hypothekaranlagen leicht von 3,79% auf 3,80% an. Alle Bankengruppen, außer den anderen Lokalbanken und den Darlehenskassen, waren an dieser Veränderung beteiligt. Über dem Durchschnitt liegt die Verzinsung nach wie vor bei den Übrigen Banken.

Durchschnittliche Verzinsung der Hypothekaranlagen			
Gruppe	1961	1962	Zunahme
	in Prozent		
Kantonalbanken	3,77	3,79	0,02
Großbanken	3,87	3,89	0,02
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	3,79	3,82	0,03
b) Andere Lokalbanken	3,86	3,86	—
Sparkassen	3,78	3,79	0,01
Darlehenskassen	3,75	3,75	—
Übrige Banken	4,10	4,14	0,04
Zusammen	3,79	3,80	0,01

Die leichte Tendenz zur Erhöhung des Hypothekarzinsfußes geht auch aus der Untersuchung nach Kantonen hervor. In 6 Kantonen ging die Durchschnittsverzinsung hinauf, in 18 blieb sie unverändert und in einem ging sie geringfügig zurück. Am höchsten war die Verzinsung im Wallis (3,83%),

am niedrigsten in Appenzell-Außerrhoden (3,73%). Die Hypothekaranlagen gelangen allerdings nicht in allen Kantonen zur gleichen Verbuchung. In gewissen Gegenden werden sie in Form von festen Vorschüssen und Darlehen gewährt und sind deshalb in der folgenden Tabelle nicht berücksichtigt. In einigen Kantonen sind nur erstrangige Titel erfaßt, in anderen auch nachstellige Schuldbriefe, so daß für diese der Durchschnittssatz leicht erhöht ausgewiesen wird.

Die Gewinnmarge im Hypothekergeschäft hat sich weiter verengt. Die Zinskosten erhöhten sich 1962 und betragen im gewogenen Durchschnitt 3,05%. Andererseits erhielten die Kreditinstitute für Hypothekardarlehen einen gewogenen Durchschnittszins von 3,79%, so daß die Zinsmarge auf 0,74% schrumpfte. Die Verwaltungskosten stiegen auf 0,56%, entsprechend verringerte sich die Gewinnspanne auf 0,18% (Vorjahr: 0,21%).

Berechnung der Zinsmarge

Positionen	1960	1961	1962
		Prozente	
Zinsbelastung für			
Spar- und Depositengelder	2,72	2,75	2,77
Kassen- und Anleiheobligationen	3,42	3,45	3,47
Pfandbriefdarlehen	3,26	3,29	3,34
Gewogener Durchschnitt	3,00	3,03	3,05
Hypothekarzins, im gewogenen Durchschnitt	3,79	3,78	3,79
Zinsmarge	0,79	0,75	0,74
Zinsbelastung durch Verwaltungsausgaben ¹⁾	0,54	0,54	0,56
Gewinnmarge	0,25	0,21	0,18

¹⁾ Nach der Bankstatistik 1962 wurde der Unkostenfaktor wie folgt berechnet: Bei den Kantonalbanken, Bodenkreditbanken und Sparkassen betragen die Anlagen (Wechsel, Kontokorrentdebitoren, feste Vorschüsse und Darlehen, Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften, Hypothekaranlagen und Wertschriften) 33 318 Millionen Franken davon Hypothekaranlagen 21 381 Millionen Franken Hypothekaranlagen in Prozent der Anlagen 64,2% Verwaltungskosten insgesamt 188,0 Millionen Franken Anteil des Hypothekergeschäftes an den Verwaltungskosten (64,2% der gesamten Verwaltungskosten) 120,6 Millionen Franken

Unter der Annahme, daß die fremden Gelder nur bis zum Bestande der Hypothekaranlagen (21 381 Millionen Franken) zur Berechnung herangezogen werden, betragen die auf das Hypothekergeschäft entfallenden Verwaltungskosten 0,56%.

Im weitern ist darauf hinzuweisen, daß die Berechnungsmethode auf der Annahme beruht, das Hypothekergeschäft werde ausschließlich mit fremden Mitteln finanziert.

Die Gewinnmarge sank sowohl bei den Sparkassen wie auch bei den Bodenkreditbanken und besonders bei den Kantonalbanken.

Auf den Betrag von 303 Millionen Franken, das sind 1,04% der gesamten inländischen Hypothekaranlagen, wurden die Zinsen nicht rechtzeitig bezahlt, so daß sich der ausstehende Betrag auf 9 Millionen oder 0,03% der gesamten Anlagen stellte.

Positionen	Zinsspanne		
	Kantonalbanken	Bodenkreditbanken Prozente	Spar- kassen
Zinsbelastung	3,03	3,15	2,97
Hypothekarzins	3,79	3,82	3,79
Zinsmarge	0,76	0,67	0,82
Verwaltungsausgaben	0,58	0,57	0,47
Gewinnmarge 1962	0,18	0,10	0,35
Gewinnmarge 1961	0,21	0,12	0,36

Die Hypothekaranlagen mit Zinsrückständen bei den Kantonalbanken haben sich in allen Landesgegenden weiter vermindert.

Hypothekaranlagen mit Zinsrückständen bei den Kantonalbanken

Gebiete	1958	1959	1960	1961	1962
	in Prozent				
Nordschweiz	0,51	0,49	0,35	0,31	0,18
Ostschweiz	1,17	1,04	0,94	0,67	0,58
Zentralschweiz	2,32	2,32	2,19	1,84	1,63
Bern, Freiburg, Solothurn	3,83	3,50	3,66	3,03	2,60
West- und Südschweiz	3,28	2,09	1,82	1,25	1,49
Zusammen	2,10	1,74	1,64	1,27	1,20

7. Wertschriften

Der Wertschriftenbestand der Banken nahm im Berichtsjahr weniger zu als in den vergangenen Jahren, was nur zum Teil auf die starke Rückbildung der Aktienkurse zurückgeführt werden kann, weil nur 17% der Wertschriften auf Dividendenpapiere entfallen. Der Wertschriftenzuwachs wurde mit 186 Millionen gegenüber 471 Millionen im Jahre 1961 ausgewiesen. Entsprechend verringerte sich der Anteil der Wertschriften an der Bilanzsumme für alle Banken zusammen von 7,6% auf 7,0%. Zum erstenmal seit längerer Zeit haben die Kantonalbanken ihre Wertschriftenanlagen reduziert, und zwar um 17 Millionen Franken, während sie 1961 einen Zuwachs von 157 Millionen ausgewiesen hatten. Die Großbanken haben eine gegenüber dem Vorjahr um mehr als 50% mäßigere Steigerung zu verzeichnen. Nur die Darlehenskassen und die Übrigen Banken wiesen eine gegenüber dem Vorjahr erhöhte Zunahme auf.

Gruppe	Wertschriften				Bestand	
	Veränderungen				1962	1962 in Prozent der Bilanzsumme
	1959	1960	1961	1962		
	in Millionen Franken					
Kantonalbanken	177	138	157	- 17	1 842	7,7
Großbanken	32	- 10	178	82	1 454	6,0
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	44	25	26	16	446	6,0
b) Andere Lokalbanken	36	15	24	16	378	8,8
Sparkassen	35	26	20	8	368	8,7
Darlehenskassen und						
Zentralkasse	22	15	19	25	214	7,3
Übrige Banken	25	61	47	56	380	7,0
Zusammen	371	270	471	186	5 082	7,0

An der Erhöhung des Wertschriftenbestandes waren inländische Obligationen mit 23 Millionen, schweizerische Aktien mit 173 Millionen und Investmenttrustzertifikate mit 6 Millionen beteiligt, wogegen ausländische Wertschriften um 16 Millionen abgebaut wurden. Unter den schweizerischen Obligationen verzeichneten Pfandbriefe die größte Zunahme, während Staatstitel abgebaut wurden. Unter den schweizerischen Aktien entfiel der größte Teil des Zuwachses auf Banktitel.

Zusammensetzung der Wertschriften (Inventarwert)

Art der Wertschriften	1959	1960	1961		1962	Ver- änderung 1962
			in Millionen Franken			
Schweizerische Obligationen						
Bund und Bundesbahnen	971	891	958		918	- 40
Kantone	235	242	250		249	- 1
Gemeinden	214	194	205		232	27
Banken	1 310	1 457	1 672		1 663	- 9
Pfandbriefe	283	326	385		413	28
Andere	385	430	464		482	18
Zusammen	3 398	3 540	3 934		3 957	23
Schweizerische Aktien						
Banken	152	177	193		316	123
Finanzgesellschaften	71	83	92		112	20
Andere	144	161	198		228	30
Zusammen	367	421	483		656	173
Ausländische Obligationen	255	278	265		236	- 29
Ausländische Aktien	119	165	182		195	13
Zertifikate von Investment-Trusts	16	21	32		38	6
Gesamttotal	4 155	4 425	4 896		5 082	186
Davon						
Schweizerische Titel	3 765	3 961	4 417		4 613	196
Ausländische Titel	374	443	447		431	- 16
Zertifikate von Investment-Trusts	16	21	32		38	6

Die Bankobligationen im Portefeuille der Banken wurden abgebaut, allerdings nur von den Kantonalbanken, während die andern Bankengruppen Zunahmen verzeichneten.

Bankobligationen im Portefeuille der Banken

Gruppe	1960	Zunahme		Bestand 1962
		1961	1962	
in Millionen Franken				
Kantonalbanken	91	86	- 29	683
Großbanken	11	87	2	446
Lokalbanken	19	20	10	294
Übrige Gruppen	26	22	8	240
Zusammen	147	215	- 9	1 663

Der nächsten Tabelle ist die Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes nach Bankengruppen zu entnehmen.

Wertschriften

Gruppe	Schweizerische Titel					Total	Auslän- dische Titel	Invest- ment- Trust- Zerti- fikate	Zu- sammen
	Bund, SBB Kantone Gemeinden	Obligationen Ban- ken	andere	Pfand- briefe	Aktien				
in Millionen Franken									
Kantonalbanken	531	683	252	243	1 116	1 825	6	11	1 842
Großbanken	347	446	61	15	340	1 209	235	10	1 454
Lokalbanken									
a) Bodenkredit- banken	123	155	54	57	42	431	12	3	446
b) Andere									
Lokalbanken	145	139	32	24	30	370	4	4	378
Sparkassen	140	105	53	47	21	366	-	2	368
Darlehenskassen und Zentralkasse	54	107	13	18	22	214	-	-	214
Übrige Banken	59	28	17	9	85	198	174	8	380
Zusammen	1 399	1 663	482	413	656	4 613	431	38	5 082

Ende 1962 waren im eidgenössischen Schuldbuch Forderungen im Be-
trage von 1749 Millionen eingetragen, wobei der Anteil der Banken sich von
9,0% auf 10,2% erhöhte.

Gläubigergruppen	Zusammensetzung der Schuldbuch- forderungen nach Gläubigergruppen			
	1961	1962	1961	1962
	in Millionen Franken		Prozentuale Verteilung	
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	689,5	661,4	37,9	37,8
Banken	163,3	178,3	9,0	10,2
Versicherungsgesellschaften	814,1	762,4	44,7	43,6
Pensions- und Fürsorgefonds	128,1	125,2	7,0	7,2
Andere Firmen und Private	26,3	21,8	1,4	1,2
Zusammen	1 821,3	1 749,1	100,0	100,0

Wie bereits erwähnt, sind die Aktienkurse im Berichtsjahr stark ge-
sunken. Dies geht aus der nachfolgenden Tabelle hervor, die Aufschluß
gibt über den Verlauf der Indices, die in diesem Zusammenhang interessie-
ren.

	Index am Jahresende			
	1959	1960	1961	1962
Obligationenindex	97,0	99,6	99,9	98,7
Aktienindex	582,8	801,8	1 138,7	835,3
Index ausländischer Anleihen	94,6	97,3	100,0	102,6

8. Kreditgewährung der Banken an öffentlich-rechtliche Körperschaften

Die Kredite der Banken an öffentlich-rechtliche Körperschaften können einerseits in Form von Kontokorrentvorschüssen und festen Darlehen erfolgen, wobei sie gemäß VV zum Bankengesetz unter einer besonderen Bilanzposition zu verbuchen sind, andererseits unter den hereingenommenen Reskriptionen bzw. Staats- und Gemeindeobligationen figurieren.

Ende 1962 beliefen sich die Kontokorrentvorschüsse und festen Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften auf 2,3 Milliarden, das sind 132 Millionen mehr als am Vorjahresende. Der größte Teil der Zunahme entfiel auf die Großbanken mit 134 Millionen; dieser stand ein Abbau bei den Kantonalbanken um 47 Millionen gegenüber. Bei den Bodenkreditbanken, den Sparkassen und den Darlehenskassen haben die Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften zugenommen, bei den Anderen Lokalbanken und den Übrigen Banken haben sie abgenommen.

Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche
Körperschaften

Gruppe	1961	1962
	in Millionen Franken	
Kantonalbanken	1 401	1 535
Großbanken	253	206
Lokalbanken		
a) Bodenkreditbanken	139	152
b) Andere Lokalbanken	46	43
Sparkassen	168	180
Darlehenskassen und Zentralkasse	178	212
Übrige Banken	20	9
Zusammen	2 205	2337

Auch im Berichtsjahr hat der Anteil der Vorschüsse und Darlehen am Gesamtbestand der Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften zugenommen. Er stieg von 48,9% auf 51,3%, zu Lasten der Obligationen, die von 33,2% auf 31,4% zurückgingen und der Schatzanweisungen und Reskriptionen, deren Anteil von 17,9% auf 17,3% schrumpfte.

Kreditgewährung der Banken an inländische öffentlich-rechtliche Körperschaften				
Positionen	1961	1962	1961	1962
	in Millionen Franken		Prozentuale Verteilung	
Schatzanweisungen und Reskriptionen	764	772	17,9	17,3
Vorschüsse und Darlehen	2 081	2 284	48,9	15,3
Obligationen	1 413	1 398	33,2	31,4
Zusammen	4 258	4 454	100,0	100,0

Im Berichtsjahr sind die Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an Gemeinden weiterhin stark gestiegen, jene an die Kantone hingegen zurückgegangen. Die Kredite an die Kantone haben sich um 73 Millionen auf 249 Millionen Franken zurückgebildet, während sich jene an Gemeinden um 276 Millionen auf 2035 Millionen Franken ausdehnten. Der Anteil der Kantonalbanken an die Gemeindekreditgewährung stieg von 63% auf 64%. Der durchschnittliche Kreditbetrag an die Kantone fiel von 2,9 Millionen auf 2,5 Millionen Franken.

Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an Kantone und Gemeinden

Gruppe	Zahl		Anzahl Konti		Beträge in Millionen Franken		
	der Banken	Kantone	Ge-meinden	Total	Kantone	Ge-meinden	Total
Kantonalbanken	28	76	7 617	7 693	220	1312	1532
Großbanken	5	11	492	503	27	137	164
Lokalbanken							
a) Bodenkreditbanken	82	-	1 724	1 724	-	152	152
b) Andere Lokalbanken	62	4	471	475	-	43	43
Sparkassen	86	7	1 583	1 590	-	180	180
Darlehenskassen und Zentralkasse	3	1	3 888	3 889	2	210	212
Übrige Banken	3	-	6	6	-	1	1
Zusammen	269	99	15 781	15 880	249	2035	2284
Durchschnittlicher Betrag der Darlehen in 1000 Franken	-	-	-	-	2515	129	144

9. Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen

Der Gesamtüberblick über die Kredit- und Anlagepolitik der Banken sowie über die Art der Finanzierung der neu getätigten Geschäfte ist aufschlußreich. Der Zuwachs des gesamten Kreditvolumens betrug im Jahre 1962 5807 Millionen (im Vorjahr 6014 Millionen), wobei der Anstieg bei den

Kantonalbanken, den Bodenkreditbanken, den Sparkassen und den Übrigen Banken kräftiger war als ein Jahr zuvor. Sowohl die Wertschriften wie auch die Bankendebitoren stiegen weniger als im Vorjahr; hingegen war die Zunahme der sonstigen Aktiven größer, so daß das Total des Zuwachses der Kredite und Anlagen sich auf 7,4 Milliarden stellte (im Vorjahr 7,6 Milliarden). Um 729 Millionen wurde die Kasse geäufnet; das Gesamttotal des Zuwachses belief sich somit auf 8,1 Milliarden (im Vorjahr 8,5 Milliarden).

Positionen	Neue Kredite und Anlagen							Total
	Kantonalbanken	Großbanken	Bodenkreditbanken	Andere Lokalbanken	Sparkassen	Darlehenskassen	Übrige Banken	
Zuwachs des Kreditvolumens	in Millionen Franken							
Wechsel	16	457	1	10	—	—	—	484
Debitoren	653	1 323	157	200	55	29	555	2 972
Vorschüsse an öffentl.-rechtl. Körperschaften	133	—	13	—	13	33	—	192
Hypothekaranlagen	1 098	178	422	98	211	143	9	2 159
Zusammen	1 900	1 958	593	308	279	205	564	5 807
Zunahme der Wertschriften	—	82	16	24	8	25	59	214
Zunahme der Bankendebitoren	—	650	23	27	—	70	466	1 236
Zunahme der sonstigen Aktiven	21	55	3	1	7	4	24	115
Neugetätigte Geschäfte insgesamt	1 921	2 745	635	360	294	304	1 113	7 372
Äufnung der Kasse	121	395	37	26	6	3	141	729
Gesamttotal	2 042	3 140	672	386	300	307	1 254	8 101

Den neuen Anlagen und Kassenmitteln im Betrage von 8101 Millionen standen 7503 Millionen fremde Gelder gegenüber. Wiederum war damit ihr Zufluß im Vergleich zum Vorjahr prozentual leicht rückläufig. Er betrug 92,6% der neuen Anlagen gegenüber 93,7%. Dagegen erhöhte sich die Finanzierung der Anlagen mittels neuer eigener Gelder von 5,2% auf 5,4%. Die bestehende Lücke von 2% wurde durch die Realisierung von Aktiven geschlossen.

Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen

Jahre	Neue Anlagen	Finanzierung aus							Zusammen
		fremden Geldern ¹⁾	realisierten Aktiven	neuen eigenen Mitteln	fremden Geldern ¹⁾	realisierten Aktiven	neuen eigenen Mitteln		
		in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung				
1954	2 415	1 854	488	73	76,8	20,2	3,0	100	
1955	2 725	2 274	281	170	83,5	10,3	6,2	100	
1956	2 857	2 392	322	143	83,7	11,3	5,0	100	
1957	2 938	2 704	82	152	92,0	2,8	5,2	100	
1958	4 538	4 129	263	146	91,0	5,8	3,2	100	
1959	4 321	3 299	743	279	76,3	17,2	6,5	100	
1960	6 450	6 086	116	248	94,4	1,8	3,8	100	
1961	8 467	7 934	92	442	93,7	1,1	5,2	100	
1962	8 101	7 503	159	439	92,6	2,0	5,4	100	

¹⁾ Einschließlich sonstiger Passiven.

Die Finanzierungsquellen für die einzelnen Bankengruppen werden in der nächsten Tabelle untersucht. Die Kantonalbanken senkten den Anteil der fremden Gelder von 97,2% auf 93,5%, die Sparkassen von 95,8% auf 95,3%, die Darlehenskassen von 97,1% auf 96,8% und die Übrigen Banken von 90,5% auf 87,1%. Die übrigen Bankenkategorien vermochten dagegen vermehrt fremde Gelder zur Finanzierung der neuen Kredite heranzuziehen.

Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen

Positionen	Kantonalbanken	Großbanken	Bodenkreditbanken	Andere Lokalbanken	Spar-kassen	Darlehens-kassen ¹⁾	Übrige Banken	Total
in Millionen Franken								
Heranziehung von Fremden Geldern ²⁾	1 908	2 910	647	363	286	296	1 093	7 503
Aktiven	97	46	—	2	1	1	12	159
Neue eigene Mittel	37	184	25	21	13	10	149	439
Zusammen	2 042	3 140	672	386	300	307	1 254	8 101
Prozentuale Verteilung								
Heranziehung von Fremden Geldern ²⁾	93,5	92,5	95,8	94,0	95,3	96,8	87,1	92,6
Aktiven	4,8	1,6	—	0,6	0,4	0,6	0,9	2,0
Neue und eigene Mittel	1,7	5,9	4,2	5,4	4,3	2,6	12,0	5,4
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Einschließlich Zentralkasse.

²⁾ Einschließlich sonstiger Passiven.

V. Die Liquidität

1. Allgemeines

Nach Art. 4 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen haben die Banken dafür zu sorgen, daß zwischen ihren greifbaren Mitteln und leicht verwertbaren Aktiven einerseits und ihren kurzfristigen Verbindlichkeiten andererseits ein angemessenes Verhältnis besteht. Die gesetzlichen Liquiditätsvorschriften beziehen sich somit auf die Kassenliquidität sowie auf die allgemeine Liquidität, wobei unter Kassenliquidität das Verhältnis der greifbaren Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten, unter allgemeiner Liquidität das Verhältnis der gesamten liquiden Mittel (greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen) zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten zu verstehen ist.

Die Begriffe greifbare Mittel, leicht verwertbare Aktiven und kurzfristige Verbindlichkeiten sind in den Artikeln 12 bis 14 der Vollziehungsverordnung zum Bankengesetz¹⁾ im wesentlichen wie folgt definiert:

Greifbare Mittel:

Kasse, Giroguthaben bei der Nationalbank und Postcheckguthaben.

Leicht verwertbare Aktiven:

- a) die bei der Nationalbank diskontfähigen Wechsel, Schatzscheine, Obligationen und Schuldbuchforderungen;
- b) die bei der Nationalbank verpfändbaren Obligationen, Schatzscheine, Wechsel und Schuldbuchforderungen;
- c) die auf Sicht lautenden und die innert Monatsfrist fälligen Guthaben bei Banken;
- d) die innert drei Monaten fälligen Schuldverschreibungen ausländischer Staaten und Akzente erstklassiger ausländischer Banken sowie andere gleichwertige Papiere;
- e) die ausgeliehenen Reportgelder;
- f) die innert Monatsfrist fälligen Guthaben aus Saison- und Rembourskrediten, sowie die Kontokorrentdebitoren, die durch bei der Nationalbank verpfändbare Werte gedeckt sind;
- g) die innert Monatsfrist zahlbaren Coupons und Obligationen.

Kurzfristige Verbindlichkeiten:

- a) die Bankenkreditoren auf Sicht und die innert Monatsfrist rückzahlbaren Bankenkreditoren;
- b) die Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht;

¹⁾ Diese revidierte Vollziehungsverordnung vom 30. August 1961 ist am 1. Oktober 1961 in Kraft getreten.

- c) die ausstehenden Checks und kurzfristigen Dispositionen;
- d) die Kreditoren auf Zeit, rückzahlbar innert Monatsfrist;
- e) die gekündigten, innert Monatsfrist rückzahlbaren Spareinlagen;
- f) die gekündigten, innert Monatsfrist rückzahlbaren Einlagen auf Depositen- und Einlageheften;
- g) 15 Prozent der nicht gekündigten Spareinlagen;
- h) 15 Prozent der nicht gekündigten Einlagen auf Depositen- und Einlageheften;
- i) die innert Monatsfrist rückzahlbaren Obligationen und Kassenscheine;
- k) die innert Monatsfrist fälligen Tratten und Akzente;
- l) die hereingenommenen Reportgelder;
- m) alle übrigen, innert Monatsfrist fälligen Verbindlichkeiten.

Die Vorschriften über die Mindestliquidität der Banken sind in den Art. 15 und 16 VV zahlenmäßig wie folgt festgelegt. Die greifbaren Mittel müssen ordentlicherweise mindestens betragen:

- 5 Prozent desjenigen Betrages der kurzfristigen Verbindlichkeiten, der 15 Prozent der gesamten Verbindlichkeiten nicht übersteigt, zuzüglich
- 7½ Prozent desjenigen Betrages der kurzfristigen Verbindlichkeiten, der 15 Prozent, aber nicht 25 Prozent der gesamten Verbindlichkeiten übersteigt, zuzüglich
- 10 Prozent desjenigen Betrages der kurzfristigen Verbindlichkeiten, der 25 Prozent der gesamten Verbindlichkeiten übersteigt.

Die leicht verwertbaren Aktiven müssen zusammen mit den greifbaren Mitteln ständig mindestens betragen:

- 30 Prozent desjenigen Betrages der kurzfristigen Verbindlichkeiten, der 15 Prozent der gesamten Verbindlichkeiten nicht übersteigt, zuzüglich
- 45 Prozent desjenigen Betrages der kurzfristigen Verbindlichkeiten, der 15 Prozent, aber nicht 25 Prozent der gesamten Verbindlichkeiten übersteigt, zuzüglich
- 60 Prozent desjenigen Betrages der kurzfristigen Verbindlichkeiten, der 25 Prozent der gesamten Verbindlichkeiten übersteigt, zusammen aber nicht mehr als 50 Prozent aller Verbindlichkeiten.

Bei der Berechnung der Liquidität können Kundenguthaben in fremden Währungen von den Verbindlichkeiten abgezogen werden, sofern diese Gelder auf den Namen der Bank, aber für Rechnung und Gefahr des Kunden, bei einer ihm bekanntgegebenen ausländischen Bank angelegt sind, und der Kunde sich damit unterschriftlich einverstanden erklärt hat.

In Abzug gebrachte Kundengelder

Gruppe	in 1000 Franken	in Prozent	
		der gesamten Verbindlichkeiten der in Betracht fallenden Banken	der gesamten Verbindlichkeiten der ganzen Gruppe
Kantonalbanken	3 483	0,11	0,02
Großbanken	1 342 419	10,40	5,98
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	703	0,13	0,01
b) Andere Lokalbanken	—	—	—
Sparkassen	—	—	—
Darlehenskassen	—	—	—
Übrige Banken	90 928	11,84	2,02
Zusammen	1 437 533	8,26	2,56

Im Berichtsjahr haben 20 Institute von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht, und zwar praktisch ausschließlich Großbanken und Institute der Gruppe Übrige Banken, wobei Kundengelder im Betrag von 1438 Millionen Franken in Abzug gebracht wurden. Dies entspricht 8,3% der von den betreffenden Banken ausgewiesenen Verbindlichkeiten und 2,6% der Verbindlichkeiten aller Banken.

2. Kurzfristige Verbindlichkeiten

Ende 1962 beliefen sich die gesamten Verbindlichkeiten der schweizerischen Banken und Sparkassen auf 64 983 Millionen Franken; davon waren 22 605 Millionen kurzfristiger Natur im Sinne von Art. 14 VV.

Positionen	Kurzfristige Verbindlichkeiten					
	1960	1961	1962	1960	1961	1962
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	11 419	13 173	14 936	66,4	65,5	66,1
Bankenkreditoren	2 142	2 771	3 087	12,4	13,8	13,6
15% der nicht gekündigten Spar- und Depositengelder	2 695	2 998	3 317	15,7	14,9	14,7
Innert Monatsfrist fällige Verbindlichkeiten ¹⁾	853	1 061	1 141	5,0	5,3	5,0
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten ²⁾	94	117	124	0,5	0,5	0,6
Zusammen ³⁾	17 203	20 120	22 605	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Kreditoren auf Zeit, rückzahlbar innert Monatsfrist; gekündigte innert Monatsfrist rückzahlbare Spareinlagen sowie Einlagen auf Depositenheften; innert Monatsfrist rückzahlbare Obligationen und Kassenscheine; innert Monatsfrist fällige Tratten und Akzepte; alle übrigen innert Monatsfrist fälligen Verbindlichkeiten.

²⁾ Ausstehende Checks und kurzfristige Dispositionen und hereingenommene Reportgelder.

³⁾ Vor Abzug der gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven aufgenommenen Vorschüsse (1960: 35 Millionen, 1961: 73 Millionen, 1962: 77 Millionen Franken).

Die Struktur der kurzfristigen Verbindlichkeiten verändert sich erfahrungsgemäß nur wenig. Alle Komponenten haben in absoluten Beträgen Zunahmen zu verzeichnen; die Wachstumsraten hingegen waren nicht bei allen gleich, so daß sich die prozentuale Zusammensetzung leicht verschob. Der Anteil der Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht an den gesamten kurzfristigen Verbindlichkeiten stieg leicht von 65,5 auf 66,1%. Dieser Zunahme steht ein Rückgang der übrigen Anteilsquoten, mit Ausnahme der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, gegenüber.

Der Anteil der kurzfristigen an den gesamten Verbindlichkeiten ist bei den einzelnen Bankengruppen, entsprechend ihrem Geschäftscharakter, verschieden groß. Bei den Großbanken und den Übrigen Banken, die vorwiegend im kommerziellen Sektor tätig sind, liegt er am höchsten, bei den Bodenkreditbanken und den Sparkassen, die besonders das Hypothekergeschäft pflegen, am tiefsten. Im einzelnen ergaben sich Ende 1962 folgende Relationen zwischen den kurzfristigen und den gesamten Verbindlichkeiten.

Gruppe	%
Bodenkreditbanken	14,7
Sparkassen	16,3
Kantonalbanken	19,5
Darlehenskassen	21,0
Andere Lokalbanken	28,2
Großbanken	57,4
Übrige Banken	63,7
Zusammen	34,7

Die Abweichungen zwischen den einzelnen Bankengruppen rühren aus der unterschiedlichen Zusammensetzung der Bilanzpassiven her. Großbanken und Übrige Banken arbeiten in hohem Masse mit Sichtgeldern, wogegen bei den restlichen Gruppen die Spareinlagen den größten Posten der Betriebsmittel ausmachen. Da die Sichtgelder vollumfänglich kurzfristige Verbindlichkeiten sind, die nicht gekündigten Spareinlagen jedoch nur zu 15% als solche gelten, ergeben sich die aufgezeigten erheblichen Unterschiede im Anteil der kurzfristigen an den gesamten Verbindlichkeiten.

Im Berichtsjahr hob sich der Anteil der kurzfristigen an den gesamten Verbindlichkeiten bei den Bodenkreditbanken, den Sparkassen, den Kantonalbanken und den Darlehenskassen, während er bei den anderen Lokalbanken, den Großbanken und den Übrigen Banken leicht zurückgegangen

ist. Die Quote von 34,7% für alle Bankengruppen zusammen hat sich indes nicht verändert.

Die unterschiedliche Struktur der kurzfristigen Verbindlichkeiten bei den einzelnen Bankengruppen geht deutlich aus der nachstehenden Tabelle hervor.

Prozentuale Zusammensetzung der kurzfristigen Verbindlichkeiten

Positionen	Kantonalbanken	Großbanken	Bodenkreditbanken	Andere Lokalbanken	Spar-kassen	Darlehenskassen	Übrige Banken	Total
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	54,8	73,5	44,2	65,8	22,6	48,6	73,0	66,1
Bankenkreditoren	8,2	16,8	4,1	6,6	3,5	0,3	19,7	13,6
15% der nicht gekündigten Spar- und Depositengelder	31,6	4,3	42,1	22,3	66,3	51,1	1,5	14,7
Innert Monatsfrist fällige Verbindlichkeiten ¹⁾	5,3	4,6	9,5	5,1	7,5	—	5,0	5,0
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten ²⁾	0,1	0,8	0,1	0,2	0,1	—	0,8	0,6
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

1) 2) Vgl. entsprechende Fußnoten zu Tabelle S. 82.

3. Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven

Am Ende des Berichtsjahres wurden die greifbaren Mittel gemäß Art. 12 VV mit 4888 Millionen Franken und die leicht verwertbaren Aktiven im Sinne von Art. 13 VV mit 11 116 Millionen ausgewiesen. Die anrechenbaren liquiden Mittel stellen sich somit insgesamt auf 16 004 Millionen Franken gegenüber 14 234 Millionen im Vorjahr. Bei beiden Bestandteilen erhöhten sich die absoluten Beträge; die prozentuale Verteilung verlagerte sich allerdings, und zwar stieg die Quote der greifbaren Mittel von 29,2% auf 30,5%, während diejenige der leicht verwertbaren Aktiven leicht von 70,8% auf 69,5% zurückging. Diese Verlagerung auf die greifbaren Mittel ist bei allen Bankengruppen festzustellen, ganz besonders bei den Großbanken und den Anderen Lokalbanken. Sie läßt sich neben den gesteigerten Liquiditätsanforderungen der neuen Vollziehungsverordnung zum Bankengesetz durch die Bestrebungen der Banken erklären, eine hohe Kassenliquidität aufrechtzuerhalten.

Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven

Gruppe	Greifbare Mittel	Leicht verwertbare Aktiven	Zusammen	Greifbare Mittel	Leicht verwertbare Aktiven	Zusammen
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Kantonalbanken	672	2 338	3 010	22,3	77,7	100
Großbanken	3 107	5 777	8 884	35,0	65,0	100
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	191	447	638	30,0	70,0	100
b) Andere Lokalbanken	229	522	751	30,5	69,5	100
Sparkassen	80	354	434	18,4	81,6	100
Darlehenskassen	31	198	229	13,5	86,5	100
Übrige Banken	578	1 480	2 058	28,1	71,9	100
Zusammen	4 888	11 116	16 004	30,5	69,5	100

Über die Zusammensetzung der greifbaren Mittel wurde bereits im IV. Kapitel (vgl. S. 50) berichtet. Die Gliederung der leicht verwertbaren Aktiven geht aus der nachstehenden Tabelle hervor.

Positionen	Leicht verwertbare Aktiven					
	1960	1961	1962	1960	1961	1962
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Diskontfähige Papiere ¹⁾	1 660	1 841	1 961	18,2	18,2	17,5
Verpfändbare Papiere ²⁾	3 826	4 010	4 133	42,1	39,5	36,9
Kurzfristige Guthaben auf Banken ³⁾	2 946	3 685	4 410	32,4	36,3	39,4
Andere Aktiven ⁴⁾	662	608	689	7,3	6,0	6,2
Zusammen	9 094	10 144	11 193	100,0	100,0	100,0

1) Bei der Schweizerischen Nationalbank diskontfähige Wechsel, Schatzscheine, Obligationen und Schuldbuchforderungen.

2) Bei der Schweizerischen Nationalbank verpfändbare Obligationen, Schatzscheine, Wechsel und Schuldbuchforderungen.

3) Sichtguthaben bei Banken und innert Monatsfrist fällige Guthaben bei Banken.

4) Einschließlich verpfändete, leicht verwertbare Aktiven (1962: 77 Millionen Franken).

In den absoluten Beträgen stiegen die leicht verwertbaren Aktiven um 1049 Millionen auf 11 193 Millionen Franken. Am stärksten wirkte sich das Wachstum wie üblich bei den kurzfristigen Bankguthaben aus, die um 725 (im Vorjahr 739) Millionen auf 4410 Millionen Franken anstiegen und damit Ende 1962 39,4% (1961 36,3%) der leicht verwertbaren Aktiven ausmachten. Die verpfändbaren Papiere verzeichneten ebenfalls eine Steigerung ihrer absoluten Beträge, hingegen blieb die Zuwachsrates hinter jener der kurzfristigen Bankguthaben zurück, so daß ihr prozentualer Anteil am Total der leicht verwertbaren Aktiven auf 36,9% sank, verglichen mit 39,5% Ende 1961.

Die Quote der diskontfähigen Papiere reduzierte sich von 18,2% auf 17,5%, wogegen die Anderen Aktiven eine leichte Zunahme um 0,2% auf 6,2% erfuhr.

Prozentuale Verteilung der leicht verwertbaren Aktiven

Gruppe	Diskontfähige Papiere	Verpfändbare Papiere	Kurzfristige Guthaben auf Banken	Anderer Aktiven	Total
Kantonalbanken	15,7	66,5	14,6	3,2	100,0
Großbanken	24,9	24,9	40,8	9,4	100,0
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	8,0	74,4	15,5	2,1	100,0
b) Andere Lokalbanken	15,9	63,2	18,5	2,4	100,0
Sparkassen	3,9	85,2	10,7	0,2	100,0
Darlehenskassen	—	1,6	98,4	—	100,0
Übrige Banken	1,0	8,2	87,6	3,2	100,0
Zusammen	17,5	36,9	39,4	6,2	100,0

Da sich die oben beschriebenen Umschichtungen innerhalb der leicht verwertbaren Aktiven mit wenigen Ausnahmen bei allen Bankengruppen in der gleichen Richtung vollzogen, weist die aus der vorstehenden Tabelle ersichtliche Struktur dieser Liquiditäten gegenüber dem Vorjahr keine grundlegenden Änderungen auf.

Liquide Mittel¹⁾ und kurzfristige Verbindlichkeiten²⁾

Gruppe	Bestand Ende 1962		Deckungsverhältnis in Prozent
	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquide Mittel	
	in Millionen Franken		
Kantonalbanken	4 358	3 010	69,1
Großbanken	12 112	8 884	73,3
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	1 018	638	62,7
b) Andere Lokalbanken	1 098	751	68,4
Sparkassen	644	434	67,4
Darlehenskassen	487	229	47,0
Übrige Banken	2 812	2 058	73,2
Zusammen	22 529	16 004	71,0

1) Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen.

2) Nach Abzug der aufgenommenen Vorschüsse gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven.

Wie der Vergleich der gesamten liquiden Mittel von 16 004 (im Vorjahr 14 234) Millionen mit den kurzfristigen Verbindlichkeiten von 22 529 (im Vorjahr 20 047) Millionen Franken zeigt, hielt sich die Liquiditätsbereit-

schaft der Banken im Berichtsjahr auf hohem Niveau. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten waren im Durchschnitt wie im Vorjahr zu 71% durch liquide Mittel gedeckt.

Die Vergleichsziffern für die einzelnen Bankengruppen zeigen leichte Verschiebungen, wichen jedoch von den Vorjahresquoten nicht erheblich ab. Eine Ausnahme bildeten die Kantonalbanken, deren Deckungsverhältnis von 73,3% auf 69,1% zurückging, und die Sparkassen, die einen Rückgang von 70,0% auf 67,4% aufwiesen. In beiden Fällen blieb das Deckungsverhältnis aber hoch.

4. Kassenliquidität

Die Kassenliquidität bringt das Verhältnis der greifbaren Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Ausdruck. Die Höhe der Mindestliquidität, welche die Banken aufrechterhalten müssen, geht aus den einleitenden Ausführungen zu diesem Kapitel hervor. Daraus ist zu entnehmen, daß hierfür das Verhältnis der kurzfristigen zu den gesamten Verbindlichkeiten maßgebend ist. Je größer der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten, desto mehr greifbare Mittel werden gefordert, und zwar steigen die Anforderungen in drei Stufen von 5% auf 7½% und auf 10% an.

Im Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten sind die greifbaren Mittel bei den Großbanken und den Übrigen Banken am höchsten, da diese beiden Bankengruppen vorwiegend mit kurzfristigen Fremdgeldern arbeiten. Die tatsächlich ausgewiesenen Beträge überstiegen die verlangten Mindestnormen beträchtlich.

Gruppe	Greifbare Mittel				Liquiditätsgrad	
	Ausgewiesen	Gefordert	Ausgewiesen	Gefordert	1961	1962
	in Millionen Franken		in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten			
Kantonalbanken	672	256	15,4	5,9	238	263
Großbanken	3 107	997	25,7	8,2	298	312
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	191	54	18,8	5,3	321	354
b) Andere Lokalbanken	229	73	20,8	6,6	306	314
Sparkassen	80	34	12,4	5,3	239	235
Darlehenskassen	31	28	6,3	5,7	112	111
Übrige Banken	578	239	20,6	8,5	231	242
Zusammen	4 888	1 681	21,7	7,5	277	291

Die Revision der Vollziehungsverordnung zum Bankengesetz bezweckte, neben einer Verstärkung der eigenen Mittel der Banken, eine Erhöhung der Liquiditätserfordernisse. Diese konzentrierte sich insbesondere auf die Kassenliquidität. Gegenüber 1961 erhöhte sich der durchschnittliche Liquiditätsgrad, das heißt der ausgewiesenen greifbaren Mittel in Prozent der gesetzlichen Erfordernisse, von 277 auf 291.

5. Allgemeine Liquidität

In der Berechnung nach der revidierten Vollziehungsverordnung stellte sich der allgemeine Liquiditätsgrad am Ende des Berichtsjahres im Durchschnitt auf 159% gegenüber 158% ein Jahr zuvor, blieb also praktisch unverändert.

Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen

Gruppe	Ausgewiesen Gefordert		Ausgewiesen Gefordert		Liquiditätsgrad	
	in Millionen Franken		in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten		1961	1962
Kantonalbanken	3 010	1 538	69,1	35,3	207	196
Großbanken	8 884	5 981	73,4	49,4	144	149
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	638	322	62,8	31,7	199	198
b) Andere Lokalbanken	751	436	68,4	39,7	170	172
Sparkassen	434	204	67,4	31,7	222	213
Darlehenskassen	229	167	46,9	34,3	136	137
Übrige Banken	2 058	1 434	73,2	51,0	140	144
Zusammen	16 004	10 082	71,0	44,8	158	159

Die Gruppierung der Banken nach der Höhe des Liquiditätsgrades zeigt folgendes Bild:

Liquiditätsgrad	Anzahl Banken
Über 300%	79
300 - 200%	118
200 - 150%	127
150 - 100%	110
Unter 100%	12
Zusammen	446

Demnach wiesen 197 Institute mehr als doppelt so hohe liquide Mittel aus, als gesetzlich verlangt sind, wogegen in 12 Fällen weniger liquide Mittel vorhanden waren, als nach den Bestimmungen der Vollziehungsverordnung zum Bankengesetz mindestens gefordert wurden.

In der folgenden Zusammenstellung werden diese Zahlen noch nach den einzelnen Bankengruppen differenziert und jenen per Ende 1961 gegenübergestellt.

Gruppe	Liquiditätsgrad					
	über 300%		300-200%		unter 200%	
	1961	1962	1961	1962	1961	1962
			Anzahl Banken			
Kantonalbanken	4	4	16	12	8	12
Großbanken	-	-	-	-	5	5
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	11	8	31	31	50	55
b) Andere Lokalbanken	10	7	20	22	46	45
Sparkassen	36	36	35	34	44	44
Darlehenskassen	-	-	-	-	2	2
Übrige Banken	27	24	20	19	76	86
Zusammen	88	79	122	118	231	249

VI. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatz

Der Umsatz der Banken dehnte sich im Jahre 1962 um 261,7 (im Vorjahre 138,1) Milliarden auf 1329 Milliarden Franken aus.

Gruppe	Umsatz in einfacher Aufrechnung				Betrag 1962
	1959	Vermehrung		1962	
		1960	1961		
		in Millionen Franken			
Kantonalbanken	12 074	9 107	19 738	25 892	173 602
Großbanken ¹⁾	81 652	110 574	81 286	188 164	911 995
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	2 096	3 071	3 361	2 618	25 171
b) Andere Lokalbanken	3 952	3 512	6 475	5 029	46 625
Sparkassen	322	428	880	872	7 848
Darlehenskassen	408	385	666	679	5 633
Übrige Banken	3 150	25 380	25 686	38 423	158 488
Zusammen	103 654	152 457	138 092	261 677	1 329 362

¹⁾ Die Umsatzzahlen der Großbanken beziehen sich nur auf vier Institute.

Die Umsatzvermehrung war im Berichtsjahr zum größten Teil wiederum auf die Entwicklung bei den Großbanken zurückzuführen, auf welche 71,9% der gesamten Zunahme entfielen, verglichen mit 59% im Vorjahr.

Die Umsätze der Banken werden, wie die folgende Tabelle zeigt, maßgebend durch die Art der Geschäftstätigkeit beeinflusst. Je mehr sich ein Bankinstitut dem Hypothekarkredit widmet, desto kleiner ist – im Prinzip – die Umschlagshäufigkeit der Bilanzsumme; umgekehrt ist diese um so größer, je stärker ein Institut das kommerzielle Geschäft pflegt. Deshalb haben Sparkassen, Darlehenskassen und Bodenkreditbanken die kleinste Umschlagshäufigkeit, mit Koeffizienten von 1,9 bis 3,4 zu verzeichnen, wogegen die Großbanken und die Gruppe der Übrigen Banken mit Koeffizienten von 52,6 resp. 32,2 die größte Umschlagshäufigkeit aufweisen. Diese Relationen lassen gegenüber dem Vorjahr praktisch keine Veränderungen erkennen.

Gruppe	Bilanzsumme in Prozent des Umsatzes	Umschlags- häufigkeit der Bilanzsumme	Prozentualer Anteil der Hypo- thekaranlage an der Bilanzsumme
Sparkassen	53,7	1,9	70,5
Darlehenskassen	43,3	2,3	61,7
Bodenkreditbanken	29,7	3,4	70,6
Kantonalbanken	13,8	7,2	54,8
Andere Lokalbanken	9,2	10,9	34,0
Übrige Banken	3,1	32,2	1,2
Großbanken	1,9	52,6	6,7
Total	4,9	20,4	36,1

2. Einnahmen

Der gesamte ausgewiesene Bruttogewinn erhöhte sich im Berichtsjahr um 114,8 (im Vorjahr 144,8) Millionen auf 1207,3 (im Vorjahr 1092,5) Millionen Franken.

Gruppe	Bruttogewinn					
	1960	1961	1962	1960	1961	1962
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Kantonalbanken	203,8	218,0	241,1	21,5	19,9	20,0
Großbanken	454,4	534,2	589,5	48,0	48,9	48,8
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	58,0	65,1	70,7	6,1	6,0	5,9
b) Andere Lokalbanken	56,0	61,9	67,1	5,9	5,7	5,6
Sparkassen	31,3	34,4	38,0	3,3	3,1	3,1
Darlehenskassen	14,2	15,5	17,0	1,5	1,4	1,4
Übrige Banken	130,0	163,4	183,9	13,7	15,0	15,2
Zusammen	947,7	1 092,5	1 207,3	100,0	100,0	100,0

Die Erhöhung des Bruttogewinns widerspiegelte sich in der Zunahme aller seiner Komponenten, mit Ausnahme des Wertschriftenertrages, der sich leicht von 177,3 Millionen Franken auf 173,8 Millionen reduzierte. Die Zusammensetzung des Bruttogewinns hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert.

Positionen	Bruttogewinn					
	1960	1961	1962	1960	1961	1962
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Zinsensaldo	390,1	430,3	505,3	41,2	39,4	41,9
Kommissionen (Saldo)	227,7	278,3	304,9	24,0	25,5	25,2
Ertrag des Wechselportefeuilles	128,6	146,5	157,9	13,6	13,4	13,1
Ertrag der Wertschriften	151,9	177,6	173,8	16,0	16,2	14,4
Übrige Einnahmen	49,4	60,1	65,4	5,2	5,5	5,4
Zusammen	947,7	1092,5	1 207,3	100,0	100,0	100,0

0

In der folgenden Tabelle ist die unterschiedliche relative Bedeutung der verschiedenen Komponenten des Bruttogewinns für die einzelnen Bankengruppen aufgezeigt. Mit Ausnahme der Übrigen Banken bildeten wiederum die Saldi aus den Zinskonten die Haupteinnahmenquelle der Banken, was ganz besonders für die Darlehenskassen gilt, wo sie 94,0% des Bruttogewinns ausmachten. Besonders wichtig für die Übrigen Banken und die Großbanken sind die Kommissionen, während bei den Sparkassen der Ertrag der Wertschriften mit 34,3% ein gutes Drittel des Bruttogewinnes ausmacht.

Gruppe	Bruttogewinn					
	Zinsensaldo	Kommissionen	Ertrag des Wechselportefeuilles	Ertrag der Wertschriften	Übrige Einnahmen	Zusammen
	Prozentuale Verteilung					
Kantonalbanken	53,4	13,4	6,0	22,5	4,7	100,0
Großbanken	37,1	29,3	17,5	9,9	6,2	100,0
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	60,5	12,0	2,7	22,0	2,8	100,0
b) Andere Lokalbanken	41,1	21,2	14,2	19,8	3,7	100,0
Sparkassen	56,7	4,7	1,0	34,3	3,3	100,0
Darlehenskassen	94,0	—	—	4,6	1,4	100,0
Übrige Banken	27,2	41,2	15,3	9,9	6,4	100,0
Zusammen	41,8	25,3	13,1	14,4	5,4	100,0

Das Total der Aktivzinsen stieg von 1692 Millionen Franken auf 1958 Millionen, jenes der Passivzinsen von 1261 Millionen auf 1453 Millionen, so daß der Zinsensaldo sich von 430 Millionen im Vorjahr auf 505 Millionen erhöhte. Die Zunahme des Zinsensaldos war mit 75 Millionen Franken wesentlich kräftiger als von 1960 auf 1961, als sie 40 Millionen betragen hatte. Am gesamten Zinsenertrag waren die Großbanken und Kantonalbanken zusammen mit 69% beteiligt. Der Überschuß der Aktivzinsen war bei den Großbanken sowohl absolut wie relativ gesehen am größten.

Gruppe	Zinsenkonto			
	der Aktivzinsen	Zunahme		Ertrag
		der Passivzinsen	des Zinsensaldos	
in Millionen Franken				
Kantonalbanken	75,8	61,1	14,7	128,7
Großbanken	94,2	55,7	38,5	218,8
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	23,1	18,7	4,4	42,7
b) Andere Lokalbanken	13,3	10,8	2,5	27,6
Sparkassen	10,0	7,5	2,5	21,5
Darlehenskassen	7,8	6,3	1,5	16,0
Übrige Banken	42,2	31,3	10,9	50,0
Zusammen	266,4	191,4	75,0	505,3

Die Zuwachsrate der Passivzinsen betrug im Berichtsjahr 15,2%, diejenige der Aktivzinsen 15,7%. Bei den fremden Geldern reduzierte sich die Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahr um 0,2% auf 12,5%. Die Betriebsmittel der Banken kamen somit etwas teurer als im Vorjahr zu stehen.

Gruppe	Prozentuale Vermehrung der		
	Aktivzinsen	Passivzinsen	fremden Gelder
Kantonalbanken	11,7	11,4	9,1
Großbanken	22,1	22,7	15,2
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	10,7	10,5	10,2
b) Andere Lokalbanken	11,7	12,1	8,5
Sparkassen	8,4	7,4	7,6
Darlehenskassen	11,0	11,2	11,4
Übrige Banken	43,8	54,8	30,3
Zusammen	15,7	15,2	12,5

Der Ertrag der Kommissionen stieg um 26,6 Millionen auf 304,9 Millionen Franken. Im Vorjahr hatte die Zunahme über 50 Millionen Franken betragen. Der Rückgang dürfte mit der Entwicklung des Effektengeschäftes für Rechnung der Kundschaft zusammenhängen.

Der Ertrag des Wechselportefeuilles erhöhte sich im Berichtsjahr um 11,4 (im Vorjahr 17,8) Millionen auf 157,9 (146,5) Millionen Franken. Die Steigerung hatte ihre Ursache vorab in einer Vergrößerung des Wechselbestandes, zum Teil auch in der Heraufsetzung der Zinssätze. Zudem ist zu berücksichtigen, daß die Einnahmen aus dem Devisengeschäft auf dieses Konto gebucht werden.

Vom Wechselbestand von 4097 Millionen Franken waren 745 Millionen oder 18,2% in Schatzanweisungen des Bundes angelegt. Im Vorjahr lauteten die entsprechenden Ziffern auf 738 Millionen Franken resp. 20,4%. Dazu kommen noch die zu Sterilisierungszwecken begebenen Schatzanweisungen, die Ende 1962 373 Millionen Franken oder 9,1% des Wechselbestandes der Banken ausmachten. Über die Jahreswende 1962/63 haben Banken solche Schatzanweisungen im Betrag von 27 Millionen Franken vorübergehend an die Nationalbank zurückgegeben. Ende 1962 lagen somit insgesamt für 1118 Millionen Franken Schatzanweisungen des Bundes im Wechselportefeuille der Kreditinstitute; das sind 86 Millionen mehr als Ende 1961. Bei der vierteljährlichen Erneuerung von Bundesschatzscheinen wurde die Zinsvergütung gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht; sie betrug 13/8%, 15/8% und 17/8% für Laufzeiten von 1 Jahr, 1 1/2 Jahren und 2 Jah-

ren. Am Jahresende waren sämtliche Schatzanweisungen des Bundes, die im Portefeuille der Banken lagen, unter 2% verzinslich.

Zinsfuß	Schatzanweisungen des Bundes			
	Ende 1959	Ende 1960	Ende 1961 ¹⁾	Ende 1962 ¹⁾
	Prozentuale Verteilung			
Unter 1½%	2,6	3,1	4,6	14,9
1½%	0,7	—	17,1	19,0
1⅝%—1⅞%	55,4	88,5	78,3	66,1
2%	22,4	8,4	—	—
Über 2%	18,9	—	—	—
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Ohne Sterilisierungsreskriptionen.

Der Wertschriftenenertrag wies im Berichtsjahr einen Rückgang um 3,4 Millionen auf 173,8 Millionen Franken auf, während im Vorjahr eine Zunahme um 25,4 Millionen Franken zu verzeichnen war. Betrachtet man die Zunahme des Wertschriftenbestandes, verglichen mit jener des Wertschriftenenertrages, nach Bankenkategorien, so fällt vor allem die Abnahme des Wertschriftenbestandes bei den Kantonalbanken um 17,3 Millionen Franken auf, gegenüber einer Zunahme von 155,9 Millionen im Vorjahr.

Gruppe	Zunahme	
	des Wertschriftenbestandes	des Wertschriftenenertrages
	in Millionen Franken	
Kantonalbanken	- 17,3	4,0
Großbanken	82,0	- 4,5
Lokalbanken	32,4	1,3
Sparkassen	7,7	0,8

Der Liegenschaftenertrag erhöhte sich im Jahre 1962 um 1,1 Millionen auf 12,7 Millionen Franken. Die Einnahmen, die unter der Position «Verschiedenes» zusammengefaßt sind, stiegen von 48,5 Millionen auf 52,5 Millionen Franken.

3. Ausgaben

Durch Verwaltungsausgaben einschließlich Steuern und Abgaben sowie Verluste und Abschreibungen wurden insgesamt 72,7% des Bruttogewinns von 1207 Millionen Franken absorbiert. Der Reingewinn stellte sich somit auf 330 Millionen Franken oder auf 27,3% des Bruttogewinns gegen 317 Millionen oder 29,0% im Vorjahr.

Die Zusammensetzung der Ausgaben geht aus der folgenden Tabelle hervor. Den größten Anteil an den gesamten Ausgaben haben die Aufwendungen für Bankenbehörden und Personal mit 463,9 (im Vorjahr 402,9) Millionen Franken. Die prozentuale Verteilung der einzelnen Ausgabenposten weist gegenüber dem Vorjahr keine erheblichen Änderungen auf.

Positionen	Ausgaben					
	1960	1961	1962	1960	1961	1962
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Bankbehörden und Personal	361,3	402,9	463,9	53,5	52,0	52,9
Beiträge an Wohlfahrtseinrichtungen	29,4	33,0	40,2	4,4	4,2	4,6
Geschäfts- und Bürokosten	116,2	135,8	149,3	17,2	17,5	17,0
Emissionskosten für feste Anleihen	1,5	3,2	4,1	0,2	0,4	0,5
Steuern und Abgaben	81,5	109,2	122,0	12,1	14,1	13,9
Verluste und Abschreibungen	85,0	91,3	97,7	12,6	11,8	11,1
Zusammen	674,9	775,4	877,2	100,0	100,0	100,0

Wie aus der Untersuchung der Zusammenstellung der Unkosten für die einzelnen Bankengruppen hervorgeht, waren, verglichen mit 1961, bei den einzelnen Positionen nur sehr geringfügige Änderungen festzustellen. Der Anteil der Aufwendungen für Bankbehörden und Personal, die bei allen Gruppen den wichtigsten Ausgabenposten bilden, schwankte zwischen 39,1% bei den Sparkassen und 55,2% bei den Kantonalbanken, während umgekehrt die Steuern und Abgaben bei den Kantonalbanken mit 4,5% am niedrigsten und bei den Spar- und Darlehenskassen mit 19,2% am höchsten lagen.

Gruppe	Ausgaben						
	Bankbehörden und Personal	Beiträge an Wohlfahrtseinrichtungen	Geschäfts- und Bürokosten	Emissionskosten für feste Anleihen	Steuern und Abgaben	Verluste und Abschreibungen	Total
	Prozentuale Verteilung						
Kantonalbanken	55,2	6,2	11,9	1,8	4,5	20,4	100,0
Großbanken	55,0	4,7	16,8	—	16,6	6,9	100,0
Lokalbanken							
a) Bodenkreditbanken	49,7	3,8	16,7	2,3	18,7	8,8	100,0
b) Andere Lokalbanken	52,2	4,5	18,9	—	15,4	9,0	100,0
Sparkassen	39,1	4,2	16,7	—	19,2	20,8	100,0
Darlehenskassen	41,4	2,0	32,3	—	19,2	5,1	100,0
Übrige Banken	47,6	2,7	22,3	0,1	12,8	14,5	100,0
Zusammen	52,9	4,6	17,0	0,5	13,9	11,1	100,0

Der gesamte Personalbestand der von der Statistik erfaßten Institute stellte sich Ende 1962 auf 32 224 Personen gegenüber 30 190 im Vorjahr; 23 243 oder 72,1% waren männliche und 8981 oder 27,9% weibliche Angestellte. 2916 Personen sind, die Sparkassen-Einnehmer miteingeschlossen, im Nebenamt beschäftigt.

Die nachfolgende Tabelle, welche die Banken nach dem Bestand ihres ständigen Personals gliedert, zeigt, daß bei den sieben größten Instituten mit zusammen 18 434 Angestellten, das sind 63,4% des gesamten Bankpersonals, ein im Vergleich zu den Vorjahren ungefähr gleich großer Teil der Angestelltenschaft in Stellung war.

Personalbestand (ständiges Personal)								
Personalbestand pro Bank	Anzahl Banken				Anzahl Beschäftigte			
	1959	1960	1961	1962	1959	1960	1961	1962
1	93	92	86	86	93	92	86	86
2-5	102	102	112	109	341	340	381	371
6-10	71	69	60	63	530	532	464	502
11-50	105	110	120	120	2 300	2 478	2 716	2 740
51-100	21	21	22	25	1 516	1 514	1 516	1 752
101-500	23	24	27	28	3 936	4 191	4 775	5 188
501-1000	3	3	2	2	2 160	2 185	1 284	1 393
über 1000	4	4	5	5	12 834	13 659	15 864	17 041
Zusammen	422	425	434	438	23 710	24 991	27 086	29 073

Im Berichtsjahr stieg der Personalbestand um 7,3%, während sich der Aufwand für Bankbehörden und Personal sogar um 15,1% erhöhte, Beweis dafür, daß sich die Personalbezüge verbesserten. Der vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit berechnete Index der Gehälter im Bank- und Versicherungsgewerbe (Basis 1939 = 100) verzeichnete einen Anstieg von 247 auf 266 Punkte oder um 7,7%, wogegen die Erhöhung im Vorjahr nur 3,8% betragen hatte.

Index der Gehälter im Bank- und Versicherungsgewerbe

Jahre	Männliche Angestellte	Weibliche Angestellte
1939	100	100
1946	151	145
1947	168	161
1948	178	171
1949	184	178
1950	187	180
1951	192	184
1952	196	188
1953	200	191
1954	202	193
1955	207	199
1956	212	203
1957	217	212
1958	226	222
1959	232	230
1960	237	235
1961	253	247
1962	272	267

Aus der folgenden Tabelle sind die durchschnittlichen Monatsgehälter in den von den Erhebungen des BIGA erfaßten Banken ersichtlich.

Gruppe	Durchschnittliche Monatsgehälter in Franken		Erfasste Angestellte Oktober 1962
	Oktober 1961 ¹⁾	Oktober 1962 ¹⁾	
Alle Banken			
männliche Angestellte	1 145	1 240	13 694
weibliche Angestellte	745	815	6 632
Kantonalbanken			
männliche Angestellte	1 208	1 296	3 109
weibliche Angestellte	738	817	1 389
Großbanken			
männliche Angestellte	1 106	1 183	7 538
weibliche Angestellte	717	785	3 959

¹⁾ Einschließlich der im Dezember ausgerichteten Zulagen.

Die Beiträge an die Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal stellten sich auf 40,3 Millionen Franken gegenüber 33,0 Millionen im Vorjahr. Aus dem Reingewinn wurden ferner 6,2 Millionen zugewiesen. Somit betragen diese Aufwendungen 46,5 Millionen oder 7,2 Millionen mehr als im Vorjahr. Sehr beträchtlich sind im Berichtsjahr die Aufwendungen der Großbanken gestiegen. Sie beliefen sich auf 24,6 Millionen Franken gegenüber 20,6 Millionen im Jahre 1961.

Die Geschäfts- und Bürokosten stiegen um 13,4 (im Vorjahr 19,7) Millionen an und beliefen sich im Berichtsjahr auf 149,3 (im Vorjahr 135,9) Millionen Franken.

Die Steuern und Abgaben erhöhten sich im Jahre 1962 um 11,8% auf 122,0 Millionen Franken gegenüber einer Zunahme um 34% auf 109,2 Millionen im Jahre 1961.

Die Verluste und Abschreibungen stiegen, wie im Vorjahr, um 6,4 Millionen auf 97,7 (91,3) Millionen Franken.

4. Reingewinn

Der ausgewiesene Reingewinn aller Banken im Betrage von 330,0 Millionen übertraf jenen des Vorjahres um 12,9 Millionen Franken. Die Zuwachsrate betrug 4,1% gegenüber 16,3% im Jahre 1961. Das Verhältnis von Reingewinn zu Bruttogewinn hat sich im Gegensatz zum Vorjahr von 29,0% auf 27,3% leicht rückläufig entwickelt. An dieser Abnahme sind sämtliche Bankengruppen beteiligt.

Reingewinn in Prozent des Bruttogewinnes

Gruppe	1960	1961	1962
Kantonalbanken	34,4	34,6	33,0
Großbanken	24,3	24,6	22,8
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	37,8	39,5	37,1
b) Andere Lokalbanken	31,6	31,1	30,4
Sparkassen	37,6	37,2	37,1
Darlehenskassen	41,1	42,9	41,8
Übrige Banken	26,8	28,1	26,2
Zusammen	28,8	29,0	27,3

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Verteilung des ausgewiesenen Reingewinns. Wie im Vorjahr flossen knapp 54% des Gewinns an die Aktionäre und Genossenschafter oder als Gewinnbeteiligung an Kantone und Gemeinden. Im allgemeinen zeigen in der prozentualen Verteilung des Reingewinns die einzelnen Positionen gegenüber 1961 keine Änderungen.

Verteilung des Reingewinnes

Positionen	1960	1961	1962	1960	1961	1962
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Gewinnausschüttung	151,7	170,8	178,0	55,6	53,9	53,9
Zuweisung an die Reserven	106,2	132,2	137,6	38,9	41,7	41,7
Tantiemen	3,0	3,8	3,8	1,1	1,2	1,2
Zuweisungen an Wohlfahrts- einrichtungen für das						
Personal	5,0	6,3	6,2	1,8	2,0	1,9
Sonstige Verwendungen	2,6	3,3	2,8	1,1	1,0	0,8
Zunahme des Salvovortrages	4,2	0,7	1,6	1,6	0,2	0,5
Zusammen	272,7	317,1	330,0	100,0	100,0	100,0

In absoluten Zahlen weisen in erster Linie die beiden Positionen Zuweisungen an die Reserven sowie Gewinnausschüttung und Dividende leichte

Zunahmen gegenüber dem Vorjahr auf. Diese verteilen sich ziemlich gleichmäßig auf alle Bankengruppen.

Verteilung des Reingewinnes

Gruppe	Gewinn- ausschüt- tung, Dividende	Zu- weisung an die Reser- ven	Tan- tinen	Zuweisung an Wohlfahrts- einrich- tungen für das Personal	Son- stige Ver- wen- dun- gen	Zunahme des Saldovor- trages auf neue Rechnung	Total
in Millionen Franken							
Kantonalbanken	57,4	19,4	0,0	1,4	0,6	0,6	79,4
Großbanken	69,8	60,5	2,4	3,0	-	-1,1	134,6
Lokalbanken							
a) Bodenkreditbanken	17,4	7,4	0,3	0,3	0,7	0,1	26,2
b) Andere Lokalbanken	13,3	6,0	0,4	0,4	0,3	0,1	20,5
Sparkassen	2,1	10,7	-	0,2	1,1	-	14,1
Darlehenskassen	0,7	6,4	-	-	-	-	7,1
Übrige Banken	17,3	27,2	0,7	0,9	0,1	1,9	48,1
Zusammen	178,0	137,6	3,8	6,2	2,8	1,6	330,0

Vom gesamten ausgeschütteten Gewinn im Betrage von 178,0 Millionen Franken entfielen 48,8 Millionen auf Staats- und Gemeindeinstitute. Als Aktiendividende gelangten 114,3 Millionen, als Dividende auf Genossenschaftsanteilen 13,6 Millionen zur Ausschüttung. Andere Institute waren mit 1,3 Millionen beteiligt. Der relative Anteil der Aktiendividenden an den gesamten Gewinnausschüttungen beziffert sich auf unverändert 64%.

Die gesamten Ausschüttungen der Staatsbanken beliefen sich auf 47,1 Millionen Franken. Für die Verzinsung des Dotationskapitals wurden 25,2 Millionen Franken beansprucht, so daß den Kantonen ein Überschuß von 21,9 Millionen verblieb. Auf das Dotationskapital bezogen, fiel die Gewinnausschüttung mit 6,66% leicht höher aus als im Vorjahr (6,51%). Die Verzinsung der Dotationskapitalien betrug im Mittel 3,57% gegen 3,44% im Jahre 1961. Der für den Staat verbleibende Überschuß belief sich somit auf 3,09% (3,07%) dieses Kapitals.

Die Aktiendividenden erreichten 114,3 (im Vorjahr 109,3) Millionen Franken und wurden von 212 (217) Banken ausgeschüttet. 181 Banken mit 67,3% des gesamten Aktienkapitals haben eine unveränderte Dividende ausgerichtet, 26 Institute mit 6,2% des Aktienkapitals ihre Dividende

erhöht und deren 5 mit 13,7% des Aktienkapitals haben sie reduziert. 61 Aktienbanken (12,8% des Aktienkapitals) zahlten im Berichtsjahr keine Dividende.

Dividenden- ausschüttung	Dividendenberechtigtes Kapital					
	1960	Aktienbanken		Genossenschaftsbanken		
		1961	1962	1960	1961	1962
	in Millionen Franken					
bis 4%	43	39	45	1	—	—
über 4-5%	44	44	31	43	45	46
über 5-6%	226	226	246	47	49	51
über 6-7%	177	205	217	5	5	5
über 7-8%	32	49	51	101	101	101
über 8%	602	696	755	—	—	—
Zusammen	1 124	1 259	1 345	197	200	203

Sechs Genossenschaften erhöhten ihre Dividende und 49 ließen sie, verglichen mit dem Vorjahr, unverändert; zwei weitere zahlten auch 1962 keine Dividende. Nimmt man das dividendenberechtigte Genossenschaftskapital als Basis, so erhielten 98,7% (im Vorjahr 90%) gleichviel Dividende wie 1961, 1,1% (10) erhielten eine höhere, 0,2% eine kleinere Ausschüttung. Die Durchschnittsdividende ging 1962 leicht von 6,79% auf 6,68% zurück.

Statistischer Teil — Partie statistique

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle Nr.		Seite
1	Gliederung der Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter	111
	Bilanz	
2	Bilanz der schweizerischen Banken 1962	
	Passiven	112
	Aktiven	114
6	Ergänzende Angaben zur Bilanz	
	1. Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen (Kautionen)	127
	2. Eigene Indossamentsverpflichtungen aus Rediskontierungen	127
	Bilanzsumme	
7 ³	Gliederung der Bilanzsumme nach dem rechtlichen Charakter der Institute	127
8	Gruppierung der Banken nach der Höhe der Bilanzsumme	
	1. Ende 1962	128
	2. Von 1952 bis 1962	129
	Passiven	
	Gliederung der Passiven	
2	nach dem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter der Institute, Stand 1962	112
3	nach den Bankengruppen	116
	alle Bankengruppen zusammen	
4	1906—1929	124
3	seit 1937	122
5	Prozentuale Verteilung der Passiven	126
	Eigene Mittel	
7 ²	Gliederung der eigenen Mittel nach dem rechtlichen Charakter der Institute	127
9	Gruppierung der Banken nach der Höhe ihres Nominalkapitals	130
10	Veränderungen des Nominalkapitals im Jahre 1962	131
11	Veränderungen der Reserven im Jahre 1962	131
12	Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern	132
	Fremde Gelder	
7 ¹	Gliederung der fremden Gelder nach dem rechtlichen Charakter der Institute	127
12	Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern	132
13	Prozentuale Verteilung der fremden Gelder	133
27	Durchschnittliche Verzinsung der fremden Gelder	151
50 ³	Die zur Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen herangezogenen fremden Gelder	189

Tabelle Nr.	Passiven	Seite
	Spareinlagen	
14	Bewegung der Spareinlagen	134
15	Gliederung der Spareinlagen	
	1. Zahl der Sparhefte	136
	2. Einlagen bis Fr. 5000	136
	Einlagen über Fr. 5000	136
	Privilegierte Spareinlagen	136
	3. Die Bestandesveränderungen der Sparhefte und der Spareinlagen gegen- über dem Vorjahre	137
	4. Durchschnittliche Einlage auf einem Sparheft	137
	5. Prozentuale Verteilung der Spareinlagen	138
	6. Spareinlagen mit und ohne Staatsgarantie	138
16	Anzahl der Zahlungen bei den Spareinlagen	139
	Verteilung nach dem Zinsfuß	
17	in Prozent	140
18 ²⁻¹⁴	seit 1928 in Millionen Franken	141
	Durchschnittliche Verzinsung	
18 ¹⁵	seit 1928	141
27 ¹	bei den Bankengruppen	151
28 ²⁻⁴	Die Spareinlagen in den Kantonen	152
29 ²⁻⁴	Der prozentuale Anteil der Kantonalbanken an den Spareinlagen in den ein- zelnen Kantonen	154
	Depositen- und Einlagehefte	
19	1. Zahl der Institute, die Depositen- und Einlagehefte ausgeben	142
	2. Zahl der Depositen- und Einlagehefte	142
	3. Einlagebestand	142
	4. Durchschnittliche Einlage auf einem Depositen- und Einlageheft	142
0	Bewegung der Einlagen	143
1	Verteilung nach dem Zinsfuß	144
7 ²	Durchschnittliche Verzinsung	151
28 ⁵⁻⁷	Aufstellung nach Kantonen	152
	Kassenobligationen, Kassenscheine und Obligationen-Anleihen	
	Verteilung nach dem Zinsfuß bei den Bankengruppen	
22	1. in Millionen Franken	145
	2. in Prozent	146
23 ²⁻¹⁶	Verteilung der Kassenobligationen nach dem Zinsfuß in Millionen Franken seit 1932	147
	Durchschnittliche Verzinsung	
23 ¹⁷	der Kassenobligationen seit 1932	147
27 ³⁻⁵	bei den Bankengruppen	151
24	Verteilung der Kassenobligationen nach der Fälligkeit	
	1. nach Zinssätzen	148
	2. nach Bankengruppen	148
28 ⁸⁻¹⁰	Gliederung der Kassenobligationen nach Kantonen	152
29 ⁵⁻⁷	Der prozentuale Anteil der Kantonalbanken an den Kassenobligationen in den einzelnen Kantonen	154

Tabelle Nr.	Passiven	Seite
28 ¹¹⁻¹⁴	Spartätigkeit, Aufstellung nach Kantonen	153
	Pfandbriefanleihen und Pfandbriefdarlehen	
25 ²⁻⁹	Verteilung der Pfandbriefanleihen nach dem Zinsfuß seit 1937	149
25 ¹¹	Durchschnittliche Verzinsung der Pfandbriefanleihen	149
26	Verteilung der Pfandbriefdarlehen nach Bankengruppen	150

Aktiven

Gliederung der Aktiven

2	nach dem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter der Institute, Stand 1962.	114
30	in Prozent der Bilanzsumme	155
31	nach den Bankengruppen	156
	alle Bankengruppen zusammen	
32	1906—1929	164
31	seit 1937	162
33	Kasse, Giro- und Postcheckguthaben	166
34	Schatzanweisungen und Reskriptionen	167
36	Debitoren	168
37	Baukredite	169
35	Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körper- schaften	167

Hypothekaranlagen

28 ¹⁵⁻¹⁸	Aufstellung nach Kantonen	153
29 ⁸⁻¹⁰	Der prozentuale Anteil der Kantonalbanken an den Hypothekaranlagen in den einzelnen Kantonen	154
38 ¹⁻²	Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen (neu gewährte Darlehen, Darlehens erhöhungen, gänzliche Rückzahlungen und Abzahlungen). . .	170
38 ³	Anzahl der Hypothekardarlehen	172
39	Gliederung der Hypothekaranlagen nach dem Rang der Hinterlage . . .	173
40	Gliederung der Hypothekaranlagen nach Wirtschaftsgruppen	
	1. Bestand in Millionen Franken	174
	2. Prozentuale Verteilung	176
41	Amortisationspflichtige Hypothekaranlagen.	178
41 ³	Darlehen mit Annuitäten	178
42	Zinsrückstände	178
	Verteilung nach dem Zinsfuß	
43	1. im gesamten in Millionen Franken seit 1926	179
43 ²⁻¹³	2. in Prozent seit 1926	180
46 ²⁻⁸	in den Kantonen	182
	Durchschnittliche Verzinsung	
43 ¹⁴	im gesamten seit 1926	180
44	bei den Bankengruppen	181
46 ⁹⁻¹¹	in den Kantonen	182
45	Zinsmarge im Hypothekargeschäft.	181

Tabelle Nr.	Aktiven	Seite
	Wertschriften und dauernde Beteiligungen	
47	Prozentuale Verteilung des Wertschriftenbestandes	183
48	Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes	184
49	Gesamte Kreditgewährung der Banken an inländische öffentlich-rechtliche Körperschaften	186
50	Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen	
	1. Neue Anlagen	187
	2. Von Aktivposten wurden herangezogen	188
	3. Heranziehung fremder Gelder	189
	4. Heranziehung neuer eigener Gelder	189
	5. Zusammenzug	190
51	Liquiditätsausweis	
	1. Gesamtausweis	191
	2. Zusammensetzung der kurzfristigen Verbindlichkeiten	192
	3. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Prozent der gesamten Verbind- lichkeiten	193
	4. Zusammensetzung der ausgewiesenen leicht verwertbaren Aktiven	194
	5. Die geforderten und die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel	194/95
	6. Die geforderten und tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel in Pro- zent der Verbindlichkeiten	196
	7. Die geforderten und tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozent der Verbindlichkeiten	197
	8. Gruppierung der Banken nach dem Verhältnis zwischen den effektiven und geforderten greifbaren Mitteln und leicht verwertbaren Aktiven	198
52	Umsatz der Banken	199
	Gewinn- und Verlustrechnung	
	Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung	
53	nach dem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter der Institute, Stand 1962.	200
54	nach den Bankengruppen	202
54	alle Bankengruppen zusammen seit 1937	210
55	Prozentuale Verteilung der Gewinn- und Verlustrechnung	212
56	Verwaltungskosten	213
57	Beiträge der Banken an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal.	213
58	Verluste und Abschreibungen inkl. Rückstellungen	214
60	Gewinnberechtigtes und werbendes Kapital, Erträge	215
	Dividende	
59	Gewinnausschüttung der Gemeindeinstitute	214
60 ¹²⁻¹³	in Prozent des gewinnberechtigten und des werbenden Kapitals	215
61	Gewinnausschüttung nach der rechtlichen Form der Institute.	216
62	Gewinnausschüttung der Staatsinstitute	217

Tabelle Nr.	Gewinn- und Verlustrechnung	Seite
	Dividende (Fortsetzung)	
63	Durchschnittliche Dividendenausschüttung:	
	der Aktienbanken	217
	der Genossenschaftsbanken	217
64	Gruppierung der Banken und ihres Kapitals nach der Dividende	218
65	Gruppierung der Banken und ihres Kapitals nach den Veränderungen der Dividendensätze gegenüber dem Vorjahr	219
66	Personalbestand der Banken	220
67	Gruppierung der Banken nach dem Personalbestand	221
68	Die Niederlassungen der Banken	
	1. Die Bankstellen in den Kantonen und im Ausland	222
	2. Gesamtübersicht	224
69	Neuaufnahmen und Weglassungen von Instituten in der Bankstatistik 1962	225
	Die bankähnlichen Finanzgesellschaften	
70	Gruppierung nach der Höhe der Bilanzsumme	227
72	Bilanz	228
	Obligationen-Anleihen	
71	Verteilung nach dem Zinsfuß	227
71	Durchschnittliche Verzinsung	227
73	Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes	230
74	Prozentuale Verteilung des Wertschriftenbestandes	230
75	Gewinnberechtigtes Kapital und Erträge	231
76	Gewinn- und Verlustrechnung	232
77	Gruppierung der Finanzgesellschaften nach der Dividende	232
78	Dividendenausrichtung an die verschiedenen Aktienkategorien der Finanz- gesellschaften	233

Bemerkung zu den Tabellen

In den mit einem Stern (*) bezeichneten Tabellen und Spalten sind in der Gruppe Darlehenskassen und im Total die Zahlen der Zentralkasse des Verbandes Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen) eingeschlossen.

Liste des tableaux

Tableau No		Page
1	Répartition des banques d'après leur caractère économique et juridique .	111
	Bilan	
2	Bilan des banques suisses 1962	
	Passif	112
	Actif	114
6	Renseignements complémentaires au bilan:	
	1. Montant des avals et cautionnements	127
	2. Montant des engagements par endossement d'effets réescomptés	127
	Total du bilan	
7 ³	Répartition du total du bilan d'après le caractère juridique des instituts .	127
8	Répartition des banques d'après la somme totale du bilan:	
	1. à fin 1962	128
	2. de 1952 à 1962	129
	Passif	
	Structure du passif	
2	d'après le caractère économique et juridique des instituts, situation en 1962	112
3	d'après les groupes de banques	116
	total de tous les groupes	
4	1906—1929	124
3	depuis 1937	122
5	Répartition du passif en pour-cent	126
	Fonds propres	
7 ²	Répartition des fonds propres d'après le caractère juridique des instituts	127
9	Répartition des banques d'après le montant du capital nominal	130
10	Modifications du capital nominal en 1962	131
11	Modifications des réserves en 1962	131
12	Rapport des fonds propres aux fonds étrangers	132
	Fonds étrangers	
7 ¹	Répartition des fonds étrangers d'après le caractère juridique des instituts	127
12	Rapport des fonds propres aux fonds étrangers	132
13	Répartition en pour-cent des fonds étrangers	133
27	Taux d'intérêt moyen des fonds étrangers	151
50 ³	Fonds étrangers mis à contribution pour de nouveaux placements	189
	Dépôts d'épargne	
14	Mouvement des dépôts d'épargne	134
15	Répartition des dépôts d'épargne	
	1. Nombre de livrets d'épargne	136

Tableau No	Passif	Page
15	Dépôts d'épargne (suite)	
	2. Dépôts d'épargne n'excédant pas 5000 fr.	136
	Dépôts d'épargne supérieurs à 5000 fr.	136
	Dépôts d'épargne privilégiés	136
	3. Modifications des livrets d'épargne et des dépôts d'épargne par rapport à l'année précédente	137
	4. Placement moyen sur un livret d'épargne	137
	5. Répartition en pour-cent des dépôts d'épargne	138
	6. Dépôts d'épargne avec et sans garantie de l'Etat	138
16	Nombre d'opérations sur dépôts d'épargne	139
	Répartition d'après le taux d'intérêt	
17	en pour-cent	140
18 ²⁻¹⁴	depuis 1928 en millions de francs	141
	Taux d'intérêt moyen	
18 ¹⁵	depuis 1928	141
27 ¹	des groupes de banques	151
28 ²⁻⁴	Répartition des dépôts d'épargne par cantons	152
29 ²⁻⁴	Parts des banques cantonales aux dépôts d'épargne de toutes les banques .	154
	Livrets de dépôts	
19	1. Nombre d'instituts qui émettent des livrets de dépôts	142
	2. Nombre de livrets de dépôts	142
	3. Montants des dépôts	142
	4. Placement moyen sur un livret de dépôts	142
20	Mouvement des dépôts.	143
21	Répartition d'après le taux d'intérêt	144
27 ²	Taux d'intérêt moyen	151
28 ⁵⁻⁷	Répartition par cantons	152
	Obligations et bons de caisse, emprunts par obligations	
	Répartition d'après le taux d'intérêt des groupes de banques	
22	1. en millions de francs	145
	2. en pour-cent	146
23 ²⁻¹⁶	Répartition des obligations de caisse d'après le taux d'intérêt en millions de francs, depuis 1932	147
	Taux d'intérêt moyen	
23 ¹⁷	des obligations de caisse depuis 1932	147
27 ³⁻⁵	des groupes de banques	151
24	Répartition des obligations de caisse d'après l'échéance	
	1. d'après le taux d'intérêt	148
	2. d'après les groupes de banques	148
28 ⁸⁻¹⁰	Répartition des obligations de caisse par cantons	152
29 ⁵⁻⁷	Parts des banques cantonales aux obligations de caisse de toutes les banques	154
28 ¹¹⁻¹⁴	L'épargne, répartition par cantons	153
	Lettres de gage	
25 ²⁻⁹	Répartition des emprunts par lettres de gage d'après le taux d'intérêt depuis 1937	149
25 ¹¹	Taux d'intérêt moyen des emprunts par lettres de gage	149
26	Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage, répartition d'après les groupes de banques	150

Tableau No	Actif	Page
	Structure de l'actif	
2	d'après le caractère économique et juridique des instituts, situation en 1962	114
30	en pour-cent du total du bilan	155
31	d'après les groupes de banques	156
	total de tous les groupes	
32	1906-1929	164
31	depuis 1937.	162
33	Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	166
34	Bons du Trésor et rescriptions	167
36	Débiteurs	168
37	Crédits de construction	169
35	Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public	167
	Placements hypothécaires	
28 ¹⁵⁻¹⁸	Répartition par cantons	153
29 ⁸⁻¹⁰	Parts des banques cantonales aux placements hypothécaires de toutes les banques	154
38 ¹⁻²	Mouvement des placements hypothécaires (nouveaux prêts, augmentation de prêts anciens, remboursements totaux et partiels).	170
38 ⁸	Nombre de prêts	172
39	Répartition des placements hypothécaires d'après le rang des gages	173
40	Répartition des placements hypothécaires par groupes économiques	
	1. Montant en millions de francs	174
	2. Répartition en pour-cent	176
41	Créances hypothécaires amortissables	178
41 ³	Hypothèques amortissables par annuités	178
42	Intérêts arriérés des placements hypothécaires	178
	Répartition d'après le taux d'intérêt des placements hypothécaires	
43	1. en millions de francs, depuis 1926	179
43 ²⁻¹³	2. en pour-cent, depuis 1926	180
46 ²⁻⁸	Répartition par cantons	182
	Intérêt moyen	
43 ¹⁴	du total, depuis 1926	180
44	des groupes de banques	181
46 ⁹⁻¹¹	dans les cantons	182
45	Marge de bénéfice des prêts hypothécaires	181
	Titres et participations permanentes	
47	Répartition en pour-cent du portefeuille de titres	183
48	Composition du portefeuille de titres	184
49	Total des crédits des banques aux corporations de droit public suisses	186
50	Le financement des opérations et des placements	
	1. Nouveaux placements	187
	2. Postes de l'actif mis à contribution	188
	3. Mobilisation de fonds étrangers	189
	4. Mobilisation des fonds propres nouveaux	189
	5. Résumé	190

	Etat de liquidité	
	1. Situation générale	191
	2. Répartition des engagements à court terme	192
	3. Les engagements à court terme en pour-cent du total des engagements	193
	4. Répartition des actifs facilement mobilisables indiqués par les banques	194
	5. Disponibilités exigées par la loi et celles effectivement indiquées par les banques	194/95
	6. Disponibilités exigées par la loi et celles effectivement indiquées par les banques en pour-cent des engagements	196
	7. Total des disponibilités et actifs facilement mobilisables exigés par la loi et ceux effectivement indiqués par les banques en pour-cent des engagements	197
	8. Répartition des banques d'après le rapport entre leurs disponibilités et actifs facilement mobilisables effectifs d'une part et exigés par la loi d'autre part	198
52	Chiffre d'affaires des banques	199
	Compte de profits et pertes	
	Composition du compte de profits et pertes	
53	d'après le caractère économique et juridique des instituts, situation en 1962	200
54	d'après les groupes de banques	202
54	Total de tous les groupes depuis 1937	210
55	Répartition en pour-cent des postes du compte de profits et pertes	212
56	Frais d'administration	213
57	Contributions aux institutions de prévoyance pour le personnel	213
58	Pertes et amortissements, y compris les provisions	214
60	Capital productif et à renter, rendement	215
	Dividende	
59	Répartition du bénéfice des banques communales	214
60 ¹²⁻¹³	en pour-cent du capital à renter et du capital productif	215
61	Répartition du bénéfice d'après le caractère juridique des instituts.	216
62	Répartition du bénéfice des institutions d'Etat	217
63	Dividende moyen :	
	des banques par actions	217
	des banques coopératives.	217
64	Répartition des banques et de leur capital d'après le dividende	218
65	Répartition des banques et de leur capital d'après les variations des taux des dividendes par rapport à l'année précédente	219
66	Etat du personnel des banques	220
67	Répartition des banques d'après le nombre du personnel	221
68	Les comptoirs des banques	
	1. Les comptoirs des banques dans les cantons et à l'étranger	222
	2. Tableau d'ensemble	224

Tableau No		Page
69	Banques nouvellement admises ou exclues de la statistique des banques 1962	225
Sociétés financières à caractère bancaire		
70	Répartition d'après la somme totale du bilan	227
72	Bilan	228
Emprunts par obligations		
71	Répartition d'après le taux d'intérêt	227
71	Taux d'intérêt moyen	227
73	Composition du portefeuille de titres.	230
74	Répartition en pour-cent du portefeuille de titres	230
75	Capital à renter et rendement.	231
76	Compte de profits et pertes.	232
77	Répartition des sociétés financières et de leur capital d'après le dividende .	232
78	Dividendes payés par les sociétés financières aux différentes catégories d'actions	233

Remarque concernant les tableaux

Dans les tableaux et colonnes marqués d'un astérisque (*), les chiffres de la Caisse centrale de l'Union Suisse des Caisses de crédit mutuel (système Raiffeisen) sont compris dans le groupe des caisses de crédit mutuel et dans le total.

Tabellen — Tableaux

Gliederung der Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter Répartition des banques d'après leur caractère économique et juridique

Tab. 1

Tabl. 1

Gruppe — Groupe	Staats- institute Institutions d'Etat	Gemeinde- institute Institutions communales	Aktiengesell- schaften Sociétés anonymes	Genossen- schaften Sociétés coopératives	Übrige Institute Autres instituts	Total
Zahl der Institute — Nombre d'instituts						
1	2	3	4	5	6	7
1. Kantonalbanken — Banques cantonales	24	—	3	—	1	28
2. Grossbanken — Grandes banques	—	—	4	1	—	5
3. Lokalbanken — Banques locales						
a. Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier	—	13	67	14	—	94
b. Andere Lokalbanken — Autres banques locales	—	6	55	13	—	74
4. Sparkassen — Caisses d'épargne	—	25	10	72	7	114
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel	—	—	—	2 ¹⁾	—	2
6. Übrige Banken — Autres banques	—	—	135	2	—	137
Total 1962	24	44	274	104	8	454
1951	24	45	213	101	10 ²⁾	393
1952	24	45	219	101	10 ²⁾	399
1953	24	45	220	102	10 ²⁾	401
1954	24	45	223	102	10 ²⁾	404
1955	24	45	227	102	10 ²⁾	408
1956	24	45	230	103	10 ²⁾	412
1957	24	44	237	104	10 ²⁾	419
1958	24	44	248	104	10 ²⁾	430
1959	24	44	254	104	9	435
1960	24	44	261	104	8	441
1961	24	44	271	104	8	451
1962	24	44	274	104	8	454

¹⁾ Zwei Darlehenskassenverbände mit 1101 angeschlossenen Kassen (s. S. 256). — Deux groupements de caisses de crédit mutuel avec 1101 caisses affiliées (voir p. 256).

²⁾ Mit Einschluss einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung. — Y compris une société à responsabilité limitée.

Bilanz der schweizerischen Banken 1962

Tab. 2 Passiven

Gruppe Groupe	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder — Fonds étrangers						
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Report- geschäften	Check- rechnungen und Kreditoren auf Sicht	Kreditoren auf Zeit	Spar- einlagen	Depositen- und Einlage- hefte
		auf Sicht à vue	auf Zeit à terme	Engage- ments découlant d'opéra- tions de report	Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Créances à terme	Dépôts en caisse d'épargne	Livrets de dépôts
in Millionen Franken								
1. Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Kantonalbanken — Banques cantonales	28	293,4	97,3	—	2 420,3	2 817,1	8 762,5	505,6
2. Grossbanken — Grand- des banques	5	1 874,8	1 345,8	32,4	9 341,4	3 713,8	880,5	2 644,8
3. Lokalbanken — Banques locales								
a. Bodenkreditban- ken — Banques de crédit foncier	94	39,1	44,8	—	458,0	231,3	2 617,5	279,0
b. Andere Lokal- banken — Autres banques locales	74	74,0	50,6	—	752,0	377,9	1 235,4	433,1
4. Sparkassen — Caisses d'épargne	114	20,5	15,4	—	151,1	58,0	2 974,6	28,2
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mu- tuel	2(1101)	1,6	24,6	—	236,9	—	1 575,8	84,4
6. Übrige Banken — Autres banques	137	470,6	589,4	39,4	2 248,3	865,0	30,8	245,3
Total	454	2 774,0	2 167,9	71,8	15 608,0	8 063,1	18 077,1	4 220,4
2. Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute								
Staatsinstitute — Institu- tions d'Etat	24	267,7	87,3	—	1 955,5	2 310,1	7 921,8	154,8
Gemeindeinstitute — Ins- titutions communales	44	4,0	1,1	—	43,9	43,8	395,7	4,5
Aktiengesellschaften — Sociétés anonymes	274	2 393,4	1 946,5	71,8	12 305,8	5 020,9	4 412,9	3 340,2
Genossenschaften — So- ciétés coopératives	1 203 ¹⁾	107,1	128,3	—	1 271,7	582,4	5 014,0	714,1
Übrige Institute — Autres instituts	8	1,8	4,7	—	31,1	105,9	332,7	6,8
Total	1 553 ¹⁾	2 774,0	2 167,9	71,8	15 608,0	8 063,1	18 077,1	4 220,4
¹⁾ Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.								

Bilan des banques suisses 1962

Passif

Tabl. 2

Fremde Gelder — Fonds étrangers				Sonstige Verpflichtungen Autres engagements				Eigene Mittel Fonds propres			Bilanz- summe Total du bilan
Kassen- obliga- tionen und Kassen- scheine Obliga- tions et bons de caisse	Obliga- tionen- Anleihen Em- prunts par obli- gations	Pfand- brief- darlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Checks und kurz- fällige Dispo- sitionen Chèques et dispo- sitions à court terme	Tratten und Akzpte Traites et accep- tations	Hypo- theken auf eigenen Liegen- schaften Dettes hypothé- caires sur immeubles apparten- ant à la banque	Sonstige Passiven Autres passifs	Kapital Capital	Reserven Réserves	Zusammen Ensemble	
en millions de francs											
1. Groupement selon le caractère économique des instituts											
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
4 054,4	1 417,7	1 699,0	22 067,3	3,4	1,0	—	509,6	871,5	513,8	1 385,3	23 966,6
2 208,6	—	78,5	22 120,6	62,3	36,9	—	585,6	700,0	769,1	1 469,1	24 274,5
1 939,0	142,3	1 107,5	6 858,5	0,5	0,3	0,7	130,5	294,0	188,8	482,8	7 473,3
612,7	12,0	319,0	3 866,7	2,3	0,3	2,4	102,5	193,7	107,6	301,3	4 275,5
443,1	4,6	220,0	3 915,5	0,1	—	0,1	51,8	32,0	218,4	250,4	4 217,9
380,9	—	—	2 304,2	—	—	0,4	21,6	13,7	99,2	112,9	2 439,1
72,3	11,1	—	4 572,2	5,5	24,8	11,1	178,1	452,8	182,2	635,0	5 426,7
9 711,0	1587,7	3 424,0	65 705,0	74,1	63,3	14,7	1 579,7	2 557,7	2079,1	4 636,8	72 073,6
2. Groupement selon la forme juridique des instituts											
3 416,0	762,2	1 230,1	18 105,5	3,3	1,0	—	411,2	713,0	439,9	1 152,9	19 673,9
115,9	3,7	59,4	672,0	0,1	—	—	13,2	20,4	23,8	49,2	734,5
4 540,0	709,2	1 598,0	36 338,7	66,9	57,7	13,1	984,5	1 590,6	1221,8	2 812,4	40 273,3
1 438,0	19,6	400,7	9 673,9	3,8	4,6	1,6	152,7	210,7	359,8	570,5	10 407,1
203,1	93,0	135,8	914,9	—	—	—	18,1	23,0	28,8	51,8	984,8
9 711,0	1587,7	3 424,0	65 705,0	74,1	63,3	14,7	1 579,7	2 557,7	2079,1	4 636,8	72 073,6
<p>1) Chaque caisse de crédit mutuel est comptée comme une banque.</p>											

Bilanz der schweizerischen Banken 1962

Tab. 2 (Forts.) **Aktiven**

Gruppe Groupe	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports Reports	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				auf Sicht à vue	auf Zeit à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	
									Total	davon gegen hypothe- karische Deckung dont garantis par hypo- thèque
in Millionen Franken										
1. Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1. Kantonalbanken Banques cantonales	28	672,1	3,9	183,3	430,1	537,1	3,2	372,0	3 018,3	1 924,6
2. Grossbanken - Grandes banques	5	3 106,6	45,5	1 899,4	2 314,5	3 046,7	29,7	1 669,6	6 113,2	2 461,7
3. Lokalbanken — Banques locales										
a. Bodenkreditban- ken - Banques de crédit foncier	94	191,4	0,4	65,0	40,7	54,2	1,2	81,0	746,1	508,8
b. Andere Lokalban- ken - Autres ban- ken locales	74	228,9	0,8	76,6	56,0	187,4	2,0	176,5	1 335,3	605,5
4. Sparkassen - Caisses d'épargne	114	79,9	0,1	31,4	32,7	9,2	—	19,7	307,0	222,7
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mu- tuel	2(1101)	30,7	—	140,7	279,7	0,2	—	—	167,8	95,6
6. Übrige Banken — Autres banques	137	578,2	0,6	1 183,8	474,0	262,2	52,0	166,4	1 500,4	146,6
Total	454	4 887,8	51,3	3 580,2	3 627,7	4 097,0	88,1	2 485,2	13 188,1	5 965,5
2. Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute										
Staatsinstitute - Institu- tions d'Etat	24	542,2	2,8	120,1	425,2	475,2	3,2	286,9	2 407,4	1 527,1
Gemeindeinstitute - Ins- titutions communales	44	18,5	0,1	9,8	5,9	4,5	—	6,4	49,4	30,4
Aktiengesellschaften — Sociétés anonymes	274	3 904,0	45,4	3 183,0	2 845,1	3 267,7	84,5	1 928,6	8 869,6	3 449,4
Genossenschaften — So- ciétés coopératives	1 203 ¹⁾	406,4	3,0	262,4	351,4	347,2	0,4	263,2	1 747,7	852,6
Übrige Institute - Autres instituts	8	16,7	—	4,9	0,1	2,4	—	0,1	114,0	106,0
Total	1 553 ¹⁾	4 887,8	51,3	3 580,2	3 627,7	4 097,0	88,1	2 485,2	13 188,1	5 965,5

¹⁾ Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.

Bilan des banques suisses 1962

Actif Tabl. 2 (suite)

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Konto- korrent- vor- schüsse und Dar- lehen an öffentliche Körper- schaften Avances en compte courant et prêts à des cor- porations de droit public	Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypo- thécaires	Wert- schriften und dauernde Be- teil- gungen Titres et parti- cipations per- manentes	Syn- dikats- beteili- gungen Parti- cipations à des syndicats	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven Autres actifs	Nicht ein- bezahltes Kapital non versé	Bilanz- summe Total du bilan
ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés						davon gegen hypothe- karische Deckung dont garantis par hypo- thèque	Bank- gebäude à l'usage de la banque			
	Total										
en millions de francs											
1. Groupement selon le caractère économique des instituts											
12	18	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
66,5	1 751,5	1 437,5	1 535,0	13 133,3	1 842,1	1,4	67,7	101,1	248,0	—	23 966,6
716,0	1 836,1	982,4	206,6	1 627,1	1 453,9	3,3	45,5	7,1	153,7	—	24 274,5
5,0	306,3	172,1	151,9	5 273,2	446,2	0,2	23,1	9,7	75,6	2,1	7 473,3
7,3	259,0	141,0	42,9	1 452,2	378,1	1,2	30,4	4,1	32,7	4,1	4 275,5
1,8	131,1	79,6	180,1	2 974,9	367,9	0,1	17,4	10,2	52,2	2,2	4 217,9
0,1	89,7	0,2	169,6	1 504,6	23,9	—	9,0	0,4	22,7	—	2 439,1
107,6	500,8	39,0	9,2	66,2	379,4	30,0	25,5	18,0	60,9	11,5	5 426,7
904,3	4 874,5	2 851,8	2 295,3	26 031,5	4 891,5	36,2	218,6	150,6	645,8	19,9	72 073,6
2. Groupement selon la forme juridique des instituts											
62,8	1 582,3	1 314,2	1 337,9	10 468,8	1 610,5	1,4	48,2	91,5	207,5	—	19 673,9
0,7	25,5	17,1	26,1	501,3	74,6	—	1,4	1,4	7,9	1,0	734,5
796,4	2 833,7	1 368,0	538,8	8 848,4	2 571,5	34,7	124,6	43,6	338,8	14,9	40 273,3
44,4	420,8	142,8	366,3	5 502,4	550,5	0,1	42,1	12,1	82,7	4,0	10 407,1
—	12,2	9,7	26,2	710,6	84,4	—	2,3	2,0	8,9	—	984,8
904,3	4 874,5	2 851,8	2 295,3	26 031,5	4 891,5	36,2	218,6	150,6	645,8	19,9	72 073,6

1) Chaque caisse de crédit mutuel est comptée comme une banque.

Tab. 3

Gliederung der Passiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Noten- umlauf Billets en circu- lation	Fremde Gelder								
			Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Reportge- schäften Engage- ments décolant d'opé- rations de report	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kredi- toren auf Zeit Créances à terme	Spar- einlagen Dépôts en caisse d'épargne	De- positen- und Einlage- hefte Livrets de dépôts	Kassen- obliga- tionen und Kassen- scheine Obliga- tions et bons de caisse	Obli- gationen- Anleihen Emprunts par obliga- tions 1)
			auf Sicht à vue	auf Zeit à terme							
in Millionen Franken											
Schweizerische Nationalbank											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1957	1	5 931,2	1 621,4	—	—	771,6	—	—	—	—	—
1958	1	6 109,3	2 269,3	—	—	457,1	—	—	—	—	—
1959	1	6 343,9	2 063,5	—	—	471,8	—	—	—	—	—
1960	1	6 854,1	2 134,7	—	—	621,7	390,2	—	—	—	—
1961	1	7 656,0	2 900,2	—	—	1081,8	293,5	—	—	—	—
1962	1	8 506,1	3 195,3	—	—	639,4	373,0	—	—	—	—
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Bilanzabschluss per 31. März)											
1958	1	—	—	—	—	1,3	2,7	—	—	—	1 046,0
1959	1	—	—	—	—	1,5	2,6	—	—	—	1 088,0
1960	1	—	—	—	—	1,7	2,4	—	—	—	1 185,0
1961	1	—	—	—	—	1,4	2,2	—	—	—	1 340,0
1962	1	—	—	—	—	0,8	2,1	—	—	—	1 555,0
1963	1	—	—	—	—	1,3	2,1	—	—	—	1 819,0
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute											
1957	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 201,3
1958	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 235,4
1959	1	—	1,5	—	—	—	—	—	—	—	1 296,4
1960	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 422,4
1961	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 551,4
1962	1	—	1,8	—	—	—	—	—	—	—	1 697,4
Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen)											
1957	1	—	75,9	133,7	—	5,8	1,8	18,1	2,7	11,4	—
1958	1	—	95,0	150,1	—	7,0	1,2	19,2	2,3	12,4	—
1959	1	—	117,2	163,8	—	7,0	1,3	21,2	2,5	12,3	—
1960	1	—	117,2	199,3	—	7,8	1,3	22,2	3,3	11,8	—
1961	1	—	122,9	241,1	—	8,7	0,8	23,6	2,9	12,0	—
1962	1	—	142,0	279,6	—	8,2	1,5	24,4	2,9	12,0	—
1) Pfandbriefanleihen.											

Structure du passif

Tabl. 3

Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen — Autres engagements				Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanzsumme Total du bilan	Jahr Année
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Checks und kurzfristige Dispositionen Chèques et dispositions à court terme	Tratten und Akzefpte Traites et acceptations	Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	Sonstige Passiven Autres passifs	Kapital Capital	Reserven Réserves	Zusammen Ensemble		
en millions de francs										
Banque nationale suisse										
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
—	2 393,0	0,4	—	—	175,0	50,0	25,0	75,0	8 574,6	1957
—	2 726,4	1,2	—	—	186,0	50,0	26,0	76,0	9 098,9	1958
—	2 535,3	0,6	—	—	184,7	50,0	27,0	77,0	9 141,5	1959
—	3 146,6	1,4	—	—	186,1	50,0	28,0	78,0	10 266,2	1960
—	4 275,5	1,1	—	—	195,0	50,0	29,0	79,0	12 206,6	1961
—	4 207,7	1,3	—	—	199,6	50,0	30,0	80,0	12 994,7	1962
Centrale de lettres de gage des banques cantonales suisses (Bilan au 31 mars)										
—	1 050,0	—	—	—	11,2	50,0	3,4	53,4	1 114,6	1958
—	1 092,1	—	—	—	12,2	75,0	3,7	78,7	1 183,0	1959
—	1 189,1	—	—	—	13,6	75,0	3,9	78,9	1 281,6	1960
—	1 343,6	—	—	—	14,2	75,0	4,3	79,3	1 437,1	1961
—	1 557,9	—	—	—	16,4	75,0	4,8	79,8	1 654,1	1962
—	1 822,4	—	—	—	20,3	100,0	5,4	105,4	1 948,1	1963
Banque des lettres de gage d'Établissements suisses de Crédit hypothécaire										
—	1 201,3	—	—	—	13,9	60,0	4,3	64,3	1 279,5	1957
—	1 235,4	—	—	—	14,5	60,0	5,0	65,0	1 314,9	1958
—	1 297,9	—	—	—	15,0	120,0	5,6	125,6	1 438,5	1959
—	1 422,4	—	—	—	17,1	120,0	6,3	126,3	1 565,8	1960
—	1 551,4	—	—	—	18,7	120,0	7,3	127,3	1 697,4	1961
—	1 699,2	—	—	—	20,1	120,0	8,4	128,4	1 847,7	1962
Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen)										
4,0	253,4	—	—	—	0,6	10,0	6,2	16,2	270,2	1957
4,0	291,2	—	—	—	0,6	10,7	6,6	17,3	309,1	1958
4,0	329,3	0,2	—	—	0,7	11,7	6,9	18,6	348,8	1959
4,0	366,9	—	—	—	0,9	14,5	7,3	21,8	389,6	1960
4,0	416,0	0,1	—	—	1,0	15,5	7,6	23,1	440,2	1961
4,0	474,6	0,1	—	—	0,9	18,0	8,2	26,2	501,8	1962

¹⁾ Emprunts par lettres de gage.

Tab. 3 (Forta.)

Gliederung der Passiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder									
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Report- geschäften Engage- ments découlant d'opé- rations de report	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et créances cranciers à vue	Kredito- ren auf Zeit Créan- ces à terme	Spar- einlagen Dépôts en caisse d'épargne	De- positen- und Einlage- hefte Livrets de dépôts	Kassen- obli- gationen und Kassen- scheine Obli- gations et bons de caisse	Obliga- tionen- Anleihen Em- prunts par obliga- tions	
		auf Sicht à vue	auf Zeit à terme								
in Millionen Franken											
1. Kantonalbanken											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1949	27	124,3	7,3	—	—	1 127,9	723,8	3 767,1	156,9	2 129,5	485,9
1950	27	161,9	33,0	—	—	1 146,5	841,1	3 920,8	164,4	2 135,4	469,2
1951	27	163,8	51,9	—	—	1 089,7	980,1	4 080,4	166,5	2 261,4	493,2
1952	27	148,4	69,5	—	—	1 129,1	1 041,6	4 302,0	176,1	2 419,7	485,8
1953	27	179,8	71,1	—	—	1 260,5	1 078,2	4 603,1	196,9	2 484,9	493,4
1954	27	188,9	55,6	—	—	1 316,4	1 227,0	4 901,8	211,9	2 555,1	447,8
1955	28	189,2	62,7	—	—	1 297,6	1 456,3	5 365,3	224,8	2 566,1	495,0
1956	28	271,4	75,9	4,1	—	1 310,6	1 735,6	5 558,8	239,3	2 708,3	547,0
1957	28	175,7	124,7	1,3	—	1 351,1	1 958,9	5 735,9	250,0	2 835,3	925,4
1958	28	193,4	63,1	1,1	—	1 558,1	1 962,9	6 170,9	275,8	3 269,8	973,5
1959	28	198,9	116,9	5,7	—	1 713,7	2 089,2	6 790,7	320,2	3 259,2	1 026,1
1960	28	205,1	124,6	—	—	1 931,1	2 317,1	7 317,1	364,3	3 541,9	1 119,0
1961	28	251,9	141,6	—	—	2 244,9	2 566,5	8 021,0	439,2	3 865,8	1 250,8
1962	28	293,4	97,3	—	—	2 420,3	2 817,1	8 762,5	505,6	4 054,4	1 417,7
2. Grossbanken											
1949	5	683,0	81,9	0,5	—	3 753,3	322,8	285,7	513,9	789,3	—
1950	5	949,0	54,7	1,5	—	3 904,7	436,1	301,5	545,0	782,2	—
1951	5	973,7	95,4	1,0	—	4 073,3	479,4	315,5	575,6	829,3	—
1952	5	827,9	204,3	1,0	—	4 139,4	728,2	339,4	620,4	920,9	—
1953	5	875,6	207,4	0,9	—	4 280,0	793,6	376,2	693,0	982,9	—
1954	5	898,6	294,7	2,5	—	4 283,0	884,2	413,3	784,0	1 010,3	—
1955	5	1 023,7	346,3	3,2	—	4 546,1	1 001,8	441,3	848,6	1 092,0	—
1956	5	1 155,7	331,8	5,5	—	4 945,2	1 031,5	468,1	935,7	1 104,9	—
1957	5	1 214,4	353,5	3,7	—	5 151,7	1 366,7	491,7	1 096,9	1 185,1	—
1958	5	1 266,0	416,0	3,5	—	6 180,1	1 459,0	544,4	1 345,3	1 318,5	—
1959	5	1 095,7	546,4	8,3	—	6 356,4	1 624,7	612,4	1 573,7	1 386,6	—
1960	5	1 268,0	722,2	2,2	—	7 137,2	2 415,5	687,5	1 859,4	1 727,3	—
1961	5	1 718,3	910,0	24,0	—	8 455,1	2 950,7	784,5	2 236,5	2 039,1	—
1962	5	1 874,8	1 345,8	32,4	—	9 341,4	3 713,8	880,5	2 644,8	2 208,6	—
3. Lokalbanken											
1957	169	71,1	63,6	—	—	659,5	371,8	2 511,9	409,5	1 864,4	99,8
1958	169	65,8	51,2	2,7	—	746,5	370,5	2 685,0	441,5	2 093,5	113,2
1959	169	77,8	53,9	—	—	874,8	393,3	2 970,0	499,7	2 124,9	111,2
1960	169	97,3	78,3	6,7	—	960,8	461,2	3 203,7	543,1	2 224,0	111,2
1961	168	108,3	88,8	—	—	1 106,0	516,3	3 519,6	637,3	2 377,1	129,4
1962	168	113,1	95,4	—	—	1 210,0	609,2	3 852,9	712,1	2 551,7	154,3

Structure du passif

Tabl. 3 (suite)

Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen — Autres engagements				Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanz- summe Total du bilan	Jahr Année	
Pfand- brief- darlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Checks und kurzfällige Dis- positionen Cheques et dis- positions à court terme	Tratten und Akzente Traites et accep- tations	Hypo- theken auf eigenen Liegen- schaften Dettes hypo thé- caires sur immeubles appartenant à la banque	Sonstige Passiven Autres passifs	Kapital Capital	Reserven Réserves	Zusammen Ensemble			
en millions de francs											
1. Banques cantonales											
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
	525,0	9 047,7	2,0	3,9	0,1	164,9	654,0	316,0	970,0	10 188,6	1949
	518,0	9 390,3	2,0	4,7	0,1	163,3	646,0	328,0	974,0	10 536,4	1950
	556,0	9 843,0	3,5	4,2	0,1	175,6	646,0	338,3	984,3	11 010,7	1951
	560,7	10 332,9	3,5	3,1	0,1	186,8	646,0	348,7	994,7	11 521,1	1952
	552,4	10 920,3	2,7	1,9	0,1	191,9	641,0	360,7	1 001,7	12 118,6	1953
	577,0	11 481,5	2,4	2,1	0,1	228,1	641,0	373,1	1 014,1	12 728,3	1954
	714,0	12 371,0	5,1	2,1	—	245,2	673,5	403,0	1 076,5	13 699,9	1955
	810,0	13 261,0	2,9	3,8	—	266,6	681,5	415,4	1 096,9	14 631,2	1956
	1 015,0	14 373,3	2,8	3,4	—	284,8	719,5	433,8	1 153,3	15 817,6	1957
	1 083,0	15 551,6	3,6	2,7	—	332,6	744,5	446,4	1 190,9	17 081,4	1958
	1 125,0	16 645,6	3,1	1,4	—	350,9	799,5	460,8	1 260,3	18 261,3	1959
	1 250,0	18 170,2	5,6	1,4	—	398,8	809,5	478,4	1 287,9	19 863,9	1960
	1 440,0	20 221,7	2,6	1,2	—	447,9	854,5	494,3	1 348,8	22 022,2	1961
	1 699,0	22 067,3	3,4	1,0	—	509,6	871,5	513,8	1 385,3	23 966,6	1962
2. Grandes banques											
	57,0	6 487,4	29,6	36,8	—	142,5	475,0	172,8	647,8	7 344,1	1949
	57,0	7 031,7	39,8	90,1	—	156,5	475,0	184,2	659,2	7 977,3	1950
	62,0	7 405,2	40,9	101,6	—	177,6	485,0	199,9	684,9	8 410,2	1951
	62,0	7 843,5	34,9	77,9	—	189,3	485,0	216,6	701,6	8 847,2	1952
	62,0	8 271,6	32,4	63,3	—	184,2	485,0	235,6	720,6	9 272,1	1953
	60,0	8 630,6	35,9	71,0	—	205,3	485,0	257,9	742,9	9 685,7	1954
	70,0	9 373,0	36,5	52,2	—	234,7	510,0	287,8	797,8	10 494,2	1955
	73,0	10 051,4	43,6	42,5	—	256,6	545,0	316,1	861,1	11 255,2	1956
	77,0	10 940,7	36,4	41,4	—	281,8	555,0	342,9	897,9	12 198,2	1957
	77,0	12 609,8	38,6	26,9	—	295,4	555,0	378,5	933,5	13 904,2	1958
	82,0	13 286,2	40,7	40,6	—	385,7	585,0	433,1	1 018,1	14 771,3	1959
	84,0	15 903,3	50,8	49,5	—	469,9	585,0	486,2	1 071,2	17 544,7	1960
	80,0	19 198,2	58,8	55,8	—	582,6	680,0	604,7	1 284,7	21 180,1	1961
	78,5	22 120,6	62,3	36,9	—	585,6	700,0	769,1	1 469,1	24 274,5	1962
3. Banques locales											
	1 006,4	7 058,0	0,9	1,8	4,0	132,9	382,4	214,3	596,7	7 794,3	1957
	1 027,4	7 597,3	1,1	0,5	3,2	152,1	386,8	225,2	612,0	8 366,2	1958
	1 076,3	8 191,9	1,2	0,7	3,1	165,2	400,1	240,7	640,8	9 002,9	1959
	1 186,8	8 873,1	1,2	2,3	3,4	182,5	437,9	256,4	694,3	9 756,8	1960
	1 304,2	9 787,0	1,3	3,9	3,7	211,6	470,6	275,7	746,3	10 753,8	1961
	1 426,5	10 725,2	2,8	0,6	3,1	233,0	487,7	296,4	784,1	11 748,8	1962

Tab. 3 (Forts.)

Gliederung der Passiven

Jahr Année	Zahl, der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder									
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflichtungen aus Report- geschäften Engagement décaulant d'opé- rations de report	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kredito- ren auf Zeit Créan- ces à terme	Spar- einlagen Dépôts en caisse d'épargne	De- positen- und Einlage- hefte Livrets de dépôts	Kassen- obli- gationen und Kassen- scheine Obli- gations et bons de caisse	Obliga- tionen- Anleihen Em- prunts par obliga- tions	
		auf Sicht à vue	auf Zeit à terme								
in Millionen Franken											
3a Bodenkreditbanken allein											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1957	90	27,0	24,4	—	237,9	176,6	1 663,9	147,0	1 411,9	97,8	
1958	89	21,9	18,4	—	263,6	155,0	1 772,3	158,4	1 579,0	111,2	
1959	90	26,3	20,4	—	315,6	160,5	1 972,5	180,5	1 593,0	111,2	
1960	92	30,7	38,4	—	339,5	182,5	2 153,7	197,3	1 682,9	111,2	
1961	92	38,3	44,4	—	405,5	194,5	2 371,2	242,5	1 805,8	117,4	
1962	94	39,1	44,8	—	458,0	231,3	2 617,5	279,0	1 939,0	142,3	
3b Andere Lokalbanken allein											
1957	79	44,1	39,2	—	421,6	195,2	848,0	262,5	452,5	2,0	
1958	80	43,9	32,8	2,7	482,9	215,5	912,7	283,1	514,5	2,0	
1959	79	51,5	38,5	—	559,2	237,8	997,5	319,2	531,9	—	
1960	77	66,6	39,9	6,7	621,3	278,7	1 050,0	345,8	541,1	—	
1961	76	70,0	44,4	—	700,5	321,8	1 148,4	394,8	571,3	12,0	
1962	74	74,0	50,6	—	752,0	377,9	1 235,4	433,1	612,7	12,0	
4. Sparkassen											
1957	116	22,1	14,2	—	70,8	35,2	2 163,7	15,7	303,4	—	
1958	116	7,3	5,7	—	74,5	34,1	2 253,0	16,1	364,7	—	
1959	116	5,7	5,1	—	90,9	36,8	2 428,7	16,9	376,2	—	
1960	115	15,7	11,9	—	103,6	45,7	2 579,9	19,5	399,5	—	
1961	115	14,5	12,4	—	133,6	53,2	2 779,6	24,9	420,5	—	
1962	114	20,5	15,4	—	151,1	58,0	2 974,6	28,2	443,1	4,6	
5. Darlehenskassen											
1957	2 (1053)	1,8	34,0	—	148,7	—	997,8	40,1	276,3	—	
1958	2 (1064)	1,4	19,7	—	155,9	—	1 053,2	45,5	318,2	—	
1959	2 (1072)	0,9	11,7	—	168,2	—	1 157,8	54,1	326,3	—	
1960	2 (1080)	0,7	12,3	—	187,8	—	1 269,9	62,7	339,8	—	
1961	2 (1091)	0,6	15,5	—	211,1	—	1 411,6	71,2	358,7	—	
1962	2 (1101)	1,6	24,6	—	236,9	—	1 575,8	84,4	380,9	—	
5a Verband Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffelsen) allein											
1957	1 (1040)	—	34,0	—	147,0	—	985,8	40,1	274,0	—	
1958	1 (1051)	—	19,6	—	154,2	—	1 041,0	45,5	315,7	—	
1959	1 (1058)	—	11,6	—	165,9	—	1 144,7	54,1	323,7	—	
1960	1 (1066)	—	12,3	—	185,4	—	1 255,3	62,7	337,1	—	
1961	1 (1077)	—	15,5	—	207,9	—	1 395,6	71,1	355,5	—	
1962	1 (1087)	—	24,6	—	233,8	—	1 558,2	84,4	377,6	—	

Structure du passif

Tabl. 3 (suite)

Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen — Autres engagements					Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanz- summe Total du bilan	Jahr Année
Pfand- brief- darlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Checks und kurzfällige Dis- positionen Chèques et dis- positions à court terme	Tratten und Akzepte Traites et accepta- tions	Hypo- theken auf eigenen Liegen- schaften Dettes hypo thé- caires sur immeubles appartenant à la banque	Sonstige Passiven Autres passifs	Kapital Capital	Reserven Réserves	Zusammen Ensemble			
en millions de francs											
3a Banques de crédit foncier seules											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
762,5	4 549,0	0,2	1,4	0,2	76,0	225,1	139,5	364,6	4 961,5	1957	
777,7	4 857,5	0,3	0,1	0,3	89,2	227,0	145,0	372,0	5 319,3	1958	
815,5	5 195,5	0,5	—	0,4	95,0	233,6	154,0	387,6	5 679,0	1959	
915,7	5 651,9	0,4	0,1	0,2	105,8	263,7	164,5	428,2	6 186,6	1960	
1 004,6	6 224,2	0,3	0,2	0,5	114,6	281,6	176,5	458,1	6 797,9	1961	
1 107,5	6 858,5	0,5	0,3	0,7	130,5	294,0	188,8	482,8	7 473,3	1962	
3b Autres banques locales seules											
243,9	2 509,0	0,7	0,4	3,7	56,9	157,3	74,8	232,1	2 802,8	1957	
249,7	2 739,8	0,8	0,4	3,0	62,9	159,8	80,2	240,0	3 046,9	1958	
260,8	2 996,4	0,7	0,7	2,7	70,2	166,5	86,7	253,2	3 323,9	1959	
271,1	3 221,2	0,8	2,2	3,2	76,7	174,2	91,9	266,1	3 570,2	1960	
299,6	3 562,8	1,0	3,7	3,2	97,0	189,0	99,2	288,2	3 955,9	1961	
319,0	3 866,7	2,3	0,3	2,4	102,5	193,7	107,6	301,3	4 275,5	1962	
4. Caisses d'épargne											
151,4	2 776,5	—	—	2,3	30,5	22,5	174,4	196,9	3 006,2	1957	
164,3	2 919,7	—	—	1,6	35,8	23,0	181,9	204,9	3 162,0	1958	
169,2	3 129,5	—	—	1,6	37,7	24,3	189,7	214,0	3 382,8	1959	
181,7	3 357,5	—	—	0,3	41,7	27,0	198,5	225,5	3 625,0	1960	
199,0	3 637,7	0,4	—	0,7	46,3	29,5	207,4	236,9	3 922,0	1961	
220,0	3 915,5	0,1	—	0,1	51,8	32,0	218,4	250,4	4 217,9	1962	
5. Caisses de crédit mutuel											
—	1 498,7	—	—	0,3	13,4	12,0	72,2	84,2	1 596,6	1957	
—	1 593,9	—	—	0,2	16,6	12,3	76,7	89,0	1 699,7	1958	
—	1 719,0	—	—	0,2	17,3	12,6	81,7	94,3	1 830,8	1959	
—	1 873,2	—	—	0,2	18,7	13,0	86,9	99,9	1 992,0	1960	
—	2 068,7	—	—	—	20,4	13,3	92,7	106,0	2 195,1	1961	
—	2 304,2	—	—	0,4	21,6	13,7	99,2	112,9	2 439,1	1962	
5a Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen) seule											
—	1 480,9	—	—	0,3	13,2	11,8	71,4	83,2	1 494,6	1957	
—	1 576,0	—	—	0,1	16,4	12,1	75,8	87,9	1 577,6	1958	
—	1 700,0	—	—	0,2	17,1	12,5	80,7	93,2	1 680,4	1959	
—	1 852,8	—	—	0,2	18,3	12,8	85,9	98,7	1 810,5	1960	
—	2 045,6	—	—	—	20,1	13,1	91,6	104,7	1 970,0	1961	
—	—	—	—	0,4	21,3	13,5	98,0	111,5	2 411,8	1962	

Tab. 3 (Forts.)

Gliederung der Passiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder								
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Report- geschäften Engage- ments décolant d'opé- rations de report	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kredi- toren auf Zeit Créances à terme	Spar- einlagen Depôts en caisse d'épargne	De- positen- und Einlage- hefte Livrets de dépôts	Kassen- obli- gationen und Kassen- scheine Obli- gations et bons de caisse	Obliga- tionen- Anleihen Em- prunts par obliga- tions
		auf Sicht à vue	auf Zeit à terme							
in Millionen Franken										
6. Übrige Banken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1957	99	121,4	118,0	13,2	870,4	173,2	21,5	54,7	24,0	9,0
1958	110	161,4	127,7	19,9	1 074,5	254,4	22,8	70,1	39,1	9,0
1959	115	186,4	203,4	33,6	1 177,8	329,0	17,5	95,6	43,8	8,1
1960	122	289,0	253,4	31,6	1 421,4	427,3	21,1	128,0	51,8	7,1
1961	133	409,5	452,6	42,1	1 724,5	599,8	25,4	176,1	59,5	19,1
1962	137	470,6	589,4	39,4	2 248,3	865,0	30,8	245,3	72,3	11,1
Total 1-6										
1937	365	465,1	97,2	0,3	2 586,8	797,0	5 251,1	734,9	4 761,0	694,7
1938	361	488,6	73,1	0,1	2 559,5	748,2	5 469,6	762,2	4 352,0	633,8
1939	363	431,8	97,3	0,5	2 573,3	712,8	5 416,8	714,9	3 956,3	588,4
1940	369	501,8	63,4	0,4	2 771,3	785,4	5 208,5	632,4	3 939,1	639,8
1941	373	530,7	68,7	—	2 958,1	807,1	5 315,4	627,3	3 975,2	595,3
1942	372	579,3	66,7	0,1	3 133,5	867,8	5 604,0	662,7	3 910,3	584,3
1943	373	553,5	95,5	0,1	3 379,4	921,4	6 004,1	702,8	3 829,9	543,4
1944	379	528,5	69,9	0,2	3 650,2	1 004,1	6 406,7	750,8	3 818,3	528,8
1945	383	598,6	94,2	0,3	4 091,9	1 146,5	6 604,6	755,1	3 836,7	475,3
1946	382	949,9	156,6	0,8	4 429,7	1 386,8	6 903,3	794,2	3 956,3	459,0
1947	385	1 019,9	210,3	0,6	4 770,9	1 533,3	7 238,8	856,2	4 024,4	504,9
1948	383	985,6	261,5	0,6	4 987,4	1 523,1	7 469,1	883,8	4 173,5	586,6
1949	388	883,5	172,2	0,6	5 737,6	1 274,0	7 915,3	967,0	4 438,0	569,8
1950	389	1 221,9	200,1	1,7	5 985,9	1 526,9	8 234,9	1 027,2	4 503,4	553,2
1951	393	1 264,5	270,4	1,0	6 203,9	1 743,8	8 605,4	1 081,2	4 744,3	611,5
1952	399	1 130,6	392,1	3,7	6 440,6	2 081,7	9 116,0	1 164,3	5 147,1	601,7
1953	401	1 214,1	435,4	12,7	6 813,6	2 204,4	9 785,7	1 291,3	5 449,7	600,4
1954	404	1 299,2	550,8	13,5	7 002,2	2 480,1	10 477,5	1 432,8	5 663,1	554,3
1955	408	1 432,5	619,4	11,0	7 373,5	2 864,7	11 120,7	1 536,3	5 895,4	584,5
1956	412	1 713,9	646,9	29,0	7 872,0	3 255,7	11 580,3	1 665,4	6 151,7	636,8
1957	419	1 606,5	708,0	18,2	8 252,2	3 905,8	11 922,5	1 866,9	6 488,5	1 034,2
1958	430	1 695,3	683,4	27,2	9 789,6	4 080,9	12 729,3	2 194,3	7 403,8	1 095,7
1959	435	1 565,4	942,4	47,6	10 381,8	4 478,0	13 977,1	2 560,2	7 517,0	1 145,4
1960	441	1 875,8	1 202,7	40,5	11 741,9	5 666,8	15 079,2	2 977,0	8 284,3	1 237,3
1961	451	2 503,1	1 620,9	66,1	13 875,2	6 686,5	16 541,7	3 535,2	9 120,7	1 399,3
1962	454	2 774,0	2 167,9	71,8	15 608,0	8 063,1	18 077,1	4 220,4	9 711,0	1 587,7

Structure du passif

Tabl. 3 (suite)

Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen—Autres engagements				Eigene Mittel—Fonds propres			Bilanzsumme Total du bilan	Jahr Année
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Checks und kurzfristige Dispositionen Chèques et dispositions à court terme	Tratten und Akzepte Traites et acceptations	Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	Sonstige Passiven Autres passifs	Kapital Capital	Reserven Réserves	Zusammen Ensemble		
en millions de francs										
6. Autres banques										
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
—	1 405,4	0,8	11,2	10,1	52,9	132,6	58,0	190,6	1 671,0	1957
—	1 778,9	0,8	10,4	11,6	70,5	166,3	67,5	233,8	2 106,0	1958
—	2 095,2	5,6	35,4	16,8	93,3	224,3	84,3	308,6	2 554,9	1959
—	2 630,7	2,9	47,5	16,1	126,9	281,8	112,2	394,0	3 218,1	1960
—	3 508,6	3,2	43,0	15,6	144,1	341,7	146,3	488,0	4 202,5	1961
—	4 572,2	5,5	24,8	11,1	178,1	452,8	182,2	635,0	5 426,7	1962
Total 1-6										
542,6	15 930,7	29,5	96,8	11,3	288,9	1 514,0	625,9	2 139,9	18 497,1	1937
635,3	15 722,4	35,1	84,3	9,7	311,9	1 508,8	624,5	2 133,3	18 296,7	1938
703,5	15 195,6	37,3	82,1	9,3	276,3	1 493,6	626,2	2 119,8	17 720,4	1939
736,5	15 278,6	22,6	52,1	8,5	286,6	1 490,1	624,4	2 114,5	17 762,9	1940
732,6	15 610,4	21,9	54,6	7,3	298,0	1 512,3	641,3	2 153,6	18 145,8	1941
735,0	16 143,7	25,4	45,0	6,3	294,4	1 512,1	671,3	2 183,4	18 698,2	1942
731,2	16 761,3	27,0	38,1	5,0	303,3	1 516,9	688,6	2 205,5	19 340,2	1943
736,0	17 493,5	43,4	33,7	4,1	346,7	1 518,7	707,2	2 225,9	20 147,3	1944
735,9	18 339,1	28,4	30,4	5,2	342,1	1 473,7	708,8	2 182,5	20 927,7	1945
784,0	19 820,6	31,7	42,1	5,2	374,7	1 477,4	732,3	2 209,7	22 484,0	1946
853,5	21 012,8	35,6	56,8	5,5	395,7	1 498,6	762,6	2 261,2	23 767,6	1947
1 049,7	21 920,9	36,7	49,9	7,1	421,8	1 510,8	795,7	2 306,5	24 742,9	1948
1 060,8	23 018,8	32,3	49,8	6,8	445,5	1 541,1	830,2	2 371,3	25 924,5	1949
1 094,8	24 350,0	42,8	103,5	7,8	473,8	1 538,4	868,9	2 407,3	27 385,2	1950
1 217,6	25 743,6	45,8	117,4	9,9	509,7	1 561,4	912,6	2 474,0	28 900,4	1951
1 276,9	27 354,7	40,3	85,0	12,0	542,0	1 578,3	962,2	2 540,5	30 574,5	1952
1 300,2	29 107,5	36,6	69,2	12,5	544,5	1 590,4	1 014,5	2 604,9	32 375,2	1953
1 385,5	30 859,0	40,2	76,1	12,1	615,6	1 602,3	1 074,7	2 677,0	34 280,0	1954
1 644,6	33 082,6	42,9	61,6	12,9	670,9	1 677,9	1 147,9	2 825,8	36 696,7	1955
1 862,6	35 414,3	48,2	50,7	15,0	731,6	1 748,6	1 219,4	2 968,0	39 227,8	1956
2 249,8	38 052,6	40,9	57,8	16,7	796,3	1 824,0	1 295,6	3 119,6	42 083,9	1957
2 351,7	42 051,2	44,1	40,5	16,6	903,0	1 887,9	1 376,2	3 264,1	46 319,5	1958
2 452,5	45 067,4	50,6	78,1	21,7	1 050,1	2 045,8	1 490,3	3 536,1	49 804,0	1959
2 702,5	50 808,0	60,5	100,7	20,0	1 238,5	2 154,2	1 618,6	3 772,8	56 000,5	1960
3 023,2	58 421,9	66,3	103,9	20,0	1 452,9	2 389,6	1 821,1	4 210,7	64 275,7	1961
3 424,0	65 705,0	74,1	63,3	14,7	1 579,7	2 557,7	2 079,1	4 636,8	72 073,6	1962

Gliederung der Passiven

Tab. 4

Alle Bankengruppen zusammen in den Jahren 1906–1929¹⁾

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder — Fonds étrangers								Total
		Notenumlauf Billets en circulation	Check- und Girorechnungen, Korrespondenten- kreditoren Comptes de chèques et de vire- ments, correspon- dants créanciers	Konto- korrent- kreditoren Comptes courants créanciers	Obligationen Obligations		Sonstige Depositen Autres dépôts	Spar- einlagen Dépôts en caisse d'épargne		
					Total	davon feste Anleihen dont emprunts fermes				
in Millionen Franken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1906	317	171	177	799	2 199	245	204	1 367	4 917	
1907	320	131	174	826	2 421	267	222	1 402	5 176	
1908	322	75	184	870	2 596	289	241	1 490	5 456	
1909	322	25	220	988	2 752	299	286	1 592	5 863	
1910	321	—	257	1 015	2 937	345	312	1 691	6 212	
1911	316	—	297	1 062	3 212	405	358	1 753	6 682	
1912	293	—	358	1 147	3 422	459	339	1 763	7 029	
1913	285	—	318	1 163	3 562	510	356	1 771	7 170	
1914	295	—	315	1 222	3 649	519	326	1 801	7 313	
1915	294	—	383	1 519	3 656	593	358	1 841	7 757	
1916	293	—	451	1 909	3 723	606	438	1 935	8 456	
1917	292	—	644	2 284	3 854	615	488	2 080	9 350	
1918	291	—	698	2 742	3 960	608	465	2 337	10 202	
1919	317	—	898	2 934	4 105	605	476	2 621	11 034	
1920	314	—	881	3 047	4 110	601	512	2 732	11 282	
1921	313	—	803	2 774	4 135	564	474	2 831	11 017	
1922	315	—	806	2 525	4 055	515	458	3 034	10 878	
1923	310	—	882	2 511	3 961	504	470	3 248	11 072	
1924	305	—	964	2 633	4 293	540	520	3 266	11 676	
1925	301	—	877	2 781	4 622	528	595	3 410	12 285	
1926	304	—	925	3 031	4 787	517	752	3 655	13 150	
1927	307	—	1 223	3 172	5 095	528	852	3 873	14 215	
1928	306	—	1 290	3 305	5 563	536	1 143	4 064	15 365	
1929	306	—	1 350	3 808	6 251	665	1 303	4 304	17 016	

¹⁾ Die Bankstatistik der Jahre 1906 bis 1929 fusst auf den Angaben in den Geschäftsberichten der Banken.

Structure du passif

Total de tous les groupes dans les années 1906-1929¹⁾

Tabl. 4

Sonstige Verbindlichkeiten Autres engagements			Die fremden Geld- er und sonstigen Verbindlichkeiten zusammen Total des fonds étrangers et des autres engage- ments	Eigene Gelder Fonds propres				Bilanz- summe Total du bilan	Jahr Année
Tratten und Akzente Traites et accep- tations	Diverse Divers	Total		Kapital — Capital		Reserven Réserves	Total		
				Nominal	Einbezahlt Versé				
en millions de francs									
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
317	160	477	5 394	750	712	206	956	6 350	1906
329	172	501	5 677	831	773	223	1 054	6 731	1907
326	186	512	5 968	860	823	233	1 093	7 061	1908
378	196	574	6 437	881	842	246	1 127	7 564	1909
406	211	617	6 829	963	902	266	1 229	8 058	1910
405	239	644	7 326	999	959	281	1 280	8 606	1911
384	323	707	7 736	1 008	975	293	1 301	9 037	1912
413	364	777	7 947	1 074	1 035	304	1 378	9 325	1913
297	279	576	7 889	1 033	1 039	308	1 391	9 280	1914
312	286	598	8 355	1 081	1 044	314	1 395	9 750	1915
290	291	581	9 037	1 103	1 066	326	1 429	10 466	1916
270	312	582	9 932	1 136	1 097	345	1 481	11 413	1917
258	356	614	10 816	1 252	1 217	373	1 625	12 441	1918
329	405	734	11 768	1 295	1 260	389	1 684	13 452	1919
368	402	770	12 052	1 407	1 350	381	1 788	13 840	1920
221	428	649	11 666	1 397	1 373	384	1 781	13 447	1921
235	346	581	11 459	1 411	1 377	389	1 800	13 259	1922
288	240	528	11 600	1 414	1 386	394	1 808	13 408	1923
352	243	595	12 271	1 422	1 397	407	1 829	14 100	1924
400	244	644	12 929	1 416	1 391	429	1 845	14 774	1925
575	242	817	13 967	1 479	1 456	464	1 943	15 910	1926
618	250	868	15 083	1 592	1 577	514	2 106	17 189	1927
682	289	971	16 336	1 721	1 707	562	2 283	18 619	1928
702	291	993	18 009	1 870	1 859	614	2 484	20 493	1929

¹⁾ Les statistiques relatives aux années 1906 à 1929 sont basées sur les rapports des banques.

Prozentuale Verteilung der Passiven

Répartition du passif en pour-cent

Tab. 5

Tabl. 5

Jahr Année	Fremde Gelder — Fonds étrangers									Sonstige Verpflichtungen Autres engagements		Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
	Bank- kredi- toren Enga- gements en banque	Check- rechnun- gen und Kredito- ren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kredito- ren auf Zeit Créances à terme	Spar- ein- lagen Dépôts en caisse d'épargne	Depo- siten- und Ein- lage- hefte Livrets de dépôts	Kas- sen- obliga- tionen und Kas- sen- scheine Obligations et bons de caisse	Obliga- tionen- An- leihen Em- prunts par obliga- tions	Pfund- brief- dar- lehen Em- prunts auprès de cen- trales d'émis- sion de lettres de gage	Total	Tratten und Ak- zepte Traites et accep- tations	Son- stige Pas- siven Autres passifs	Kapital Capital	Reser- ven Réser- ves	
1. Kantonalbanken — Banques cantonales														
1960	1.66	9.72	11.67	36.84	1.83	17.83	5.63	6.29	91.47	0.01	2.04	4.07	2.41	100
1961	1.79	10.19	11.65	36.42	2.00	17.55	5.68	6.54	91.82	0.01	2.04	3.88	2.25	100
1962	1.63	10.10	11.75	36.56	2.11	16.92	5.92	7.09	92.08	0.01	2.13	3.64	2.14	100
2. Grossbanken — Grandes banques														
1960	11.34	40.68	13.77	3.92	10.60	9.85	—	0.48	90.64	0.28	2.97	3.34	2.77	100
1961	12.52	39.92	13.93	3.70	10.56	9.63	—	0.38	90.64	0.26	3.03	3.21	2.86	100
1962	13.40	38.48	15.30	3.63	10.90	9.10	—	0.32	91.13	0.15	2.67	2.88	3.17	100
3. Lokalbanken — Banques locales														
1960	1.87	9.85	4.73	32.83	5.57	22.79	1.14	12.16	90.94	0.02	1.92	4.49	2.83	100
1961	1.83	10.29	4.80	32.73	5.93	22.10	1.20	12.13	91.01	0.04	2.02	4.37	2.56	100
1962	1.78	10.30	5.19	32.79	6.06	21.72	1.31	12.14	91.29	0.01	2.03	4.15	2.52	100
3a Bodenkreditbanken allein — Banques de crédit foncier seules														
1960	1.12	5.49	2.95	34.81	3.19	27.20	1.80	14.80	91.36	—	1.72	4.28	2.66	100
1961	1.22	5.96	2.86	34.89	3.57	26.56	1.72	14.78	91.56	—	1.70	4.14	2.60	100
1962	1.12	6.13	3.10	35.02	3.73	25.85	1.90	14.82	91.77	—	1.77	3.93	2.53	100
3b Andere Lokalbanken allein — Autres banques locales seules														
1960	3.17	17.40	7.81	29.41	9.68	15.16	—	7.59	90.22	0.06	2.26	4.88	2.58	100
1961	2.89	17.71	8.14	29.03	9.98	14.44	0.30	7.57	90.06	0.09	2.56	4.78	2.51	100
1962	2.91	17.59	8.84	28.90	10.13	14.33	0.28	7.46	90.44	0.01	2.50	4.53	2.52	100
4. Sparkassen — Caisses d'épargne														
1960	0.76	2.86	1.26	71.17	0.54	11.02	—	5.01	92.62	—	1.16	0.74	5.48	100
1961	0.69	3.41	1.36	70.87	0.63	10.72	—	5.07	92.75	—	1.21	0.75	5.29	100
1962	0.85	3.58	1.38	70.52	0.67	10.50	0.11	5.22	92.83	—	1.23	0.76	5.18	100
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel														
1960	0.65	9.43	—	63.75	3.15	17.06	—	—	94.04	—	0.95	0.65	4.36	100
1961	0.73	9.62	—	64.31	3.24	16.34	—	—	94.24	—	0.93	0.61	4.22	100
1962	1.07	9.71	—	64.61	3.46	15.62	—	—	94.47	—	0.90	0.56	4.07	100
6. Übrige Banken — Autres banques														
1960	17.84	44.17	13.28	0.65	3.98	1.61	0.22	—	81.75	1.48	4.53	8.75	3.49	100
1961	21.52	41.04	14.27	0.80	4.19	1.42	0.45	—	83.49	1.02	3.88	8.13	3.48	100
1962	20.26	41.43	15.94	0.57	4.52	1.33	0.20	—	84.25	0.46	3.59	8.34	3.36	100
Total														
1960	5.57	20.97	10.12	26.93	5.32	14.79	2.21	4.82	90.73	0.18	2.35	3.85	2.89	100
1961	6.52	21.58	10.40	25.74	5.58	14.19	2.18	4.70	90.89	0.16	2.40	3.72	2.83	100
1962	6.96	21.65	11.19	25.08	5.86	13.47	2.20	4.75	91.16	0.09	2.32	3.55	2.88	100

Ergänzende Angaben zur Bilanz
Renseignements complémentaires au bilan

Tab. 6

Tabl. 6

Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken - Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
			Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andero Lokal- banken Autres banques locales				
in Millionen Franken — en millions de francs								
1. Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen (Kautionen) - Montant des avals et cautionnements								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1960	127,2	615,2	42,2	72,2	11,5	—	211,3	1 079,6
1961	152,1	769,9	53,9	72,8	12,2	—	208,3	1 269,2
1962	203,1	966,9	67,3	74,4	15,9	—	352,7	1 680,3
2. Eigene Indossamentsverpflichtungen aus Rediskontierungen Montant des engagements par endossement d'effets réescomptés								
1960	—	14,8	7,5	8,1	—	—	19,3	49,7
1961	12,6	23,0	6,0	6,8	—	—	21,8	70,2
1962	17,6	42,4	4,6	4,5	—	—	93,8	162,9

**Gliederung der fremden Gelder, der eigenen Mittel und der Bilanzsumme
nach dem rechtlichen Charakter der Institute**

**Répartition des fonds étrangers, des fonds propres et du total du bilan
d'après le caractère juridique des instituts**

Tab. 7

Tabl. 7

Jahr Année	Staats- institute Institutions d'Etat	Ge- meinde- institute Institu- tions com- munales	Aktien- gesell- schaften Sociétés anonymes	Genossen- schaften Sociétés coopé- ratives	Übrige Institute Autres instituts	Total	Staats- institute Institu- tions d'Etat	Gemeinde- institute Institu- tions com- munales	Aktien- gesell- schaften Sociétés anonymes	Genossen- schaften Sociétés coopé- ratives	Übrige Insti- tute Autres insti- tuts	Total
	in Millionen Franken — en millions de francs						in Prozent — en pour-cent					
1. Fremde Gelder - Fonds étrangers												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1960	15 107,4	598,2	26 456,7	7 934,0	711,7	50 808,0	29.73	1.18	52.07	15.82	1.40	100
1961	16 657,1	637,5	31 537,7	8 789,7	799,9	58 421,9	28.51	1.09	53.98	15.05	1.37	100
1962	18 105,5	672,0	36 338,7	9 673,9	914,9	65 705,0	27.56	1.02	55.31	14.72	1.39	100
2. Nominalkapital und Reserven - Capital nominal et réserves												
1960	1 067,2	47,0	2 094,9	520,5	43,2	3 772,8	28.29	1.24	55.53	13.80	1.14	100
1961	1 119,5	48,1	2 448,9	543,3	50,9	4 210,7	26.59	1.14	58.16	12.90	1.21	100
1962	1 152,9	49,2	2 812,4	570,5	51,8	4 636,8	24.87	1.06	60.85	12.30	1.12	100
3. Bilanzsumme - Total du bilan												
1960	16 506,9	655,1	29 485,9	8 585,0	767,6	56 000,5	29.48	1.17	52.65	15.33	1.37	100
1961	18 140,3	696,5	35 085,5	9 488,0	865,4	64 275,7	28.22	1.09	54.58	14.76	1.35	100
1962	19 673,9	734,5	40 273,3	10 407,1	984,8	72 073,6	27.30	1.02	55.88	14.44	1.36	100

Gruppierung der Banken nach der Höhe der Bilanzsumme

Tab. 8

1. Ende 1962 – A fin 1962

Staffelung der Bilanzsumme Montant du total du bilan ¹⁾	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
			Banques locales					
			Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbänken Autres banques locales				
Zahl der Banken²⁾ – Nombre de banques²⁾								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Bis 1 Mio Fr.	—	—	—	1	15	435	12	463
Von 1— 5 Mio Fr.	—	—	7	13	25	554	27	626
„ 5— 10 „ „	—	—	11	11	10	79	21	132
„ 10— 20 „ „	—	—	14	14	14	31	23	96
„ 20— 50 „ „	—	—	28	16	26	2	27	99
„ 50—100 „ „	1	—	15	7	10	—	16	49
„ 100—500 „ „	10	—	16	11	14	—	9	60
„ 500—1000 „ „	8	1	3	1	—	—	2	15
Über 1 Milliarde Fr. . .	9	4	—	—	—	—	—	13
Total	28	5	94	74	114	1 101	137	1 553
Bilanzsumme in Millionen Franken – Total du bilan en millions de francs								
Bis 1 Mio Fr.	—	—	—	0,9	8,0	237,0	2,2	248,1
Von 1— 5 Mio Fr.	—	—	26,6	32,3	63,9	1 244,6	85,4	1 452,8
„ 5— 10 „ „	—	—	80,4	92,3	72,1	526,2	166,6	937,6
„ 10— 20 „ „	—	—	200,7	199,4	209,4	387,5	339,7	1 336,7
„ 20— 50 „ „	—	—	940,7	523,3	886,5	43,8	896,3	3 290,6
„ 50—100 „ „	86,5	—	1 031,8	515,9	710,6	—	1 060,9	3 405,7
„ 100—500 „ „	2 839,2	—	3 276,9	2 187,1	2 267,4	—	1 721,6	12 292,2
„ 500—1000 „ „	5 715,8	584,0	1 916,2	724,3	—	—	1 154,0	10 094,3
Über 1 Milliarde Fr. . .	15 325,1	23 690,5	—	—	—	—	—	39 015,6
Total	23 966,6	24 274,5	7 473,3	4 275,5	4 217,9	2 439,1	5 426,7	72 073,6
¹⁾ Bei den einzelnen Stufen ist der obere Grenzwert nicht inbegriffen. ²⁾ Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.								

Répartition des banques d'après la somme totale du bilan

2. Von 1952 bis 1962 – De 1952 à 1962

Tabl. 8

Jahr Année	Staffelung der Bilanzsumme — Montant du total du bilan 1)									
	Bis 1 Mio Fr.	Von 1—5 Mio Fr.	Von 5—10 Mio Fr.	Von 10—20 Mio Fr.	Von 20—50 Mio Fr.	Von 50—100 Mio Fr.	Von 100—500 Mio Fr.	Von 500—1000 Mio Fr.	Über 1 Milliarde Fr.	Total
Zahl der Banken²⁾ – Nombre de banques²⁾										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1952	660	403	84	64	74	27	35	8	5	1 360
1953	664	409	91	60	76	28	40	8	5	1 381
1954	663	424	90	63	81	27	44	8	6	1 406
1955	637	456	92	65	89	26	45	10	6	1 426
1956	627	475	92	72	90	27	48	10	6	1 447
1957	626	491	102	67	85	33	50	10	6	1 470
1958	602	520	102	77	87	33	54	10	7	1 492
1959	577	540	108	80	91	36	52	12	9	1 505
1960	545	567	113	80	96	42	55	11	10	1 519
1961	516	582	126	93	96	47	55	13	12	1 540
1962	463	626	132	96	99	49	60	15	13	1 553
Bilanzsumme in Millionen Franken – Total du bilan en millions de francs										
1952	281,6	879,3	598,5	963,4	2 212,6	2 154,5	7 341,5	5 294,8	10 848,3	30 574,5
1953	294,5	894,0	656,9	917,6	2 262,4	2 076,2	8 366,0	5 519,0	11 388,6	32 375,2
1954	300,9	935,1	645,1	929,1	2 471,1	1 914,5	8 895,6	5 315,2	12 873,4	34 280,0
1955	299,8	987,7	642,3	908,6	2 746,3	1 861,4	8 729,7	6 631,0	13 889,9	36 696,7
1956	291,3	1 054,2	634,9	991,5	2 847,5	1 882,5	9 568,9	7 054,1	14 902,9	39 227,8
1957	297,8	1 101,5	721,9	934,2	2 654,0	2 235,9	10 328,2	7 631,1	16 179,3	42 083,9
1958	288,3	1 170,8	734,9	1 061,5	2 737,2	2 178,6	11 168,4	7 681,2	19 298,6	46 319,5
1959	290,0	1 231,6	774,7	1 116,4	2 922,8	2 429,4	10 219,5	8 202,1	22 617,5	49 804,0
1960	281,5	1 305,6	808,9	1 116,8	3 086,7	2 841,7	11 615,6	7 978,7	26 965,0	56 000,5
1961	276,0	1 334,6	892,5	1 297,5	3 127,9	3 303,3	11 506,7	8 740,0	33 797,2	64 275,7
1962	248,1	1 452,8	937,6	1 336,7	3 290,6	3 405,7	12 292,2	10 094,3	39 015,6	72 073,6
Prozentuale Verteilung der Bilanzsumme – Répartition en pour-cent du total du bilan										
1952	0.92	2.87	1.96	3.15	7.24	7.05	24.01	17.32	35.48	100
1953	0.91	2.76	2.03	2.83	6.99	6.41	25.84	17.05	35.18	100
1954	0.88	2.73	1.88	2.71	7.21	5.58	25.95	15.51	37.55	100
1955	0.82	2.69	1.75	2.48	7.48	5.07	23.79	18.07	37.85	100
1956	0.74	2.69	1.62	2.53	7.26	4.80	24.39	17.98	37.99	100
1957	0.71	2.62	1.71	2.22	6.31	5.31	24.54	18.13	38.45	100
1958	0.62	2.53	1.69	2.29	5.91	4.70	24.11	16.58	41.66	100
1959	0.58	2.47	1.56	2.24	5.87	4.88	20.52	16.47	45.41	100
1960	0.50	2.33	1.45	1.99	5.51	5.08	20.74	14.25	48.15	100
1961	0.43	2.07	1.39	2.02	4.87	5.14	17.90	13.60	52.58	100
1962	0.34	2.02	1.30	1.85	4.57	4.73	17.06	14.00	54.13	100

1) Chaque classe s'entend montant supérieur non compris. 2) Chaque caisse de crédit mutuel est comptée comme une banque.

Gruppierung der Banken nach der Höhe ihres Nominalkapitals

Tab. 9 **Répartition des banques d'après le montant du capital nominal** Tabl. 9

Staffelung des Kapitals Montant du capital 1)	Kantonbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar-kassen Caisses d'épargne	Darlehens-kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	
			Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales					
Zahl der Banken²⁾ – Nombre de banques²⁾									
	1962							1961	1962
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ohne Kapital	1	—	8	4	66	—	—	79	79
Bis 1 Mio Fr.	—	—	39	36	38	1 101	42	1 253	1 256
Von 1— 5 Mio Fr.	—	—	28	22	9	—	70	125	129
" 5—10 " "	5	—	8	4	1	—	12	30	30
" 10—20 " "	5	—	8	7	—	—	9	26	29
" 20—50 " "	12	1	3	1	—	—	3	18	20
" 50—100 " "	4	—	—	—	—	—	1	4	5
100 Mio Fr. u. mehr	1	4	—	—	—	—	—	5	5
Total	28	5	94	74	114	1 101	137	1 540	1 553
Nominalkapital in Millionen Franken – Capital nominal en millions de francs									
Bis 1 Mio Fr.	—	—	17,5	12,0	9,7	13,7	15,3	69,3	68,2
Von 1— 5 Mio Fr.	—	—	53,9	41,0	15,7	—	133,9	233,5	244,5
" 5—10 " "	33,0	—	47,0	28,4	6,6	—	65,0	186,4	180,0
" 10—20 " "	67,5	—	102,0	82,7	—	—	109,2	330,1	361,4
" 20—50 " "	366,0	20,0	73,6	29,6	—	—	76,0	515,3	565,2
" 50—100 " "	235,0	—	—	—	—	—	53,4	225,0	288,4
100 Mio Fr. u. mehr	170,0	680,0	—	—	—	—	—	830,0	850,0
Total	871,5	700,0	294,0	193,7	32,0	13,7	452,8	2 389,6	2 557,7
<p>1) Bei den einzelnen Stufen ist der obere Grenzwert nicht inbegriffen. — Chaque classe s'entend montant supérieur non compris. 2) Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt. — Chaque caisse de crédit mutuel est comptée comme une banque.</p>									

Veränderungen des Nominalkapitals – Modifications du capital nominal

Tab. 10

Tabl. 10

Gruppe — Groupe	Stand Ende 1961 Montant à fin 1961	Kapital — Capital		Stand an- fangs 1962 Montant au début de 1962	Bewegung Mouvement			Stand Ende 1962 Montant à fin 1962
		der neu in die Statistik aufgenom- menen Institute des établis- sements nouvelle- ment introduits dans la sta- tistique 1)	der aus der Sta- tistik aus- geschiede- nen Institute des éta- blisse- ments éli- minés de la sta- tistique 1)		Zu- nahme Aug- menta- tion	Ab- nahme Dimi- nution	Über- schuss Diffé- rence	
in Millionen Franken — en millions de francs								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Kantonalbanken	854,5	—	—	854,5	17,0	—	17,0	871,5
Banques cantonales								
2. Grossbanken	680,0	—	—	680,0	20,0	—	20,0	700,0
Grandes banques								
3a Bodenkreditbanken	281,6	3,1	—	284,7	9,3	—	9,3	294,0
Banques de crédit foncier								
3b Andere Lokalbanken	189,0	—	5,9	183,1	11,1	0,5	10,6	193,7
Autres banques locales								
4. Sparkassen	29,5	—	0,1	29,4	2,6	—	2,6	32,0
Caisses d'épargne								
5. Darlehenskassen	13,3	—	—	13,3	0,6	0,2	0,4	13,7
Caisses de crédit mutuel								
6. Übrige Banken	341,7	14,3	1,5	354,5	98,4	0,1	98,3	452,8
Autres banques								
Total	2 389,6	17,4	7,5	2 399,5	159,0	0,8	158,2	2 557,7

1) Mit Einschluss der Institute, die in eine andere Gruppe versetzt worden sind.
Y compris les instituts qui ont été transférés d'un groupe dans un autre.

Veränderungen der Reserven – Modifications des réserves

Tab. 11

Tabl. 11

Gruppe — Groupe	Stand der Reserven Ende 1961 Montant des réserves à fin 1961	Zunahme — Augmentation				Ab- nahme Dimi- nution 1)	Über- schuss Diffé- rence	Stand der Re- serven Montant des réserves Ende 1962 — à fin 1962	Saldo- vortrag auf neue Rech- nung Report à nouveau	Reser- ven ins- gesamt laut Bilanz Total des réserves selon bilan
		Zuweisung aus dem Jahres- ertragnis Allocations prélevées sur le résultat de l'exercice	Zuweisung aus dem Agio bei Kapital- erhöhungen Allocations primes ob- tenues lors de l'élé- vation du capital	Diverse Divers 1)	Total					
in Millionen Franken — en millions de francs										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1. Kantonalbanken	490,6	19,4	—	1,0	20,4	1,5	18,9	509,5	4,3	513,8
Banques cantonales										
2. Grossbanken	587,0	60,5	70,0	35,0	165,5	—	165,5	752,5	16,6	769,1
Grandes banques										
3a Bodenkreditbanken	172,7	7,3	3,7	1,2	12,2	—	12,2	184,9	3,9	188,8
Banques de crédit foncier										
3b Andere Lokalbanken	96,1	5,9	3,6	0,6	10,1	1,7	8,4	104,5	3,1	107,6
Autres banques locales										
4. Sparkassen	206,8	10,7	0,2	0,6	11,5	0,5	11,0	217,8	0,6	218,4
Caisses d'épargne										
5. Darlehenskassen	92,7	6,5	—	—	6,5	—	6,5	99,2	—	99,2
Caisses de crédit mutuel										
6. Übrige Banken	136,2	27,4	5,4	3,8	36,6	2,5	34,1	170,3	11,9	182,2
Autres banques										
Total	1 782,1	137,7	82,9	42,2	262,8	6,2	256,6	2 038,7	40,4	2 079,1

1) Mit Einschluss der Reserven der Institute, die neu in die Bankstatistik aufgenommen wurden, sowie derjenigen, die in eine andere Gruppe versetzt worden sind. — Y compris les réserves des établissements nouvellement introduits dans la statistique, ainsi que celles des instituts transférés d'un groupe dans un autre.

**Verhältnis der eigenen Mittel¹⁾ zu den fremden Geldern
Rapport des fonds propres¹⁾ aux fonds étrangers**

Tab. 12

Tab. 12

Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken — Banques locales			Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
			Total	davon — dont					
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
1. Eigene Mittel in Millionen Franken — Fonds propres en millions de francs									
1953	1 001,7	720,6	512,5	322,3	190,2	176,7	64,3	129,1	2 604,9
1954	1 014,1	742,9	531,2	334,3	196,9	184,0	68,7	136,1	2 677,0
1955	1 076,5	797,8	557,4	336,2	221,2	178,2	73,6	142,3	2 825,8
1956	1 096,9	861,1	586,9	353,4	233,5	186,7	78,8	157,6	2 968,0
1957	1 153,3	897,9	596,7	364,6	232,1	196,9	84,2	190,6	3 119,6
1958	1 190,9	933,5	612,0	372,0	240,0	204,9	89,0	233,8	3 264,1
1959	1 260,3	1 018,1	640,8	387,6	253,2	214,0	94,3	303,6	3 536,1
1960	1 287,9	1 071,2	694,3	428,2	266,1	225,5	99,9	394,0	3 772,8
1961	1 348,8	1 284,7	746,3	458,1	288,2	236,9	106,0	488,0	4 210,7
1962	1 385,3	1 469,1	784,1	482,8	301,3	250,4	112,9	635,0	4 636,8
2. Fremde Gelder in Millionen Franken — Fonds étrangers en millions de francs									
1953	10 920,3	8 271,6	5 524,1	3 589,1	1 935,0	2 421,4	1 127,2	812,9	29 107,5
1954	11 481,5	8 630,6	5 962,3	3 846,3	2 116,0	2 583,9	1 221,2	979,5	30 859,0
1955	12 371,0	9 373,0	6 397,3	4 093,5	2 303,8	2 547,1	1 318,4	1 075,8	33 082,6
1956	13 261,0	10 051,4	6 773,9	4 338,9	2 435,0	2 662,8	1 421,8	1 243,4	35 414,3
1957	14 373,3	10 940,7	7 058,0	4 549,0	2 509,0	2 776,5	1 498,7	1 405,4	38 052,6
1958	15 551,6	12 609,8	7 597,3	4 857,5	2 739,8	2 919,7	1 593,9	1 778,9	42 051,2
1959	16 645,6	13 286,2	8 191,9	5 195,5	2 996,4	3 129,5	1 719,0	2 095,2	45 067,4
1960	18 170,2	15 903,3	8 873,1	5 651,9	3 221,2	3 357,5	1 873,2	2 630,7	50 808,0
1961	20 221,7	19 193,2	9 787,0	6 224,2	3 562,8	3 637,7	2 068,7	3 508,6	58 421,9
1962	22 067,3	22 120,6	10 725,2	6 858,5	3 866,7	3 915,5	2 304,2	4 572,2	65 705,0
3. Eigene Mittel¹⁾ in Prozent der fremden Gelder Fonds propres¹⁾ en pour-cent des fonds étrangers									
1953	9.17	8.71	9.28	8.98	9.83	7.30	5.70	15.32	8.95
1954	8.83	8.61	8.91	8.69	9.31	7.12	5.63	13.89	8.67
1955	8.70	8.51	8.71	8.21	9.60	7.00	5.58	13.23	8.54
1956	8.27	8.57	8.66	8.14	9.59	7.01	5.54	12.68	8.38
1957	8.02	8.21	8.45	8.01	9.25	7.09	5.62	13.56	8.20
1958	7.66	7.40	8.06	7.66	8.76	7.02	5.58	13.14	7.76
1959	7.57	7.66	7.82	7.46	8.45	6.84	5.49	14.73	7.85
1960	7.09	6.74	7.82	7.57	8.26	6.72	5.33	14.98	7.43
1961	6.87	6.69	7.83	7.36	8.09	6.51	5.12	13.91	7.21
1962	6.28	6.64	7.31	7.04	7.79	6.39	4.90	13.89	7.06

¹⁾ Kapital und offene Reserven. — Capital et réserves ouvertes.

Prozentuale Verteilung der fremden Gelder

Tab. 13

Répartition en pour-cent des fonds étrangers

Tabl. 13

Jahr Année	Banken- kreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Report- geschäften Engage- ments découlant d'opéra- tions de report	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kredito- ren auf Zeit Cré- ances à terme	Spar- einlagen Dépôts en caisse d'épargne	Depositen- und Einlage- hefte Livrets de dépôts	Kassen- obliga- tionen und Kassen- scheine Obliga- tions et bons de caisse	Obliga- tionen- Anleihen Emprunts par obliga- tions	Pfandbrief- darlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total
	auf Sicht à vue	auf Zeit à terme									
1. Kantonalbanken – Banques cantonales											
1960	1.13	0.69	—	10.83	12.75	40.27	2.00	19.49	6.16	6.88	100
1961	1.25	0.70	—	11.10	12.69	39.67	2.17	19.12	6.18	7.12	100
1962	1.33	0.44	—	10.97	12.77	39.70	2.29	18.37	6.43	7.70	100
2. Grossbanken – Grandes banques											
1960	7.97	4.54	0.02	44.88	15.19	4.32	11.69	10.86	—	0.53	100
1961	8.95	4.74	0.12	44.04	15.37	4.09	11.65	10.62	—	0.42	100
1962	8.48	6.08	0.15	42.23	16.79	3.98	11.96	9.98	—	0.35	100
3. Lokalbanken – Banques locales											
1960	1.10	0.88	0.07	10.83	5.20	36.11	6.12	25.06	1.25	13.38	100
1961	1.11	0.91	—	11.90	5.27	35.96	6.51	24.29	1.32	13.33	100
1962	1.06	0.89	—	11.28	5.68	35.92	6.64	23.79	1.44	13.30	100
3a Bodenkreditbanken allein – Banques de crédit foncier seules											
1960	0.54	0.88	—	6.01	3.23	38.11	3.49	29.77	1.97	16.20	100
1961	0.61	0.71	—	6.51	3.13	38.10	3.90	29.01	1.89	16.14	100
1962	0.57	0.65	—	6.88	3.37	38.16	4.07	28.27	2.08	16.15	100
3b Andere Lokalbanken allein – Autres banques locales seules											
1960	2.07	1.24	0.21	19.28	8.65	32.60	10.37	16.80	—	8.42	100
1961	1.97	1.25	0.34	19.66	9.03	32.23	11.08	16.03	—	8.41	100
1962	1.91	1.31	—	19.45	9.77	31.95	11.20	15.85	0.31	8.25	100
4. Sparkassen – Caisses d'épargne											
1960	0.47	0.35	—	3.09	1.36	76.84	0.58	11.90	—	5.41	100
1961	0.40	0.34	—	3.67	1.46	76.41	0.69	11.56	—	5.47	100
1962	0.52	0.39	—	3.88	1.48	75.97	0.72	11.32	0.12	5.62	100
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel											
1960	0.04	0.68	—	10.02	—	67.79	3.35	18.14	—	—	100
1961	0.03	0.75	—	10.20	—	68.24	3.44	17.34	—	—	100
1962	0.07	1.07	—	10.28	—	68.39	3.66	16.58	—	—	100
6. Übrige Banken – Autres banques											
1960	10.99	9.63	1.20	54.08	16.24	0.80	4.87	1.97	0.27	—	100
1961	11.67	12.90	1.20	49.15	17.10	0.72	5.02	1.69	0.55	—	100
1962	10.29	12.89	0.88	49.17	18.92	0.68	5.37	1.58	0.24	—	100
Total											
1960	3.69	2.37	0.08	23.11	11.15	29.88	5.86	16.30	2.44	5.32	100
1961	4.29	2.77	0.11	23.75	11.45	28.31	6.14	15.61	2.40	5.17	100
1962	4.22	3.30	0.11	23.76	12.27	27.51	6.42	14.78	2.42	5.21	100

Tab. 14

Bewegung der Spareinlagen

Gruppe Groupe	Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Bestand am Jahres- anfang Montant au début de l'année	Neue Einlagen Dépôts effectués	Zins- gut- schrift Intérêts bonifiés	Einlagen und Zinsen zusammen Total des dépôts et intérêts	Ab- hebungen Retraits	Zu- nahme Augmen- tation	Bestand am Jahresende Montant en fin d'année
			in Millionen Franken — en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Kantonalbanken	1960	27	6 790,7	1 999,2	185,4	2 184,6	1 658,2	526,4	7 317,1
	1961	27	7 317,1	2 331,3	203,7	2 535,0	1 831,1	703,9	8 021,0
	1962	27	8 021,0	2 559,0	226,7	2 785,7	2 044,2	741,5	8 762,5
2. Grossbanken . .	1960	2	612,4	294,9	16,2	311,1	236,0	75,1	687,5
	1961	2	687,5	386,4	18,9	405,3	308,3	97,0	784,5
	1962	2	784,5	399,7	21,7	421,4	325,4	96,0	880,5
3a Bodenkredit- banken	1960	88	1 976,9	608,6	56,6	665,2	488,4	176,8	2 153,7
	1961	88	2 150,4	731,8	61,4	793,2	572,4	220,8	2 371,2
	1962	89	2 373,7	821,8	68,4	890,2	646,4	243,8	2 617,5
3b Andere Lokal- banken	1960	74	972,9	320,0	27,6	347,6	270,5	77,1	1 050,0
	1961	73	1 040,8	379,5	29,9	409,4	301,8	107,6	1 148,4
	1962	71	1 125,7	414,2	32,7	446,9	337,2	109,7	1 235,4
4. Sparkassen . .	1960	115	2 428,6	524,4	70,0	594,4	443,1	151,3	2 579,9
	1961	115	2 579,1	615,7	75,2	690,9	490,4	200,5	2 779,6
	1962	114	2 776,8	670,9	80,8	751,7	553,9	197,8	2 974,6
5. Darlehens- kassen*	1960	3(1080)	1 179,0	322,9	34,7	357,6	244,5	113,1	1 292,1
	1961	3(1091)	1 292,1	381,9	38,2	420,1	277,0	143,1	1 435,2
	1962	3(1101)	1 435,2	429,9	42,7	472,6	307,6	165,0	1 600,2
6. Übrige Banken	1960	14	17,3	9,5	0,6	10,1	6,3	3,8	21,1
	1961	15	21,3	10,6	0,7	11,3	7,2	4,1	25,4
	1962	16	25,4	13,9	0,8	14,7	9,3	5,4	30,8
Total	1948	318	7 242,8	1 751,5	176,5	1 928,0	1 693,8	234,2	7 477,0
	1949	321	7 477,3	1 906,1	187,0	2 093,1	1 646,2	446,9	7 924,2
	1950	318	7 921,0	1 853,6	191,3	2 044,9	1 721,0	323,9	8 244,9
	1951	316	8 244,6	2 000,3	196,9	2 197,2	1 825,1	372,1	8 616,7
	1952	317	8 614,9	2 148,6	209,9	2 358,5	1 845,0	513,5	9 128,4
	1953	319	9 128,5	2 338,3	224,0	2 562,3	1 891,0	671,3	9 799,8
	1954	321	9 799,7	2 525,4	238,4	2 763,8	2 069,7	694,1	10 493,8
	1955	325	10 493,5	2 719,6	253,4	2 973,0	2 327,8	645,2	11 138,7
	1956	325	11 137,7	2 775,4	267,8	3 043,2	2 581,8	461,4	11 599,1
	1957	324	11 578,6	2 965,6	288,1	3 253,7	2 891,7	362,0	11 940,6
	1958	327	11 940,9	3 270,6	354,0	3 624,6	2 817,0	807,6	12 748,5
	1959	324	12 736,9	3 890,2	367,6	4 257,8	2 996,4	1 261,4	13 998,3
	1960	323	13 977,8	4 079,5	391,1	4 470,6	3 347,0	1 123,6	15 101,4
	1961	323	15 088,3	4 837,2	428,0	5 265,2	3 788,2	1 477,0	16 565,3
1962	322	16 542,3	5 309,4	473,8	5 783,2	4 224,0	1 559,2	18 101,5	

Mouvement des dépôts d'épargne

Tabl. 14

Bestand am Jahresanfang Etat au début de l'année	Neue Einlagen Dépôts effectués	Zins- gutschrift Intérêts bonifiés	Einlagen und Zinsen zusammen Total des dépôts et intérêts	Ab- hebungen Retraits	Bestand am Jahresende Etat à la fin de l'année	Jahr Année	Gruppe Groupe
in Prozent — en pour-cent							
11	12	13	14	15	16	17	18
100	29.44	2.73	32.17	24.42	107.75	1960	1. Banques cantonales
100	31.86	2.78	34.64	25.02	109.62	1961	
100	31.90	2.83	34.73	25.49	109.24	1962	
100	48.15	2.65	50.80	38.54	112.26	1960	2. Grandes banques
100	56.20	2.75	58.95	44.84	114.11	1961	
100	50.95	2.77	53.72	41.48	112.24	1962	
100	30.79	2.86	33.65	24.71	108.94	1960	3a Banques de cré- dit foncier
100	34.03	2.86	36.89	26.62	110.27	1961	
100	34.62	2.88	37.50	27.23	110.27	1962	
100	32.89	2.84	35.73	27.80	107.93	1960	3b Autres banques locales
100	36.46	2.88	39.34	29.00	110.34	1961	
100	36.80	2.90	39.70	29.98	109.74	1962	
100	21.59	2.88	24.47	18.24	106.23	1960	4. Caisses d'épargne
100	23.87	2.92	26.79	19.01	107.78	1961	
100	24.16	2.91	27.07	19.95	107.12	1962	
100	27.39	2.94	30.33	20.74	109.59	1960	5. Caisses de crédit mutuel*
100	29.55	2.96	32.51	21.44	111.07	1961	
100	29.95	2.98	32.93	21.43	111.50	1962	
100	55.23	3.46	58.69	36.88	121.83	1960	6. Autres banques
100	49.88	3.42	53.10	34.01	119.09	1961	
100	54.87	3.40	58.27	36.74	121.53	1962	
100	24.18	2.44	26.62	23.39	103.23	1948	Total
100	25.49	2.50	27.99	22.01	105.98	1949	
100	23.40	2.42	25.82	21.73	104.09	1950	
100	24.26	2.39	26.65	22.14	104.51	1951	
100	24.94	2.44	27.38	21.42	105.96	1952	
100	25.62	2.45	28.07	20.72	107.35	1953	
100	25.77	2.43	28.20	21.12	107.08	1954	
100	25.92	2.41	28.33	22.18	106.15	1955	
100	24.92	2.40	27.32	23.18	104.14	1956	
100	25.61	2.49	28.10	24.97	103.13	1957	
100	27.39	2.96	30.35	23.59	106.76	1958	
100	30.54	2.89	33.43	23.53	109.90	1959	
100	29.18	2.80	31.98	23.94	108.04	1960	
100	32.06	2.84	34.90	25.11	109.79	1961	
100	32.10	2.86	34.96	25.53	109.43	1962	

Tab. 15

Gliederung der Spareinlagen

Gliederung der Spareinlagen Répartition des dépôts d'épargne	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
1. Zahl der Sparhefte – Nombre de livrets d'épargne									
		3	4	5	6	7	8	9	10
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1959	2 586 667	353 536	751 470	396 129	785 184	498 142	14 660	5 385 788
	1960	2 614 703	381 190	772 339	396 472	784 058	511 528	16 311	5 476 601
	1961	2 642 525	399 962	793 972	408 995	794 170	526 686	18 462	5 584 772
	1962	2 662 653	422 294	820 797	418 403	805 581	541 632	19 874	5 691 234
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1959	415 545	35 112	112 005	57 417	143 721	67 971	718	832 489
	1960	452 416	38 836	121 256	59 974	152 675	74 109	794	900 060
	1961	490 087	45 496	132 146	64 577	162 053	82 082	924	977 365
	1962	545 209	51 091	145 536	69 902	172 274	90 155	1 103	1 075 270
Total	1959	3 002 212	388 648	863 475	453 546	928 905	566 113	15 378	6 218 277
	1960	3 067 119	420 026	893 595	456 446	936 733	585 637	17 105	6 376 661
	1961	3 132 612	445 458	926 118	473 572	956 223	608 768	19 386	6 562 137
	1962	3 207 862	473 385	966 333	488 305	977 855	631 787	20 977	6 766 504
2. Bestand der Einlagen in tausend Franken – Montant des dépôts en milliers de francs									
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1959	2 691 516	299 203	730 435	377 552	788 030	437 244	11 191	5 335 176
	1960	2 746 131	320 002	762 989	384 882	802 801	460 853	13 314	5 490 972
	1961	2 888 151	341 609	810 960	418 934	850 416	477 080	16 088	5 803 238
	1962	2 854 164	366 214	844 581	427 438	848 921	522 946	19 567	5 883 831
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1959	4 099 223	313 180	1 242 065	619 899	1 640 719	741 792	6 279	8 663 157
	1960	4 570 963	367 526	1 390 666	665 101	1 777 137	831 262	7 785	9 610 440
	1961	5 132 870	442 895	1 560 193	729 514	1 929 146	958 153	9 263	10 762 034
	1962	5 908 356	514 301	1 772 964	807 903	2 125 649	1 077 292	11 241	12 217 714
Total	1959	6 790 739	612 388	1 972 500	997 451	2 428 749	1 179 036	17 470	13 998 333
	1960	7 317 094	687 528	2 153 655	1 049 983	2 579 938	1 292 115	21 099	15 101 412
	1961	8 021 021	784 504	2 371 153	1 148 448	2 779 562	1 435 233	25 351	16 565 272
	1962	8 762 520	880 523	2 617 545	1 235 341	2 974 570	1 600 238	30 808	18 101 545
davon sind - dont	1959	40 219	474 768	1 290 460	664 637	1 506 635	777 099	14 781	4 768 599
privilegiert ¹⁾	1960	38 993	514 182	1 369 269	684 752	1 566 176	831 398	17 284	5 022 054
dépôts d'épargne privilegiés ¹⁾	1961	41 388	569 089	1 471 690	741 819	1 660 681	887 490	20 708	5 392 865
	1962	44 833	621 669	1 572 261	776 948	1 710 291	973 721	25 082	5 724 805
¹⁾ Gemäss Art. 15 Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen, unter Abzug der Spareinlagen mit Staatsgarantie, auf die gemäss Art. 15 Abs. 3 das Konkursprivileg keine Anwendung findet. ²⁾ Mit Einschluss der Zahlen der Institute, die in eine andere Gruppe versetzt worden sind.									

Répartition des dépôts d'épargne

Tabl. 15

Gliederung der Spareinlagen Répartition des dépôts d'épargne	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
3. Zunahme gegenüber dem Vorjahre - Augmentation par rapport à l'année précédente									
Zahl der Sparhefte - Nombre de livrets d'épargne									
11	12	13	14	15 ^{a)}	16 ^{a)}	17	18	19	20
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1961	27 822	18 772	22 666	13 815	10 112	15 158	2 151	108 171
	1962	20 128	22 332	25 851	16 696	12 385	14 946	1 412	106 462
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1961	37 671	6 660	11 027	5 236	9 378	7 973	130	77 305
	1962	55 122	5 595	13 237	6 263	10 374	8 073	179	97 905
Total	1961	65 493	25 432	33 693	19 051	19 490	23 131	2 281	185 476
	1962	75 250	27 927	39 088	22 959	22 759	23 019	1 591	204 367
Bestand der Einlagen in tausend Franken - Montant des dépôts en milliers de francs									
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1961	142 020	21 607	49 387	35 443	47 615	16 227	2 774	312 266
	1962	- 33 987	24 605	32 649	18 397	- 523	45 866	3 479	80 593
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1961	561 907	75 369	171 382	72 598	152 009	126 891	1 478	1 151 594
	1962	775 486	71 414	210 990	90 849	198 284	119 139	1 978	1 455 680
Total	1961	703 927	96 976	220 769	108 041	199 624	143 118	4 252	1 463 860
	1962	741 499	96 019	243 639	109 246	197 761	165 005	5 457	1 536 273
4. Durchschnittliche Einlage auf einem Sparheft in Franken - Placement moyen en francs sur un livret d'épargne									
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1960	1 050	839	988	971	1 024	901	816	1 003
	1961	1 093	854	1 021	1 024	1 071	906	871	1 039
	1962	1 072	867	1 029	1 022	1 054	966	985	1 034
über 5000 Fr. supérieur à 5000 Fr.	1960	10 103	9 464	11 469	11 090	11 640	11 217	9 805	10 678
	1961	10 473	9 735	11 807	11 297	11 904	11 673	10 025	11 011
	1962	10 837	10 067	12 182	11 558	12 339	11 949	10 191	11 362
Total	1960	2 386	1 637	2 410	2 300	2 754	2 206	1 233	2 368
	1961	2 560	1 761	2 560	2 425	2 907	2 358	1 308	2 524
	1962	2 732	1 860	2 709	2 530	3 042	2 533	1 469	2 675
davon sind - dont privilegiert ¹⁾ dépôts d'épargne privilegiés ²⁾	1960	—	1 224	1 532	1 500	1 672	1 420	1 010	1 510
	1961	—	1 278	1 589	1 566	1 737	1 458	1 068	1 565
	1962	—	1 313	1 627	1 591	1 749	1 541	1 196	1 601
¹⁾ Selon l'article 15, al. 2, de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne, sous déduction des dépôts d'épargne garantis par un canton pour lesquels, selon l'article 15, al. 3, le privilège en cas de faillite n'est pas admis. ²⁾ Y compris les chiffres des banques qui ont été transférées d'un groupe dans un autre.									

Gliederung der Spareinlagen - Répartition des dépôts en caisse d'épargne

Tab. 15 (Forts.)

Tab. 15 (suite)

Gliederung der Spareinlagen Répartition des dépôts d'épargne	Jahresende Fin d'année	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total		
				Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales						
5. Prozentuale Verteilung der Spareinlagen - Répartition en pour-cent des dépôts d'épargne											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1959	39.63	48.86	37.03	37.85	32.44	37.08	64.06	38.11		
	1960	37.53	46.54	35.43	36.66	31.12	35.67	63.10	36.36		
	1961	36.01	43.54	34.20	36.48	30.60	33.24	63.46	35.03		
	1962	32.57	41.59	32.27	34.60	28.54	32.68	63.51	32.50		
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1959	60.37	51.14	62.97	62.15	67.56	62.92	35.94	61.89		
	1960	62.47	53.46	64.57	63.34	68.88	64.33	36.90	63.64		
	1961	63.99	56.46	65.80	63.52	69.40	66.76	36.54	64.97		
	1962	67.43	58.41	67.73	65.40	71.46	67.32	36.49	67.50		
Vom Totalbestand sind privilegiert Dépôts d'épargne privilegiés ¹⁾	1959	0.55	77.53	65.42	66.63	62.03	65.91	84.61	34.07		
	1960	0.53	74.79	63.58	65.22	60.71	64.34	81.92	33.26		
	1961	0.52	72.54	62.07	62.24	59.75	61.84	81.69	32.56		
	1962	0.51	70.60	60.07	62.89	57.50	60.85	81.41	31.63		
6. Spareinlagen mit und ohne Staatsgarantie - Dépôts d'épargne avec et sans garantie de l'Etat											
Jahresende Fin d'année	Zahl der Sparhefte Nombre de livrets d'épargne			Bestand der Einlagen in Mio Franken Montant des dépôts en millions de francs			Durchschnittliche Einlage auf einem Sparheft in Franken Placement moyen en francs sur un livret d'épargne				
	mit - avec		ohne - sans	Total	mit - avec		Total	mit - avec		ohne - sans	Total
	Staatsgarantie garantie de l'Etat				Staatsgarantie garantie de l'Etat			Staatsgarantie garantie de l'Etat			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
1959	2 987 217	3 230 250	6 218 277	6 721,9	7 276,4	13 998,3	2 250	2 253	2 251		
1960	3 051 635	3 325 026	6 376 661	7 237,8	7 863,6	15 101,4	2 372	2 365	2 368		
1961	3 116 946	3 445 191	6 562 137	7 929,2	8 636,1	16 565,3	2 544	2 507	2 524		
1962	3 191 637	3 574 867	6 766 504	8 658,5	9 443,0	18 101,5	2 713	2 642	2 675		
Prozentuale Verteilung - Répartition en pour-cent											
1959	48.04	51.96	100	48.02	51.98	100	—	—	—		
1960	47.86	52.14	100	47.93	52.07	100	—	—	—		
1961	47.50	52.50	100	47.87	52.13	100	—	—	—		
1962	47.17	52.83	100	47.83	52.17	100	—	—	—		
¹⁾ Gemäss Art. 15, Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen, unter Abzug der Spareinlagen mit Staatsgarantie, auf die gemäss Art. 15, Abs. 3 das Konkursprivileg keine Anwendung findet. Selon l'article 15, al. 2 de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne, sous déduction des dépôts d'épargne garantis par un canton pour lesquels, selon l'article 15, al. 3, le privilège en cas de faillite n'est pas admis.											

Anzahl der Zahlungen bei den Spareinlagen*
Nombre d'opérations sur dépôts en caisse d'épargne*

Tab. 16

Tab. 16

Verkehr Mouvement	Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel 1)	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
Zahl der Institute, die Angaben über die Anzahl der Ein- und Auszahlungen machen Nombre d'instituts qui donnent des indications au sujet du nombre des opérations									
	1961	24	1	72	57	101	2(1077)	13	270
	1962	24	1	74	60	98	2(1087)	15	274
Anzahl der Zahlungen - Nombre des opérations									
Einzahlungen	1961	3 803 421	149 360	1 049 134	395 360	828 829	606 616	61 704	6 894 424
Versements	1962	3 953 724	162 764	1 092 806	423 473	864 540	651 752	66 776	7 215 835
Auszahlungen	1961	1 952 446	40 967	463 210	204 204	406 373	253 716	8 223	3 329 139
Retraits	1962	2 030 981	58 216	496 638	216 768	424 055	260 689	9 316	3 496 663
Total	1961	5 755 867	190 327	1 512 344	599 564	1 235 202	860 332	69 927	10 223 563
	1962	5 984 705	220 980	1 589 444	640 241	1 283 595	912 441	76 092	10 712 498
Betrag der Zahlungen in tausend Franken - Montant des opérations en milliers de francs									
Einzahlungen	1961	2 179 434	49 343	653 135	280 734	574 675	377 782	10 328	4 125 431
Versements	1962	2 389 385	56 907	729 737	315 653	614 094	426 233	13 785	4 545 794
Auszahlungen	1961	1 721 715	21 346	508 834	221 232	456 467	273 893	7 047	3 210 534
Retraits	1962	1 913 664	33 114	574 643	256 349	512 192	305 047	9 142	3 604 151
Total	1961	3 901 149	70 689	1 161 969	501 966	1 031 142	651 675	17 375	7 335 965
	1962	4 303 049	90 021	1 304 380	572 002	1 126 286	731 280	22 927	8 149 945
Durchschnittsbetrag einer Zahlung in Franken - Chiffre moyen d'une opération en francs									
Einzahlungen	1961	573	330	623	710	693	623	167	598
Versements	1962	604	350	668	745	710	654	206	630
Auszahlungen	1961	882	521	1098	1083	1123	1080	857	964
Retraits	1962	942	569	1157	1183	1208	1170	981	1031
Total	1961	678	371	768	837	835	757	248	718
	1962	719	407	821	893	874	801	301	761
Zahl der Sparhefte derjenigen Banken, die über die Anzahl Zahlungen bei den Spareinlagen Angaben machen Nombre des livrets d'épargne des banques donnant des indications à ce sujet									
	1961	2 920 073	44 678	817 237	361 940	874 144	602 770	18 637	5 639 479
	1962	2 988 542	54 584	849 893	362 145	882 455	625 686	20 243	5 783 548
1) Ohne Angaben der Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel. Sans les chiffres de la Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel.									

Prozentuale Verteilung der Spareinlagen nach dem Zinsfuss
Répartition en pour-cent des dépôts
en caisse d'épargne d'après le taux d'intérêt

Tab. 17

Tabl. 17

Jahres- ende Fin d'an- née	1 0/0 und darunter et au-dessous											3 1/2 0/0 und darüber et au-dessus	Total
	1 1/4 0/0	1 1/2 0/0	1 3/4 0/0	2 0/0	2 1/4 0/0	2 1/2 0/0	2 3/4 0/0	3 0/0	3 1/4 0/0				
in Prozent — en pour-cent													
1. Kantonalbanken – Banques cantonales													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1960	0.32	—	0.03	—	1.22	4.03	43.48	29.26	21.34	0.13	0.19	100	
1961	0.22	—	0.03	—	1.02	2.22	24.02	51.70	20.50	0.12	0.17	100	
1962	0.20	—	0.04	0.01	1.10	1.75	20.21	55.67	20.73	0.11	0.18	100	
2. Grossbanken – Grandes banques													
1960	0.29	0.09	0.49	0.65	2.23	9.33	59.12	16.69	9.80	0.00	1.31	100	
1961	0.25	0.34	0.65	0.60	2.15	8.87	32.95	38.05	14.98	—	1.16	100	
1962	0.31	0.12	0.62	0.12	2.24	3.06	39.60	34.51	18.20	—	1.22	100	
3a Bodenkreditbanken – Banques de crédit foncier													
1960	0.13	—	0.29	—	0.07	0.15	4.75	76.25	17.55	0.41	0.40	100	
1961	0.09	—	0.29	—	0.07	0.14	4.08	80.77	13.65	0.56	0.35	100	
1962	0.08	—	0.21	—	0.07	0.15	0.44	72.36	25.75	0.55	0.39	100	
3b Andere Lokalbanken – Autres banques locales													
1960	0.36	—	0.06	0.04	0.11	0.22	6.55	67.22	23.52	0.92	1.00	100	
1961	0.32	—	0.07	0.05	0.14	0.21	1.35	71.52	22.61	2.82	0.91	100	
1962	0.22	—	0.03	0.07	0.12	0.24	0.75	59.03	35.38	2.85	1.31	100	
4. Sparkassen – Caisses d'épargne													
1960	0.10	—	0.01	—	0.02	0.07	3.70	58.32	27.55	9.76	0.44	100	
1961	0.13	—	0.00	—	0.02	0.03	4.17	57.21	28.66	9.26	0.52	100	
1962	0.13	0.05	0.00	—	0.02	0.40	2.22	55.86	34.78	5.93	0.61	100	
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel *													
1960	—	—	—	—	—	0.01	1.50	51.45	46.15	0.85	0.04	100	
1961	—	—	—	—	—	0.02	1.27	51.32	46.43	0.91	0.05	100	
1962	—	—	—	—	—	0.02	0.89	46.36	51.84	0.83	0.06	100	
6. Übrige Banken – Autres banques													
1960	—	—	—	—	0.71	—	—	24.92	16.53	2.72	55.12	100	
1961	—	—	—	—	—	—	—	27.37	14.21	3.12	55.30	100	
1962	—	—	—	—	—	—	—	26.69	14.97	2.23	56.11	100	
Total													
1957	0.33	0.02	0.30	0.11	2.93	11.51	48.04	23.44	12.61	0.42	0.40	100	
1958	0.22	—	0.15	—	0.16	1.09	3.84	20.37	68.47	4.29	1.44	100	
1959	0.19	0.02	0.07	0.05	0.73	2.43	26.17	45.44	22.26	2.23	0.42	100	
1960	0.18	—	0.08	0.03	0.71	2.43	25.65	44.89	23.60	1.93	0.44	100	
1961	0.18	0.02	0.09	0.03	0.62	1.53	14.68	57.44	23.01	1.97	0.43	100	
1962	0.16	0.01	0.08	0.02	0.66	1.10	12.27	56.45	27.39	1.38	0.48	100	

Verteilung der Spareinlagen nach dem Zinsfuß 1928-1962*

Répartition des dépôts

Tab. 18

en caisse d'épargne d'après le taux d'intérêt 1928-1962*

Tabl. 18

Jahres- ende Fin d'année	1¼ % und dar- unter	2%	2¼ %	2½ %	2¾ %	3%	3¼ %	3½ %	3¾ %	4%	4¼ %	4½ % und dar- über	Total	Ver- zin- sung Taux d'in- térêt
	et au- dessous	in Millionen Franken — en millions de francs												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1928	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2 187	1 569	304	4 064	4.14
1929	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2 369	1 530	401	4 304	4.14
1930 ¹⁾	—	2	0	10	9	29	25	317	1 333	1 997	746	316	4 784	3.96
1931 ¹⁾	—	30	9	216	27	247	784	1 762	1 241	615	133	41	5 105	3.53
1932 ¹⁾	106	150	20	168	169	1 689	1 263	1 564	429	186	3	9	5 756	3.20
1933 ¹⁾	83	227	8	371	142	2 243	1 170	1 210	177	70	3	4	5 708	3.09
1934 ¹⁾	45	159	6	109	123	2 256	1 559	1 264	127	30	2	2	5 682	3.15
1935 ¹⁾	41	91	0	238	58	2 347	1 613	1 012	85	71	3	1	5 560	3.17
1936	3	37	34	70	46	1 859	1 726	1 064	96	24	1	—	4 960	3.19
1937	34	201	19	433	147	3 037	908	411	41	19	—	—	5 250	2.99
1938	56	326	134	2 579	992	1 100	196	73	2	9	—	—	5 467	2.94
1939	62	370	230	2 648	906	1 072	112	7	2	6	—	—	5 415	2.60
1940	28	266	52	873	1 089	2 697	178	15	4	5	—	—	5 207	2.81
1941	30	264	24	1 356	1 777	1 638	202	14	5	5	—	—	5 315	2.74
1942	37	319	303	1 995	2 391	418	123	8	5	5	—	—	5 604	2.61
1943	47	598	188	2 455	2 314	280	108	8	2	4	—	—	6 004	2.57
1944	64	717	199	2 693	2 371	245	105	10	—	3	—	—	6 407	2.55
1945	65	766	221	3 150	2 114	189	97	4	—	5	—	—	6 611	2.53
1946	108	838	1 024	3 810	831	198	91	4	—	6	—	—	6 910	2.44
1947	104	855	1 832	3 438	797	201	8	6	—	5	—	—	7 246	2.41
1948	85	705	1 525	3 379	1 488	270	11	5	1	8	—	—	7 477	2.46
1949	103	769	1 636	3 394	1 730	266	8	11	—	7	—	—	7 924	2.46
1950	151	1 109	2 378	3 632	713	237	7	10	—	8	—	—	8 245	2.38
1951	141	1 179	2 451	3 759	850	209	7	12	4	5	—	—	8 617	2.38
1952	142	1 114	2 536	3 869	1 179	259	5	13	5	5	—	1	9 128	2.40
1953	154	1 229	2 676	4 245	1 187	276	5	15	6	6	—	1	9 800	2.40
1954	163	1 318	3 050	5 057	574	302	3	20	—	6	—	1	10 494	2.38
1955	168	1 307	3 145	5 680	501	302	3	24	—	7	1	1	11 139	2.38
1956	178	1 272	3 083	6 150	533	344	4	27	—	7	—	1	11 599	2.39
1957	78	349	1 375	5 736	2 799	1 506	50	25	2	20	—	1	11 941	2.58
1958	44	20	140	489	2 597	8 730	547	142	6	32	1	1	12 749	2.93
1959	45	102	340	3 663	6 360	3 117	312	20	6	31	1	1	13 998	2.73
1960	53	108	366	3 874	6 778	3 565	291	29	4	31	1	1	15 101	2.74
1961	52	102	254	2 432	9 515	3 812	327	39	2	28	0	2	16 565	2.77
1962	49	120	199	2 221	10 218	4 957	249	49	8	30	0	2	18 102	2.78

¹⁾ Von 1930 bis 1935 mit Einschluss der Depositen- und Einlagehefte.
De 1930 à 1935 y compris les livrets de dépôts.

Depositen- und Einlagehefte – Livrets de dépôts

Tab. 19

Tabl. 19

Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caissees d'épargne	Darlehens- kassen Caissees de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
			Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
1. Zahl der Institute, die Depositen- und Einlagehefte ausgeben Nombre d'instituts qui émettent des livrets de dépôts								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1958	10	5	29	35	18	2 (172)	33	132
1959	10	5	28	35	18	2 (171)	44	142
1960	10	5	31	37	18	2 (173)	46	149
1961	10	5	32	39	20	2 (174)	52	160
1962	10	5	33	41	22	2 (179)	59	172
2. Zahl der Depositen- und Einlagehefte – Nombre de livrets de dépôts								
1958	98 883	401 857	38 169	58 333	3 235	10 992	18 540	630 009
1959	104 263	434 384	39 244	65 511	2 824	12 239	24 415	682 880
1960	108 913	481 934	42 013	69 886	2 884	13 220	37 508	756 358
1961	118 672	531 095	49 106	74 532	3 398	14 679	50 831	842 313
1962	126 496	593 221	54 527	78 005	3 804	16 680	69 610	942 343
3. Bestand der Einlagen in tausend Franken – Montant des dépôts en milliers de francs								
1958	275 781	1 345 350	158 449	283 095	16 062	47 806	70 114	2 196 657
1959	320 180	1 573 670	180 521	319 238	16 897	56 668	95 581	2 562 755
1960	364 314	1 859 417	197 300	345 774	19 463	65 967	128 087	2 980 322
1961	439 176	2 236 467	242 531	394 825	24 890	74 012	176 153	3 588 054
1962	505 642	2 644 812	278 951	433 099	28 172	87 338	245 294	4 223 308
4. Durchschnittliche Einlage auf einem Depositen- oder Einlageheft in Franken Placement moyen en francs sur un livret de dépôts								
1958	2 789	3 348	4 151	4 853	4 965	4 349	3 782	3 487
1959	3 071	3 623	4 600	4 873	5 983	4 630	3 915	3 753
1960	3 345	3 858	4 696	4 948	6 748	4 990	3 415	3 940
1961	3 701	4 211	4 939	5 297	7 325	6 042	3 465	4 260
1962	3 997	4 458	5 116	5 552	7 406	5 236	3 524	4 482

Bewegung der Depositen- und Einlagehefte*

Tab. 20

Mouvement des livrets de dépôts*

Tab. 20

Gruppe Groupe	Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Bestand am Jahres- anfang Montant au début de l'année	Neue Einlagen Dépôts effectués	Zins- gut- schrift Intérêts bonifiés	Einlagen und Zinsen zusammen Total des dépôts et intérêts	Ab- hebungen Retraits	Bestand am Jahresende Montant en fin d'année
in Millionen Franken — en millions de francs								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Kantonalbanken Banques cantonales	1960 1961 1962	10 10 10	320,2 364,3 439,2	256,2 313,1 335,5	8,0 9,6 11,5	264,2 322,7 347,0	220,1 247,8 280,6	364,3 439,2 505,6
2. Grossbanken Grandes banques	1960 1961 1962	5 5 5	1 573,7 1 859,4 2 236,5	1 785,0 2 296,0 2 523,8	41,2 49,9 60,6	1 826,2 2 345,9 2 584,4	1 540,5 1 968,8 2 176,1	1 859,4 2 236,5 2 644,8
3a Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	1960 1961 1962	31 32 33	180,9 197,3 242,5	96,4 138,4 160,3	5,2 6,1 7,3	101,6 144,5 167,6	85,2 99,3 131,1	197,3 242,5 279,0
3b Andere Lokal- banken Autres banques locales	1960 1961 1962	37 39 41	323,5 352,5 394,8	130,6 154,0 179,1	9,4 10,5 11,6	140,0 164,5 190,7	117,7 122,2 152,4	345,8 394,8 433,1
Total ¹⁾	1958 1959 1960 1961 1962	132 142 149 160 172	1 869,9 2 200,9 2 566,8 2 988,3 3 586,8	1 640,2 2 056,5 2 398,1 3 068,0 3 442,3	53,3 59,9 68,9 82,9 100,1	1 693,5 2 116,4 2 467,0 3 150,9 3 542,4	1 366,8 1 754,6 2 053,5 2 551,2 2 905,9	2 196,6 2 562,7 2 980,3 3 588,0 4 223,3
in Prozent — en pour-cent								
1. Kantonalbanken Banques cantonales	1960 1961 1962	— — —	100 100 100	80.01 85.94 76.39	2.50 2.64 2.62	82.51 88.58 79.01	68.74 68.02 63.89	113.77 120.56 115.12
2. Grossbanken Grandes banques	1960 1961 1962	— — —	100 100 100	113.43 123.48 112.85	2.62 2.66 2.71	116.05 126.16 115.56	97.90 105.88 97.30	118.15 120.26 118.26
3a Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier . .	1960 1961 1962	— — —	100 100 100	53.29 70.15 66.10	2.87 3.09 3.01	56.16 73.24 69.11	47.10 50.33 54.06	109.06 122.91 115.05
3b Andere Lokal- banken Autres banques locales	1960 1961 1962	— — —	100 100 100	40.37 45.89 45.36	2.91 2.98 2.94	43.28 46.87 48.30	36.38 34.87 38.60	106.89 112.00 109.70
Total ¹⁾	1958 1959 1960 1961 1962	— — — — —	100 100 100 100 100	87.72 93.44 93.43 102.67 95.97	2.85 2.72 2.66 2.77 2.79	90.57 96.16 96.11 105.44 98.76	73.10 79.72 80.00 85.37 81.02	117.47 116.44 116.11 120.07 117.74

¹⁾ Mit Einschluss der übrigen Bankengruppen. — Y compris les autres groupes de banques.

Verteilung der Depositen- und Einlagehefte nach dem Zinsfuß*

Répartition des livrets de dépôts d'après le taux d'intérêt*

Tab. 21

Tabl. 21

Jahres- ende Fin d'an- née	1 0/ und darunter et au- dessus	1 1/4 0/ 0	1 1/2 0/ 0	1 3/4 0/ 0	2 0/ 0	2 1/4 0/ 0	2 1/2 0/ 0	2 3/4 0/ 0	3 0/ 0	3 1/4 0/ 0	3 1/2 0/ 0 und darüber et au- dessus	Total	
a. Prozentuale Verteilung – Répartition en pour-cent													
1. Kantonalbanken – Banques cantonales													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1960	2.42	0.04	16.73	0.01	4.07	3.04	38.56	0.77	32.74	0.63	0.99	100	
1961	2.19	0.02	15.28	0.02	4.28	3.03	34.74	0.60	38.30	0.72	0.86	100	
1962	2.70	0.00	13.69	0.00	4.51	3.68	31.10	0.49	42.30	0.59	0.94	100	
2. Grossbanken – Grandes banques													
1960	2.58	0.15	1.61	0.08	0.95	0.07	86.02	2.94	4.75	0.01	0.84	100	
1961	2.85	0.15	1.79	0.14	0.52	0.40	82.15	4.90	6.99	0.02	0.09	100	
1962	2.94	0.11	1.40	0.08	0.56	0.56	79.87	5.30	8.57	0.03	0.58	100	
3a Bodenkreditbanken – Banques de crédit foncier													
1960	0.54	—	1.46	—	2.16	0.83	3.36	15.60	74.10	1.43	0.52	100	
1961	0.45	—	1.28	—	2.20	0.29	1.15	15.98	77.13	1.21	0.33	100	
1962	0.30	—	1.33	—	2.06	0.48	1.27	14.29	78.97	0.38	0.88	100	
3b Andere Lokalbanken – Autres banques locales													
1960	0.95	0.06	4.75	—	1.93	2.57	14.50	29.57	23.14	1.57	20.96	100	
1961	0.38	—	4.87	0.05	1.69	2.63	7.89	37.47	24.45	2.09	18.48	100	
1962	0.54	—	4.68	0.03	1.52	1.43	8.16	36.77	27.61	2.35	16.91	100	
Total¹⁾													
1960	2.10	0.10	3.93	0.05	1.74	0.89	61.24	7.32	17.07	1.07	4.49	100	
1961	2.16	0.11	3.52	0.09	1.49	0.98	57.38	9.36	19.87	1.29	3.75	100	
1962	2.29	0.07	3.35	0.06	1.49	0.99	55.66	9.18	21.98	1.26	3.67	100	
b. Gliederung des Gesamtbestandes in Millionen Franken Montant total en millions de francs													
1953	55,0	4,3	127,5	13,2	647,2	116,2	134,1	80,9	20,0	20,7	74,3	1 293,4	
1954	58,7	2,3	135,5	23,0	735,5	127,9	202,7	29,2	28,9	29,2	67,4	1 435,3	
1955	52,6	2,2	137,2	24,8	800,3	137,1	224,7	32,1	27,7	31,9	69,0	1 538,7	
1956	59,7	2,3	137,9	28,9	831,8	122,7	245,8	104,0	32,1	33,7	69,2	1 668,1	
1957	42,0	1,9	102,6	3,3	57,8	7,9	1 193,4	121,8	211,2	20,2	107,5	1 869,6	
1958	36,7	2,3	107,7	1,0	30,6	1,3	1 222,1	159,0	426,9	85,6	123,4	2 196,6	
1959	57,2	2,3	109,5	5,1	76,7	21,9	1 580,7	226,5	340,5	20,8	121,5	2 562,7	
1960	62,6	3,0	117,2	1,5	51,8	26,5	1 825,0	218,1	508,8	31,9	133,9	2 980,3	
1961	77,5	3,8	126,4	3,4	53,5	35,2	2 059,0	336,0	713,0	46,2	134,0	3 588,0	
1962	97,1	2,9	141,1	2,5	62,9	42,1	2 350,0	388,0	928,1	53,1	155,5	4 223,3	

¹⁾ Mit Einschluss der übrigen Bankengruppen. — Y compris les autres groupes de banques.

**Verteilung der Kassenobligationen und Obligationen-Anleihen
nach dem Zinsfuß***

**Répartition des obligations de caisse et emprunts par obligations d'après
le taux d'intérêt***

Tab. 22

1. In Millionen Franken — en millions de francs

Tabl. 22

Jahres- ende Fin d'année	2 ⁰ / ₀	2 ¹ / ₄ ⁰ / ₀	2 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	2 ³ / ₄ ⁰ / ₀	3 ⁰ / ₀	3 ¹ / ₄ ⁰ / ₀	3 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	3 ³ / ₄ ⁰ / ₀	4 ⁰ / ₀	über au- dessus de 4 ⁰ / ₀	Total
a. Kassenobligationen und Kassenscheine — Obligations et bons de caisse											
1. Kantonalbanken — Banques cantonales											
1960	—	—	61	395	740	735	732	244	627	8	3 542
1961	—	—	39	254	565	969	1 289	194	550	6	3 866
1962	—	—	4	117	391	951	2 058	132	395	6	4 054
2. Grossbanken — Grandes banques											
1960	2	2	8	169	279	315	629	95	224	4	1 727
1961	—	—	6	87	247	362	1 051	62	218	6	2 039
1962	—	—	—	15	221	372	1 390	42	163	6	2 209
3a Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier											
1960	—	—	3	70	174	433	576	87	213	127	1 683
1961	—	—	2	29	135	370	916	74	162	118	1 806
1962	—	—	1	18	101	297	1 078	287	69	88	1 939
3b Andere Lokalbanken — Autres banques locales											
1960	—	—	2	7	50	119	196	44	84	39	541
1961	—	—	2	5	38	86	282	65	62	31	571
1962	—	—	2	1	23	52	318	152	43	22	613
4. Sparkassen — Caisses d'épargne											
1960	—	—	—	5	18	93	147	29	77	30	399
1961	—	—	—	2	14	84	247	15	43	16	421
1962	—	—	—	1	7	37	309	59	20	10	443
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel											
1960	—	—	—	1	28	100	109	22	79	13	352
1961	—	—	—	—	12	84	177	21	64	13	371
1962	—	—	—	—	9	69	236	30	40	9	393
6. Übrige Banken — Autres banques											
1960	—	—	—	—	—	4	10	5	15	18	52
1961	—	—	—	—	1	4	14	4	15	21	59
1962	—	—	—	—	1	4	17	10	21	19	72
Total											
1960	2	2	74	647	1 289	1 799	2 399	526	1 319	239	8 296
1961	—	—	49	377	1 012	1 959	3 976	435	1 114	211	9 133
1962	—	—	7	152	753	1 782	5 406	712	751	160	9 723
b. Obligationen-Anleihen — Emprunts par obligations											
1960	1	—	—	6	324	294	248	29	156	179	1 237
1961	1	—	—	6	311	322	371	41	166	181	1 399
1962	1	—	—	6	304	317	561	51	167	181	1 588

**Verteilung der Kassenobligationen und Obligationen-Anleihen
nach dem Zinsfuß***

**Répartition des obligations de caisse et emprunts par obligations d'après
le taux d'intérêt***

Tab. 22 (Forts.)

2. In Prozent — en pour-cent

Tabl. 22 (suite)

Jahres- ende Fin d'année	2 ⁰ /o	2 ¹ / ₄ ⁰ /o	2 ¹ / ₂ ⁰ /o	2 ³ / ₄ ⁰ /o	3 ⁰ /o	3 ¹ / ₄ ⁰ /o	3 ¹ / ₂ ⁰ /o	3 ³ / ₄ ⁰ /o	4 ⁰ /o	über au-dessus de 4 ⁰ /o	Total
a. Kassenobligationen und Kassenscheine — Obligations et bons de caisse											
1. Kantonalbanken — Banques cantonales											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1960	—	—	1.72	11.16	20.89	20.74	20.66	6.88	17.72	0.23	100
1961	—	—	1.00	6.58	14.61	25.07	33.33	5.02	14.23	0.16	100
1962	—	—	0.10	2.87	9.68	23.45	50.76	3.25	9.74	0.15	100
2. Grossbanken — Grandes banques											
1960	0.09	0.09	0.50	9.79	16.17	18.22	36.44	5.49	13.00	0.21	100
1961	—	—	0.32	4.27	12.13	17.75	51.54	3.02	10.67	0.30	100
1962	—	—	—	0.70	10.10	16.85	62.91	1.90	7.51	0.03	100
3a Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier											
1960	0.03	0.01	0.17	4.17	10.30	25.71	34.24	5.17	12.67	7.58	100
1961	—	—	0.12	1.58	7.50	20.52	50.73	4.09	8.96	6.50	100
1962	—	—	0.03	1.00	5.20	15.30	55.61	14.79	3.56	4.51	100
3b Andere Lokalbanken — Autres banques locales											
1960	—	—	0.32	1.22	9.33	22.04	36.13	8.17	15.54	7.25	100
1961	—	—	0.29	0.78	6.69	15.12	49.37	11.51	10.82	5.42	100
1962	—	—	0.28	0.09	3.76	8.49	51.92	24.93	6.96	3.57	100
4. Sparkassen — Caisses d'épargne											
1960	—	—	—	1.27	4.54	23.28	36.89	7.32	19.17	7.53	100
1961	—	—	—	0.51	3.21	19.78	58.69	3.63	10.19	3.79	100
1962	—	—	—	0.28	1.73	8.22	69.67	13.31	4.46	2.33	100
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel											
1960	—	—	—	0.16	8.03	28.44	31.02	6.39	22.36	3.60	100
1961	—	—	—	0.05	3.29	22.64	47.87	5.66	17.26	3.33	100
1962	—	—	—	—	2.22	17.60	60.17	7.57	10.13	2.31	100
6. Übrige Banken — Autres banques											
1960	—	—	—	0.06	0.33	7.55	18.39	8.98	29.61	35.08	100
1961	—	—	—	—	1.16	7.29	23.44	6.47	25.51	36.03	100
1962	—	—	—	—	1.22	6.02	23.57	13.53	29.63	26.03	100
Total											
1960	0.02	0.02	0.89	7.80	15.54	21.68	28.92	6.34	15.91	2.88	100
1961	—	—	0.54	4.13	11.08	21.46	43.51	4.77	12.19	2.32	100
1962	—	—	0.06	1.50	7.74	18.32	55.42	7.22	7.72	2.02	100
b. Obligationen-Anleihen — Emprunts par obligations											
1960	0.04	—	—	0.52	26.23	23.72	20.05	2.32	12.61	14.51	100
1961	0.03	—	—	0.47	22.24	23.04	26.51	2.91	11.86	12.94	100
1962	0.00	—	—	0.41	19.17	19.96	35.35	3.20	10.52	11.39	100

Verteilung der Kassenobligationen nach dem Zinsfuß 1932-1962*

Tab. 23 Répartition des obligations de caisse d'après le taux d'intérêt, 1932-1962* Tabl. 23

Jahres- ende Fin d'année	2% und et 2¼%	2½%	2¾%	3%	3¼%	3½%	3¾%	4%	4¼%	4½%	4¾%	5%	5¼%	5½% und dar- über et au- dessus	Total	Ver- zinsung Taux d'in- térêt
	In Millionen Franken — en millions de francs															%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1932	—	8	—	21	2	426	552	1 435	343	533	910	1 611	36	2	5 879	4.39
1933	—	3	—	39	31	781	894	1 868	328	270	385	954	12	1	5 566	4.14
1934	—	3	—	23	31	752	1 186	2 191	323	243	166	344	4	—	5 266	3.99
1935	—	3	—	15	33	669	1 329	2 302	286	119	24	83	—	—	4 863	3.90
1936	—	—	—	5	32	620	1 148	2 491	410	127	18	59	—	—	4 910	3.92
1937	—	5	—	231	229	959	904	1 971	307	110	15	29	—	—	4 760	3.80
1938	—	48	55	759	334	758	638	1 381	258	98	1	19	—	—	4 349	3.64
1939	—	60	92	1 125	411	863	409	826	131	33	1	2	—	—	3 953	3.46
1940	—	57	95	1 081	394	845	568	817	65	13	1	1	—	—	3 937	3.46
1941	—	54	101	1 151	495	999	606	550	14	2	0	1	—	—	3 973	3.40
1942	—	80	144	1 522	467	667	535	485	5	1	—	0	—	—	3 906	3.32
1943	—	77	170	1 949	496	472	322	332	7	—	—	—	—	—	3 825	3.23
1944	1	80	179	2 273	500	330	205	244	2	—	—	—	—	—	3 814	3.16
1945	1	78	236	2 648	494	256	70	55	1	—	—	—	—	—	3 839	3.07
1946	1	70	302	2 965	466	127	12	15	1	—	—	—	—	—	3 959	3.02
1947	1	66	326	3 033	496	94	4	8	1	—	—	—	—	—	4 029	3.02
1948	2	55	337	2 604	807	366	3	4	1	—	—	—	—	—	4 179	3.07
1949	3	84	391	2 436	1 051	470	4	4	2	—	—	—	—	—	4 445	3.08
1950	33	433	540	2 045	998	455	3	1	2	—	—	—	—	—	4 510	3.02
1951	37	516	821	2 084	848	439	3	1	2	—	—	—	—	—	4 751	2.99
1952	35	515	887	2 582	708	421	4	1	—	1	—	1	—	—	5 155	2.98
1953	15	635	1 254	2 756	407	383	4	2	—	1	—	1	—	—	5 458	2.94
1954	24	836	1 847	2 575	238	144	3	2	—	1	—	1	—	—	5 671	2.87
1955	22	697	1 976	2 842	310	50	2	3	—	2	—	1	—	—	5 905	2.87
1956	18	532	1 739	2 869	879	63	4	4	—	2	—	1	—	—	6 161	2.92
1957	2	450	1 538	2 194	1 085	430	216	509	67	6	1	2	—	—	6 500	3.10
1958	2	315	1 256	1 625	1 275	724	556	1 417	227	14	2	3	—	—	7 416	3.32
1959	5	177	995	1 696	1 582	837	571	1 420	227	14	1	2	—	—	7 527	3.35
1960	4	74	647	1 289	1 799	2 399	526	1 319	219	16	2	2	—	—	8 296	3.42
1961	—	49	377	1 012	1 959	3 976	435	1 114	188	19	2	2	—	—	9 133	3.45
1962	—	7	152	753	1 782	5 406	712	751	139	16	2	3	—	—	9 723	3.47

Verteilung der Kassenobligationen nach der Fälligkeit ¹⁾

Tab. 24

Répartition des obligations de caisse d'après l'échéance ¹⁾

Tab. 24

1. nach Zinssätzen - d'après le taux d'intérêt												
Fälligkeit Echéance	2½% und dar- unter et au- dessus	2¾%	3%	3¼%	3½%	3¾%	4%	4¼%	4½%	über au- dessus de 4½%	Total	Durch- schnittl. Verzin- sung Taux d'intérêt moyen
in Millionen Franken - en millions de francs												%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1963	4	99	196	423	344	168	459	107	5	0	1805	3.54
1964	2	50	366	540	385	80	187	15	2	0	1627	3.36
1965	1	1	156	483	1255	113	9	4	2	1	2025	3.42
1966	-	1	7	225	1458	75	22	2	2	1	1793	3.49
1967	-	1	10	38	1233	209	11	1	2	1	1506	3.53
1968	-	-	1	1	435	31	15	1	2	1	487	3.54
1969	-	-	8	5	43	2	2	0	1	0	61	3.44
1970	-	-	1	-	21	5	7	0	0	0	34	3.63
1971	-	-	0	0	5	0	0	-	0	0	5	3.62
1972												
und spä- ter - et plus tard	-	-	0	-	1	0	0	-	-	1	2	4.22
Total	7	152	745	1715	5180	683	712	130	16	5	9345	3.47
2. nach Bankengruppen - d'après les groupes de banques												
Fälligkeit Echéance	Kantonal- banken Banques cantonales	Groß- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total				
			Boden- kredit- banken	Andere Lokal- banken								
			Banques de crédit foncier	Autres banques locales								
in Millionen Franken - en millions de francs												
	14	15	16	17	18	19	20	21				
1963	754	341	415	157	119	2	17	1805				
1964	648	319	393	130	125	3	9	1627				
1965	817	470	468	134	118	4	14	2025				
1966	785	528	333	85	48	2	12	1793				
1967	699	391	293	83	29	2	9	1506				
1968	316	115	32	13	4	1	6	487				
1969	28	24	3	4	0	1	1	61				
1970	4	18	2	7	0	0	3	34				
1971	1	3	0	0	0	-	1	5				
1972												
und spä- ter - et plus tard	2	-	-	-	-	-	-	2				
Total	4054	2209	1939	613	443	15	72	9345				
¹⁾ Ohne Angaben des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen. Sans les chiffres de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel.												

Verteilung der Pfandbriefanleihen nach dem Zinssuss
Répartition des emprunts par lettres de gage d'après le taux d'intérêt

Tab. 25

Beide Zentralen zusammen - Les deux centrales

Tabl. 25

Jahresende Fin d'année	2 ³ / ₄ %	3 ⁰ / ₀	3 ¹ / ₄ %	3 ¹ / ₂ %	3 ³ / ₄ %	4 ⁰ / ₀	4 ¹ / ₄ %	4 ¹ / ₂ %	Total	Verzinsung Taux d'intérêt
	in Millionen Franken — en millions de francs									%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1937	—	—	54	50	131	295	10	—	540	3.82
1938	—	109	54	50	129	293	3	—	638	3.68
1939	—	138	80	50	129	292	3	—	692	3.63
1940	—	138	80	50	129	329	3	—	729	3.65
1941	—	138	132	102	101	246	3	—	722	3.57
1942	—	138	191	102	53	239	3	—	726	3.53
1943	—	138	215	145	27	193	3	—	721	3.48
1944	—	138	308	138	27	110	3	—	724	3.41
1945	—	138	348	138	20	80	—	—	724	3.35
1946	—	189	408	138	—	37	—	—	772	3.27
1947	—	235	448	117	—	37	—	—	837	3.25
1948	—	235	593	166	—	37	—	—	1 031	3.26
1949	—	261	587	166	—	37	—	—	1 051	3.25
1950	80	279	559	166	—	1	—	—	1 085	3.19
1951	100	485	505	107	—	1	—	—	1 198	3.13
1952	100	597	455	104	—	1	—	—	1 257	3.11
1953	155	685	390	50	—	1	—	—	1 281	3.07
1954	285	709	318	50	—	0	—	—	1 362	3.02
1955	417	850	297	50	—	—	—	—	1 614	3.00
1956	417	1 062	281	70	—	—	—	—	1 830	3.00
1957	417	1 062	500	147	—	55	—	35	2 216	3.09
1958	417	997	500	162	—	92	40	110	2 318	3.18
1959	417	1 209	441	112	—	92	40	110	2 421	3.15
1960	417	1 209	556	248	—	92	40	110	2 672	3.17
1961	417	1 178	771	383	—	92	40	110	2 991	3.20
1962	417	1 122	731	884	—	92	40	110	3 396	3.24
	in Prozent — en pour-cent									
1950	7.38	25.71	51.52	15.30	—	0.09	—	—	100	
1955	25.84	52.66	18.40	3.10	—	—	—	—	100	
1956	22.79	58.03	15.35	3.83	—	—	—	—	100	
1957	18.82	47.83	22.56	6.83	—	2.48	—	1.58	100	
1958	17.99	43.01	21.57	6.99	—	3.97	1.72	4.75	100	
1959	17.22	49.94	18.22	4.83	—	3.80	1.85	4.54	100	
1960	15.60	45.25	20.81	9.28	—	3.44	1.50	4.12	100	
1961	13.94	39.38	25.78	12.61	—	3.07	1.34	3.88	100	
1962	12.28	33.04	21.52	26.03	—	2.71	1.18	3.24	100	

Pfandbriefdarlehen – Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage

Tab. 26

Tabl. 26

Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken – Banques locales			Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel 1)	Übrige Banken Autres banques	Total
			Total	davon – dont					
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
1. Zahl der Banken mit Pfandbriefdarlehen – Nombre de banques ayant contracté des emprunts auprès des centrales									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1950	24	2	130	75	55	35	1	1	193
1955	25	2	138	83	55	41	1	—	207
1956	25	2	142	85	57	45	1	—	215
1957	25	2	143	87	56	51	1	—	222
1958	25	2	144	85	59	52	1	—	224
1959	25	2	145	86	59	51	1	—	224
1960	25	2	144	88	56	51	1	—	223
1961	25	2	143	88	55	51	1	—	222
1962	26	2	142	90	52	50	1	—	221
2. Pfandbriefdarlehen in Millionen Franken – Emprunts auprès des centrales en millions de francs									
1950	518,0	57,0	469,8	338,1	131,7	48,7	0,5	1,3	1 095,3
1955	714,0	70,0	768,4	558,6	209,8	92,2	1,0	—	1 645,6
1956	810,0	73,0	860,6	631,8	228,8	119,0	2,0	—	1 864,6
1957	1 015,0	77,0	1 006,4	762,5	243,9	151,4	4,0	—	2 253,8
1958	1 083,0	77,0	1 027,4	777,7	249,7	164,3	4,0	—	2 355,7
1959	1 125,0	82,0	1 076,3	815,5	260,8	169,2	4,0	—	2 456,5
1960	1 250,0	84,0	1 186,8	915,7	271,1	181,7	4,0	—	2 706,5
1961	1 440,0	80,0	1 304,2	1 004,6	299,6	199,0	4,0	—	3 027,2
1962	1 699,0	78,5	1 426,5	1 107,5	319,0	220,0	4,0	—	3 428,0
3. Prozentuale Verteilung der Pfandbriefdarlehen – Répartition en pour-cent des emprunts auprès des centrales									
1950	47.29	5.20	42.89	30.87	12.02	4.45	0.05	0.12	100
1955	43.39	4.25	46.70	33.95	12.75	5.60	0.06	—	100
1956	43.44	3.81	46.16	33.89	12.27	6.38	0.11	—	100
1957	45.04	3.42	44.85	33.83	10.82	6.71	0.18	—	100
1958	45.97	3.27	43.81	33.01	10.60	6.98	0.17	—	100
1959	45.80	3.34	43.81	33.20	10.61	6.89	0.16	—	100
1960	46.19	3.10	43.85	33.83	10.02	6.71	0.15	—	100
1961	47.57	2.84	43.09	33.19	9.90	6.57	0.13	—	100
1962	49.56	2.29	41.61	32.31	9.30	6.42	0.12	—	100
1) Nur Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen. – Seulement la Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel.									

**Durchschnittliche Verzinsung der fremden Gelder
Taux d'intérêt moyen des fonds étrangers**

Tab. 27

Prozent — pour-cent

Tabl. 27

Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken — Banques locales			Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
			Total	Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales				
1. Spareinlagen — Dépôts d'épargne									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1955	2.30	2.15	2.41	2.38	2.46	2.55	2.53	3.47	2.38
1956	2.30	2.18	2.42	2.39	2.48	2.57	2.53	3.40	2.39
1957	2.50	2.35	2.65	2.63	2.68	2.72	2.64	3.43	2.58
1958	2.86	2.83	2.99	2.98	3.01	3.06	2.98	3.44	2.93
1959	2.66	2.54	2.78	2.77	2.82	2.85	2.87	3.32	2.73
1960	2.66	2.56	2.79	2.78	2.80	2.86	2.87	3.27	2.74
1961	2.72	2.64	2.79	2.77	2.82	2.86	2.87	3.30	2.77
1962	2.73	2.66	2.83	2.81	2.86	2.86	2.88	3.26	2.78
2. Depositen- und Einlagehefte — Livrets de dépôts									
1959	2.40	2.45	2.85	2.86	2.83	2.31	2.95	2.95	2.55
1960	2.46	2.48	2.86	2.89	2.84	2.30	2.92	3.03	2.58
1961	2.50	2.49	2.87	2.91	2.85	2.30	2.88	3.07	2.60
1962	2.52	2.50	2.88	2.91	2.85	2.32	2.89	3.06	2.61
3. Kassensobligationen und Kassenscheine — Obligations et bons de caisse									
1955	2.81	2.85	2.94	2.91	3.05	2.93	3.02	3.57	2.87
1956	2.86	2.90	3.00	2.97	3.09	2.98	3.05	3.64	2.92
1957	3.03	3.05	3.17	3.14	3.27	3.24	3.24	3.91	3.10
1958	3.25	3.25	3.38	3.35	3.47	3.56	3.45	4.12	3.32
1959	3.28	3.27	3.43	3.40	3.51	3.59	3.50	4.00	3.35
1960	3.35	3.37	3.50	3.48	3.54	3.58	3.54	4.00	3.42
1961	3.39	3.42	3.51	3.50	3.54	3.52	3.55	3.98	3.45
1962	3.43	3.45	3.53	3.52	3.58	3.54	3.53	3.93	3.47
4. Obligationen-Anleihen — Emprunts par obligations									
1959	3.50	—	3.51	3.51	—	—	—	3.87	3.51
1960	3.50	—	3.51	3.51	—	—	—	3.91	3.51
1961	3.50	—	3.57	3.55	3.75	—	—	4.16	3.51
1962	3.50	—	3.64	3.63	3.75	3.75	—	4.02	3.52
5. Kassensobligationen und Obligationen-Anleihen zusammen Obligations de caisse et emprunts par obligations									
1959	3.33	3.27	3.43	3.41	3.51	3.59	3.50	3.98	3.37
1960	3.39	3.37	3.50	3.49	3.54	3.58	3.54	3.98	3.43
1961	3.42	3.42	3.52	3.51	3.55	3.52	3.55	4.02	3.45
1962	3.45	3.45	3.55	3.53	3.63	3.54	3.53	3.94	3.48
6. Pfandbriefe — Lettres de gage									
Siehe Tab. 25, Kol. 11 — Voir tabl. 25, col. 11									

Die Spartätigkeit und die Hypothekaranlagen nach den Niederlassungen der Banken¹⁾ in den Kantonen*

Tab. 28

Banken im Kanton	Spareinlagen			Depositen- und Einlagehefte			Kassenobligationen und Kassenscheine		
	Dépôts en caisse d'épargne			Livrets de dépôts			Obligations et bons de caisse		
	1960	1961	1962	1960	1961	1962	1960	1961	1962
in Millionen Franken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zürich	2543,4	2 782,0	3 056,5	807,6	982,8	1 162,7	2 117,0	2 381,7	2 543,9
Bern	3172,2	3 425,4	3 660,8	162,2	202,3	234,0	1 027,1	1 144,5	1 230,1
Luzern	673,3	737,0	805,1	80,3	95,8	106,2	236,0	266,9	282,4
Uri	79,8	87,8	96,0	4,9	4,9	4,4	17,3	19,3	21,4
Schwyz	251,0	275,0	301,5	14,1	19,1	22,6	119,0	134,1	142,4
Obwalden	64,5	69,8	76,5	2,5	2,8	3,2	26,9	29,1	30,2
Nidwalden	89,8	96,6	105,8	10,4	12,1	15,9	45,4	45,5	44,4
Glarus	135,2	143,7	156,8	4,9	6,3	7,0	11,3	11,7	10,9
Zug	125,0	143,0	160,0	14,7	17,6	19,3	58,2	66,6	75,6
Freiburg	386,5	425,5	469,1	34,3	43,8	54,6	229,3	237,2	241,3
Solothurn	607,9	659,0	718,3	20,7	29,0	36,8	310,3	317,6	337,4
Basel-Stadt	507,7	555,2	603,8	407,1	470,0	531,2	418,9	484,6	536,3
Basel-Land	311,1	349,9	385,8	54,1	64,0	70,3	304,4	348,8	379,1
Schaffhausen	194,6	212,7	235,0	11,1	13,0	15,0	97,5	106,9	118,0
Appenzell A.-Rh.	123,9	133,2	142,3	6,2	7,3	7,9	34,4	35,7	37,3
Appenzell J.-Rh.	56,2	60,8	63,0	—	—	—	8,4	8,7	8,8
St. Gallen	1358,3	1 484,3	1 608,9	111,2	131,2	165,5	686,4	731,6	759,1
Graubünden	256,8	289,3	318,7	31,1	40,1	67,3	175,9	189,7	201,2
Aargau	1226,4	1 346,7	1 469,0	37,0	46,2	56,8	703,6	770,0	837,8
Thurgau	522,9	587,2	649,0	50,5	61,3	69,1	404,3	403,3	410,3
Tessin	349,8	375,6	407,3	301,5	357,5	440,3	100,1	109,1	119,6
Waadt	894,0	1 005,9	1 095,6	367,4	450,6	522,2	479,1	540,7	572,9
Wallis	366,0	405,7	453,1	92,0	122,7	144,5	250,6	252,7	244,3
Nenenburg	252,0	272,6	304,9	110,9	123,1	142,0	141,2	154,9	163,7
Genf	550,4	644,6	754,5	247,0	290,4	332,9	296,6	346,7	381,1
Total	15 103,7	16 568,5	18 105,3	2 983,7	3 593,9	4 231,7	8 299,2	9 137,6	9 729,5

¹⁾ Mit Einschluss der Privatbankfirmen, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen.

²⁾ Mit Einschluss der festen Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung.

L'épargne et les placements hypothécaires. Répartition d'après les comptes des banques¹⁾ dans les cantons*

Tabl. 28

Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte, Kassensobligationen und Kassenscheine zusammen Dépôts en caisse d'épargne, livrets de dépôts, obligations et bons de caisse ensemble				Inländische Hypothekaranlagen Placements hypothécaires en Suisse ²⁾				Banques situées dans le canton de
1959	1960	1961	1962	1959	1960	1961	1962	
en millions de francs								
11	12	13	14	15	16	17	18	19
4 898,6	5 468,0	6 146,5	6 763,1	4 025,1	4 316,6	4 703,2	5 065,1	Zurich
4 062,6	4 361,5	4 772,2	5 124,9	3 802,8	4 059,5	4 422,1	4 822,0	Berne
912,6	994,6	1 099,7	1 193,7	814,1	862,6	919,1	995,3	Lucerne
94,6	102,0	112,0	121,8	62,7	68,4	74,0	83,8	Uri
354,0	384,1	428,2	466,5	332,5	359,2	390,8	433,4	Schwytz
88,9	93,9	101,7	109,9	95,9	100,9	103,8	113,2	Obwald
141,2	145,6	154,2	166,1	116,3	123,6	131,1	142,4	Nidwald
144,3	151,4	161,7	174,7	99,7	104,4	111,4	118,8	Glaris
178,9	197,9	227,2	254,9	190,3	212,9	229,7	262,3	Zoug
602,8	650,1	706,5	765,0	504,3	542,8	589,1	653,2	Fribourg
892,6	938,9	1 005,6	1 092,5	1 043,8	1 116,2	1 206,6	1 303,3	Soleure
1 198,7	1 333,7	1 509,8	1 676,3	1 269,2	1 363,1	1 461,4	1 576,9	Bâle-Ville
598,3	669,6	762,7	835,2	742,0	809,3	908,5	1 001,9	Bâle-Campagne
280,1	303,2	332,6	368,0	307,0	334,2	371,7	400,5	Schaffhouse
152,3	164,5	176,2	187,5	98,5	106,7	116,2	128,7	Appenzell-Rh-Ext.
60,6	64,6	69,5	74,8	33,3	36,1	40,8	45,4	Appenzell-Rh-Int.
1 990,9	2 155,9	2 347,1	2 533,5	1 891,9	2 029,9	2 206,6	2 412,9	St-Gall
427,6	463,8	519,1	587,2	486,4	526,6	593,8	667,7	Grisons
1 814,6	1 967,0	2 162,9	2 363,6	1 941,1	2 091,9	2 284,7	2 501,7	Argovie
927,8	977,7	1 051,8	1 128,4	888,9	943,9	1 018,0	1 106,4	Thurgovie
678,9	751,4	842,2	967,2	499,7	555,1	639,0	723,7	Tessin
1 574,2	1 740,5	1 997,2	2 190,7	1 822,1	2 015,1	2 244,2	2 468,8	Vaud
603,5	708,6	781,1	841,9	422,1	477,2	546,0	598,8	Valais
474,2	504,1	550,6	610,6	324,3	345,9	364,4	399,1	Neuchâtel
940,0	1 094,0	1 281,7	1 468,5	630,5	725,3	842,4	979,7	Genève
24 092,8	26 386,6	29 300,0	32 066,5	22 444,5	24 227,4	26 520,6	28 810,0	Total

1) Y compris les banquiers privés qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds.
2) Y compris les avances et prêts à terme fixe garantis par créances hypothécaires en Suisse.

Der prozentuale Anteil der Kantonalbanken an den Spareinlagen, Kassenobligationen und Hypothekaranlagen aller Banken

Part des banques cantonales aux dépôts d'épargne, aux obligations de caisse
et aux placements hypothécaires de toutes les banques

Tab. 29

Tabl. 29

Kanton Canton	Spareinlagen Dépôts en caisse d'épargne			Kassen- obligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse			Inländische Hypothekar- anlagen Placements hypothécaires en Suisse 1)		
	1960	1961	1962	1960	1961	1962	1960	1961	1962
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zürich	58.89	58.35	57.92	38.01	37.34	36.80	50.71	49.22	48.62
Bern	23.71	23.87	24.12	29.04	30.39	30.70	33.21	33.68	34.77
Luzern	63.69	63.09	62.19	59.86	61.19	62.40	70.58	70.44	70.75
Uri	75.89	75.38	74.52	93.26	92.63	92.09	84.59	84.39	84.84
Schwyz	67.21	67.30	66.88	83.17	84.50	84.74	74.28	74.51	74.64
Obwalden	75.66	75.41	75.30	84.15	83.42	79.80	80.12	79.90	79.55
Nidwalden	60.96	60.33	59.94	90.61	89.96	89.19	74.61	73.69	73.81
Glarus	80.09	79.78	80.25	—	—	—	69.04	69.15	69.09
Zug	86.55	86.36	85.84	68.04	66.35	68.94	74.34	75.53	76.76
Fribourg	30.61	30.35	30.45	43.69	43.11	40.97	42.00	42.03	43.29
Solothurn	31.46	31.05	30.58	36.73	35.58	34.98	42.87	42.07	41.88
Basel-Stadt	60.01	60.67	61.60	26.51	23.71	21.01	38.99	38.15	37.46
Basel-Land	75.77	76.25	76.11	71.90	72.38	71.12	71.67	72.04	72.21
Schaffhausen	57.88	58.21	56.80	43.44	45.42	47.68	57.65	59.12	59.09
Appenzell A.-Rh.	82.65	82.25	82.16	87.70	86.80	86.57	85.34	84.36	83.99
Appenzell I.-Rh.	86.53	86.30	85.66	92.30	91.88	91.97	90.33	91.00	91.76
St. Gallen	39.77	39.74	39.71	32.90	32.52	32.48	38.50	38.15	37.97
Graubünden	79.33	79.23	82.43	78.16	77.03	77.27	78.08	77.57	77.44
Aargau	28.63	27.91	27.41	15.75	15.12	14.66	22.81	22.42	22.55
Thurgau	76.43	76.58	76.12	77.87	76.75	77.39	78.65	78.31	78.79
Tessin	72.49	72.34	72.26	16.99	17.58	16.79	38.74	36.65	35.45
Vaud	55.09	55.01	54.71	70.99	72.11	71.46	83.89	84.22	84.60
Valais	48.51	50.88	50.70	52.36	54.02	54.01	48.98	47.24	45.11
Neuchâtel	63.84	63.39	63.58	19.25	18.48	19.38	50.37	50.35	50.02
Genève	71.40	68.70	65.94	50.67	49.22	46.41	66.96	65.37	65.17
Total	48.45	48.41	48.40	42.68	42.31	41.67	50.44	50.10	50.57

1) Mit Einschluss der festen Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung.
Y compris les avances et prêts à terme fixe garantis par créances hypothécaires en Suisse.

Die wichtigsten Aktiven in Prozent der Bilanzsumme

Tab. 30 Les principaux postes de l'actif en pour-cent du total du bilan Tabl. 30

Jahr Année	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux		Banken- debitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Kontokorrent- debitoren Comptes courants débiteurs		Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe		Konto- korrent- vorschüsse und Darlehen an öffentlich- rechtl. Kör- perschaften Avances en compte cour- ant et prêts à des corpor- ations de droit public		Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypo- thécaires	Wert- schriften und dau- ernde Beteili- gungen Titres et partici- pations perma- nentes
	auf Sicht à vue	auf Zeit à terme	Total	davon gegen hypo- thekar. Deckung dont garantis par hypo- thèque		Total	davon garantis par hypo- thèque	Total	davon garantis par hypo- thèque				
1. Kantonalbanken – Banques cantonales													
1960	2.50	0.94	2.04	2.52	12.23	6.81	7.42	5.74	6.06	55.78	8.58		
1961	2.50	0.93	2.22	2.37	13.38	7.54	7.31	5.69	6.36	54.65	8.44		
1962	2.80	0.76	1.79	2.24	14.15	8.03	7.59	6.00	6.40	54.80	7.69		
2. Grossbanken – Grandes banques													
1960	11.86	7.49	9.43	14.49	30.20	8.11	9.46	3.35	1.31	7.15	6.81		
1961	12.80	8.14	8.68	12.23	32.14	9.15	10.40	3.95	1.19	6.84	6.48		
1962	12.80	7.82	9.53	12.55	32.06	10.14	10.51	4.05	0.85	6.70	5.99		
3. Lokalbanken – Banques locales													
1960	3.11	1.46	0.54	2.19	17.89	8.42	5.10	2.81	1.62	58.70	7.60		
1961	3.36	1.21	0.57	2.15	18.98	8.50	5.00	2.75	1.72	57.94	7.36		
1962	3.58	1.21	0.82	2.06	19.91	9.48	4.92	2.66	1.66	57.24	7.02		
3a Bodenkreditbanken allein – Banques de crédit foncier seules													
1960	2.22	0.86	0.48	0.75	9.29	5.32	4.33	2.38	2.00	71.94	6.53		
1961	2.27	0.79	0.43	0.78	10.15	5.30	4.29	2.39	2.05	71.33	6.32		
1962	2.56	0.87	0.54	0.73	11.07	6.81	4.17	2.30	2.03	70.56	5.97		
3b Andere Lokalbanken allein – Autres banques locales seules													
1960	4.84	2.50	0.65	4.68	32.78	13.81	6.44	3.55	0.95	35.77	9.46		
1961	5.25	1.92	0.82	4.50	34.17	14.00	6.21	3.36	1.15	34.93	9.16		
1962	5.35	1.79	1.31	4.38	35.36	14.16	6.23	3.30	1.00	33.97	8.84		
4. Sparkassen – Caisses d'épargne													
1960	1.90	0.80	0.87	0.23	6.51	4.31	2.99	1.75	4.27	71.10	9.38		
1961	1.88	0.85	0.81	0.23	7.22	4.81	3.09	1.84	4.28	70.54	9.18		
1962	1.89	0.74	0.78	0.22	7.75	5.28	3.15	1.89	4.27	70.53	8.72		
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel													
1960	1.18	5.80	10.01	0.01	6.82	3.60	3.99	0.01	6.33	63.56	0.96		
1961	1.25	5.87	10.99	0.00	6.83	3.59	3.88	0.01	6.74	62.67	0.94		
1962	1.26	5.77	11.47	0.01	6.88	3.92	3.68	0.01	6.95	61.89	0.98		
6. Übrige Banken – Autres banques													
1960	10.00	23.44	5.04	5.70	32.30	2.36	8.88	0.53	—	1.61	8.58		
1961	10.42	22.60	5.80	6.26	29.70	2.24	11.36	0.64	0.49	1.39	7.70		
1962	10.65	21.81	8.73	4.83	30.71	2.70	11.21	0.72	0.17	1.22	6.99		
Total													
1960	5.88	4.54	4.48	6.16	19.44	6.97	7.33	3.86	3.34	39.21	7.63		
1961	6.48	4.92	4.52	5.62	20.97	7.56	7.83	3.87	3.38	37.21	7.35		
1962	6.78	4.97	5.03	5.68	21.75	8.28	8.02	3.96	3.18	36.12	6.79		

Tab. 31

Gliederung der Aktiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupon	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports Reports	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				auf Sicht à vue	auf Zeit à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung - gagés	
									Total	davon gegen hypothekari- sche Deckung dont garantis par hypothèque
in Millionen Franken										
Schweizerische Nationalbank										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1957	1	7 398,3	0,1	584,8	—	466,5	52,0	—	—	—
1958	1	8 346,9	0,1	352,8	—	300,4	21,8	—	—	—
1959	1	8 384,3	0,1	346,3	—	298,8	39,7	—	—	—
1960	1	9 463,7	0,1	399,1	—	291,2	37,8	—	—	—
1961	1	11 091,1	0,1	440,5	—	538,4	66,3	—	—	—
1962	1	11 557,5	0,1	439,4	—	851,9	71,7	—	—	—
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Abschluss per 31. März)										
1958	1	—	—	2,4	—	—	—	—	—	—
1959	1	—	—	1,4	—	—	—	—	—	—
1960	1	—	—	1,6	—	—	—	—	—	—
1961	1	—	—	1,4	—	—	—	—	—	—
1962	1	—	—	0,7	—	—	—	—	—	—
1963	1	—	—	0,1	—	—	—	—	—	—
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute										
1957	1	0,5	—	1,8	—	—	—	—	—	—
1958	1	0,4	—	1,5	—	—	—	—	—	—
1959	1	0,1	—	1,3	—	—	—	—	—	—
1960	1	0,1	—	1,8	—	—	—	—	—	—
1961	1	0,3	—	2,2	—	—	—	—	—	—
1962	1	0,1	—	2,0	—	—	—	—	—	—
Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen)										
1957	1	13,7	—	0,3	35,8	11,3	—	5,6	2,4	0,9
1958	1	22,5	—	1,0	22,7	11,2	—	7,2	5,2	3,3
1959	1	25,2	—	0,6	26,2	11,3	—	6,6	7,0	3,8
1960	1	18,0	—	0,3	38,2	12,7	—	7,6	10,2	6,6
1961	1	21,5	—	0,3	42,1	20,4	—	8,3	11,4	9,8
1962	1	21,0	0,1	0,4	55,4	19,2	—	8,8	11,2	9,7

1) Lombardvorschüsse.

2) Darlehen an Mitgliederbanken

Structure de l'actif

Tabl. 31

Feste Vorschüsse u. Darlehen Avances et prêts à terme fixe		Kontokorrent- vorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtl. Körper- schaften		Hypo- thekar- anlagen	Wert- schriften und dauernde Beteili- gungen	Syndikats- beteili- gungen	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven	Nicht einbe- zahltes Kapital	Bilanz- summe	
ohne Deckung en blanc	mit Deckung + gagés		davon gegen hypothe- karische Deckung dont gar- antis par hypo- thèque		Place- ments hypo thé- caires	Titres et participa- tions per- manentes	Partici- pations à des syndicats	Bank- gebäude à l'usage de la banque	andere autres	Autres actifs	Capital non versé	Total du bilan
	en millions de francs											
Banque nationale suisse												
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
—	—	—	—	—	45,3	—	1,5	—	1,1	25,0	8 574,4	
—	—	—	—	—	44,6	—	1,5	—	5,8	25,0	9 098,9	
—	—	—	—	—	44,2	—	1,5	—	1,6	25,0	9 141,5	
—	—	—	—	—	43,3	—	1,5	—	1,6	25,0	10 266,3	
—	—	—	—	—	42,9	—	1,5	—	0,8	25,0	12 206,6	
—	—	—	—	—	42,8	—	1,5	—	4,8	25,0	12 994,7	
Centrale de lettres de gage des banques cantonales suisses (Bilan au 31 mars)												
—	1 046,0 ²⁾	—	—	25,0	30,8	—	—	—	10,4	—	1 114,6	
—	1 088,0 ²⁾	—	—	30,0	32,2	—	—	—	11,4	20,0	1 183,0	
—	1 185,0 ²⁾	—	—	30,9	31,3	—	—	—	12,8	20,0	1 281,6	
—	1 340,0 ²⁾	—	—	31,2	31,1	—	—	—	13,4	20,0	1 437,1	
—	1 555,0 ²⁾	—	—	51,3	32,0	—	—	—	15,1	—	1 654,1	
—	1 819,0 ²⁾	—	—	57,1	35,3	—	—	—	16,6	20,0	1 948,1	
Banque des lettres de gage d'Etablissements suisses de Crédit hypothécaire												
—	1 240,0 ²⁾	—	—	5,7	17,0	—	—	—	6,7	8,0	1 279,5	
—	1 272,7 ²⁾	—	—	7,3	22,2	—	—	—	6,8	4,0	1 314,9	
—	1 332,4 ²⁾	—	—	7,9	29,5	—	—	—	7,3	60,0	1 438,5	
—	1 458,2 ²⁾	—	—	8,7	29,2	—	—	—	7,8	60,0	1 565,8	
—	1 587,5 ²⁾	—	—	8,6	29,5	—	—	—	9,3	60,0	1 697,4	
—	1 733,4 ²⁾	—	—	12,7	29,4	—	—	—	10,1	60,0	1 847,7	
Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen)												
—	2,9	1,1	11,5	95,5	89,5	—	0,1	—	1,6	—	270,2	
—	2,9	1,4	16,0	99,5	118,6	—	0,1	—	2,2	—	309,1	
—	3,0	1,4	19,9	107,1	139,1	—	0,1	—	2,7	—	348,8	
—	3,1	1,8	27,7	118,2	150,6	—	0,1	—	2,9	—	389,6	
—	3,6	1,8	30,3	130,6	168,5	—	0,1	—	3,1	—	440,2	
—	4,8	3,3	42,0	144,7	190,5	—	0,1	—	3,6	—	501,8	
¹⁾ Avances sur nantissement. ²⁾ Prêts aux banques affiliées.												

Tab. 31 (Forts.)

Gliederung der Aktiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports Reports	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				auf Sicht à vue	auf Zeit à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung - gagés Total	davon gegen hypotheka- rische Deckung dont garantis par hypo- thèque
in Millionen Franken										
1. Kantonalbanken										
1949	27	359,8	6,2	115,4	18,5	384,7	—	82,0	938,1	529,8
1950	27	228,1	4,0	115,2	47,8	410,9	—	100,3	945,1	532,3
1951	27	231,2	3,4	136,6	49,4	386,2	—	113,1	1 037,5	600,3
1952	27	258,3	4,4	116,3	58,7	376,6	0,1	107,4	1 098,9	625,9
1953	27	244,1	5,1	111,1	79,0	435,4	—	104,0	1 121,4	648,6
1954	27	285,5	6,4	104,8	70,1	425,1	0,1	142,7	1 216,1	730,7
1955	28	349,7	3,5	71,1	100,3	408,1	—	159,9	1 388,2	823,7
1956	28	325,1	2,8	86,8	120,8	341,8	4,5	208,3	1 621,6	998,5
1957	28	488,9	3,7	123,9	148,8	381,3	25,4	222,2	1 703,7	1 030,3
1958	28	798,5	6,9	159,2	139,5	441,5	5,7	208,4	1 634,1	955,9
1959	28	571,8	4,0	199,2	256,4	460,2	5,8	217,9	1 813,5	1 096,7
1960	28	497,0	3,9	186,2	405,3	501,1	—	265,5	2 164,7	1 353,4
1961	28	551,2	4,5	204,2	488,9	521,6	4,8	326,3	2 620,5	1 660,6
1962	28	672,1	3,9	183,3	430,1	537,1	3,2	372,0	3 018,3	1 924,6
2. Grossbanken										
1949	5	906,2	20,7	532,3	216,4	1 901,3	6,0	528,9	1 148,7	318,1
1950	5	799,4	20,9	719,4	285,0	1 902,1	10,8	636,8	1 358,4	361,9
1951	5	873,3	17,1	673,3	241,7	1 873,3	15,5	705,1	1 551,6	454,8
1952	5	918,4	18,2	710,5	287,2	1 869,6	27,6	642,2	1 684,9	461,8
1953	5	1 047,4	22,3	717,0	330,9	1 921,9	19,1	642,3	1 696,6	510,2
1954	5	1 029,6	29,1	807,2	363,6	1 666,3	46,6	745,2	1 909,4	600,2
1955	5	1 188,4	32,7	906,4	479,3	1 737,5	40,5	735,5	2 242,6	712,5
1956	5	1 244,9	34,6	969,3	617,5	1 841,8	30,7	852,9	2 479,6	824,7
1957	5	1 467,0	28,6	1 055,5	716,8	1 950,1	20,9	932,1	2 611,1	922,2
1958	5	1 799,5	27,6	1 398,9	1 469,1	2 171,3	34,1	802,5	2 606,6	847,0
1959	5	2 018,8	23,1	1 094,2	1 268,3	2 195,6	66,8	826,0	3 343,2	1 039,0
1960	5	2 080,7	35,7	1 314,8	1 654,3	2 543,0	58,9	1 094,5	4 204,5	1 423,6
1961	5	2 711,4	37,6	1 725,0	1 838,6	2 589,3	39,0	1 406,8	5 403,9	1 938,6
1962	5	3 106,6	45,5	1 899,4	2 314,5	3 046,7	29,7	1 669,6	6 113,2	2 461,7
3. Lokalbanken										
1957	169	224,2	1,2	82,8	31,4	159,3	0,7	146,7	1 199,4	635,9
1958	169	275,0	1,0	117,3	26,9	179,8	2,6	155,3	1 213,1	607,0
1959	169	291,6	0,9	135,8	45,7	189,9	5,5	164,8	1 357,7	695,3
1960	169	303,0	1,2	142,1	52,6	213,6	8,7	199,7	1 545,7	822,0
1961	168	361,8	1,3	130,1	61,4	230,8	6,1	237,1	1 804,5	913,8
1962	168	420,3	1,2	141,6	96,7	241,6	3,2	257,5	2 081,4	1 114,3

Structure de l'actif

Tabl. 31 (suite)

Feste Vorschüsse u. Darlehen Avances et prêts à terme fixe		Kontokorrent- vorschüsse und Darlehen an öffentlich- rechtl. Kör- perschaften		Hypo- thekar- anlagen	Wert- schriften und dauernde Beteili- gungen	Syndikats- beteili- gungen	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven	Nicht einbe- zahltes Kapital	Bilanz- summe
ohne Deckung en blanc	mit Deckung - gagés		Avances en compte cour- ant et prêts à des corpora- tions de droit public	Place- ments hypo- thé- caires	Titres et participa- tions per- manentes	Partici- pations à des syndicats	Bank- gebäude	andere	Autres actifs	Capital non versé	Total du bilan
	Total	davon gegen hypo- thekari- sche Deckung dont gar- antis par hypo- thèque					à l'usage de la banque	autres			
en millions de francs											
1. Banques cantonales											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
8,8	657,8	487,5	492,4	5 991,7	962,2	2,6	42,6	14,7	111,1	—	10 188,6
17,9	708,7	522,6	523,5	6 246,9	1 010,6	0,9	47,6	15,4	113,5	—	10 536,4
15,8	756,7	556,8	605,5	6 515,3	974,9	3,0	48,2	14,3	119,6	—	11 010,7
15,9	792,9	579,1	631,1	6 828,7	1 041,3	1,7	49,5	13,8	125,5	—	11 521,1
14,2	861,2	633,2	653,4	7 128,4	1 157,6	1,7	50,1	13,4	138,5	—	12 118,6
16,2	926,3	672,0	636,1	7 473,6	1 199,5	1,6	50,1	16,3	157,8	—	12 728,3
15,1	1 017,1	806,7	708,5	8 001,5	1 222,5	1,5	53,6	49,5	149,8	—	13 699,9
16,6	1 123,0	885,3	801,1	8 563,1	1 145,1	1,6	55,2	52,0	161,8	—	14 631,2
13,4	1 177,9	940,0	955,0	9 125,6	1 152,2	1,3	56,8	51,7	185,8	—	15 817,6
20,1	1 219,7	987,8	1 050,8	9 686,2	1 388,6	1,2	60,0	63,2	197,8	—	17 081,4
54,3	1 286,3	1 053,2	1 190,2	10 294,5	1 565,5	1,2	61,3	62,7	216,5	—	18 261,3
65,1	1 408,1	1 140,8	1 203,2	11 079,3	1 703,5	1,2	63,2	72,0	244,6	—	19 863,9
64,2	1 544,6	1 253,2	1 401,4	12 034,7	1 859,4	1,7	63,1	81,5	249,6	—	22 022,2
66,5	1 751,5	1 437,5	1 535,0	13 133,3	1 842,1	1,4	67,7	101,1	248,0	—	23 966,6
2. Grandes banques											
86,5	345,6	210,6	169,3	474,7	908,5	12,2	52,5	9,0	25,3	—	7 344,1
122,5	433,3	240,3	126,3	524,6	929,1	13,6	51,5	8,1	35,5	—	7 977,3
159,2	471,3	243,7	133,0	572,6	1 027,5	9,5	51,7	5,5	29,0	—	8 410,2
179,7	543,8	264,5	165,1	649,8	1 042,8	9,1	50,0	5,5	42,8	—	8 847,2
158,8	542,9	302,0	270,6	724,3	1 085,0	7,1	49,3	4,5	32,1	—	9 272,1
221,9	665,9	351,1	160,7	806,1	1 132,0	6,6	47,5	5,1	42,9	—	9 685,7
310,0	707,0	404,8	154,9	862,9	1 008,3	3,5	47,0	3,7	34,0	—	10 494,2
338,0	744,2	432,2	141,8	917,2	949,3	1,3	46,5	3,6	42,0	—	11 255,2
375,3	788,5	460,0	186,0	963,2	996,8	2,1	46,0	4,1	54,1	—	12 198,2
302,9	818,3	496,6	163,9	1 015,4	1 172,8	2,9	45,5	4,4	68,5	—	13 904,2
380,9	861,4	558,4	191,1	1 112,0	1 204,3	2,1	45,5	4,5	133,5	—	14 771,3
474,9	1 184,6	665,3	230,5	1 253,7	1 194,3	2,7	45,5	6,1	166,0	—	17 544,7
606,5	1 595,2	836,8	252,6	1 448,8	1 371,9	3,3	45,5	6,4	98,3	—	21 180,1
716,0	1 836,1	982,4	206,6	1 627,1	1 453,9	3,3	45,5	7,1	153,7	—	24 274,5
3. Banques locales											
7,8	443,7	253,7	129,3	4 737,3	501,9	1,9	37,3	5,5	76,9	7,0	7 794,3
9,7	458,0	267,8	140,0	5 024,2	620,5	3,9	36,3	4,7	91,8	6,1	8 366,2
7,4	460,4	264,2	155,4	5 337,5	701,7	0,7	42,5	6,9	91,3	7,2	9 002,9
8,9	488,8	273,7	157,9	5 727,4	741,7	0,7	44,0	8,9	104,1	7,8	9 756,8
10,7	526,9	295,4	184,7	6 230,8	791,9	1,4	46,1	14,2	105,8	8,2	10 753,8
12,3	565,3	313,1	194,8	6 725,4	824,3	1,4	53,5	13,8	108,3	6,2	11 748,8

Tab. 31 (Forts.)

Gliederung der Aktiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs			
				auf Sicht à vue	auf Zeit à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung - zugés	davon gegen hypothekari- sche Deckung dont garantis par hypothèque	
in Millionen Franken											
3a Bodenkreditbanken allein											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1957	90	105,7	0,6	28,3	19,5	30,5	—	39,0	403,9	251,7	
1958	89	126,2	0,4	40,8	13,2	44,0	0,1	44,3	381,9	221,9	
1959	90	137,2	0,4	41,9	20,8	41,2	0,5	47,6	432,6	268,7	
1960	92	137,4	0,6	53,0	29,5	46,5	—	58,6	516,4	329,1	
1961	92	154,0	0,6	54,0	29,0	52,7	1,1	72,3	617,6	360,1	
1962	94	191,4	0,4	65,0	40,7	54,2	1,2	81,0	746,1	508,8	
3b Andere Lokalbanken allein											
1957	79	118,5	0,6	54,5	11,9	128,8	0,7	107,7	795,5	384,2	
1958	80	148,8	0,6	76,5	13,7	135,8	2,5	111,0	831,2	385,1	
1959	79	154,4	0,5	93,9	24,9	148,7	5,0	117,2	925,1	426,6	
1960	77	165,6	0,6	89,1	23,1	167,1	8,7	141,1	1 029,3	492,9	
1961	76	207,8	0,7	76,1	32,4	178,1	5,0	164,8	1 186,9	553,7	
1962	74	228,9	0,8	76,6	56,0	187,4	2,0	176,5	1 335,3	605,5	
4. Sparkassen											
1957	116	55,2	0,1	17,6	7,0	5,3	—	6,3	156,6	114,3	
1958	116	77,9	0,1	25,0	9,1	5,5	0,7	6,1	144,7	94,6	
1959	116	79,7	0,1	32,3	32,1	6,4	—	8,8	171,3	111,1	
1960	115	68,7	0,1	28,9	31,4	8,3	1,0	13,1	222,9	156,4	
1961	115	73,8	0,1	33,4	31,9	9,2	—	17,6	265,7	188,6	
1962	114	79,9	0,1	31,4	32,7	9,2	—	19,7	307,0	222,7	
5. Darlehenskassen											
1957	2 (1053)	17,9	—	74,0	133,8	0,2	—	—	117,5	60,5	
1958	2 (1064)	19,3	—	93,1	150,2	0,2	—	—	119,1	60,4	
1959	2 (1072)	21,4	—	116,5	163,8	0,1	—	—	120,0	61,4	
1960	2 (1080)	23,5	—	115,5	199,3	0,2	—	—	135,9	71,8	
1961	2 (1091)	27,5	—	122,2	241,2	0,1	—	—	145,5	78,7	
1962	2 (1101)	30,7	—	140,7	279,7	0,2	—	—	167,8	95,6	
5a Verband Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen) allein											
1957	1 (1040)	17,2	—	73,9	133,8	—	—	—	114,0	59,3	
1958	1 (1051)	18,6	—	92,9	150,1	—	—	—	115,8	59,1	
1959	1 (1058)	20,6	—	116,1	163,8	—	—	—	116,5	61,1	
1960	1 (1066)	22,7	—	115,3	199,3	—	—	—	132,0	71,5	
1961	1 (1077)	26,4	—	121,3	241,1	—	—	—	141,5	78,3	
1962	1 (1087)	29,7	—	140,3	279,6	—	—	—	162,8	93,2	

Structure de l'actif

Tabl. 31 (suite)

Feste Vorschüsse u. Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Konto- korrent- vorschüsse und Darlehen an öffentlich- rechtl. Kör- perschaften Avances en compte cou- rant et prêts à des corpora- tions de droit public	Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypothé- caires	Wert- schriften und dauernde Beteili- gungen Titres et participa- tions per- manentes	Syndikats- beteili- gungen Partici- pations à des syndicats	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven Autres postes actifs	Nicht einbe- zahltes Kapital Capital non versé	Bilanz- summe Total du bilan
ohne Deckung en blanc	mit Deckung - gagés						Bank- gebäude à l'usage de la banque	andere autres			
en millions de francs											
3a Banques de crédit foncier seules											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
3,4	228,0	131,1	101,5	3 695,0	261,3	0,1	17,7	3,1	50,2	3,7	4 991,5
5,7	237,8	139,2	108,4	3 899,2	333,6	0,1	17,9	2,9	60,1	2,7	5 319,3
3,7	252,6	147,3	116,2	4 118,5	378,4	0,2	18,7	3,6	61,2	3,7	5 679,0
4,6	263,2	147,0	124,0	4 450,5	403,8	—	20,4	4,6	69,2	4,3	6 186,6
4,1	287,7	162,5	139,1	4 849,1	429,7	0,6	22,2	9,6	70,0	4,5	6 797,9
5,0	306,3	172,1	151,9	5 273,2	446,2	0,2	23,1	9,7	75,6	2,1	7 473,3
3b Autres banques locales seules											
4,4	215,7	122,6	27,8	1 042,3	240,6	1,8	19,6	2,4	26,7	3,3	2 802,8
4,0	220,2	128,6	31,6	1 125,0	286,9	3,8	18,4	1,8	31,7	3,4	3 046,9
3,7	207,8	116,9	39,2	1 219,0	323,3	0,5	23,8	3,3	30,1	3,5	3 323,9
4,3	225,6	126,7	33,9	1 276,9	337,9	0,7	23,6	4,3	34,9	3,5	3 570,2
6,6	239,2	132,9	45,6	1 381,7	362,2	0,8	23,9	4,6	35,8	3,7	3 955,9
7,3	259,0	141,0	42,9	1 452,2	378,1	1,2	30,4	4,1	32,7	4,1	4 275,5
4. Caisses d'épargne											
1,2	88,9	52,2	119,2	2 216,1	276,6	—	13,0	4,7	37,2	1,2	3 006,2
1,3	93,3	54,4	127,0	2 330,2	279,1	0,2	13,9	5,0	41,7	1,2	3 162,0
1,4	95,8	56,1	143,0	2 432,7	313,7	0,3	13,9	5,6	44,5	1,2	3 382,8
1,1	107,2	63,4	154,8	2 577,3	339,9	0,5	15,1	8,4	45,1	1,2	3 625,0
1,9	119,2	72,3	167,7	2 766,5	360,2	0,9	16,6	8,9	47,2	1,2	3 922,0
1,8	131,1	79,6	180,1	2 974,9	367,9	0,1	17,4	10,2	52,2	2,2	4 217,9
5. Caisses de crédit mutuel											
—	68,0	0,2	99,7	1 050,1	14,2	—	5,3	0,4	15,5	—	1 596,6
—	70,3	0,2	104,8	1 104,2	14,7	—	5,7	0,3	17,8	—	1 699,7
—	74,1	0,2	117,6	1 176,2	15,7	—	6,5	0,5	18,4	—	1 830,8
—	79,4	0,2	126,0	1 266,1	19,2	—	6,9	0,5	19,5	—	1 992,0
—	85,2	0,2	147,9	1 375,6	20,6	—	7,8	0,4	21,1	—	2 195,1
0,1	89,7	0,2	169,6	1 504,6	23,9	—	9,0	0,4	22,7	—	2 439,1
5a Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen) seule											
—	67,5	—	98,6	1 039,7	11,7	—	5,3	0,5	15,4	—	1 577,6
—	69,8	—	103,5	1 093,6	12,3	—	5,8	0,3	17,7	—	1 680,4
—	73,6	—	116,5	1 164,8	13,3	—	6,5	0,5	18,3	—	1 810,5
—	78,7	—	124,6	1 254,1	16,4	—	6,9	0,5	19,5	—	1 970,0
—	84,6	—	147,5	1 361,4	17,5	—	7,8	0,4	20,9	—	2 170,4
—	89,1	—	168,9	1 489,1	20,3	—	9,0	0,4	22,6	—	2 411,8

Tab. 31 (Forts.)

Gliederung der Aktiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postecheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				auf Sicht à vue	auf Zeit à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung - gagés	
									Total	davon gegen hypothehari- sche Deckung dont garantis par hypothèque
in Millionen Franken										
6. Übrige Banken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1957	99	160,4	0,8	431,7	59,4	133,0	27,5	73,8	470,6	41,2
1958	110	210,8	0,6	495,1	158,9	114,7	41,9	86,7	602,4	37,9
1959	115	252,2	1,2	574,3	141,3	119,6	50,4	96,6	826,6	40,0
1960	122	321,7	0,6	754,2	162,2	183,3	45,2	121,8	917,7	76,0
1961	133	438,0	1,3	949,9	243,6	263,0	53,9	158,6	1 089,5	94,0
1962	137	578,2	0,6	1 183,8	474,0	262,2	52,0	166,4	1 500,4	146,6
Total 1-6										
1937	365	1 634,5	32,8	694,2	271,1	729,3	20,1	286,4	1 951,0	639,9
1938	361	1 695,4	22,6	652,6	178,9	631,6	40,2	285,1	1 829,9	606,4
1939	363	836,6	29,3	794,4	201,8	845,0	10,6	306,0	1 763,5	609,3
1940	369	1 088,6	17,7	565,5	200,3	1 009,6	45,9	248,6	1 608,0	573,3
1941	373	860,6	20,5	495,8	249,7	1 224,3	39,8	280,5	1 618,3	586,6
1942	372	1 070,5	28,8	470,0	247,1	1 205,9	18,1	351,2	1 637,9	573,8
1943	373	1 080,8	21,2	495,8	220,0	1 381,5	10,5	366,1	1 680,9	591,5
1944	379	839,4	17,4	527,6	331,9	1 436,5	11,0	378,6	1 754,7	627,6
1945	383	790,5	22,0	596,0	557,3	1 502,8	5,4	395,0	2 013,1	677,0
1946	382	661,3	23,6	749,9	817,4	1 512,8	13,2	647,5	2 794,4	935,3
1947	385	802,1	20,7	941,6	774,8	1 371,1	7,7	866,6	3 343,4	1 268,8
1948	383	1 084,8	19,4	895,4	575,8	1 825,6	7,4	835,2	3 378,9	1 386,9
1949	388	1 502,5	28,0	927,0	386,5	2 433,2	7,4	714,6	3 031,6	1 311,4
1950	389	1 270,8	26,1	1 141,6	484,3	2 482,1	12,1	860,0	3 344,5	1 394,4
1951	393	1 366,3	22,0	1 173,5	445,6	2 423,6	18,7	963,5	3 740,2	1 605,5
1952	399	1 459,8	23,7	1 265,7	515,9	2 446,8	37,3	902,5	4 012,9	1 661,9
1953	401	1 602,5	29,0	1 275,0	606,8	2 573,8	44,0	898,9	4 196,0	1 791,9
1954	404	1 665,7	37,2	1 394,7	646,8	2 301,7	68,3	1 037,2	4 690,0	2 083,2
1955	408	1 928,5	37,7	1 442,4	785,7	2 376,5	67,7	1 056,5	5 399,2	2 376,3
1956	412	1 974,3	38,7	1 556,0	972,6	2 407,9	76,9	1 248,8	6 039,3	2 722,1
1957	419	2 413,6	34,4	1 785,5	1 097,2	2 629,2	74,5	1 381,1	6 258,9	2 804,4
1958	430	3 181,0	36,2	2 288,6	1 953,7	2 913,0	85,0	1 259,0	6 320,0	2 602,8
1959	435	3 235,5	29,3	2 152,3	1 907,6	2 971,8	128,5	1 314,1	7 632,3	3 043,5
1960	441	3 294,6	41,5	2 541,7	2 505,1	3 449,5	113,8	1 694,6	9 191,4	3 903,2
1961	451	4 163,7	44,8	3 164,8	2 905,6	3 614,0	103,8	2 146,4	11 329,6	4 874,3
1962	454	4 887,8	51,3	3 580,2	3 627,7	4 097,0	88,1	2 485,2	13 183,1	5 965,5

Structure de l'actif

Tabl. 31 (suite)

Feste Vorschüsse u. Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtl. Körperschaften Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public		Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	Wertschriften und dauernde Beteiligungen Titres et participations permanentes	Syndikatsbeteiligungen Participations à des syndicats	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven Autres actifs	Nicht einbezahltes Kapital Capital non versé	Bilanzsumme Total du bilan
ohne Deckung en blanc	mit Deckung - gages		Total	davon gegen hypothekarische Deckung dont garantis par hypothèque				Bankgebäude à l'usage de la banque	andere autres			
en millions de francs												
6. Autres banques												
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
15,9	81,3	5,4	—	16,9	158,7	0,7	7,9	16,0	10,7	5,7	1 671,0	
26,1	97,9	7,9	0,3	30,2	189,9	0,8	9,5	18,1	19,2	2,9	2 106,0	
31,8	114,3	12,1	0,3	44,7	214,9	4,1	11,3	21,1	42,3	7,9	2 554,9	
56,9	229,0	17,0	0,1	51,9	276,1	9,3	16,2	21,3	43,8	6,8	3 218,1	
97,9	379,4	26,7	20,4	58,4	323,4	12,1	21,7	21,5	62,0	7,9	4 202,5	
107,6	500,8	39,0	9,2	66,2	379,4	30,0	25,5	18,0	60,9	11,5	5 426,7	
Total 1-6												
98,4	1 307,5	740,7	645,4	8 707,6	1 575,9	39,5	153,4	104,5	234,6	10,9	18 497,1	
85,7	1 264,5	711,1	624,0	8 811,9	1 616,2	42,5	153,5	104,9	244,2	13,0	18 296,7	
61,6	1 176,9	729,3	605,3	8 902,3	1 634,7	42,1	152,2	103,3	240,9	13,9	17 720,4	
45,6	1 167,7	717,8	615,5	8 928,1	1 671,3	43,8	152,6	104,2	235,7	14,2	17 762,9	
51,8	1 120,0	700,2	628,5	8 935,7	2 108,1	42,1	150,9	97,2	208,4	13,6	18 145,8	
65,7	1 150,2	686,7	624,7	8 942,9	2 410,8	27,5	149,3	85,7	198,1	13,8	18 698,2	
73,5	1 080,5	689,3	550,5	9 019,1	2 912,1	23,6	147,3	74,6	187,8	14,4	19 340,2	
67,2	1 084,0	708,8	587,1	9 138,0	3 525,6	21,7	144,9	69,3	198,0	14,4	20 147,3	
56,0	1 025,9	695,2	593,0	9 248,8	3 679,7	17,6	134,2	63,0	213,0	14,4	20 927,7	
53,1	1 131,9	744,9	597,2	9 594,0	3 460,3	16,8	131,5	57,2	208,5	13,4	22 484,0	
49,0	1 268,1	814,6	725,3	10 116,4	3 058,6	16,9	134,4	51,9	204,8	14,2	23 767,6	
72,2	1 391,0	872,3	764,2	10 715,4	2 749,5	14,8	138,0	52,6	208,2	14,5	24 742,9	
106,4	1 429,8	928,1	854,7	11 348,3	2 692,1	17,8	139,5	57,5	232,9	14,7	25 924,5	
151,8	1 595,8	996,5	846,4	11 913,7	2 754,1	16,4	145,7	61,0	262,9	15,9	27 385,2	
186,7	1 701,1	1 033,2	943,7	12 563,4	2 850,3	14,2	147,7	64,7	258,0	17,2	28 900,4	
205,9	1 832,4	1 091,0	1 011,5	13 350,1	2 982,3	12,8	149,1	64,7	282,9	18,2	30 574,5	
187,1	1 937,4	1 196,9	1 156,5	14 110,8	3 226,7	11,4	150,7	63,0	288,8	16,8	32 375,2	
254,9	2 185,1	1 302,3	1 059,3	15 000,9	3 361,7	12,1	153,5	67,7	326,4	16,8	34 280,0	
343,9	2 351,2	1 499,2	1 145,9	16 001,5	3 195,7	7,2	161,3	72,8	302,7	20,3	36 696,7	
378,2	2 534,6	1 621,9	1 251,8	17 105,1	3 041,4	5,0	163,7	81,4	331,2	20,9	39 227,8	
413,6	2 648,3	1 711,5	1 489,2	18 109,2	3 100,4	6,0	166,3	82,4	380,2	13,9	42 083,9	
360,1	2 757,5	1 814,7	1 586,8	19 190,4	3 665,6	9,0	170,9	95,7	436,8	10,2	46 319,5	
475,8	2 892,3	1 944,2	1 797,6	20 397,6	4 015,8	8,4	181,0	101,3	546,5	16,3	49 804,0	
606,9	3 497,1	2 160,4	1 872,5	21 955,7	4 274,7	14,4	190,9	117,2	623,1	15,8	56 000,5	
781,2	4 250,5	2 484,6	2 174,7	23 914,8	4 727,4	19,4	200,8	132,9	584,0	17,3	64 275,7	
904,3	4 874,5	2 851,8	2 295,3	26 031,5	4 891,5	36,2	218,6	150,6	645,8	19,9	72 073,6	

Gliederung der Aktiven ¹⁾

Alle Bankengruppen zusammen in den Jahren 1906—1929

Tab. 32

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kassa und Giro- guthaben Caisse et compte de virements	Korre- spondenten- debitoren Correspon- dants débiteurs	Wechsel Effets de change			Lombard- vorschüsse und Reports Avances sur nantissement et reports	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				Total	davon — dont ²⁾			Total	davon — dont ³⁾	
					Inland Suisse	Ausland Etranger			gedeckt gagés	ungedeckt en blanc
in Millionen Franken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1906	317	155	210	643	575	68	222	1 354	1 122	232
1907	320	139	197	693	620	73	184	1 537	1 277	260
1908	322	113	230	675	626	49	199	1 617	1 372	245
1909	322	95	228	751	681	70	272	1 732	1 457	275
1910	321	81	203	734	685	49	271	1 920	1 605	315
1911	316	94	235	799	755	44	263	2 035	1 715	320
1912	293	105	248	818	776	42	254	2 175	1 825	350
1913	285	106	256	846	807	39	227	2 267	1 897	370
1914	295	137	290	737	716	21	174	2 195	1 883	312
1915	294	168	495	835	816	19	173	2 246	1 957	289
1916	293	204	643	1 101	1 071	30	150	2 421	2 126	295
1917	292	224	895	1 294	1 264	30	138	2 732	2 398	334
1918	291	324	1 122	1 261	1 243	18	120	3 248	2 822	426
1919	317	269	1 149	1 602	1 575	27	121	3 747	3 137	610
1920	314	293	1 234	1 636	1 597	39	99	3 956	3 320	636
1921	313	338	1 031	1 487	1 438	49	87	3 569	3 040	529
1922	315	292	896	1 278	1 240	38	64	3 387	2 899	488
1923	310	275	1 024	1 208	1 164	44	75	3 423	2 887	536
1924	305	308	1 128	1 276	1 219	57	74	3 774	3 192	582
1925	301	284	1 260	1 336	1 282	54	96	3 904	3 304	600
1926	304	299	1 377	1 586	1 517	69	119	4 261	3 558	703
1927	307	313	1 572	1 515	1 444	71	223	4 870	4 227	643
1928	306	342	1 836	1 573	1 501	72	209	5 409	4 594	815
1929	306	376	2 190	1 922	1 820	102	169	6 032	5 158	874

¹⁾ Die Bankstatistik der Jahre 1906 bis 1929 fusst auf den Angaben in den Geschäftsberichten der Banken.

²⁾ Die von den Banken nicht gesondert ausgewiesenen Auslandswchsel sind im Inlandportefeuille eingeschlossen.

³⁾ Die von den Banken nicht gesondert aufgeführten ungedeckten Debitoren sind in den gedeckten inbegriffen.

Structure de l'actif ¹⁾

Total de tous les groupes dans les années 1906-1929

Tabl. 32

Vorschüsse auf Termin Avances à terme	Hypotheken Prêts hypothé- caires	Gemeinde- darlehen Prêts aux communes	Effekten und Konsortial- beteiligungen Titres et par- ticipations syndicales	Immobilien und Mobilien Immeubles et mobilier	Währungs- ausfall Diffé- rences de change	Nicht ein- bezahltes Kapital Capital non versé	Diverse Divers	Bilanz- summe Total du bilan	Jahr Année
en millions de francs									
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
410	2 545	66	508	62	—	39	136	6 350	1906
438	2 709	74	509	64	—	58	129	6 731	1907
470	2 892	85	515	72	—	36	157	7 061	1908
480	3 079	88	556	77	—	39	167	7 564	1909
530	3 305	97	599	80	—	62	176	8 058	1910
575	3 530	112	618	84	—	40	221	8 606	1911
601	3 679	132	610	84	—	33	298	9 037	1912
596	3 814	143	604	91	—	39	336	9 325	1913
622	3 912	168	639	102	—	44	260	9 280	1914
629	3 966	169	654	111	—	37	267	9 750	1915
635	4 022	168	695	119	—	37	271	10 466	1916
569	4 180	161	771	126	—	39	284	11 413	1917
573	4 278	190	850	135	—	35	305	12 441	1918
574	4 382	198	812	142	70	35	351	13 452	1919
615	4 436	222	728	163	48	56	354	13 840	1920
618	4 581	246	862	170	60	24	374	13 447	1921
626	4 760	257	1 125	176	45	33	320	13 259	1922
614	5 030	235	1 021	186	80	28	209	13 408	1923
666	5 258	229	957	190	6	24	210	14 100	1924
703	5 540	219	1 005	189	—	25	213	14 774	1925
764	5 832	210	1 042	186	—	23	211	15 910	1926
804	6 144	206	1 126	182	—	14	220	17 189	1927
868	6 502	207	1 244	178	—	14	237	18 619	1928
927	6 915	212	1 321	180	—	11	238	20 493	1929

¹⁾ Les statistiques relatives aux années 1906 à 1929 sont basées sur les rapports des banques.

²⁾ Les effets sur l'étranger qui n'ont pas été indiqués séparément sont inclus dans la rubrique des effets sur la Suisse.

³⁾ Les débiteurs en blanc qui n'ont pas été indiqués séparément sont compris dans la colonne des débiteurs gagés.

Kasse, Giro- und Postcheckguthaben

Tab. 33

Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux

Tabl. 33

Positionen Positions	Jahres- ende Fin d'an- née	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
Bestand in Millionen Franken – Montant en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Totalbestand — Montant total	1959	571,8	2018,8	137,2	154,4	79,7	46,6	252,2	3 260,7
	1960	497,0	2080,7	137,4	165,6	68,7	41,5	321,7	3 312,6
	1961	551,2	2711,4	154,0	207,8	73,8	49,0	438,0	4 185,2
	1962	672,1	3106,6	191,4	228,9	79,9	51,7	578,2	4 908,8
davon — dont									
Banknoten — Billets de banque	1959	146,5	243,0	41,9	40,1	21,7	18,8	26,2	538,2
	1960	157,9	276,1	44,7	38,9	22,9	20,5	35,0	596,0
	1961	181,2	306,7	52,0	47,0	24,8	24,2	37,7	673,6
	1962	207,4	350,8	58,9	49,8	24,6	25,4	46,3	763,2
Giroguthaben bei der Na- tionalbank — Avoirs en compte de virements à la Banque nationale	1959	339,2	1154,5	68,1	85,1	38,3	17,5	188,9	1 891,6
	1960	236,9	1221,0	64,7	91,9	27,9	10,4	241,9	1 894,7
	1961	257,4	1783,1	69,8	123,1	31,8	12,4	313,3	2 590,9
	1962	332,1	1970,6	93,9	133,6	33,8	10,3	379,5	2 953,8
Postcheckguthaben — Avoirs en comptes de chèques postaux	1959	56,7	55,3	22,6	21,7	18,3	8,6	16,1	199,3
	1960	67,6	61,7	22,2	25,2	15,3	8,8	19,4	220,2
	1961	82,7	72,4	26,7	29,3	16,0	10,7	32,0	269,8
	1962	99,3	104,6	32,2	38,1	19,7	14,3	45,2	353,4
In Prozent vom gesamten Kassenbestand – En pour-cent du total de la caisse									
Banknoten — Billets de banque	1959	25.62	12.04	30.54	25.97	27.23	40.34	10.39	16.51
	1960	31.77	13.27	32.53	23.49	33.33	49.40	10.88	17.99
	1961	32.87	11.31	33.77	22.62	33.60	49.39	8.61	16.09
	1962	30.86	11.29	30.77	21.76	30.79	49.13	8.01	15.55
Giroguthaben bei der Na- tionalbank — Avoirs en compte de virements à la Banque nationale	1959	59.32	57.19	49.64	55.12	48.06	37.55	74.90	58.01
	1960	47.67	58.66	47.09	55.50	40.61	25.06	75.19	57.20
	1961	46.70	65.76	45.32	59.24	43.09	25.31	71.53	61.91
	1962	49.41	63.43	49.06	58.37	42.30	19.92	65.63	60.17
Postcheckguthaben — Avoirs en comptes de chèques postaux	1959	9.92	2.74	16.47	14.05	22.96	18.45	6.38	6.11
	1960	13.60	2.97	16.16	15.22	22.27	21.20	6.03	6.65
	1961	15.00	2.67	17.34	14.10	21.68	21.84	7.31	6.45
	1962	14.77	3.37	16.82	16.84	24.66	27.66	7.82	7.20

Schatzanweisungen und Reskriptionen Bons du Trésor et rescriptions

Tab. 34

Tabl. 34

Gruppe - Groupe	Jahres- ende Fin d'année	Schatzanweisungen und Reskriptionen Bons du Trésor et rescriptions				Gesamter Wechsel- bestand Total des effets de change	Kol. 6 in Prozent der Kol. 7 Col. 6 en pour-cent de la col. 7
		des Bundes und der Bundes- bahnen	von Kantonen	von Gemeinden	Total		
		de la Con- fédération et des Chemins de fer fédéraux	des cantons	des communes			
in Millionen Franken — en millions de francs							
1	2	3	4	5	6	7	8
1. Kantonalbanken	1961	97,1	16,9	1,4	115,4	521,6	22.12
Banques cantonales	1962	103,6	10,2	2,9	116,7	537,1	21.73
2. Grossbanken	1961	884,8	6,4	—	891,2	2 589,3	34.42
Grandes banques	1962	969,8	9,4	3,8	983,0	3 046,7	32.26
3a Bodenkreditbanken	1961	8,3	—	0,4	8,7	52,7	16.51
Banques de crédit foncier	1962	7,2	—	0,8	8,0	54,2	14.76
3b Andere Lokalbanken	1961	23,9	—	—	23,9	178,1	13.42
Autres banques locales	1962	23,4	—	—	23,4	187,4	12.49
4. Sparkassen	1961	2,9	—	—	2,9	9,2	31.52
Caisses d'épargne	1962	2,7	—	—	2,7	9,2	29.35
5. Darlehenskassen*	1961	10,8	—	—	10,8	20,6	52.43
Caisses de crédit mutuel*	1962	6,8	—	—	6,8	19,4	35.05
6. Übrige Banken	1961	4,4	—	—	4,4	263,0	1.67
Autres banques	1962	4,3	—	—	4,3	262,2	1.64
Total	1958	807,3	17,2	6,4	830,9	2 924,2	28.41
	1959	779,7	21,2	2,8	803,7	2 983,1	26.94
	1960	1131,0	25,0	2,3	1158,3	3 462,2	33.46
	1961	1032,2	23,3	1,8	1057,3	3 634,5	29.09
	1962	1117,8	19,6	7,5	1144,9	4 116,2	27.61

Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public

Tab. 35

Tabl. 35

Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken — Banques locales			Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
			Total	davon — dont					
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales				
in Millionen Franken — en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1960	1 203,2	230,5	157,9	124,0	33,9	154,8	153,7	0,1	1 900,2
1961	1 401,4	252,6	184,7	139,1	45,6	167,7	178,2	20,4	2 205,0
1962	1 535,0	206,6	194,8	151,9	42,9	180,1	211,6	9,2	2 337,3

Debitoren - Débiteurs

Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen zusammen

Tab. 36

Comptes courants débiteurs et avances et prêts à terme fixe

Tabl. 36

Jahres- ende Fin d'année	Zusammensetzung der Debitoren - Composition des débiteurs										Unge- deckte Debitoren Débit- teurs en blanc (col. 2)	Gedeckte Debitoren Débit- teurs gagés (col. 5)	Gesamte Debitoren Débit- teurs au total (col. 6)
	gedeckt - gagés					Total (Kol. 2 und 5)	unge- deckt en blanc	gedeckt - gagés					
	unge- deckt en blanc	bypothe- karisch gedeckt garantis par hypo- thèque	mit anderer Deckung par d'autres couver- tures	Total (Kol. 3 und 4)	bypothe- karisch gedeckt garantis par hypo- thèque			mit anderer Deckung par d'autres couver- tures	Total				
in Millionen Franken - en millions de francs							in Prozent der gesamten Debitoren (Kol. 6) - en pour-cent du total des débiteurs (col. 6)			in Prozent der Bilanz- summe - en pour-cent du total du bilan			
1. Kantonalbanken - Banques cantonales													
1960	330,6	2 494,2	1 078,6	3 572,8	3 903,4	8.47	63.90	27.63	91.53	1.66	17.99	19.65	
1961	390,5	2 913,8	1 251,3	4 165,1	4 555,6	8.57	63.96	27.47	91.43	1.77	18.92	20.69	
1962	438,5	3 362,1	1 407,7	4 769,8	5 208,3	8.42	64.55	27.03	91.58	1.83	19.90	21.73	
2. Grossbanken - Grandes banques													
1960	1 569,4	2 088,9	3 300,2	5 389,1	6 958,6	22.55	30.02	47.43	77.45	8.94	30.73	39.66	
1961	2 013,3	2 775,4	4 223,7	6 999,1	9 012,4	22.34	30.80	46.88	77.66	9.51	33.05	42.56	
1962	2 385,6	3 444,1	4 505,2	7 949,3	10 334,9	23.08	33.33	43.59	76.92	9.83	32.76	42.58	
3a Bodenkreditbanken - Banques de crédit foncier													
1960	63,2	476,1	303,5	779,6	842,8	7.50	56.49	36.01	92.50	1.02	12.60	13.62	
1961	76,4	522,6	382,7	905,3	981,7	7.78	53.24	38.98	92.22	1.12	13.32	14.44	
1962	86,0	680,9	371,5	1 052,4	1 138,4	7.55	59.81	32.64	92.45	1.15	14.08	15.23	
3b Andere Lokalbanken - Autres banques locales													
1960	145,4	619,6	635,3	1 254,9	1 400,3	10.38	44.28	45.37	89.62	4.07	35.15	39.22	
1961	171,4	686,6	739,5	1 426,1	1 597,5	10.73	42.98	46.29	89.27	4.33	36.05	40.38	
1962	183,8	746,5	847,8	1 594,3	1 778,1	10.34	41.98	47.68	89.66	4.30	37.29	41.59	
4. Sparkassen - Caisses d'épargne													
1960	14,2	219,8	110,3	330,1	344,3	4.12	63.84	32.04	95.88	0.39	9.11	9.50	
1961	19,5	260,9	124,0	384,9	404,4	4.82	64.52	30.66	95.18	0.50	9.81	10.31	
1962	21,5	302,3	135,8	438,1	459,6	4.68	65.77	29.55	95.32	0.51	10.39	10.90	
5. Darlehenskassen - Caisses de crédit mutuel *													
1960	7,6	80,4	148,2	228,6	236,2	3.22	34.04	62.74	96.78	0.32	9.60	9.92	
1961	8,3	90,5	155,2	245,7	254,0	3.27	35.63	61.10	96.73	0.32	9.32	9.64	
1962	8,9	108,8	164,6	273,4	282,3	3.15	38.54	58.31	96.85	0.30	9.30	9,60	
6. Übrige Banken - Autres banques													
1960	178,7	93,0	1 053,7	1 146,7	1 325,4	13.48	7.02	79.0	86.52	5.55	33.63	41.18	
1961	256,5	120,7	1 348,2	1 468,9	1 725,4	14.87	7.00	78.13	85.13	6.10	34.96	41.06	
1962	274,0	185,6	1 815,6	2 001,2	2 275,2	12.04	8.16	79.80	87.96	5.05	36.88	41.93	
Total													
1960	2309,1	6 072,0	6 629,8	12 701,8	15 010,9	15.38	40.45	44.17	84.62	4.17	22.93	27.10	
1961	2935,9	7 370,5	8 224,6	15 595,1	18 531,0	15.84	39.78	44.38	84.16	4.54	24.10	28.64	
1962	3398,3	8 830,3	9 248,2	18 078,5	21 476,8	15.82	41.12	43.06	84.18	4.68	24.91	29.59	

Baukredite - Crédits de construction

Tab. 37

Tabl. 37

Kredite Crédits	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel 1)	Übrige Banken Autres banques	Total
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bewilligte Kredite Crédits consentis	1957	5 399	1 671	2 646	1 077	1 073	16	58	11 940
	1958	5 230	1 514	2 333	939	993	33	27	11 119
	1959	6 422	2 163	2 699	1 173	1 149	64	42	13 712
	1960	7 575	2 992	3 359	1 387	1 579	85	83	17 060
	1961	8 662	3 736	3 968	1 490	1 698	122	90	19 766
	1962	10 128	4 098	4 764	1 624	1 973	115	111	22 813
Beanspruchte Kredite Crédits utilisés	1957	4 900	1 477	2 356	952	958	15	52	10 710
	1958	4 638	1 258	2 015	813	841	32	27	9 624
	1959	5 725	1 745	2 307	987	992	60	38	11 854
	1960	6 829	2 394	2 864	1 200	1 361	83	76	14 807
	1961	7 725	2 788	3 372	1 260	1 352	119	85	16 701
	1962	8 565	3 311	3 959	1 387	1 639	114	99	19 074
Beträge in Millionen Franken -- Montants en millions de francs									
Bewilligte Kredite Crédits consentis	1957	724,5	679,8	228,3	157,4	104,9	0,9	18,8	1 914,6
	1958	785,1	651,6	251,2	159,9	92,4	4,5	11,6	1 956,3
	1959	1 159,8	984,3	380,0	242,1	157,1	7,8	22,6	2 953,7
	1960	1 515,5	1 403,8	483,2	307,3	203,3	10,9	34,3	3 958,3
	1961	2 002,9	2 040,8	603,2	357,7	235,0	12,7	36,9	5 289,2
	1962	2 467,7	2 438,3	776,5	427,7	326,8	12,2	66,4	6 515,6
Beanspruchte Kredite Crédits utilisés	1957	499,6	404,2	150,3	102,3	69,3	0,8	14,7	1 241,2
	1958	417,6	278,8	124,8	73,3	48,4	2,3	4,4	949,6
	1959	567,0	343,1	162,8	97,1	63,3	4,8	9,3	1 247,4
	1960	753,7	533,8	220,8	143,3	103,7	7,6	22,1	1 785,0
	1961	1 013,9	811,1	276,6	180,6	120,7	8,5	19,6	2 431,0
	1962	1 211,2	1 053,0	356,8	188,5	147,0	8,6	31,5	2 996,6
Durchschnittlicher Betrag eines bewilligten Baukredites in Franken Montant moyen d'un crédit de construction consenti, en francs									
Bewilligte Kredite Crédits consentis	1957	134 191	406 822	86 281	146 147	97 763	58 875	324 138	160 352
	1958	148 693	430 383	107 673	170 288	93 051	136 364	429 629	175 942
	1959	180 598	455 062	140 793	206 394	136 728	121 875	538 095	215 409
	1960	200 066	469 184	143 852	221 557	128 752	127 753	417 807	232 022
	1961	231 228	546 253	152 016	240 067	138 398	104 098	410 000	267 591
	1962	243 651	594 998	162 993	263 362	165 636	106 087	598 198	285 609

1) Nur Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen. -- Seulement la Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel.

Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen

1. Beträge in Millionen Franken – Montant en millions de francs

Tab. 38

Gruppe Groupe	Jahr Année	Bestand am Jahres- anfang Etat au début de l'année	Zunahme – Augmentation			Abgang – Diminution			Bestand am Jahres- ende Etat à la fin de l'année
			Neue Darlehen Nouveaux prêts	Darlehens- er- höhungen Augmen- tation de prêts anciens	Total Zunahme Augmen- tation totale	Gänzliche Rückzah- lungen Rembour- sements totaux	Abzah- lungen Rembour- sements partiels	Total der Rückzah- lungen Total des rembour- sements	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Kantonalbanken	1960	10 294,1	940,2	316,0	1 256,2	288,6	182,8	471,4	11 078,9
	1961	11 078,8	1 122,6	378,6	1 501,2	346,4	199,3	545,7	12 034,3
	1962	12 034,3	1 255,0	406,6	1 661,6	345,8	217,2	563,0	13 132,9
2. Grossbanken . .	1960	1 109,9	241,8	34,2	276,0	104,8	30,2	135,0	1 250,9
	1961	1 250,9	277,6	59,7	337,3	105,1	38,1	143,2	1 445,0
	1962	1 445,0	293,7	55,1	348,8	115,3	53,9	169,2	1 624,6
3. Lokalbanken									
a. Bodenkredit- banken	1960	4 122,4	469,1	114,5	583,6	165,6	89,9	255,5	4 450,5
	1961	4 450,1	544,7	142,8	687,5	185,8	102,7	288,5	4 849,1
	1962	4 853,5	583,9	140,0	723,9	203,9	103,7	307,6	5 269,8
b. andere Lokal- banken	1960	1 190,2	149,2	19,2	168,4	55,7	26,0	81,7	1 276,9
	1961	1 264,3	185,0	28,3	213,3	64,1	31,8	95,9	1 381,7
	1962	1 354,0	170,4	25,7	196,1	69,5	28,4	97,9	1 452,2
4. Sparkassen . .	1960	2 432,8	202,1	64,0	266,1	78,7	42,9	121,6	2 577,3
	1961	2 577,5	241,5	74,1	315,6	83,4	43,2	126,6	2 766,5
	1962	2 764,1	249,9	92,0	341,9	78,3	52,8	131,1	2 974,9
5. Darlehens- kassen*	1960	1 283,3	13,8 ¹⁾	5,4 ¹⁾	19,2 ¹⁾	5,5 ¹⁾	1,9 ¹⁾	7,4 ¹⁾	1 384,3
	1961	1 384,3	20,2 ¹⁾	3,7 ¹⁾	23,9 ¹⁾	7,1 ¹⁾	2,2 ¹⁾	9,3 ¹⁾	1 506,3
	1962	1 506,3	19,7 ¹⁾	4,8 ¹⁾	24,5 ¹⁾	7,1 ¹⁾	2,1 ¹⁾	9,2 ¹⁾	1 649,3
6. Übrige Banken .	1960	45,0	16,6	0,3	16,9	9,6	0,4	10,0	51,9
	1961	51,8	20,6	0,1	20,7	13,6	0,5	14,1	58,4
	1962	57,5	15,3	1,5	16,8	5,9	2,2	8,1	66,2
Total ¹⁾	1953	13 400,2	1 123,3	293,3	1 416,6	463,2	220,3	683,5	14 188,7
	1954	14 189,0	1 291,0	361,3	1 652,3	578,5	240,1	818,6	15 084,8
	1955	15 086,2	1 391,9	435,9	1 827,8	622,3	272,5	894,8	16 091,6
	1956	16 091,1	1 419,6	413,5	1 833,1	553,3	254,2	807,5	17 197,6
	1957	17 168,0	1 324,3	388,4	1 712,7	457,9	285,6	743,5	18 201,6
	1958	18 201,3	1 317,9	376,7	1 694,6	378,1	284,4	662,5	19 287,2
	1959	19 300,0	1 646,9	471,5	2 118,4	644,2	343,3	987,5	20 502,2
	1960	20 477,7	2 032,8	553,6	2 586,4	708,5	374,2	1 082,7	22 070,7
	1961	22 057,7	2 412,2	687,3	3 099,5	805,5	417,8	1 223,3	24 041,3
	1962	24 014,7	2 587,9	725,7	3 313,6	825,8	460,3	1 286,1	26 169,9

¹⁾ Kol. 4—9 und 12—17:

In den Zahlen über den Zuwachs und Abgang an Hypothekaranlagen sind die Kassen des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen nicht enthalten.

Mouvement des placements hypothécaires en Suisse

2. In Prozent der Beträge am Jahresanfang – En pour-cent de l'état au début de l'année

Tabl. 38

Bestand am Jahres- anfang Etat au début de l'année	Zunahme – Augmentation			Abgang – Diminution			Bestand am Jahres- ende Etat à la fin de l'année	Jahr Année	Gruppe Groupe
	Neue Darlehen	Darlehens- er- höhungen	Total Zunahme	Gänzliche Rückzah- lungen	Ab- zahlungen	Total der Rückzah- lungen			
	Nouveaux prêts	Augmen- tation de prêts anciens	Augmen- tation totale	Rembour- sements totaux	Rembour- sements partiels	Total des rembour- sements			
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
100	9.13	3.07	12.20	2.80	1.78	4.58	107.62	1960	1. Banques cantonales
100	10.13	3.42	13.55	3.13	1.80	4.93	108.62	1961	
100	10.43	3.38	13.81	2.87	1.81	4.68	109.13	1962	
100	21.79	3.08	24.87	9.45	2.72	12.17	112.70	1960	2. Grandes banques
100	22.19	4.77	26.96	8.40	3.04	11.44	115.52	1961	
100	20.33	3.81	24.14	7.98	3.73	11.71	112.43	1962	
									3. Banques locales
100	11.38	2.78	14.16	4.02	2.18	6.20	107.98	1960	a. Banques de crédit foncier
100	12.24	3.21	15.45	4.17	2.31	6.48	108.97	1961	
100	12.03	2.88	14.91	4.20	2.13	6.33	108.58	1962	
100	12.54	1.61	14.15	4.68	2.18	6.86	107.29	1960	b. Autres banques locales
100	14.63	2.24	16.87	5.07	2.52	7.59	109.28	1961	
100	12.58	1.90	14.48	5.14	2.09	7.23	107.25	1962	
100	8.81	2.63	10.94	3.24	1.78	5.00	105.94	1960	4. Caisses d'épargne
100	9.37	2.87	12.24	3.24	1.87	4.91	107.33	1961	
100	9.04	3.33	12.37	2.83	1.91	4.74	107.63	1962	
100	11.64 ¹⁾	4.56 ¹⁾	16.20 ¹⁾	4.64 ¹⁾	1.60 ¹⁾	6.24 ¹⁾	107.87	1960	5. Caisses de crédit mutuel *
100	15.60 ¹⁾	2.84 ¹⁾	18.34 ¹⁾	5.45 ¹⁾	1.69 ¹⁾	7.14 ¹⁾	108.81	1961	
100	13.83 ¹⁾	3.30 ¹⁾	16.93 ¹⁾	4.93 ¹⁾	1.44 ¹⁾	6.37 ¹⁾	109.50	1962	
100	36.83	0.83	37.66	21.32	0.97	22.29	115.37	1960	6. Autres banques
100	39.77	0.19	39.96	26.25	0.97	27.22	112.74	1961	
100	26.61	2.61	29.22	10.26	3.83	14.09	115.13	1962	
100	8.85	2.31	11.16	3.65	1.74	5.39	105.88	1953	Total ¹⁾
100	9.61	2.69	12.30	4.31	1.79	6.10	106.31	1954	
100	9.76	3.05	12.81	4.36	1.91	6.27	106.66	1955	
100	9.34	2.72	12.06	3.84	1.87	5.31	106.88	1956	
100	8.18	2.40	10.58	2.83	1.76	4.59	106.02	1957	
100	7.88	2.19	9.87	2.20	1.66	3.86	105.97	1958	
100	9.05	2.59	11.64	3.54	1.88	5.42	106.23	1959	
100	10.53	2.86	13.39	3.67	1.93	5.60	107.78	1960	
100	11.60	3.30	14.90	3.87	2.01	5.88	108.99	1961	
100	11.42	3.21	14.63	3.65	2.03	5.68	108.95	1962	

¹⁾ Col. 4–9 et 12–17:

Les chiffres concernant l'augmentation et la diminution des prêts hypothécaires ne comprennent pas les caisses de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel.

Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen Mouvement des placements hypothécaires en Suisse

3. Anzahl der Hypothekendarlehen – Nombre de prêts hypothécaires

Tab. 38 (Forts.)

Tabl. 38 (suite)

Gruppe — Groupe	Jahr Année	Bestand am Jahresanfang Etat au début de l'année	Zuwachs Augmentation	Zurück- bezahlte Hypothekar- darlehen Remboursements de prêts hypothécaires	Bestand am Jahresende Etat à la fin de l'année
1	2	3	4	5	6
1. Kantonalbanken – Banques cantonales	1960	311 956	15 246	13 494	313 708
	1961	313 708	15 898	14 469	315 137
	1962	315 137	14 709	14 647	315 199
2. Grossbanken – Grandes banques	1960	20 061	3 626	1 736	21 951
	1961	21 951	3 415	2 002	23 364
	1962	23 364	3 171	1 951	24 584
3. Lokalbanken – Banques locales					
a. Bodenkreditbanken – Banques de crédit fon- cier	1960	124 204	7 294	6 563	124 935
	1961	125 001	7 751	7 059	125 693
	1962	125 826	7 439	7 027	126 238
b. Andere Lokalbanken – Autres banques locales	1960	38 238	3 149	1 941	39 446
	1961	39 105	3 108	2 131	40 082
	1962	35 293	2 474	1 638	36 129
4. Sparkassen – Caisses d'épargne	1960	84 537	4 066	3 439	85 164
	1961	84 740	4 227	3 640	85 327
	1962	85 461	4 252	3 272	86 441
5. Darlehenskassen* – Caisses de crédit mu- tuel*	1960	85 023	265 ¹⁾	173 ¹⁾	86 994
	1961	86 994	286 ¹⁾	198 ¹⁾	88 720
	1962	88 720	325 ¹⁾	225 ¹⁾	89 930
6. Übrige Banken – Autres banques	1960	343	192	138	397
	1961	406	214	159	461
	1962	451	163	122	492
Total ¹⁾	1953	611 294	34 624	27 263	621 868
	1954	621 797	35 998	30 180	629 781
	1955	628 288	36 274	30 916	636 764
	1956	636 894	35 351	28 848	645 744
	1957	644 524	29 276	24 082	651 128
	1958	651 078	27 364	20 557	659 922
	1959	659 543	30 730	26 621	665 046
	1960	664 362	33 838	27 484	672 595
	1961	671 905	34 899	29 658	678 784
	1962	674 252	32 533	28 882	679 013

¹⁾ Kol. 4 und 5 – col. 4 et 5:

In den Zahlen über den Zuwachs und Abgang an Hypothekaranlagen sind die Kassen des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen nicht enthalten. – Les chiffres concernant l'augmentation et la diminution des prêts hypothécaires ne comprennent pas les caisses de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel.

Gliederung der inländischen Hypothekaranlagen nach dem Rang der Hinterlage Répartition des placements hypothécaires en Suisse d'après le rang des gages

Tab. 39

Tab. 39

Gruppe — Groupe	Jahres- ende Fin d'an- née	Grundpfandforderungen innerhalb zwei Dritteln des Verkehrswertes der betreffenden Liegenschaft Créances hypothécaires dont le montant ne dépasse pas les deux tiers de la valeur vénale du gage immobilier			Andere Grundpfandforderungen Autres créances hypothécaires			Total			Kol. 5 in Pro- zent der Kol. 11
		Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypo- thécaires	Feste Vor- schüsse und Dar- lehen Avances et prêts à terme fixe	Total	Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypo- thécaires	Feste Vor- schüsse und Dar- lehen Avances et prêts à terme fixe	Total	Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypo- thécaires	Feste Vor- schüsse und Dar- lehen Avances et prêts à terme fixe	Total	Col. 5 en pour- cent de la col. 11
		Bestand in Millionen Franken — Montant en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Kantonalbanken . . . Banques cantonales	1960	10 557,1	965,7	11 522,8	521,8	175,1	696,9	11 078,9	1 140,8	12 219,7	94,30
	1961	11 485,5	1 057,1	12 542,6	548,8	195,9	744,7	12 034,3	1 253,0	13 287,3	94,40
	1962	12 538,0	1 203,4	13 741,4	594,9	233,9	828,8	13 132,9	1 437,3	14 570,2	94,31
2. Grossbanken . . . Grandes banques . . .	1960	1 151,8	610,3	1 762,1	99,1	49,3	148,4	1 250,9	659,6	1 910,5	92,23
	1961	1 358,9	759,7	2 118,6	86,2	70,6	156,8	1 445,1	830,3	2 275,4	93,11
	1962	1 543,9	914,3	2 458,2	80,7	61,7	142,4	1 624,6	976,0	2 600,6	94,52
3a Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	1960	4 079,3	92,1	4 171,4	371,2	52,5	423,7	4 450,5	144,6	4 595,1	90,78
	1961	4 465,4	96,2	4 561,6	383,7	61,9	445,6	4 849,1	158,1	5 007,2	91,10
	1962	4 869,5	100,8	4 970,3	400,3	67,3	467,6	5 269,8	168,1	5 437,9	91,40
3b Andere Lokal- banken Autres banques locales	1960	1 115,1	94,5	1 209,6	161,8	32,2	194,0	1 276,9	126,7	1 403,6	86,18
	1961	1 211,8	107,1	1 318,9	169,9	25,8	195,7	1 381,7	132,9	1 514,6	87,08
	1962	1 266,0	109,4	1 375,4	186,2	30,9	217,1	1 452,2	140,3	1 592,5	86,37
4. Sparkassen . . . Caisses d'épargne	1960	2 395,4	41,4	2 436,8	181,9	22,0	203,9	2 577,3	63,4	2 640,7	92,28
	1961	2 571,0	45,9	2 616,9	195,5	26,5	222,0	2 766,5	72,4	2 838,9	92,18
	1962	2 748,1	54,3	2 802,4	226,8	25,3	252,1	2 974,9	79,6	3 054,5	91,75
5. Darlehenskassen* Caisses de crédit mutuel*	1960	1 279,1	1,7	1 280,8	105,2	0,3	105,5	1 384,3	2,0	1 386,3	92,39
	1961	1 391,6	1,7	1 393,3	114,6	0,3	114,9	1 506,2	2,0	1 508,2	92,38
	1962	1 521,4	3,1	1 524,5	127,9	0,4	128,3	1 649,3	3,5	1 652,8	92,24
6. Übrige Banken . . Autres banques . .	1960	34,1	9,9	44,0	17,8	7,1	24,9	51,9	17,0	68,9	63,88
	1961	42,4	18,5	60,9	16,0	8,1	24,1	58,4	26,6	85,0	71,65
	1962	47,9	23,6	71,5	18,3	8,5	26,8	66,2	32,1	98,3	72,74
Total	1960	20 611,9	1 815,6	22 427,5	1 458,8	338,5	1 797,3	22 070,7	2 154,1	24 224,8	92,58
	1961	22 526,6	2 086,2	24 612,8	1 514,7	389,1	1 903,8	24 041,3	2 475,3	26 516,6	92,82
	1962	24 534,8	2 408,9	26 943,7	1 635,1	428,0	2 063,1	26 169,9	2 836,9	29 006,8	92,89
Prozentuale Verteilung — Répartition en pour-cent											
Total	1960	85,09	7,49	92,58	6,02	1,40	7,42	91,11	8,89	100	—
	1961	84,95	7,87	92,82	5,71	1,47	7,18	90,66	9,34	100	—
	1962	84,58	8,31	92,89	5,64	1,47	7,11	90,22	9,78	100	—

Gliederung der Hypothekaranlagen nach Wirtschaftsgruppen

Tab. 40

1. Bestand in Millionen Franken

Gruppe Groupe	Jahres- ende Fin d'année	Zahl der Banken Nombre de banques	Landwirt- schaftl. Liegen- schaften einschl. Land für landwirt- schaftl. Betriebe Propriétés agricoles y compris le terrain pour exploit- ation agricole	Wohn- häuser u. gewerb- l. Betriebe Bâtiments d'habi- tation y compris les locaux des entreprises arti- sanales 1)	Liegen- schaften gemein- nütziger Bau- genossen- schaften Immeubles des sociétés de con- struction d'utilité publique	Hotels und Gasthöfe Hôtels et resta- urants	Gross- gewerb- l. und indu- strielle Anlagen Installations in- dustrielles et de grandes entre- prises	Total	Landwirt- schaftl. Liegen- schaften einschl. Land für landwirt- schaftl. Betriebe Propriétés agricoles y compris le terrain pour exploit- ation agricole
Hypothekaranlagen — Placements hypothécaires									Feste Vor- Avances et
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Kantonalbanken . . .	1947	27	1 256,9	3 535,7	134,4	209,3	187,6	5 323,9	107,9
Banques cantonales . .	1952	27	1 347,4	4 579,7	287,2	246,6	367,3	6 828,2	124,6
	1962	28	1 599,0	9 390,1	493,1	592,6	1 058,1	13 132,9	144,0
2. Grossbanken	1947	5	22,9	355,9	8,4	32,4	39,8	459,4	4,7
Grandes banques	1952	5	23,5	523,4	13,1	25,6	63,2	648,8	5,8
	1962	5	61,1	1 257,1	29,6	78,7	198,1	1 624,6	11,5
3. Lokalbanken Banques locales									
a) Bodenkreditbanken .	1947	76	373,8	1 380,3	36,4	60,2	62,4	1 913,1	23,9
Banques de crédit	1952	88	426,2	1 965,9	99,1	80,4	93,3	2 664,9	26,3
foncier	1962	94	506,7	4 289,9	84,0	145,1	244,1	5 269,8	25,0
b) andere Lokalbanken	1947	99	100,7	348,8	39,1	37,7	33,3	559,6	23,6
autres banques	1952	78	90,6	485,1	62,6	38,2	48,6	725,1	28,6
locales	1962	72	116,1	1 114,7	79,2	47,0	95,2	1 452,2	30,2
4. Sparkassen	1947	115	346,8	885,0	24,8	35,6	30,2	1 322,4	9,1
Caisses d'épargne	1952	115	395,5	1 222,7	38,7	36,9	45,0	1 738,8	10,6
	1962	114	507,1	2 236,3	66,1	84,1	81,3	2 974,9	13,7
5. Darlehenskassen* . . .	1947	3 (867)	322,0	230,4	3,6	3,3	4,3	563,6	0,4
Caisses de crédit mutuel*	1952	3 (962)	408,4	364,5	2,5	6,2	6,7	788,3	0,7
	1962	3 (1101)	607,5	1 006,2	7,0	16,0	12,6	1 649,3	0,6
6. Übrige Banken	1947	13	0,1	5,0	—	—	—	5,1	—
Autres banques	1952	22	0,3	7,1	0,2	0,3	—	7,9	—
	1962	50	1,6	51,9	0,5	4,8	7,4	66,2	0,4
Total	1947	338	2 423,2	6 741,1	246,7	378,5	357,6	10 147,1	169,6
	1952	338	2 691,9	9 148,4	503,4	434,2	624,1	13 402,0	196,6
	1962	365	3 399,1	19 346,2	759,5	968,3	1 696,8	26 169,9	225,4

¹⁾ mit Einschluss der Geschäftshäuser, Bauland.

Répartition des placements hypothécaires par groupes économiques

1. Montant en millions de francs

Tabl. 40

Wohnhäuser u. gewerbl. Betriebe	Liegenschaften gemeinnütziger Bau- genossen- schaften	Hotels und Gasthöfe	Gross- gewerbl. und indu- strielle Anlagen	Total	Landwirt- schaftl. Liegen- schaften einschl. Land für landwirt- schaftl. Betriebe	Wohn- häuser u. gewerbl. Betriebe	Liegen- schaften gemeinnütziger Bau- genossen- schaften	Hotels und Gasthöfe	Gross- gewerbl. und indu- strielle Anlagen	Total	Jahres- ende
Bâtiments d'habi- tation y compris les locaux des entreprises arti- sanales	Immeubles des sociétés de construc- tion d'utilité publique	Hôtels et restaur- ants	Installations indu- strielles et de grandes entre- prises		Propriétés agricoles y compris le terrain pour exploi- tation agricole	Bâtiments d'habi- tation y compris les locaux des entreprises arti- sanales	Immeubles des sociétés de construc- tion d'utilité publique	Hôtels et restaur- ants	Installations indu- strielles et de grandes entre- prises		Fin d'année
schüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung					Total						
prêts à terme fixe, garantis par hypothèque											
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
243,1	3,2	25,2	30,5	409,9	1 364,8	3 778,8	137,6	234,5	218,1	5 733,8	1947
364,3	6,1	35,1	48,9	579,0	1 472,0	4 944,0	293,3	281,7	416,2	7 407,2	1952
990,1	44,8	86,6	171,8	1 437,3	1 743,0	10 380,2	537,9	679,2	1 229,9	14 570,2	1962
134,0	0,5	8,1	34,9	182,2	27,6	489,9	8,9	40,5	74,7	641,6	1947
186,2	1,1	9,3	55,5	257,9	29,3	709,6	14,2	34,9	118,7	906,7	1952
621,8	50,5	33,5	258,7	976,0	72,6	1 878,9	80,1	112,2	456,8	2 600,6	1962
57,0	0,3	10,0	4,8	96,0	397,7	1 437,3	36,7	70,2	67,2	2 009,1	1947
67,6	0,2	8,6	5,7	108,4	452,5	2 033,5	99,3	89,0	99,0	2 773,3	1952
121,5	0,8	6,7	14,1	168,1	531,7	4 411,4	84,8	151,8	258,2	5 437,9	1962
47,0	0,7	5,0	7,5	83,8	124,3	395,8	39,8	42,7	40,8	643,4	1947
53,1	0,2	3,9	7,3	93,1	119,2	538,2	62,8	42,1	55,9	818,2	1952
86,5	2,3	6,4	14,9	140,3	146,3	1 201,2	81,5	53,4	110,1	1 592,5	1962
18,4	0,1	1,6	1,4	30,6	355,9	903,4	24,9	37,2	31,6	1 353,0	1947
26,4	0,4	1,3	2,3	41,0	406,1	1 249,1	39,1	38,2	47,3	1 779,8	1952
59,5	0,1	2,4	3,9	79,6	520,8	2 295,8	66,2	86,5	85,2	3 054,5	1962
1,4	-	-	-	1,8	322,4	231,8	3,6	3,3	4,3	565,4	1947
0,7	-	-	0,2	1,6	409,1	365,2	2,5	6,2	6,9	789,9	1952
2,9	-	-	-	3,5	608,1	1 009,1	7,0	16,0	12,6	1 652,8	1962
1,1	-	0,1	0,2	1,4	0,1	6,1	-	0,1	0,2	6,5	1947
1,9	-	0,5	-	2,4	0,3	9,0	0,2	0,8	-	10,3	1952
21,8	-	2,2	7,7	32,1	2,0	73,7	0,5	7,0	15,1	98,3	1962
502,0	4,8	50,0	79,3	805,7	2 592,8	7 243,1	251,5	428,5	436,9	10 952,8	1947
700,2	8,0	58,7	119,9	1 083,4	2 888,5	9 848,6	511,4	492,9	744,0	14 485,4	1952
1 904,1	98,5	137,8	471,1	2 836,9	3 624,5	21 250,3	858,0	1 106,1	2 167,9	29 006,8	1962

¹⁾ y compris les magasins et les immeubles occupés par les bureaux, terrain à bâtir.

Gliederung der Hypothekaranlagen nach Wirtschaftsgruppen

Tab. 40 (Forts.)

2. Prozentuale Verteilung

Gruppe Groupe	Jahres- ende Fin d'année	Landwirt- schaftl. Liegen- schaften einschl. Land für landwirt- schaftl. Betriebe Propriétés agricoles y compris le terrain pour exploit- ation agricole	Wohn- häuser u. gewerbl. Betriebe Bâtiments d'habi- tation y compris les locaux des entreprises arti- sanales 1)	Liegen- schaften gemein- nütziger Bau- genossen- schaften Immeubles des sociétés de cons- truction d'utilité publique	Hotels und Gasthöfe Hôtels et resta- urants	Gross- gewerbl. und indu- strielle Anlagen Installations indu- strielles et de grandes entre- prises	Total	Landwirt- schaftl. Liegen- schaften einschl. Land für landwirt- schaftl. Betriebe Propriétés agricoles y compris le terrain pour exploit- ation agricole
Hypothekaranlagen — Placements hypothécaires								Feste Vor- Avances et
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Kantonalbanken	1947	23.61	66.41	2.53	3.93	3.52	100	26.32
Banques cantonales	1952	19.73	67.07	4.21	3.61	5.38	100	21.52
	1962	12.18	71.50	3.75	4.51	8.06	100	10.02
2. Grossbanken	1947	4.98	77.47	1.83	7.05	8.87	100	2.58
Grandes banques	1952	3.62	80.87	2.02	3.95	9.74	100	2.25
	1962	3.76	77.38	1.82	4.85	12.19	100	1.18
3. Lokalbanken Banques locales								
a) Bodenkreditbanken	1947	19.54	72.15	1.90	3.15	3.28	100	24.90
Banques de crédit foncier	1952	15.99	73.77	3.72	3.02	3.50	100	24.28
	1962	9.62	81.41	1.59	2.75	4.63	100	14.87
b) andere Lokalbanken	1947	17.99	62.33	6.99	6.74	5.95	100	28.18
autres banques locales	1952	12.50	66.90	8.63	5.27	6.70	100	30.72
	1962	8.00	76.77	5.45	3.23	6.55	100	21.53
4. Sparkassen	1947	26.23	66.92	1.88	2.69	2.28	100	29.74
Caisses d'épargne	1952	22.74	70.32	2.23	2.12	2.59	100	25.85
	1962	17.05	75.17	2.22	2.83	2.74	100	17.21
5. Darlehenskassen*	1947	57.13	40.88	0.64	0.59	0.78	100	22.22
Caisses de crédit mutuel*	1952	51.61	46.24	0.32	0.78	0.85	100	43.75
	1962	36.83	61.01	0.42	0.97	0.77	100	17.14
6. Übrige Banken	1947	1.98	98.04	—	—	—	100	—
Autres banques	1952	3.80	89.87	2.53	3.80	—	100	—
	1962	2.42	78.40	0.75	7.25	11.18	100	1.24
Total	1947	23.88	66.43	2.43	3.73	3.53	100	21.05
	1952	20.08	68.26	3.76	3.24	4.86	100	18.15
	1962	12.99	73.93	2.90	3.70	6.48	100	7.94

1) mit Einschluss der Geschäftshäuser, Bauland.

Répartition des placements hypothécaires par groupes économiques

2. Répartition en pour-cent

Tabl. 40 (suite)

Wohnhäuser u. gewerbl. Betriebe Bâtiments d'habitation y compris les locaux des entreprises artisanales 1)	Liegenschaften gemeinsinniger Bau-genossenschaften Immeubles des sociétés de construction d'utilité publique	Hotels und Gasthöfe Hôtels et restaurants	Grossgewerbl. und industrielle Anlagen Installations industrielles et de grandes entreprises	Total	Landwirtschaftl. Liegenschaften einschl. Land für landwirtschaftl. Betriebe Propriétés agricoles y compris le terrain pour exploitation agricole	Wohnhäuser u. gewerbl. Betriebe Bâtiments d'habitation y compris les locaux des entreprises artisanales 1)	Liegenschaften gemeinsinniger Bau-genossenschaften Immeubles des sociétés de construction d'utilité publique	Hotels und Gasthöfe Hôtels et restaurants	Grossgewerbl. und industrielle Anlagen Installations industrielles et de grandes entreprises	Total	Jahresende Fin d'année
schüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung prêts à terme fixe, garantis par hypothèque					Total						
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
59.31	0.78	6.15	7.44	100	23.80	65.91	2.40	4.09	3.80	100	1947
62.92	1.05	6.06	8.45	100	19.87	66.75	3.96	3.80	5.62	100	1952
68.89	3.12	6.02	11.95	100	11.97	71.24	3.69	4.66	8.44	100	1962
73.55	0.27	4.45	19.15	100	4.30	76.36	1.39	6.31	11.64	100	1947
72.20	0.43	3.60	21.52	100	3.23	78.28	1.57	3.85	13.09	100	1952
63.71	5.17	3.43	26.51	100	2.79	72.25	3.08	4.31	17.57	100	1962
59.37	0.31	10.42	5.00	100	19.79	71.54	1.83	3.49	3.35	100	1947
62.36	0.19	7.92	5.28	100	16.32	73.32	3.58	3.21	3.57	100	1952
72.28	0.48	3.98	8.39	100	9.78	81.12	1.56	2.79	4.75	100	1962
56.09	0.83	5.97	8.95	100	19.32	61.51	6.19	6.64	6.34	100	1947
57.04	0.21	4.19	7.84	100	14.57	65.78	7.68	5.14	6.83	100	1952
61.65	1.64	4.56	10.62	100	9.19	75.43	5.12	3.35	6.91	100	1962
60.13	0.33	5.23	4.57	100	26.30	66.77	1.84	2.75	2.34	100	1947
64.39	0.98	3.17	5.61	100	22.82	70.18	2.20	2.14	2.66	100	1952
74.75	0.13	3.01	4.90	100	17.05	75.16	2.17	2.83	2.79	100	1962
77.78	-	-	-	100	57.02	41.00	0.64	0.58	0.76	100	1947
43.75	-	-	12.50	100	51.79	46.23	0.32	0.79	0.87	100	1952
82.86	-	-	-	100	36.79	61.08	0.42	0.97	0.76	100	1962
78.57	-	7.14	14.29	100	1.54	93.85	-	1.54	3.07	100	1947
79.17	-	20.83	-	100	2.91	87.38	1.94	7.77	-	100	1952
67.91	-	6.86	23.99	100	2.03	74.98	0.51	7.12	15.36	100	1962
62.31	0.60	6.20	9.84	100	23.67	66.13	2.30	3.91	3.99	100	1947
64.63	0.74	5.42	11.06	100	19.94	67.99	3.53	3.40	5.14	100	1952
67.12	3.47	4.86	16.61	100	12.50	73.28	2.96	3.81	7.47	100	1962

1) y compris les magasins et les immeubles occupés par les bureaux, terrain à bâtir.

Amortisationspflichtige Hypothekaranlagen* Créances hypothécaires amortissables*

Tab. 41

Tabl. 41

Positionen — Positions	Jahres- ende Fin d'année	Mit Annuitäten Par annuités 1)		Andere amortisationspflichtige Darlehen Autres prêts avec amortissement		Total (Kol. 3+6)	In Prozent vom Gesamt- bestand v. Tab. 39 (Kol. 11) En pour-cent du total du tabl. 39 (Col. 11)
		Hypo- thekar- anlagen	Hypo- thekar- anlagen	Feste Vor- schüsse u. Dar- lehen Avances et prêts à terme fixe	Total		
		Place- ments hypothé- caires	Place- ments hypothé- caires				
in Millionen Franken — en millions de francs							
1	2	3	4	5	6	7	8
Grundpfandforderungen innerhalb zwei Drit- teln des Verkehrswertes der betreffen- den Liegenschaft — Créances hypothécaires dont le montant ne dépasse pas les deux tiers de la valeur vénale du gage immobilier	1960	4 201,5	3 188,0	380,8	3 568,8	7 770,3	32,08
	1961	4 524,4	3 374,3	460,6	3 834,9	8 359,3	31,52
	1962	4 973,8	3 611,1	569,2	4 180,3	9 154,1	31,56
Andere Grundpfandforderungen Autres créances hypothécaires	1960	230,1	898,0	200,2	1 098,2	1 328,3	5,48
	1961	153,9	964,1	222,7	1 186,8	1 340,7	5,06
	1962	140,6	1 073,6	225,3	1 298,9	1 439,5	4,96
Total	1960	4 431,6	4 086,0	581,0	4 667,0	9 098,6	37,56
	1961	4 678,3	4 338,4	683,3	5 021,7	9 700,0	36,58
	1962	5 114,4	4 684,7	794,5	5 479,2	10 593,6	36,52

¹⁾ Unter Hypothekaranlagen mit Annuitäten sind solche Hypotheken zu verstehen, bei denen Zins und Amortisation einen konstanten Prozentsatz der ursprünglichen Schuld ausmachen. Mit zunehmender Tilgung der Schuld steigt entsprechend dem geringeren Zinsaufwand der Amortisationsbetrag. — Il faut entendre par placements hypothécaires avec annuités ceux dont l'intérêt et l'amortissement représentent un pourcentage constant de la dette initiale. Plus la dette diminue, plus l'amortissement croît en fonction de la réduction du montant destiné aux intérêts.

Zinsrückstände auf inländischen Hypothekaranlagen¹⁾

Tab. 42

Intérêts arriérés des placements hypothécaires en Suisse¹⁾

Tabl. 42

Jahres- ende Fin d'année	Gesamtbetrag der inländischen Hypothekar- anlagen Montant total des placements hypothécaires en Suisse	Hypothekaranlagen mit Zinsrückständen Placements hypothécaires avec intérêts arriérés			Seit über drei Monaten ver- fallene Zins- rückstände Intérêts arriérés de plus de trois mois	Zahl der Banken mit Angaben für Kol. 3—6 Nombre de banques ayant fourni des données pour les col. 3—6
		von drei Mo- naten bis zu einem Jahr seit Verfall de trois mois jusqu'à une année depuis l'échéance	über ein Jahr seit Verfall de plus d'une année depuis l'échéance	Total		
1. In Millionen Franken — en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7
1960	24 224,8	268,2	69,8	338,0	10,7	246
1961	26 516,6	240,0	62,4	302,4	9,4	235
1962	29 006,8	244,1	59,0	303,1	9,0	225
2. In Prozent der inländischen Hypothekaranlagen (Kol. 2) En pour-cent des placements hypothécaires en Suisse (col. 2)						
1960	100	1,11	0,29	1,40	0,04	—
1961	100	0,90	0,24	1,14	0,04	—
1962	100	0,84	0,20	1,04	0,03	—

¹⁾ Mit Einschluss der festen Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung.
Y compris les avances et prêts à terme fixe garantis par créances hypothécaires en Suisse.

Verteilung der Hypothekaranlagen nach dem Zinsfuß*
Répartition des placements hypothécaires d'après le taux d'intérêt*

Tab. 43

1. In Millionen Franken — en millions de francs

Tabl. 43

Jahres- ende Fin d'année	unter 3¼% au dessous de 3¼%	3¼%	3½%	3¾%	4%	4¼%	4½%	4¾%	5%	5¼%	5½% und darüber et au- dessus	Total
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1926 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	1	297	313	2	613
1927 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	314	329	2	645
1928 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	517	165	1	683
1929 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	1	547	177	1	726
1930	—	—	—	5	8	2	150	550	3 920	1 217	832	6 684
1931	—	—	—	9	19	24	2 639	2 481	1 200	332	447	7 151
1932	—	—	—	15	13	1 880	3 889	1 054	549	166	295	7 861
1933	—	—	—	23	1 852	3 878	1 114	596	351	117	183	8 114
1934	—	—	—	30	2 257	3 797	1 238	499	297	83	87	8 288
1935	—	—	—	39	3 125	3 159	1 179	444	245	70	49	8 310
1936	—	—	—	53	2 272	3 081	1 995	536	282	43	33	8 295
1937	—	—	62	59	5 256	1 877	675	247	169	24	23	8 392
1938	—	—	245	5 707	1 714	467	406	106	68	9	8	8 730
1939	—	—	268	6 642	1 099	416	276	81	35	7	5	8 829
1940	—	—	130	4 025	3 654	589	334	90	28	7	4	8 861
1941	—	—	133	4 168	3 736	452	283	67	23	5	1	8 868
1942	95	3	57	6 989	1 192	315	172	36	20	2	1	8 882
1943	97	3	81	7 500	903	248	123	27	14	1	2	8 999
1944	108	4	104	7 802	779	210	88	17	12	1	—	9 125
1945	98	3	1 527	6 747	674	140	59	9	8	—	1	9 266
1946	76	21	5 869	2 985	512	99	41	6	7	1	—	9 617
1947	67	28	8 418	1 076	433	70	42	7	6	—	—	10 147
1948	61	24	8 109	1 853	514	122	52	8	6	—	—	10 749
1949	60	29	8 614	1 950	555	117	49	7	6	—	—	11 387
1950	59	35	10 260	989	498	76	33	6	5	—	—	11 961
1951	55	63	11 054	819	514	68	29	4	6	—	—	12 612
1952	51	69	11 846	802	538	58	29	3	6	—	—	13 402
1953	60	64	12 623	861	497	47	29	2	6	—	—	14 189
1954	61	67	13 755	725	415	35	20	1	6	—	—	15 085
1955	51	72	14 832	735	345	29	19	3	6	—	—	16 092
1956	48	77	15 809	809	394	32	21	2	5	—	1	17 198
1957	23	43	11 039	5 322	1 254	359	136	10	12	1	3	18 202
1958	25	11	738	9 572	7 361	913	592	48	21	1	5	19 287
1959	25	7	529	16 968	1 983	783	164	17	21	1	4	20 502
1960	23	9	336	18 660	2 008	835	156	17	21	1	5	22 071
1961	17	19	518	20 507	1 884	909	147	15	22	2	1	24 041
1962	13	9	274	21 744	2 856	1 053	184	11	24	1	1	26 170

¹⁾ Nur Hypothekaranlagen der Zürcher Kantonalbank.

Seulement les placements hypothécaires de la Banque cantonale de Zurich.

Verteilung der Hypothekaranlagen nach dem Zinsfuß*
Répartition des placements hypothécaires d'après le taux d'intérêt*

Tab 43 (Forts.)

2. Prozentuale Verteilung – Répartition en pour-cent

Tabl. 43 (suite)

Jahres- ende Fin d'année	unter 3¼% au dessous de 3¼%	3¼%	3½%	3¾%	4%	4¼%	4½%	4¾%	5%	5¼%	5½% und darüber et au- dessus	Total	Ver- zinsung Taux d'intérêt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1926 ¹⁾	—	—	—	—	0.04	—	0.01	0.05	48.44	51.11	0.35	100	5.13
1927 ¹⁾	—	—	—	—	0.04	—	—	0.05	48.68	50.97	0.26	100	5.13
1928 ¹⁾	—	—	—	—	0.04	—	—	0.06	75.67	24.10	0.13	100	5.06
1929 ¹⁾	—	—	—	—	0.04	—	—	0.06	75.42	24.35	0.13	100	5.06
1930	—	—	—	0.08	0.11	0.03	2.25	8.23	58.65	18.20	12.45	100	5.09
1931	—	—	—	0.13	0.27	0.34	36.81	34.69	16.78	4.64	6.24	100	4.77
1932	—	—	—	0.18	0.17	23.92	49.47	13.41	6.99	2.11	3.75	100	4.56
1933	—	—	—	0.29	22.83	47.79	13.73	7.35	4.32	1.44	2.25	100	4.34
1934	—	—	—	0.36	27.24	45.82	14.94	6.02	3.58	1.00	1.04	100	4.30
1935	—	—	—	0.47	37.80	38.02	14.19	5.35	2.97	0.83	0.57	100	4.25
1936	—	—	—	0.64	27.39	37.14	24.05	6.47	3.39	0.52	0.40	100	4.30
1937	—	—	0.74	0.70	62.64	22.37	8.05	2.94	2.01	0.28	0.27	100	4.14
1938	—	—	2.80	65.38	19.64	5.35	4.65	1.21	0.77	0.11	0.09	100	3.67
1939	—	—	3.05	75.23	12.45	4.70	3.13	0.91	0.40	0.08	0.05	100	3.83
1940	—	—	1.48	45.42	41.24	6.64	3.77	1.02	0.32	0.08	0.03	100	3.92
1941	—	—	1.50	47.00	42.12	5.09	3.19	0.76	0.26	0.06	0.02	100	3.91
1942	1.07	0.03	0.64	78.69	13.41	3.55	1.94	0.41	0.22	0.03	0.01	100	3.81
1943	1.08	0.03	0.89	83.35	10.03	2.76	1.37	0.30	0.16	0.01	0.02	100	3.79
1944	1.18	0.04	1.14	85.50	8.54	2.30	0.97	0.19	0.12	0.01	0.01	100	3.78
1945	1.06	0.03	16.48	72.82	7.27	1.51	0.64	0.10	0.08	—	0.01	100	3.73
1946	0.79	0.22	61.02	31.04	5.33	1.03	0.43	0.06	0.08	—	—	100	3.61
1947	0.67	0.27	82.96	10.61	4.26	0.69	0.41	0.07	0.06	—	—	100	3.55
1948	0.57	0.22	75.44	17.23	4.79	1.13	0.49	0.08	0.05	—	—	100	3.58
1949	0.53	0.26	75.65	17.12	4.88	1.03	0.43	0.06	0.04	—	—	100	3.56
1950	0.49	0.29	85.78	8.27	4.16	0.64	0.28	0.05	0.04	—	—	100	3.55
1951	0.44	0.49	87.65	6.50	4.07	0.54	0.23	0.04	0.04	—	—	100	3.54
1952	0.38	0.51	88.39	5.98	4.02	0.43	0.22	0.02	0.05	—	—	100	3.54
1953	0.42	0.45	88.96	6.07	3.50	0.34	0.20	0.02	0.04	—	—	100	3.53
1954	0.41	0.44	91.18	4.80	2.75	0.23	0.14	0.01	0.04	—	—	100	3.53
1955	0.31	0.45	92.17	4.57	2.14	0.18	0.12	0.02	0.04	—	—	100	3.52
1956	0.28	0.45	91.93	4.70	2.29	0.19	0.12	0.01	0.03	—	—	100	3.52
1957	0.13	0.23	60.65	29.24	6.89	1.97	0.75	0.06	0.07	—	0.01	100	3.63
1958	0.13	0.05	3.83	49.63	38.17	4.73	3.07	0.25	0.11	0.01	0.02	100	3.69
1959	0.13	0.03	2.58	82.76	9.67	3.82	0.80	0.09	0.10	—	0.02	100	3.79
1960	0.11	0.04	1.52	84.55	9.10	3.78	0.71	0.08	0.09	—	0.02	100	3.79
1961	0.07	0.08	2.16	85.30	7.84	3.78	0.62	0.06	0.09	—	—	100	3.79
1962	0.05	0.04	1.05	83.09	10.91	4.02	0.70	0.04	0.09	0.01	—	100	3.80

¹⁾ Nur Hypothekaranlagen der Zürcher Kantonalbank.

Seulement les placements hypothécaires de la Banque cantonale de Zurich.

Durchschnittliche Verzinsung der Hypothekaranlagen bei den Bankengruppen Intérêt moyen des placements hypothécaires des groupes de banques

Tab. 44

Prozent — pour-cent

Tabl. 44

Gruppe — Groupe	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Kantonalbanken — Banques cantonales	3.51	3.51	3.51	3.58	3.83	3.78	3.78	3.77	3.79
2. Grossbanken — Grandes banques	3.56	3.56	3.57	3.79	4.03	3.88	3.88	3.87	3.89
3. Lokalbänken — Banques locales									
a. Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier	3.54	3.53	3.53	3.71	3.93	3.80	3.80	3.79	3.82
b. Andere Lokalbänken — Autres banques locales	3.59	3.58	3.59	3.74	3.99	3.89	3.87	3.86	3.86
4. Sparkassen — Caisses d'épargne	3.51	3.52	3.52	3.64	3.93	3.78	3.78	3.78	3.79
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel*	3.61	3.51	3.51	3.51	3.81	3.77	3.75	3.75	3.75
6. Übrige Banken — Autres banques	4.14	4.23	4.36	4.62	4.61	4.32	4.32	4.10	4.14
Total	3.53	3.52	3.52	3.83	3.89	3.79	3.79	3.79	3.80

Zinsmarge im Hypothekargeschäft¹⁾ Marge de bénéfice des prêts hypothécaires¹⁾

Tab. 45

Prozent — pour-cent

Tabl. 45

Jahresende Fin d'année	Zinsbelastung — Intérêts payés				Durchschnittlicher Hypothekarzins Taux hypothécaire moyenne	Zinsmarge Ecart des intérêts	Belastung durch Ver- waltungsausgaben Frais d'ad- ministration	Gewinn- marge Marge de bénéfice
	Spar- und Depositengelder sur livrets d'épargne et de dépôts	Kassenobligationen und Anleihen aux obligations de caisse et aux em- prunts par obligations	Pfandbrief- darlehen aux emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage	Gewogener Durch- schnitt Moyenne pondérée				
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1954	2.36	2.88	3.12	2.58	3.52	0.94	0.62	0.32
1955	2.36	2.88	3.09	2.58	3.52	0.94	0.61	0.33
1956	2.37	2.93	3.10	2.61	3.52	0.91	0.61	0.30
1957	2.57	3.15	3.24	2.83	3.62	0.79	0.60	0.19
1958	2.61	3.34	3.27	3.09	3.87	0.78	0.59	0.19
1959	2.71	3.37	3.24	2.98	3.78	0.80	0.58	0.22
1960	2.72	3.42	3.26	3.00	3.79	0.79	0.54	0.25
1961	2.75	3.45	3.29	3.03	3.78	0.75	0.54	0.21
1962	2.77	3.47	3.34	3.05	3.79	0.74	0.56	0.18

¹⁾ Für die Berechnung wurden folgende Bankengruppen herangezogen: Kantonalbanken, Bodenkreditbanken und Sparkassen. — Pour les calculs, les groupes de banques suivants ont été pris en considération: Banques cantonales, banques de crédit foncier et caisses d'épargne.

Prozentuale Verteilung der Hypothekaranlagen nach dem Zinsfuß und durchschnittliche Verzinsung in den Kantonen

Répartition des placements hypothécaires d'après le taux d'intérêt et intérêt moyen dans les cantons

Tab. 46

Tabl. 46

Banken im Kanton 1)	3 0/0 und darunter et au- dessus	3 1/4 0/0	3 1/2 0/0	3 3/4 0/0	4 0/0	über au- dessus de 4 0/0	Total	Durch- schnittliche Verzinsung am Jahresende Intérêt moyen en fin d'année			Banques situées dans le canton de 1)			
								1962				1960	1961	1962
								2	3	4		5	6	7
Zürich . .	0.04	0.00	0.19	84.55	13.16	2.06	100	3.73	3.75	3.80	Zurich			
Bern . . .	0.04	0.12	0.26	83.44	3.92	12.22	100	3.81	3.82	3.82	Berne			
Luzern . .	0.20	0.04	0.23	93.93	4.51	1.09	100	3.77	3.77	3.77	Lucerne			
Uri . . .	—	—	—	99.72	0.28	—	100	3.75	3.75	3.75	Uri			
Schwyz . .	—	—	—	98.15	1.60	0.25	100	3.78	3.78	3.78	Schwyz			
Obwalden .	0.53	0.02	0.59	89.22	6.63	3.01	100	3.78	3.78	3.78	Obwald			
Nidwalden .	—	—	0.79	90.26	8.82	0.13	100	3.78	3.77	3.77	Nidwald			
Glarus . .	—	—	0.03	98.77	1.20	—	100	3.75	3.75	3.75	Glaris			
Zug . . .	—	—	0.71	88.82	9.90	0.57	100	3.75	3.75	3.77	Zoug			
Freiburg .	0.45	0.14	0.57	85.12	8.24	5.48	100	3.79	3.79	3.79	Fribourg			
Solothurn .	—	0.70	0.40	85.61	2.60	10.69	100	3.82	3.81	3.81	Soleure			
Basel-Stadt	0.01	—	0.51	76.45	17.02	6.01	100	3.82	3.80	3.82	Bâle-Ville			
Basel-Land	—	—	0.01	94.37	5.50	0.12	100	3.77	3.77	3.78	Bâle-Campagne			
Schaffhausen	—	—	0.57	98.13	1.22	0.08	100	3.77	3.75	3.75	Schaffhouse			
App. A.-Rh.	—	—	8.59	88.60	2.81	—	100	3.73	3.73	3.73	Appenzell-Rh.-Ext.			
App. I.-Rh.	—	—	—	78.70	21.30	—	100	3.81	3.80	3.80	Appenzell-Rh.-Int.			
St. Gallen .	—	0.01	0.39	85.21	13.18	1.21	100	3.78	3.78	3.78	St-Gall			
Graubünden	0.00	0.14	10.52	58.76	29.15	1.43	100	3.77	3.79	3.80	Grisons			
Aargau . .	0.02	—	0.32	84.18	13.53	1.95	100	3.78	3.78	3.79	Argovie			
Thurgau . .	—	—	—	95.90	3.91	0.19	100	3.75	3.78	3.78	Thurgovie			
Tessin . .	—	—	9.83	76.39	9.29	4.49	100	3.95	3.77	3.77	Tessin			
Waadt . .	—	0.23	12.54	78.00	1.60	7.63	100	3.81	3.81	3.81	Vaud			
Wallis . .	0.42	—	1.25	69.33	28.28	0.72	100	3.83	3.82	3.83	Valais			
Neuenburg	0.02	0.02	1.41	92.26	5.88	0.41	100	3.78	3.78	3.78	Neuchâtel			
Genf . . .	0.17	0.08	1.60	90.24	7.81	0.10	100	3.78	3.78	3.78	Genève			
Total	0.05	0.04	1.05	83.09	10.91	4.86	100	3.79	3.79	3.80	Total			

1) Nicht berücksichtigt sind die Banken, die in verschiedenen Kantonen Niederlassungen besitzen, u. a. Schweizerische Volksbank, Schweizerische Spar- und Kreditbank, St. Gallen, sowie der Verband Schweizerischer Darlehenskassen.
On a laissé de côté les banques ayant des succursales dans plusieurs cantons: Banque populaire suisse, Banque Suisse d'Épargne et de Crédit, Union suisse des Caisses de crédit mutuel par exemple.

Prozentuale Verteilung des Wertschriftenbestandes

Répartition en pour-cent du portefeuille de titres

Tab. 47

Tabl. 47

Jahres- ende Fin d'année	Schweizerische Titel — Titres suisses										Ausländische Titel Titres étrangers			Anteil- scheine von Anlage- fonds Parts de fonds de placement		
	Obligationen und Pfandbriefe — Obligations et lettres de gage										Aktien Actions	Total Kol. 9 u. 10	Obliga- tionen Obligations		Aktien Actions	Total Kol. 12 u. 13
	Bund u. Bundes- bahnen Confé- déra- tion et Chemins de fer fédé- raux)	Kan- tone Cantons	Ge- mei- nden Com- munes	Total Kol. 2—4	Banken Ban- ques	Pfand- briefe Lettres de gage	Ander- e Divers	Total Kol. 5—8								
1. Kantonalbanken — Banques cantonales																
1960	19.72	7.06	4.88	31.66	36.72	11.99	13.92	94.29	5.28	99.57	0.16	—	0.16	0.27		
1961	18.01	6.53	4.79	29.33	38.26	12.27	13.27	93.13	5.69	98.92	0.56	0.02	0.58	0.60		
1962	17.31	6.61	4.82	28.84	37.04	13.22	13.84	92.74	6.33	99.07	0.32	—	0.32	0.61		
2. Grossbanken — Grandes banques																
1960	19.32	2.56	2.57	24.45	29.33	1.53	3.99	59.80	15.52	75.32	18.50	5.31	23.81	0.37		
1961	20.80	2.37	2.76	25.93	32.33	2.06	4.36	64.68	15.51	80.19	14.93	4.24	19.17	0.64		
1962	18.26	1.91	3.67	23.84	30.67	1.05	4.22	59.78	23.36	83.14	11.61	4.57	16.18	0.68		
3. Lokalbanken — Banques locales																
1960	23.54	6.38	5.82	35.74	35.62	6.40	10.72	88.48	8.44	96.92	2.18	0.53	2.71	0.37		
1961	22.76	6.17	5.37	34.30	35.88	8.13	10.40	88.71	8.21	96.92	1.81	0.50	2.31	0.77		
1962	21.02	6.20	5.34	32.56	35.66	9.83	10.40	88.45	8.77	97.22	1.47	0.42	1.89	0.89		
3 a Bodenkreditbanken allein — Banques de crédit foncier seules																
1960	17.58	6.37	5.42	29.37	35.96	8.42	12.68	86.43	9.73	96.16	3.37	0.07	3.44	0.40		
1961	17.46	5.98	5.00	28.44	35.75	10.54	12.38	87.11	9.66	96.77	2.46	0.09	2.55	0.68		
1962	16.67	6.01	4.95	27.63	34.69	12.71	12.17	87.20	9.53	96.73	2.38	0.13	2.51	0.76		
3 b Andere Lokalbanken allein — Autres banques locales seules																
1960	30.66	6.39	6.30	43.35	35.22	4.00	8.37	90.94	6.90	97.84	0.77	1.06	1.83	0.33		
1961	29.04	6.41	5.80	41.25	36.03	5.27	8.06	90.61	6.49	97.10	1.02	1.00	2.02	0.68		
1962	26.16	6.43	5.79	38.38	36.82	6.42	8.30	89.92	7.88	97.80	0.40	0.77	1.17	1.03		
4. Sparkassen — Caisses d'épargne																
1960	25.48	8.80	7.62	41.90	28.16	10.88	13.00	93.94	5.71	99.65	0.08	—	0.08	0.27		
1961	24.01	8.44	6.97	39.42	29.12	11.49	14.00	94.03	5.58	99.61	0.06	—	0.06	0.33		
1962	22.64	8.81	6.63	38.08	28.59	12.83	14.30	93.80	5.83	99.43	0.08	—	0.08	0.49		
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel*																
1960	11.25	5.77	4.48	21.50	55.59	8.60	4.00	89.69	10.31	100.00	—	—	—	—		
1961	13.38	5.55	3.70	22.63	54.10	8.51	4.55	89.79	10.21	100.00	—	—	—	—		
1962	12.54	5.18	7.28	25.00	50.09	8.35	6.30	89.74	10.21	99.95	0.05	—	0.05	—		
6. Übrige Banken — Autres banques																
1960	15.90	1.45	1.20	18.55	7.64	1.41	5.50	33.10	16.81	49.91	13.58	35.53	49.11	0.98		
1961	14.10	2.07	1.02	17.19	7.89	1.89	5.19	32.16	18.58	50.74	10.98	36.69	47.87	1.39		
1962	13.18	1.29	0.98	15.45	7.46	2.24	4.56	29.71	22.40	52.11	12.79	32.97	45.76	2.13		
Total																
1960	20.13	5.46	4.38	29.97	32.93	7.36	9.73	79.99	9.51	89.50	6.28	3.74	10.02	0.48		
1961	19.56	5.11	4.19	28.86	34.15	7.85	9.50	80.36	9.86	90.22	5.41	3.72	9.13	0.65		
1962	18.06	4.80	4.56	27.52	32.73	8.13	9.48	77.86	12.61	90.77	4.64	3.84	8.48	0.75		

) Einschl. Schuldbuchforderungen Y compris les créances inscrites au livre de la dette

Tab. 48 **Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes (Bilanzwert)**

Jahres- ende Fin d'année	Zahl der Ban- ken Nom- bre de ban- ques	Schweizerische Wertschriften									
		Obligationen und Pfandbriefe — Obligations et lettres de gage									
		Bund- und Bundesbahnen einschliesslich Schuldbuchford. Confédération et Chemins de fer fé- déraux y compris les créanc. inser. au livre de la dette	Kantone Cantons	Ge- meinden Com- munes	Total Kol. 3, 5 u. 6	Banken Banques	Pfand- briefe Lettres de gage	Finanz- gesell- schaften Sociétés finan- cières	Indu- strielle Unter- nehmen Sociétés indus- trielles	Andere Divers	Total Kol. 7—12
		in Millionen Franken									
1. Kantonalbanken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1960	28	335,9	120,2	83,2	539,3	625,5	204,3	4,8	219,0	13,3	1 606,2
1961	28	334,8	121,4	89,1	545,3	711,4	228,2	5,2	225,3	16,3	1 731,7
1962	28	318,8	121,7	90,7	531,2	682,3	243,5	5,5	235,7	10,1	1 708,3
2. Grossbanken											
1960	5	230,7	30,6	30,7	292,0	356,3	18,3	4,1	41,5	2,0	714,2
1961	5	285,3	32,5	37,9	355,7	443,6	28,3	5,8	47,1	6,9	887,4
1962	5	265,4	27,8	53,4	346,6	445,9	15,2	5,3	54,4	1,7	869,1
3. Lokalbanken											
1960	168	174,6	47,3	43,2	265,1	264,2	47,5	3,5	73,0	3,0	656,3
1961	167	180,2	48,9	42,5	271,6	284,1	64,4	3,9	74,0	4,5	702,5
1962	167	173,3	51,1	44,0	268,4	294,0	81,0	5,6	76,0	4,1	729,1
3a Bodenkreditbanken allein											
1960	92	71,0	25,7	21,9	118,6	145,2	34,0	1,8	47,4	2,0	349,0
1961	92	75,0	25,7	21,5	122,2	153,6	45,3	2,6	47,0	3,6	374,3
1962	93	74,4	26,8	22,1	123,3	154,8	56,7	3,2	48,5	2,6	389,1
3b Andere Lokalbanken allein											
1960	76	103,6	21,6	21,3	146,5	119,0	13,5	1,7	25,6	1,0	307,3
1961	75	105,2	23,2	21,0	149,4	130,5	19,1	1,3	27,0	0,9	328,2
1962	74	98,9	24,3	21,9	145,1	139,2	24,3	2,4	27,5	1,5	340,0
4. Sparkassen											
1960	112	86,6	29,9	25,9	142,4	95,7	37,0	1,1	41,7	1,4	319,3
1961	113	86,5	30,4	25,1	142,0	104,9	41,4	0,8	48,4	1,2	338,7
1962	112	83,3	32,4	24,4	140,1	105,2	47,2	0,5	51,4	0,7	345,1
5. Darlehenskassen *											
1960	3(1080)	19,1	9,8	7,6	36,5	94,4	14,6	0,3	5,7	0,8	152,3
1961	3(1091)	25,3	10,5	7,0	42,8	102,3	16,1	0,2	7,6	0,8	169,8
1962	3(1101)	26,9	11,1	15,6	53,6	107,4	17,9	0,1	12,7	0,7	192,4
6. Übrige Banken											
1960	105	43,9	4,0	3,3	51,2	21,1	3,9	2,4	9,9	2,9	91,4
1961	114	45,6	6,7	3,3	55,6	25,5	6,1	3,1	7,2	6,5	104,0
1962	122	50,0	4,9	3,7	58,6	28,3	8,5	2,7	9,6	5,0	112,7
Total											
1960	421	890,8	241,8	193,9	1 326,5	1 457,2	325,6	16,2	390,8	23,4	3 539,7
1961	430	957,7	250,4	204,9	1 413,0	1 671,8	384,5	19,0	409,6	36,2	3 934,1
1962	437	917,7	249,0	231,8	1 398,5	1 663,1	413,3	19,7	439,8	22,3	3 956,7

Composition du portefeuille de titres (valeur d'inventaire)

Tabl. 48

Titres suisses						Ausländische Titel - Titres étrangers				Anteil- scheine von Anlage- fonds Parts de fonds de place- ment	Wert- schriften- bestand insgesamt Total du porte- feuille de titres	Jahres- ende Fin d'année
Aktien - Actions					Total schweize- rische Titel Total des titres suisses	Obligationen Obligations		Aktien Actions	Total auslän- dische Titel Total des titres étran- gers			
Banken Banques	Finanz- gesell- schaften Sociétés finan- cières	Indu- strielle Unter- nehmen Sociétés indus- trielles	Andere Diverse	Total		Total	davon öffentl- rechtliche Körper- schaften dont cor- porations de droit public					
en millions de francs												
1. Banques cantonales												
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
52,9	1,4	27,2	8,4	89,9	1 696,1	2,7	0,3	—	2,7	4,7	1 703,5	1960
61,5	2,8	32,0	9,4	105,7	1 837,4	10,4	4,5	0,4	10,8	11,2	1 859,4	1961
70,5	5,2	31,3	9,7	116,7	1 825,0	5,8	1,7	—	5,8	11,3	1 842,1	1962
2. Grandes banques												
52,3	55,7	55,1	22,2	185,3	899,5	221,0	122,7	63,4	284,4	10,4	1 194,3	1960
57,8	59,8	65,1	30,0	212,7	1 100,1	204,8	117,0	58,2	263,0	8,8	1 371,9	1961
156,2	67,4	74,2	11,9	339,7	1 208,8	168,8	90,1	66,4	235,2	9,9	1 453,9	1962
3. Banques locales												
36,5	5,4	11,4	9,4	62,6	718,9	16,2	1,3	3,9	20,1	2,7	741,7	1960
36,6	4,3	15,1	9,0	65,0	767,5	14,3	1,7	4,0	18,3	6,1	791,9	1961
39,7	5,7	15,0	11,9	72,3	801,4	12,1	0,9	3,5	15,6	7,3	824,3	1962
3a Banques de crédit foncier seules												
28,7	1,5	4,8	4,3	39,3	388,3	13,6	0,3	0,3	13,9	1,6	403,8	1960
29,1	1,1	6,6	4,7	41,5	415,8	10,6	0,5	0,4	11,0	2,9	429,7	1961
29,3	1,3	5,9	6,0	42,5	431,6	10,6	0,5	0,6	11,2	3,4	446,2	1962
3b Autres banques locales seules												
7,8	3,9	6,6	5,0	23,3	330,6	2,6	1,0	3,6	6,2	1,1	337,9	1960
7,5	3,2	8,5	4,3	23,5	351,7	3,7	1,2	3,6	7,3	3,2	362,2	1961
10,4	4,4	9,1	5,9	29,8	369,8	1,5	0,4	2,9	4,4	3,9	378,1	1962
4. Caisses d'épargne												
15,2	0,2	0,6	3,4	19,4	338,7	0,3	0,1	—	0,3	0,9	339,9	1960
15,1	0,2	0,8	4,0	20,1	358,8	0,2	0,1	—	0,2	1,2	360,2	1961
15,5	0,3	0,8	4,1	20,7	365,8	0,3	0,1	—	0,3	1,8	367,9	1962
5. Caisses de crédit mutuel *												
15,7	—	0,2	1,6	17,5	169,8	—	—	—	—	—	169,8	1960
16,7	—	0,3	2,3	19,3	189,1	—	—	—	—	—	189,1	1961
19,1	—	0,0	2,8	21,9	214,3	0,1	—	—	0,1	—	214,4	1962
6. Autres banques												
4,0	20,4	12,1	9,9	46,4	137,8	37,5	11,8	98,1	135,6	2,7	276,1	1960
5,7	24,4	17,0	13,0	60,1	164,1	35,5	16,2	119,3	154,8	4,5	323,4	1961
14,6	33,9	17,2	19,3	85,0	197,7	48,5	15,7	125,1	173,6	8,1	379,4	1962
Total												
176,6	83,1	106,6	54,8	421,1	3 960,8	277,7	136,2	165,4	443,1	21,4	4 425,3	1960
193,4	91,5	130,3	67,7	482,9	4 417,0	265,2	139,5	181,9	447,1	31,8	4 895,9	1961
315,6	112,5	138,5	89,7	656,3	4 613,0	235,6	108,5	195,0	430,6	38,4	5 082,0	1962

Gesamte Kreditgewährung der Banken an inländische öffentlich-rechtliche Körperschaften¹⁾

Total des crédits des banques aux corporations de droit public suisses¹⁾

Tab. 49

Tabl. 49

Gruppe — Groupe	Jahres- ende Fin d'an- née	Art der Kreditbeanspruchung Genres d'appels de fonds			Total	Die gesamte Kreditgewäh- rung an die öffentlich- rechtlichen Körperschaften im Prozent der Bilanzsumme Total des cré- dits aux corpo- rations de droit public (col. 6) en pour-cent de la somme du bilan
		Schatz- anweisungen und Reskriptionen Bons du Trésor et rescriptions	Vorschüsse und Darlehen Avances en compte cour- rant et prêts	Obligationen im Wertschriften- bestand der Banken Obligations dans le portefeuille des banques		
		in Millionen Franken — en millions de francs				
1	2	3	4	5	6	7
1. Kantonalbanken	1959	82,5	1 189,7	546,2	1 818,4	9,88
Banques cantonales	1960	119,8	1 203,0	539,3	1 862,1	9,37
	1961	115,4	1 401,3	545,3	2 062,0	9,38
	1962	116,7	1 532,5	531,2	2 180,4	9,10
2. Grossbanken	1959	692,4	75,1	379,8	1 147,3	7,77
Grandes banques	1960	995,9	82,8	292,0	1 370,7	7,81
	1961	891,2	149,3	355,7	1 396,2	6,59
	1962	983,0	164,0	346,6	1 493,6	6,15
3. Lokalbanken Banques locales						
a. Bodenkreditbanken . . .	1959	4,0	116,2	123,9	244,1	4,30
Banques de crédit foncier	1960	8,7	123,9	118,6	251,2	4,08
	1961	8,7	139,1	122,2	270,0	3,97
	1962	8,0	151,9	123,3	283,2	3,78
b. Andere Lokalbanken . . .	1959	18,5	39,2	146,8	204,5	6,15
Autres banques locales . . .	1960	21,6	34,0	146,5	202,1	5,88
	1961	23,9	45,6	149,4	218,9	5,53
	1962	23,4	42,8	145,1	211,3	4,94
4. Sparkassen	1959	1,0	143,0	139,3	283,3	8,37
Caisses d'épargne	1960	2,5	154,9	142,4	299,8	8,27
	1961	2,9	167,7	142,0	312,6	7,97
	1962	2,7	180,1	140,1	322,9	7,68
5. Darlehenskassen*	1959	3,8	137,5	40,6	181,9	8,34
Caisses de crédit mutuel*	1960	4,8	153,6	36,5	194,9	8,18
	1961	10,8	178,3	42,8	231,9	8,80
	1962	6,8	211,7	53,6	272,1	9,25
6. Übrige Banken	1959	1,5	0,3	42,7	44,5	2,43
Autres banques	1960	5,0	0,1	51,2	56,3	1,75
	1961	4,4	0,1	55,6	60,1	1,43
	1962	4,3	0,7	58,6	63,6	1,17
Total	1959	803,7	1 701,0	1 419,3	3 924,0	7,82
	1960	1 158,3 ²⁾	1 752,3	1 326,5	4 237,1 ²⁾	7,51
	1961	1 057,3 ²⁾	2 081,4	1 413,0	4 551,7 ²⁾	7,03
	1962	1 144,9 ²⁾	2 283,7	1 398,5	4 827,1 ²⁾	6,85

¹⁾ Bund, Bundesbahnen, Kantone und Gemeinden. — Confédération, Chemins de fer fédéraux, cantons et communes.

²⁾ Einschliesslich Sterilisierungs-Reskriptionen — Y compris les rescriptions de stérilisation.

Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen

Financement des opérations et des placements

Tab. 50

1. Neue Anlagen - Nouveaux placements

Tabl. 50

Positionen Positions	Jahr Année	Kanton- banken Banques canton- nales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
in Millionen Franken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kasse, Giro- und Post- checkguthaben — Caisse, compte de virements et compte de chèques pos- taux	1960	—	61,9	—	14,1	—	—	70,1	146,1
	1961	54,2	630,7	17,0	43,1	5,1	7,5	116,3	873,9
	1962	120,9	395,2	37,3	25,9	6,2	2,7	141,2	729,4
Bankendebitoren — Avoirs en banque	1960	135,9	606,6	19,7	—	—	46,2	202,1	1 010,5
	1961	101,6	594,5	0,9	—	5,0	52,5	277,1	1 031,6
	1962	—	650,3	22,7	27,1	—	70,4	465,5	1 236,0
Wechsel — Effets de change	1960	40,9	347,4	5,2	20,0	1,9	1,5	64,2	481,1
	1961	20,5	46,3	6,3	11,8	0,9	7,6	79,7	173,1
	1962	15,5	457,4	1,5	10,1	—	—	—	484,5
Debitoren — Débiteurs ¹⁾	1960	531,4	1 547,0	104,7	197,0	67,0	25,5	258,2	2 730,8
	1961	652,2	2 053,9	139,1	227,4	60,1	17,8	400,0	3 550,5
	1962	652,7	1 322,5	156,5	200,3	55,4	28,5	555,8	2 971,7
Öffentlich-rechtliche Kör- perschaften — Corpora- tions de droit public ²⁾	1960	13,0	39,4	7,7	—	11,8	16,2	—	88,1
	1961	198,2	22,1	15,6	11,8	12,9	24,6	20,3	305,5
	1962	133,6	—	12,6	—	12,6	33,3	—	192,1
Hypothekaranlagen — Placements hypothé- caires	1960	784,8	141,7	327,8	87,0	144,6	100,9	7,3	1 594,1
	1961	955,4	195,1	399,0	117,6	189,2	121,9	6,5	1 984,7
	1962	1 098,6	178,3	421,7	97,8	210,8	143,1	8,6	2 158,9
Wertschriften — Titres .	1960	138,0	—	24,9	22,5	26,2	15,1	62,0	288,7
	1961	155,9	177,6	26,6	26,5	20,3	19,3	47,3	473,5
	1962	—	82,0	16,1	23,6	8,1	25,3	59,1	214,2
Sonstige Aktiven — Autres actifs	1960	33,4	39,4	10,7	10,6	5,8	1,7	9,2	110,8
	1961	20,3	—	9,6	—	4,5	2,5	37,2	74,1
	1962	20,1	54,7	3,7	1,3	7,3	3,4	24,0	114,5
Total	1960	1 677,4	2 783,4	500,7	351,2	257,3	207,1	673,1	6 450,2
	1961	2 158,3	3 720,2	614,1	438,2	298,0	253,7	984,4	8 466,9
	1962	2 041,4	3 140,4	672,1	386,1	300,4	306,7	1 254,2	8 101,3

1) Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen. - Comptes courants débiteurs et avances et prêts à terme fixe.

2) Kontokorrentvorschüsse und Darlehen. - Avances en compte courant et prêts.

Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen

Tab. 50 (Forts.) 2. Von Aktivposten wurden herangezogen – Postes de l'actif mis à contribution

Positionen Positions	Jahr Année	Kanton- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
in Millionen Franken — en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kasse, Giro- u. Postcheck- guthaben — Caisse, comp- te de virements et comp- te de chèques postaux .	1960	74,8	—	—	—	11,0	5,1	—	90,9
	1961	—	—	—	—	—	—	—	—
	1962	—	—	—	—	—	—	—	—
Bankendebitoren — Avoirs en banque	1960	—	—	—	6,1	4,1	—	—	10,2
	1961	—	—	—	4,1	—	—	—	4,1
	1962	79,7	—	—	—	1,2	—	—	80,9
Wechsel — Effets de change	1960	—	—	—	—	—	—	—	—
	1961	—	—	—	—	—	—	—	—
	1962	—	—	—	—	—	1,1	0,8	1,9
Debitoren — Débiteurs ¹⁾	1960	—	—	—	—	—	—	—	—
	1961	—	—	—	—	—	—	—	—
	1962	—	—	—	—	—	—	—	—
Öffentlich-rechtliche Kör- perschaften — Corpo- rations de droit public ²⁾	1960	—	—	—	5,0	—	—	0,2	5,2
	1961	—	—	—	—	—	—	—	—
	1962	—	46,0	—	2,1	—	—	11,2	59,3
Hypothekaranlagen — Placements hypothé- caires	1960	—	—	—	—	—	—	—	—
	1961	—	—	—	—	—	—	—	—
	1962	—	—	—	—	—	—	—	—
Wertschriften — Titres .	1960	—	10,0	—	—	—	—	—	10,0
	1961	—	—	—	—	—	—	—	—
	1962	17,3	—	—	—	—	—	—	17,3
Sonstige Aktiven — Autres actifs	1960	—	—	—	—	—	—	—	—
	1961	—	84,8	—	1,7	1,0	—	—	87,5
	1962	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	1960	74,8	10,0	—	11,1	15,1	5,1	0,2	116,3
	1961	—	84,8	—	5,8	1,0	—	—	91,6
	1962	97,0	46,0	—	2,1	1,2	1,1	12,0	159,4

¹⁾ Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen. - Comptes courants débiteurs et avances et prêts à terme fixe.
²⁾ Kontokorrentvorschüsse und Darlehen - Avances en compte courant et prêts.

Financement des transactions et placements effectués

3. Heranziehung fremder Gelder usw. – Mobilisation de fonds étrangers Tabl. 50 (suite)

Positionen Positions	Jahr Année	Kantonalbanken	Grossbanken	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
		Banques canto- nales	Grandes banques	Boden- kredit- banken	Andere Lokal- banken				
				Banques de crédit foncier	Autres banques locales				
in Millionen Franken — en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bankenkreditoren — Engagements en banque .	1960	13,9	348,1	22,4	19,6	16,8	36,0	154,0	610,8
	1961	63,8	638,1	13,5	14,8	0,7	50,5	319,7	1 099,7
	1962	2,8	592,3	1,1	13,0	9,1	67,8	198,1	878,6
Checkrechnungen, Kreditoren auf Sicht und auf Zeit — Comptes de chèques, créanciers à vue et à terme	1960	445,3	1 571,6	45,2	123,8	21,6	20,4	344,1	2 572,0
	1961	563,2	1 853,1	77,4	130,6	37,5	23,7	475,6	3 161,1
	1962	426,0	1 649,4	89,2	125,1	22,4	25,9	791,9	3 129,9
Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte — Dépôts en caisse d'épargne et livrets de dépôts . .	1960	570,5	360,8	193,4	104,7	153,8	122,4	36,5	1 542,1
	1961	778,8	474,1	266,0	156,9	205,1	151,2	52,4	2 084,5
	1962	807,9	504,3	280,1	147,7	201,0	178,3	76,1	2 195,4
Kassenobligationen — Obligations de caisse .	1960	282,7	340,7	89,3	28,7	23,3	13,0	8,0	785,7
	1961	323,9	311,8	123,1	42,2	21,0	19,1	7,7	848,8
	1962	188,6	169,5	133,0	49,2	22,8	22,2	18,0	603,3
Obligationen - Anleihen — Emprunts par obligations	1960	92,9	—	—	—	—	—	1,0	91,9
	1961	131,8	—	6,2	12,0	—	—	12,0	162,0
	1962	166,9	—	24,9	—	4,6	—	8,0	188,4
Pfandbriefdarlehen — Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	1960	125,0	2,0	99,8	26,9	12,5	—	—	266,2
	1961	190,0	4,0	88,9	35,3	17,3	—	—	327,5
	1962	259,0	1,5	102,9	23,0	21,0	—	—	404,4
Total	1960	1 530,3	2 623,2	450,1	303,7	228,0	191,8	541,6	5 868,7
	1961	2 051,5	3 273,1	575,1	391,8	280,2	244,5	867,4	7 683,6
	1962	1 845,6	2 914,0	631,2	358,0	280,9	294,2	1 076,1	7 400,0
Tratten und Akzente — Traités et acceptations.	1960	—	8,9	0,1	1,5	—	—	12,1	22,6
	1961	0,2	6,3	0,1	1,5	—	—	4,5	3,2
	1962	0,2	18,9	0,1	3,4	—	—	18,2	40,6
Sonstige Passiven — Autres passifs	1960	44,7	88,2	10,3	15,0	2,7	1,4	32,6	194,9
	1961	46,1	142,5	9,0	14,6	5,4	1,8	27,5	246,9
	1962	62,5	14,9	16,2	8,6	4,6	1,4	35,2	143,4
Total	1960	1 575,0	2 720,3	460,5	320,2	230,7	193,2	586,3	6 086,2
	1961	2 097,4	3 421,9	584,2	407,9	285,6	246,3	890,4	7 933,7
	1962	1 907,9	2 910,0	647,5	363,2	285,5	295,6	1 093,1	7 502,8

4. Neue eigene Gelder – Fonds propres nouveaux									
Kapital und Reserven — Capital et réserves . .	1960	27,6	53,1	40,2	19,9	11,5	8,8	86,6	247,7
	1961	60,9	213,5	29,9	24,5	11,4	7,4	94,0	441,6
	1962	36,5	184,4	24,6	20,8	13,7	10,0	149,1	439,1

Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen Financement des opérations et des placements

Tab. 50 (Forts.)

5. Zusammenzug - Total

Tab. 50 (suite)

Gruppe Groupe	Jahr Année	Neue Anlagen Nouveaux placements	Finanzierung - Financement										
			Aus zurückbe- zahlten oder realisierten Aktiven stan- den zur Ver- fügung Actifs rem- boursés ou réalisés qui ont été remis à contribution			Fremde Gelder Fonds étrangers		Sonstige Passiven Autres postes du passif		Neue eigene Gelder Fonds propres nouveaux		Total	
			in Mio Fr.	in Mio Fr.	in en	in Mio Fr.	in en	in Mio Fr.	in en	in Mio Fr.	in en	in Mio Fr.	in en
			en millions de fr.	en millions de fr.	%	en millions de fr.	%	en millions de fr.	%	en millions de fr.	%	en millions de fr.	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1. Kantonalbanken Banques cantonales	1960	1677,4	74,8	4.46	1530,3	91.23	44,7	2.66	27,6	1.65	1677,4	100	
	1961	2158,3	—	—	2051,5	95.05	45,9	2.13	60,9	2.82	2158,3	100	
	1962	2041,4	97,0	4.75	1845,6	90.41	62,3	3.05	36,5	1.79	2041,4	100	
2. Großbanken Grandes banques	1960	2783,4	10,0	0.36	2623,2	94.24	97,1	3.49	53,1	1.91	2783,4	100	
	1961	3720,2	84,8	2.29	3273,1	87.98	148,8	4.00	213,5	5.74	3720,2	100	
	1962	3140,4	46,0	1.47	2914,0	92.79	- 4,0	- 0.13	184,4	5.87	3140,4	100	
3a. Bodenkredit- banken - Banques de crédit foncier	1960	500,7	—	—	450,1	89.90	10,4	2.07	40,2	8.03	500,7	100	
	1961	614,1	—	—	575,1	93.65	9,1	1.48	29,9	4.87	614,1	100	
	1962	672,1	—	—	631,2	93.91	16,3	2.43	24,6	3.66	672,1	100	
3b. Andere Lokal- banken - Autres banques locales	1960	351,2	11,1	3.16	303,7	86.47	16,5	4.70	19,9	5.67	351,2	100	
	1961	438,2	5,8	1.32	391,8	89.41	16,1	3.68	24,5	5.59	438,2	100	
	1962	386,1	2,1	0.54	358,0	92.72	5,2	1.35	20,8	5.39	386,1	100	
4. Sparkassen Caisses d'épargne	1960	257,3	15,1	5.87	228,0	88.61	2,7	1.05	11,5	4.47	257,3	100	
	1961	298,0	1,0	0.33	280,2	94.03	5,4	1.81	11,4	3.83	298,0	100	
	1962	300,4	1,2	0.40	280,9	93.51	4,6	1.53	13,7	4.56	300,4	100	
5. Darlehenskassen* Caisses de crédit mutuel*	1960	207,1	5,1	2.46	191,8	92.61	1,4	0.68	8,8	4.25	207,1	100	
	1961	253,7	—	—	244,5	96.37	1,8	0.71	7,4	2.92	253,7	100	
	1962	306,7	1,1	0.36	294,2	95.92	1,4	0.46	10,0	3.28	306,7	100	
6. Übrige Banken Autres banques . . .	1960	673,1	0,2	0.03	541,6	80.46	44,7	6.64	86,6	12.87	673,1	100	
	1961	984,4	—	—	867,4	88.11	23,0	2.34	94,0	9.55	984,4	100	
	1962	1254,2	12,0	0.95	1076,1	85.80	17,0	1.36	149,1	11.89	1254,2	100	
Total	1955	2725,0	281,1	10.32	2231,2	81.88	42,6	1.56	170,1	6.24	2725,0	100	
	1956	2856,6	321,5	11.25	2316,9	81.11	75,1	2.63	143,1	5.01	2856,6	100	
	1957	2937,7	81,5	2.78	2663,1	90.65	40,9	1.39	152,2	5.18	2937,7	100	
	1958	4537,7	263,1	5.80	4027,7	88.78	101,3	2.23	145,6	3.21	4537,7	100	
	1959	4320,7	743,2	17.20	3081,2	71.31	218,1	5.05	278,2	6.44	4320,7	100	
	1960	6450,2	116,3	1.80	5868,7	90.99	217,5	3.37	247,7	3.84	6450,2	100	
	1961	8466,9	91,6	1.08	7683,6	90.75	250,1	2.95	441,6	5.22	8466,9	100	
	1962	8101,3	159,4	1.97	7400,0	91.34	102,8	1.27	439,1	5.42	8101,3	100	

Positionen - Positions	Jahres-ende Fin d'année	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisse d'épargne	Darlehenskassen Caisse de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	
				Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales					
1. Gesamtausweis - Situation générale										
		in Millionen Franken - en millions de francs								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Gesamte Verbindlichkeiten — Total des engagements	1959	16 924,3	13 360,3	5 267,4	3 047,8	3 152,3	1 736,4	2 050,4	4 455 538,9	
	1960	18 490,7	16 144,1	5 728,6	3 276,2	3 380,3	1 892,0	2 598,6	5 151 015,5	
	1961	20 504,3	18 276,0	6 297,3	3 577,0	3 658,7	2 086,6	3 331,9	5 781 818,8	
	1962	22 344,6	21 118,5	6 943,5	3 896,3	3 941,1	2 322,7	4 416,7	6 1983,4	
2. Kurzfristige Verbindlichkeiten - Engagements à court terme abzüglich aufgenommene Vorschüsse gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven — moins les dettes contractées contre nantissement d'actifs facilement mobilisables	1959	3 070,6	8 117,4	722,2	813,3	484,4	350,7	1 365,5	14 924,1	
	1960	3 448,5	9 351,7	797,8	911,1	527,4	388,2	1 742,6	17 167,3	
	1961	3 947,4	10 935,5	904,1	1 024,9	589,7	433,9	2 211,3	20 046,8	
	1962	4 357,6	12 111,7	1 017,6	1 098,3	643,6	487,4	2 812,3	22 528,5	
3. Greifbare Mittel - Disponibilités Kasse, Giro Guthaben bei der Nationalbank und Postcheckguthaben — Avoirs en compte de virement auprès de la Banque nationale et avoir en compte de chèques postaux	1959	571,8	2 018,8	137,2	154,4	79,7	21,4	252,2	3 235,5	
	1960	497,0	2 080,7	137,4	165,6	68,7	23,5	321,7	3 294,6	
	1961	551,2	2 711,4	154,0	207,8	73,8	27,5	438,0	4 163,7	
	1962	672,1	3 106,6	191,4	228,9	79,9	30,7	578,2	4 887,8	
4. Leicht verwertbare Aktiven - Actifs facilement mobilisables abzüglich aufgenommene Vorschüsse gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven — moins les dettes contractées contre nantissement d'actifs facilement mobilisables	1959	2 058,6	4 186,7	362,5	453,9	312,1	160,8	673,8	8 208,4	
	1960	2 187,8	4 684,0	378,9	470,7	319,7	157,6	859,1	9 057,8	
	1961	2 340,7	5 159,5	416,0	487,3	339,4	174,7	1 153,2	10 070,8	
	1962	2 338,0	5 777,0	447,3	522,1	354,0	197,8	1 480,0	11 116,2	
5. Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen (Pos. 3 und 4) — Total des disponibilités et des actifs facilement mobilisables (pos. 3 et 4)	1959	2 630,4	6 205,5	499,7	608,3	391,8	182,2	926,0	11 443,9	
	1960	2 684,8	6 764,7	516,3	636,3	388,4	181,1	1 180,8	12 352,4	
	1961	2 891,9	7 870,9	570,0	695,1	413,2	202,2	1 591,2	14 234,5	
	1962	3 010,1	8 883,6	638,7	751,0	433,9	228,5	2 058,2	16 004,0	
6. Die gesetzlich geforderten greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven zusammen — Total des disponibilités et actifs facilement mobilisables exigés par la loi	1959	860,9	3 357,3	183,6	257,2	122,7	92,5	580,4	5 454,6	
	1960	969,8	3 828,3	204,2	293,1	134,0	103,2	747,1	6 279,7	
	1961	1 394,3	5 464,8	286,7	408,3	185,5	148,3	1 132,6	9 020,5	
	1962	1 537,8	5 981,6	322,3	435,6	203,8	167,2	1 433,8	10 082,1	
<p>¹⁾ Gemäss Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen. Selon règlement d'exécution de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne.</p>										

Tab. 51 (Forts.)

Liquiditätsausweis

Positionen	Jahresende Fin d'année	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
				Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales				
2. Zusammensetzung der kurzfristigen Verbindlichkeiten									
in Millionen Franken — en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a) Bankkreditoren auf Sicht und die innert Monatsfrist rückzahlbaren Bankkreditoren	1961 1962	290,1 360,3	1 872,8 2 033,2	42,7 42,3	73,5 73,9	17,8 22,7	0,6 1,5	473,7 553,1	2 771,2 3 087,0
b) Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	1961 1962	2 214,4 2 408,4	7 916,8 8 901,1	408,2 453,7	688,9 730,9	129,1 148,4	211,1 237,2	1 605,0 2 056,4	13 173,5 14 936,1
c) ausstehende Checks und kurzfristige Dispositionen	1961 1962	2,6 3,3	58,9 62,3	0,5 0,6	1,0 2,3	0,5 0,3	— —	3,3 5,6	66,8 74,4
d) Kreditoren auf Zeit, rückzahlbar innert Monatsfrist	1961 1962	61,4 85,2	540,5 466,0	15,2 18,9	18,4 27,5	0,9 2,8	— —	55,7 124,2	692,1 724,6
e) gekündigte, innert Monatsfrist rückzahlbare Spareinlagen	1961 1962	14,0 15,7	1,6 2,7	5,5 9,0	2,4 2,9	8,3 9,6	— —	0,1 0,1	31,9 40,0
f) gekündigte, innert Monatsfrist rückzahlbare Einlagen auf Depositen- und Einlageheften	1961 1962	1,5 1,4	8,4 9,4	8,1 5,7	3,9 4,8	4,2 13,0	— —	0,8 1,6	26,9 35,9
g) 15% der nicht gekündigten Spareinlagen	1961 1962	1 201,1 1 312,0	117,0 131,2	349,9 390,2	170,3 182,4	409,0 432,4	211,7 236,4	4,0 4,6	2 463,0 2 689,2
h) 15% der nicht gekündigten Einlagen auf Depositen- und Einlageheften	1961 1962	65,6 75,6	334,0 394,9	35,6 40,9	58,2 64,3	4,5 3,1	10,7 12,7	26,1 36,3	534,7 627,8
i) innert Monatsfrist rückzahlbare Obligationen und Kassenscheine	1961 1962	117,8 98,0	32,2 43,9	37,6 53,3	9,0 15,7	7,9 7,4	— —	0,8 0,6	205,3 218,9
k) innert Monatsfrist fällige Tratten und Akzente	1961 1962	0,3 5,7	22,9 25,3	— 0,1	2,0 —	— —	— —	10,4 2,2	35,6 33,3
l) hereingenommene Reportgelder	1961 1962	— —	24,0 32,4	0,1 —	0,1 —	— —	— —	25,6 17,1	49,8 49,5
m) alle übrigen innert Monatsfrist fälligen Verbindlichkeiten	1961 1962	19,8 33,0	6,4 9,3	8,1 10,5	7,1 5,9	15,0 16,3	— 0,1	13,0 13,2	69,4 88,3
Total Pos. a-m	1961 1962	3 988,6 4 398,6	10 935,5 12 111,7	911,5 1 025,2	1 034,8 1 110,6	597,2 656,0	434,1 487,9	2 218,5 2 815,0	20 120,2 22 605,0
abzüglich - à déduire:									
aufgenommene Vorschüsse gegen Verpfändung leicht verwertbare Aktiven - les dettes contractées contre nantissement d'actifs facilement mobilisables	1961 1962	41,2 41,0	— —	7,4 7,6	9,9 12,3	7,5 12,4	0,2 0,5	7,2 2,7	73,4 76,5
Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen - Les engagements à court terme atteignent	1960 1961 1962	3 448,5 3 947,4 4 357,6	9 351,7 10 935,5 12 111,7	797,8 904,1 1 017,6	911,1 1 024,9 1 098,3	527,4 589,7 643,6	388,2 433,9 487,4	1 742,6 2 211,3 2 812,3	17 167,3 20 046,8 22 528,5

Etat de liquidité

Tabl. 51 (suite)

Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar-kassen Caisses d'épargne	Dar-lehens-kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	Jahres-ende Fin d'année	Positions
		Boden-kredit-banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal-banken Autres banques locales						
		11	12						
2. Répartition des engagements à court terme									
in Prozent — en pour-cent									
7.27	17.12	4.69	7.10	2.98	0.14	21.35	13.77	1961	a) engagements en banque à vue ou remboursable dans le délai d'un mois
8.19	16.79	4.13	6.66	3.46	0.31	19.65	13.65	1962	
55.52	72.40	44.78	66.57	21.62	48.83	72.34	65.48	1961	b) comptes de chèques et comptes créancier à vue
54.75	73.49	44.25	65.81	22.62	48.62	73.05	66.07	1962	
0.07	0.54	0.05	0.10	0.08	—	0.15	0.33	1961	c) chèques en circulation et dispositions à court terme
0.07	0.51	0.06	0.21	0.05	—	0.20	0.33	1962	
1.54	4.94	1.67	1.78	0.15	—	2.51	3.44	1961	d) créanciers à terme, remboursables dans le délai d'un mois
1.94	3.85	1.84	2.48	0.43	—	4.41	3.20	1962	
0.35	0.02	0.60	0.23	1.39	—	—	0.16	1961	e) dépôts en caisse d'épargne dénoncés et remboursables dans le délai d'un mois
0.36	0.02	0.88	0.26	1.46	—	—	0.18	1962	
0.04	0.08	0.89	0.38	0.70	—	0.04	0.13	1961	f) dépôts sur livrets de dépôts dénoncés et remboursables dans le délai d'un mois
0.03	0.08	0.56	0.43	1.98	—	0.06	0.16	1962	
30.11	1.07	38.39	16.45	68.49	48.77	0.18	12.24	1961	g) 15% des dépôts en caisse d'épargne non dénoncés
29.83	1.08	38.06	16.42	65.92	48.45	0.18	11.90	1962	
1.64	3.05	3.90	5.63	0.75	2.46	1.18	2.66	1961	h) 15% des dépôts sur livrets de dépôts non dénoncés
1.72	3.26	3.99	5.79	0.47	2.60	1.29	2.78	1962	
2.95	0.29	4.13	0.87	1.33	—	0.04	1.02	1961	i) obligations de caisse et bons de caisse remboursables dans le délai d'un mois
2.23	0.36	5.20	1.41	1.13	—	0.02	0.97	1962	
0.01	0.21	—	0.19	—	—	0.47	0.18	1961	k) traites et acceptations échéant dans le délai d'un mois
0.13	0.21	0.01	—	—	—	0.08	0.15	1962	
—	0.22	0.01	0.01	—	—	1.15	0.25	1961	l) engagements découlant d'opérations de report
—	0.27	—	—	—	—	0.61	0.22	1962	
0.50	0.06	0.89	0.69	2.51	—	0.59	0.34	1961	m) tous les autres engagements échéant dans le délai d'un mois
0.75	0.08	1.02	0.53	2.48	0.02	0.47	0.39	1962	
100	100	100	100	100	100	100	100	1961	Total pos. a-m
100	100	100	100	100	100	100	100	1962	
3. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Prozent der gesamten Verbindlichkeiten Les engagements à court terme en pour-cent du total des engagements									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
18.65	57.40	13.92	27.81	15.60	20.52	64.66	33.17	1960	Jahresende — Fin d'année
19.25	59.83	14.36	28.65	16.12	20.79	65.39	34.69	1961	
19.50	57.35	14.66	28.19	16.33	20.98	63.67	34.67	1962	

Tab. 51 (Forts.)

Liquiditätsausweis

Positionen	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
				in Millionen Franken — en millions de francs					
4. Zusammensetzung der ausgewiesenen leicht verwertbaren Aktiven									
1	in Millionen Franken — en millions de francs								
Leicht verwertbare Aktiven ge- mäss Art. 13	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a) bei der Nationalbank diskont- fähige Wechsel, Schatzscheine Obligationen und Schuldbuchforderungen	1961 1962	336,5 372,3	1 356,8 1 439,0	34,5 36,5	82,6 84,9	14,6 14,1	2,5 —	13,1 14,4	1 840,6 1 961,2
b) bei der Nationalbank verpfändbare Obligationen, Schatzscheine, Wechsel und Schuldbuchforderungen . .	1961 1962	1 608,2 1 582,8	1 388,3 1 437,1	320,7 338,6	312,2 337,7	293,6 312,1	0,4 3,1	86,5 121,8	4 009,9 4 133,2
c) auf Sicht lautende und innert Monatsfrist fällige Guthaben bei Banken	1961 1962	367,2 348,2	1 963,0 2 358,5	62,9 70,5	81,3 99,0	37,8 39,2	172,0 195,2	1 001,4 1 299,3	3 685,6 4 409,9
d) innert drei Monaten fällige Schuldverschreibungen ausländischer Staaten und Akzepte erstklassiger ausländischer Banken sowie andere gleichwertige Papiere	1961 1962	1,6 1,8	146,7 240,9	0,2 3,0	— 0,4	— —	— —	12,7 11,6	161,2 257,7
e) ausgeliehene Reportgelder	1961 1962	4,9 3,2	85,1 64,9	0,9 1,2	5,0 2,0	— —	— —	41,4 25,0	137,3 96,3
f) innert Monatsfrist fällige Guthaben aus Saison- und Rembourskrediten sowie Kontokorrentdebitoren, die durch bei der Nationalbank verpfändbare Werte gedeckt sind . .	1961 1962	58,9 66,5	182,0 191,1	3,1 3,6	15,0 9,5	0,4 0,1	— —	4,2 10,0	263,6 280,8
g) innert Monatsfrist zahlbare Coupons und Obligationen	1961 1962	4,7 4,2	37,6 45,5	1,1 1,5	1,0 0,9	0,5 0,9	— —	1,1 0,6	46,0 53,6
Total Pos. a-g	1960 1961 1962	2 189,0 2 382,0 2 379,0	4 684,1 5 159,5 5 777,0	385,0 423,4 454,9	482,8 497,1 534,4	327,2 346,9 366,4	157,8 174,9 198,3	868,2 1 160,4 1 482,7	9 094,1 10 144,2 11 192,7
5a Die geforderten greifbaren Mittel — Disponibilités exigées par la loi									
	in Millionen Franken — en millions de francs								
gefordert sind — exigées par la loi	1960 1961 1962	97,0 232,4 256,3	382,8 910,8 996,9	20,4 47,8 53,7	29,3 68,0 72,6	13,4 30,9 34,0	10,3 24,7 27,8	74,7 190,1 239,4	627,9 1 504,7 1 680,7

Etat de liquidité

Tabl. 51 (suite)

Kanton- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	Jabres- ende Fin d'année	Positions
		Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales						

4. Répartition des actifs facilement mobilisables indiqués par les banques

in Prozent — en pour-cent									20
11	12	13	14	15	16	17	18	19	
									Actifs facilement mobilisables, d'après l'art. 13
14.13	26.30	8.15	16.82	4.21	1.43	1.13	18.14	1961	a) effets de change, bons du trésor, obligations et créances inscrites au livre de la dette; admis à l'escompte par la Banque nationale
15.65	24.61	8.02	15.89	3.85	—	0.97	17.52	1962	
67.51	26.81	75.74	62.80	84.64	0.23	7.45	39.53	1961	b) obligations, bons du trésor, effets de change et créances inscrites au livre de la dette, admis en nantissement par la Banque nationale
66.53	24.88	74.44	63.19	85.18	1.56	8.21	36.93	1962	
15.41	38.04	14.88	16.35	10.90	98.34	86.30	36.33	1961	c) avoirs en banque à vue ou échéant dans le délai d'un mois
14.64	40.32	15.50	18.53	10.70	98.44	87.63	39.40	1962	
0.07	2.84	0.05	—	—	—	1.09	1.59	1961	d) titres d'Etats étrangers, acceptations de banques étrangères de premier ordre, ainsi que d'autres titres de même valeur, tous échéant dans les trois mois
0.08	4.17	0.66	0.07	—	—	0.78	2.30	1962	
0.21	1.65	0.21	1.01	—	—	3.57	1.35	1961	e) fonds prêtés en opérations de report
0.13	1.12	0.26	0.37	—	—	1.69	0.88	1962	
2.47	3.53	0.73	3.02	0.11	—	0.36	2.80	1961	f) créances résultant de crédits documentaires et de crédits saisonniers échéant dans le délai d'un mois, ainsi que les comptes courants débiteurs garantis par des valeurs admises en nantissement par la Banque nationale
2.79	3.31	0.79	1.78	0.03	—	0.68	2.51	1962	
0.20	0.73	0.26	0.20	0.14	—	0.10	0.46	1961	g) coupons et obligations payables dans le délai d'un mois
0.18	0.79	0.33	0.17	0.24	—	0.04	0.48	1962	
100	100	100	100	100	100	100	100	1960	Total pos. a-g
100	100	100	100	100	100	100	100	1961	
100	100	100	100	100	100	100	100	1962	

5b Die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel Disponibilités effectivement indiquées par les banques

in Millionen Franken — en millions de francs									
497,0	2080,7	137,4	165,6	68,7	23,5	321,7	3294,6	1960	ausgewiesen sind effectivement indiquées
551,2	2711,4	154,0	207,8	73,8	27,5	438,0	4163,7	1961	
672,1	3106,6	191,4	228,9	79,9	30,7	578,2	4887,8	1962	

Tab. 51 (Forts.)

Liquiditätsausweis¹⁾

Positionen — Positions	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales					
6. Die geforderten und die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel in Prozent der Verbindlichkeiten — Disponibilités exigées par la loi et celles effectivement indiquées par les banques en pour-cent des engagements										
a) Die greifbaren Mittel in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten Les disponibilités en pour-cent des engagements à court terme										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a) gefordert sind — exigées par la loi	1957	2.78	4.15	2.53	3.07	2.54	2.65	4.31	3.64	
	1958	2.78	4.17	2.53	3.09	2.54	2.64	4.30	3.69	
	1959	2.80	4.14	2.53	3.16	2.54	2.65	4.25	3.66	
	1960	2.81	4.09	2.56	3.22	2.54	2.65	4.29	3.66	
	1961	5.89	8.33	5.28	6.63	5.24	5.69	8.60	7.51	
	1962	5.88	8.23	5.27	6.61	5.28	5.70	8.51	7.46	
b) ausgewiesen sind — effective- ment indiquées	1957	19.04	21.95	18.22	18.76	12.85	5.86	16.86	19.86	
	1958	28.34	22.87	20.75	21.09	17.48	6.00	17.19	22.73	
	1959	18.62	24.87	19.00	18.98	16.45	6.10	18.47	21.68	
	1960	14.41	22.25	17.22	18.18	13.03	6.05	18.46	19.19	
	1961	13.96	24.79	17.03	20.23	12.51	6.34	19.81	20.77	
	1962	15.42	25.65	18.80	20.84	12.41	6.30	20.56	21.70	
b) Die greifbaren Mittel in Prozent der gesamten Verbindlichkeiten Les disponibilités en pour-cent du total des engagements										
a) gefordert sind — exigées par la loi	1957	0.49	2.56	0.32	0.76	0.39	0.54	3.13	1.16	
	1958	0.50	2.62	0.31	0.78	0.38	0.53	3.08	1.22	
	1959	0.51	2.51	0.35	0.84	0.39	0.54	2.83	1.20	
	1960	0.52	2.35	0.36	0.89	0.40	0.54	2.77	1.21	
	1961	1.13	4.98	0.78	1.90	0.84	1.18	5.62	2.60	
	1962	1.15	4.72	0.77	1.86	0.86	1.20	5.42	2.59	
b) ausgewiesen sind — effective- ment indiquées	1957	3.35	13.53	2.28	4.64	1.97	1.18	12.23	6.31	
	1958	5.04	14.38	2.56	5.34	2.65	1.20	12.33	7.51	
	1959	3.38	15.11	2.60	5.07	2.53	1.23	12.30	7.10	
	1960	2.69	12.77	2.40	5.05	2.03	1.24	11.94	6.37	
	1961	2.69	14.84	2.45	5.81	2.02	1.32	12.96	7.21	
	1962	3.01	14.71	2.76	5.87	2.03	1.32	13.09	7.52	
¹⁾ 1957–1960 gemäß Vollziehungsverordnung vom 26. Februar 1935 zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen. 1957–1960 selon règlement d'exécution du 26 février 1935 de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne. Ab 1961 gemäß Vollziehungsverordnung vom 30. August 1961 zum erwähnten Gesetz. — Dès 1961 selon règlement d'exécution du 30 août 1961 de la Loi mentionnée.										

Etat de liquidité¹⁾

Tabl. 51 (suite)

Positionen — Positions	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisse d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisse de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales					
<p>7. Die geforderten und die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozent der Verbindlichkeiten — Total des disponibilités et actifs facilement mobilisables exigés par la loi et ceux effectivement indiqués par les banques en pour-cent des engagements</p>										
<p>a) Die greifbaren Mittel und die leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten Total des disponibilités et des actifs facilement mobilisables en pour-cent des engagements à court terme</p>										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a) gefordert sind — exigés par la loi	1957	28.07	41.82	25.38	31.04	25.30	26.49	43.17	36.61	
	1958	27.77	41.49	25.36	30.75	25.33	26.39	43.17	36.44	
	1959	27.84	41.65	25.31	30.95	25.29	26.28	43.04	36.87	
	1960	28.04	41.36	25.42	31.62	25.33	26.38	42.50	36.55	
	1961	35.32	49.97	31.71	39.84	31.51	34.18	51.22	45.00	
	1962	35.29	49.39	31.67	39.66	31.67	34.30	50.98	44.75	
b) ausgewiesen sind — effective- ment indiqués	1957	78.05	76.58	61.15	70.43	70.23	39.65	67.88	74.01	
	1958	90.24	77.16	75.28	75.79	77.04	49.10	64.57	77.89	
	1959	85.66	76.45	69.19	74.79	80.88	51.95	67.81	76.88	
	1960	77.85	72.84	64.72	69.84	73.84	46.65	67.76	71.95	
	1961	73.26	71.97	63.05	67.82	70.07	46.60	71.96	71.01	
	1962	69.08	73.35	62.77	68.38	67.42	46.88	73.19	71.04	
<p>b) Die greifbaren Mittel und die leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozent der gesamten Verbindlichkeiten Total des disponibilités et des actifs facilement mobilisables en pour-cent du total des engagements</p>										
a) gefordert sind — exigés par la loi	1957	4.88	25.58	3.18	7.60	3.89	5.33	31.33	11.57	
	1958	4.95	26.20	3.12	7.84	3.83	5.25	30.88	12.19	
	1959	5.09	25.13	3.49	8.44	3.89	5.33	28.31	11.98	
	1960	5.24	23.50	3.56	8.95	3.96	5.45	27.72	12.13	
	1961	6.80	29.90	4.55	11.41	5.07	7.11	33.49	15.61	
	1962	6.88	28.32	4.64	11.18	5.17	7.20	32.46	15.51	
b) ausgewiesen sind — effective- ment indiqués	1957	13.71	47.22	7.67	17.41	10.79	8.01	49.26	23.50	
	1958	16.08	48.53	9.28	19.19	11.67	9.80	46.32	25.75	
	1959	15.54	46.45	9.48	19.96	12.43	10.49	45.16	25.13	
	1960	14.52	41.52	9.01	19.42	11.49	9.57	43.81	23.87	
	1961	14.10	43.07	9.05	19.43	11.29	9.69	47.05	24.83	
	1962	13.47	42.07	9.20	19.27	11.01	9.84	46.60	24.63	

Gruppe Groupe	Jahres- ende Fin d'année	Effektive Mittel, wenn gefordert = 100 Disponibilités effectives sur la base de 100 = disponibilités exigées par la loi									
		über au-des- sus de 600%	600 - 500%	500 - 400%	400 - 300%	300 - 200%	200 - 150%	150 - 100%	unter au-des- sous de 100%	Total	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Kantonal- banken . . . Banques cantonales . . .	1959	2	1	6	8	10	—	1	—	28	
	1960	2	2	1	8	12	2	1	—	28	
	1961	1	—	1	2	16	5	3	—	28	
	1962	1	—	1	2	12	8	3	1	28	
2. Gross- banken . . . Grandes banques . . .	1959	—	—	—	—	2	3	—	—	5	
	1960	—	—	—	—	2	3	—	—	5	
	1961	—	—	—	—	—	2	3	—	5	
	1962	—	—	—	—	—	3	2	—	5	
3a Bodenkredit- banken . . . Banques de crédit foncier.	1959	2	3	3	18	46	17	1	—	90	
	1960	2	2	7	13	47	18	3	—	92	
	1961	1	1	1	8	31	37	12	1	92	
	1962	1	—	3	4	31	33	21	1	94	
3b Andere Lokalbanken . Autres banques locales	1959	4	—	7	8	31	21	8	—	79	
	1960	4	—	3	13	25	20	12	—	77	
	1961	4	—	2	4	20	19	25	2	76	
	1962	4	2	—	1	22	21	22	2	74	
4. Spar- kassen . . . Caisses d'épargne . .	1959	17	4	11	27	39	11	5	2	116	
	1960	17	5	6	23	49	9	5	1	115	
	1961	15	4	5	12	35	23	18	3	115	
	1962	14	3	9	10	34	23	18	3	114	
5. Darlehens- kassen . . . Caisses de crédit mutuel.	1959	—	—	—	—	—	2 (1072)	—	—	2 (1072)	
	1960	—	—	—	—	1 (14)	1 (1066)	—	—	2 (1080)	
	1961	—	—	—	—	—	1 (14)	1 (1077)	—	2 (1091)	
	1962	—	—	—	—	—	—	2 (1101)	—	2 (1101)	
6. Übrige Banken . . . Autres banques . . .	1959	8	5	4	10	26	25	26	3	107	
	1960	11	5	3	5	22	29	32	4	111	
	1961	11	1	4	11	20	24	50	2	123	
	1962	13	2	4	5	19	39	42	5	129	
	Total	1955	34	14	23	45	116	82	82	5	401
		1956	36	8	22	36	102	96	88	18	406
	1957	39	11	20	60	116	88	71	6	411	
	1958	35	16	31	66	139	80	50	6	423	
	1959	33	13	31	71	154	79	41	5	427	
	1960	36	14	20	62	158	82	53	5	430	
	1961	32	6	13	37	122	111	112	8	441	
	1962	33	7	17	22	118	127	110	12	446	

¹⁾ 1959-1960 gemäß Vollziehungsverordnung vom 26. Februar 1935 zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen. 1959-1960 selon règlement d'exécution du 26 février 1935 de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne. Ab 1961 gemäß Vollziehungsverordnung vom 30. August 1961 zum erwähnten Gesetz. - Dès 1961 selon règlement d'exécution du 30 août 1961 de la Loi mentionnée.

Umsatz der Banken - Chiffre d'affaires des banques

Tab. 52

Tabl. 52

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Umsatz in einfacher Aufrechnung Mouvement additionné d'un côté	Bilanzsumme Total du bilan	Bruttogewinn Bénéfice brut	Bilanzsumme Total du bilan	Bruttogewinn Bénéfice brut
		in Millionen Franken -- en millions de francs			in Prozent des Umsatzes en pour-cent du mouvement	
1. Kantonalbanken - Banques cantonales						
		3	4	5	6	7
1960	28	127 972,0	19 863,9	203,75	15.52	0.16
1961	28	147 710,1	22 022,2	218,01	14.81	0.15
1962	28	173 602,4	23 966,6	241,08	13.81	0.14
2. Grossbanken - Grandes banques						
1960	4	642 545,3	12 394,2	302,64	1.83	0.05
1961	4	723 831,5	15 130,2	360,86	2.09	0.05
1962	4	911 995,3	17 397,0	406,35	1.81	0.05
3. Lokalbanken - Banques locales						
1960	169	54 312,3	9 756,8	113,96	17.96	0.21
1961	168	64 148,4	10 753,8	127,02	16.76	0.20
1962	168	71 795,1	11 748,8	137,80	16.36	0.19
3a Bodenkreditbanken allein - Banques de crédit foncier seules						
1960	92	19 191,9	6 186,6	57,96	32.24	0.30
1961	92	22 552,9	6 797,9	65,06	30.14	0.29
1962	94	25 170,5	7 473,3	70,67	29.69	0.28
3b Andere Lokalbanken allein - Autres banques locales seules						
1960	77	35 120,4	3 570,2	56,00	10.17	0.16
1961	76	41 595,5	3 955,9	61,96	9.51	0.15
1962	74	46 624,6	4 275,5	67,13	9.17	0.14
4. Sparkassen - Caisses d'épargne						
1960	115	6 096,1	3 625,0	31,36	59.46	0.51
1961	115	6 976,3	3 922,0	34,39	56.22	0.49
1962	114	7 848,1	4 217,9	38,00	53.74	0.48
5. Darlehenskassen - Caisses de crédit mutuel						
1960	2(1080)	4 288,5	1 992,0	14,25	46.45	0.33
1961	2(1091)	4 954,0	2 195,1	15,48	44.31	0.31
1962	2(1101)	5 633,3	2 439,1	15,99	43.30	0.28
6. Übrige Banken - Autres banques						
1960	112	94 379,4	2 971,2	121,00	3.15	0.13
1961	120	120 064,9	3 815,7	148,67	3.19	0.13
1962	124	158 488,3	4 851,1	165,73	3.06	0.10
Total						
1960	430	929 593,6	50 603,1	786,96	5.44	0.08
1961	437	1 067 685,2	57 839,0	904,43	5.42	0.08
1962	440	1 329 362,5	64 620,5	1 004,95	4.86	0.08

Gewinn- und Verlustrechnung 1962

Gruppe Groupe	Zahl der Ban- ken Nom- bre de ban- ques	Einnahmen — Recettes							Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen (Saldo)	Kom- mis- sionen (Saldo)	Ertrag des Wech- sel- porte- feuille	Ertrag der Wert- schriften und der Syndi- katsbe- teiligen- gen	Ertrag der Lie- gen- schaf- ten	Ver- schie- denes	Brutto- gewinn	Verwaltungskosten Frais d'administration			
									Intérêts (solde)	Com- mis- sions (solde)	Pro- duits du porte- feuille effets	Pro- duits du porte- feuille des titres et des parti- cipations à des syndicats
in tausend Franken												
1. Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Kantonalbanken — Banques cantonales	28	128 708	32 214	14 573	54 294	5 724	5 568	241 081	89 138	10 004	19 219	
2. Grossbanken — Grandes banques .	5	218 764	172 573	103 229	58 676	2 663	33 596	589 501	250 146	21 592	76 428	
3. Lokalbänken — Banques locales												
a. Bodenkreditban- ken — Banques de crédit foncier	94	42 727	8 477	1 925	15 522	1 132	888	70 671	22 143	1 709	7 372	
b. Andere Lokal- banken — Autres banques locales	74	27 560	14 234	9 560	13 271	1 063	1 441	67 129	24 421	2 111	8 764	
4. Sparkassen — Caisses d'épargne .	114	21 559	1 776	359	13 031	1 098	172	37 995	9 356	958	3 975	
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel	2 (110)	15 995	—	9	774	20	219	17 017	4 104	243	3 208	
6. Übrige Banken — Autres banques .	137	50 025	75 673	28 213	18 272	1 045	10 658	183 886	64 619	3 582	30 339	
Total	454	505 338	304 947	157 868	173 840	12 745	52 542	1 207 280	463 927	40 199	149 305	
2. Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute												
Staatsinstitute — Insti- tutions d'Etat . .	24	100 965	28 676	12 828	45 985	4 226	4 592	197 272	75 324	8 946	14 638	
Gemeindeinstitute — Institutions com- munes	44	3 654	459	163	2 371	87	83	6 817	2 167	169	671	
Aktiengesellschaften Sociétés anonymes	274	335 814	251 578	129 873	104 217	6 645	43 357	871 484	336 915	25 719	118 204	
Genossenschaften — So- ciétés coopératives	1203 ¹⁾	61 025	23 992	14 926	18 508	1 554	4 500	124 505	47 805	5 150	15 286	
Übrige Institute — Autres Instituts .	8	3 880	242	78	2 759	233	10	7 202	1 716	215	506	
Total	1553	505 338	304 947	157 868	173 840	12 745	52 542	1 207 280	463 927	40 199	149 305	

1) Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.

Compte de profits et pertes 1962

Tabl. 53

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net						
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinn ausschüttung Dividende Versements au capital Dividende	Zuweisung an die Reserven Versements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal Allocations aux institutions de prévoyance	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (-) du report à nouveau
en milliers de francs									
1. Groupement selon le caractère économique des instituts									
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
2 939	7 211	33 113	79 457	57 440	19 434	19	1 380	617	+ 567
—	75 405	31 332	134 598	69 800	60 500	2 362	3 000	—	- 1 064
966	8 341	3 947	26 193	17 384	7 377	251	326	729	+ 126
—	7 200	4 211	20 422	13 299	5 970	411	374	268	+ 100
—	4 651	4 965	14 090	2 108	10 656	3	215	1 085	+ 23
—	1 888	462	7 112	639	6 468	—	—	5	—
186	17 316	19 712	48 132	17 318	27 242	763	885	58	+ 1 866
4 091	122 012	97 742	330 004	177 988	137 647	3 809	6 180	2 762	+ 1 618
2. Groupement selon la forme juridique des instituts									
1 463	4 977	27 931	63 993	47 053	14 770	—	1 300	342	+ 528
—	333	479	2 998	1 770	1 125	4	10	84	+ 5
1 152	103 077	62 016	224 401	114 327	99 515	3 786	4 649	1 208	+ 916
—	13 501	6 532	36 231	13 596	21 389	19	136	922	+ 169
1 476	124	784	2 381	1 242	848	—	85	206	—
4 091	122 012	97 742	330 004	177 988	137 647	3 809	6 180	2 762	+ 1 618

¹⁾ Chaque caisse de crédit mutuel est comptée comme une banque.

Tab. 54

Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr Année	Zahl der Banken Nom- bre de ban- ques	Einnahmen — Recettes									Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen Intérêts			Kom- mis- sionen (Saldo)	Ertrag des Wech- sel- por- tefilles Com- missions (solde)	Ertrag der Wert- schriften, der dauernden Beteiligungen und der Syndikats- beteiligungen Produits des titres, des participations permanentes et des participat. à des syndicats	Ertrag der Lie- gen- schaften Pro- duits des immeu- bles	Ver- schie- denes Divers	Brutto- gewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration			
		Aktiv- Zinsen Intérêts créanciers	Passiv- Zinsen Intérêts débit- teurs	Saldo Solde							Bank- behör- den und Personal Organes de la banque et per- sonnel	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen Contri- butions aux ins- titutions de pré- voyance	Ge- schäfts- und Bureau- kosten Frais géné- raux et frais de bureau	
in tausend Franken														
Schweizerische Nationalbank														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1957	1	1 168	246	922	712	20 223	1 702	—	591	24 150	7 021	2 221	7 846	
1958	1	564	251	313	679	18 298	1 408	—	518	21 216	7 302	693	6 716	
1959	1	354	251	103	502	17 552	1 793	—	564	20 514	7 412	710	5 830	
1960	1	574	4 349	-3775	465	21 323	2 192	—	840	21 045	7 347	1 381	5 778	
1961	1	502	5 647	-5145	538	27 087	1 776	—	912	25 168	7 603	1 771	8 571	
1962	1	600	4 650	-4050	648	27 346	2 497	—	1 141	27 582	8 480	1 755	9 711	
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Abschluss per 31. März)														
1958	1	32 498	31 078	1 420	- 57	—	977	—	—	2 340	133	—	7	
1959	1	36 944	35 300	1 644	- 70	—	1 158	—	—	2 732	145	—	7	
1960	1	37 910	36 176	1 734	- 110	—	1 156	—	—	2 780	148	—	5	
1961	1	41 238	39 462	1 776	- 79	—	1 167	—	—	2 864	158	—	7	
1962	1	47 741	45 617	2 124	- 84	—	1 180	—	—	3 220	172	—	7	
1963	1	56 829	53 964	2 865	- 132	—	1 347	—	—	4 080	201	—	12	
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute														
1957	1	36 342	34 069	2 273	- 33	—	555	—	314	3 109	182	—	93	
1958	1	40 178	37 556	2 622	- 41	—	584	—	292	3 457	166	—	65	
1959	1	41 735	39 146	2 589	- 40	—	701	—	298	3 548	176	—	70	
1960	1	44 656	41 911	2 745	- 42	—	841	—	321	3 865	182	—	69	
1961	1	49 379	46 460	2 919	- 50	—	867	—	354	4 090	176	—	135	
1962	1	52 955	49 993	2 962	- 70	—	874	—	354	4 120	186	—	71	
Zentralkasse des Verbandes Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen)														
1957	1	5 703	5 913	- 210	79	172	1 906	—	187	2 134	1 062	58	97	
1958	1	5 623	6 659	-1036	65	292	2 720	—	191	2 232	1 116	57	103	
1959	1	5 603	7 338	-1735	79	527	3 409	—	197	2 477	1 187	61	102	
1960	1	6 593	8 474	-1881	101	430	3 838	—	187	2 675	1 223	69	111	
1961	1	7 335	9 754	-2419	120	333	4 643	—	211	2 888	1 313	70	117	
1962	1	8 894	11 537	-2643	130	474	4 997	—	270	3 228	1 480	152	116	

1) Bei der Nationalbank mit Einschluss des Ertrages im Verkehr mit Gold.

2) Nationalbank: Dividende an die Aktionäre Fr. 1 500 000, Rest Ablieferung an die eidgenössische Staatskasse.

Compte de profits et pertes

Tabl. 54

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net								Jahr Année
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinn- aus- schüttung Dividende Verse- ments au capital Dividende 2)	Zu- weisung an die Reserven Ver- sements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Zuwei- sungen an Wohl- fahrts- ein- richtungen für das Personal Allocations aux insti- tutions de pré- voyance	Sonstige Verwen- dungen Autres verse- ments	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) des Saldo- vortrages auf neue Rechnung Augmen- tation (+) ou dimi- nution (-) du report à nouveau		
en milliers de francs											
Banque nationale suisse											
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
—	300	490	6 272	5 272	1 000	—	—	—	—	1957	
—	—	233	6 272	5 272	1 000	—	—	—	—	1958	
—	—	290	6 272	5 272	1 000	—	—	—	—	1959	
—	—	267	6 272	5 272	1 000	—	—	—	—	1960	
—	—	380	6 843	5 843	1 000	—	—	—	—	1961	
—	400	393	6 843	5 843	1 000	—	—	—	—	1962	
Centrale des lettres de gage des banques cantonales suisses (au 31 mars)											
150	—	345	1 855	1 636	200	—	—	—	+ 19	1958	
—	—	451	2 129	1 899	220	—	—	—	+ 10	1959	
—	—	488	2 139	1 925	220	—	—	—	— 6	1960	
—	—	331	2 368	1 925	440	—	—	—	+ 3	1961	
—	—	499	2 542	2 071	460	—	—	—	+ 11	1962	
—	—	434	3 533	2 771	660	—	—	—	+ 2	1963	
Banque des lettres de gage d'Etablissements suisses de Crédit hypothécaire											
247	117	86	2 384	1 900	400	—	—	—	+ 84	1957	
183	133	95	2 815	2 160	600	—	—	—	+ 55	1958	
150	143	96	2 913	2 320	600	—	—	—	— 7	1959	
148	170	112	3 184	2 400	800	—	—	—	— 16	1960	
141	172	115	3 351	2 400	900	—	—	—	+ 51	1961	
108	174	123	3 458	2 400	1 000	—	—	—	+ 58	1962	
Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen)											
—	224	16	677	388	300	—	—	—	— 11	1957	
—	225	25	706	400	300	—	—	—	+ 6	1958	
—	274	34	819	481	350	—	—	—	— 12	1959	
—	313	26	933	527	400	—	—	—	+ 6	1960	
—	325	10	1 053	653	400	—	—	—	—	1961	
—	370	19	1 091	620	450	—	—	—	+ 21	1962	

1) Banque nationale: y compris le produit des opérations sur l'or.

2) Banque nationale: dividende aux actionnaires Fr. 1 500 000, surplus versé à la Caisse d'Etat fédérale.

Tab. 54 (Forts.)

Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Einnahmen — Recettes									Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen Intérêts			Kommissionen (Saldo) Commissions (solde)	Ertrag des Wechselportefeuilles Produits du portefeuille effets	Ertrag der Wertchriften und der Syndikatsbeteiligungen Produits du portefeuille des titres et des participations à des syndicats	Ertrag der Liegenschaften Produits des immeubles	Verschiedenes Divers	Bruttogewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration			
		Aktiv-Zinsen Intérêts créanciers	Passiv-Zinsen Intérêts débiteurs	Saldo Solde							Bankbehörden und Personal Organes de la banque et personnel	Beiträge an Wohlfahrts-einrichtungen für das Personal Contributions aux institutions de prévoyance	Geschäfts- und Bureaukosten Frais généraux et frais de bureau	
					in tausend Franken									
1. Kantonalbanken														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1949	27	291 439	221 025	70 414	14 357	9 665	29 844	2 050	2 590	128 920	49 988	3 932	8 613	
1950	27	298 760	223 521	75 239	13 726	9 700	29 074	2 383	2 350	132 472	51 138	4 033	8 747	
1951	27	312 268	231 093	81 175	14 245	9 796	29 412	2 309	2 535	139 472	53 380	4 412	10 424	
1952	27	328 964	245 356	83 608	14 435	10 250	29 938	2 236	2 688	143 155	55 482	4 681	10 420	
1953	27	343 041	256 692	86 349	14 538	10 883	29 507	2 575	2 766	146 618	57 328	4 912	10 442	
1954	27	358 394	265 838	92 556	15 314	9 931	29 348	2 660	2 531	152 340	57 787	5 117	11 215	
1955	28	382 040	286 606	95 434	16 736	9 910	31 570	4 049	3 094	160 793	60 879	5 015	11 512	
1956	28	413 649	312 040	101 609	17 852	11 008	30 495	4 024	3 415	168 403	63 194	6 457	12 524	
1957	28	457 374	351 858	106 016	20 047	12 191	29 419	4 166	3 437	175 276	66 620	5 678	13 345	
1958	28	522 796	428 705	94 091	21 125	14 009	38 287	4 593	3 698	175 803	70 295	6 257	13 908	
1959	28	546 411	447 557	98 854	23 298	14 553	43 459	4 858	3 708	188 730	73 054	6 420	14 195	
1960	28	595 070	485 706	109 364	25 039	14 889	45 394	5 102	3 965	203 753	74 522	6 380	15 202	
1961	28	648 669	534 610	114 059	29 018	14 344	50 267	5 239	5 085	218 012	79 316	8 230	16 261	
1962	28	724 435	595 727	128 708	32 214	14 573	54 294	5 724	5 568	241 081	89 138	10 004	19 219	
2. Grossbanken														
1949	5	126 203	62 743	63 460	67 893	49 041	19 891	872	14 258	215 415	113 503	9 360	23 359	
1950	5	128 350	62 537	65 813	70 385	45 914	21 653	926	12 436	217 127	113 672	10 729	22 132	
1951	5	143 078	65 864	77 214	78 735	47 345	23 203	1 017	13 633	241 147	119 833	11 506	27 462	
1952	5	159 278	74 435	84 843	80 145	50 611	25 473	929	14 368	256 369	124 670	13 255	28 337	
1953	5	170 691	81 262	89 429	80 858	53 746	26 600	991	14 178	265 802	128 924	12 603	28 922	
1954	5	181 592	87 093	94 499	86 554	51 254	32 014	1 076	14 210	279 607	132 259	12 824	31 610	
1955	5	199 424	94 500	104 924	91 525	52 373	33 240	1 169	15 890	299 121	141 099	14 166	33 962	
1956	5	219 529	106 266	113 263	94 530	56 334	34 608	949	17 638	317 322	148 887	14 010	36 055	
1957	5	247 108	124 763	122 345	98 900	71 545	25 625	861	22 155	341 431	156 578	13 976	40 579	
1958	5	270 625	152 026	118 599	104 681	80 029	36 828	1 215	23 653	365 005	169 732	14 487	44 989	
1959	5	301 734	161 828	139 906	118 604	80 532	45 317	1 581	22 627	408 567	180 016	16 708	52 529	
1960	5	359 329	199 238	160 091	129 343	86 799	51 380	1 593	25 191	454 397	193 058	16 898	60 514	
1961	5	426 130	245 880	180 250	162 166	95 008	63 210	2 322	31 230	534 186	215 455	17 622	71 978	
1962	5	520 379	301 615	218 764	172 573	103 229	58 676	2 663	33 596	589 501	250 146	21 592	76 428	

Compte de profits et pertes

Tabl. 54 (suite)

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Jahr Année
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émissions d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinnzuschüttung Dividende Versements au capital Dividende	Zuschussung an die Reserven Versements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Zuschüsse an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal Allocations aux institutions de prévoyance	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (-) du report à nouveau	
en milliers de francs										
1. Banques cantonales										
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
692	4 664	12 466	48 565	37 871	9 315	5	853	525	- 4	1949
463	4 726	13 211	50 154	38 289	9 507	5	736	1 315	+ 302	1950
70	4 414	16 042	50 730	39 545	10 072	5	351	620	+ 137	1951
122	4 620	16 258	51 572	39 889	10 871	5	581	270	- 44	1952
29	4 759	16 414	52 734	40 283	11 188	5	688	300	+ 270	1953
50	5 204	19 154	53 813	40 907	12 052	5	278	345	+ 226	1954
391	5 146	20 885	56 965	42 546	13 397	5	382	459	+ 176	1955
1 227	5 057	21 152	58 792	44 088	13 619	8	496	680	- 99	1956
2 452	5 485	22 039	59 657	45 512	13 224	7	225	620	+ 69	1957
254	6 110	18 836	60 143	46 940	12 338	7	165	660	+ 33	1958
1 159	5 733	24 097	64 072	48 896	13 876	7	260	683	+ 350	1959
944	6 184	30 505	70 016	52 871	15 533	7	395	690	+ 520	1960
2 310	6 931	29 562	75 402	55 261	17 674	19	1 480	843	+ 125	1961
2 939	7 211	33 113	79 457	57 440	19 434	19	1 380	617	+ 567	1962
2. Grandes banques										
—	16 116	13 633	39 444	27 875	4 900	378	1 500	500	+ 4 291	1949
—	15 943	14 486	40 165	27 875	13 100	375	2 000	500	- 3 685	1950
—	16 415	15 824	50 107	32 450	13 500	675	2 500	800	+ 182	1951
—	19 624	15 427	55 056	36 150	13 500	816	2 500	900	+ 1 190	1952
—	22 895	15 522	56 936	36 150	10 500	822	4 000	1 000	+ 4 464	1953
—	22 073	18 950	61 891	36 750	16 000	833	4 500	1 500	+ 2 308	1954
—	24 050	18 653	67 191	41 800	24 000	1 068	3 000	1 900	- 4 577	1955
—	26 431	18 268	73 671	45 250	19 500	1 132	5 000	—	+ 2 789	1956
—	32 071	21 134	77 093	48 050	26 000	1 219	5 000	—	+ 3 176	1957
—	29 978	20 979	84 840	48 950	29 000	1 358	5 000	—	+ 532	1958
—	35 657	25 441	98 216	52 950	34 000	1 650	5 000	—	+ 4 616	1959
—	44 344	28 986	110 597	56 500	46 000	1 925	3 000	—	+ 3 172	1960
—	65 943	31 702	131 486	68 200	58 500	2 401	3 000	—	- 615	1961
—	75 405	31 332	134 598	69 800	60 500	2 362	3 000	—	- 1 064	1962

Tab. 54 (Forts.)

Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Einnahmen — Recettes									Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen Intérêts			Kommissionen (Saldo) Commissions (solde)	Ertrag des Wechselportefeuilles Produits du portefeuille effets	Ertrag der Wertpapiere und der Syndikatsbeteiligungen Produits du portefeuille des titres et des participations à des syndicats	Ertrag der Liegenschaften Produits des immeubles	Verschiedenes Divers	Bruttogewinn Bénéfice brut	Bankbehörden und Personal Organes de la banque et personnel	Beiträge an Wohlfahrts-einrichtungen für das Personal Contributions aux institutions de prévoyance	Geschäfts- und Bureaukosten Frais généraux et frais de bureau	
		Aktiv-Zinsen Intérêts créanciers	Passiv-Zinsen Intérêts débiteurs	Saldo Solde										
in tausend Franken														
3. Lokalbanken														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1957	169	239 562	184 936	54 626	12 736	9 954	15 031	1 430	1 791	95 568	32 909	2 413	10 683	
1958	169	270 245	216 751	53 494	13 917	10 616	18 663	1 463	1 683	99 836	34 786	2 732	11 606	
1959	169	283 911	228 317	55 594	15 681	9 855	22 303	1 562	2 026	107 021	36 870	3 239	11 884	
1960	169	301 086	242 931	58 155	17 163	10 015	25 029	1 661	1 941	113 964	38 542	3 071	13 013	
1961	168	329 756	266 443	63 313	20 043	10 831	27 530	2 035	3 266	127 018	41 297	3 092	14 516	
1962	168	366 145	295 858	70 287	22 711	11 485	28 793	2 195	2 329	137 800	46 564	3 820	16 136	
3a Bodenkreditbanken allein														
1957	90	157 859	122 854	35 005	4 576	1 208	7 836	557	627	49 809	15 730	1 253	5 107	
1958	89	177 992	143 865	34 127	4 761	1 421	9 476	609	495	50 889	16 470	1 365	5 099	
1959	90	185 590	151 067	34 523	5 446	1 595	11 784	650	799	54 797	17 387	1 687	5 374	
1960	92	197 078	161 790	35 288	6 130	1 750	13 398	722	676	57 964	18 242	1 527	5 841	
1961	92	215 634	177 305	38 329	7 345	1 807	14 884	976	1 721	65 062	19 453	1 464	6 449	
1962	94	238 696	195 969	42 727	8 477	1 925	15 522	1 132	888	70 671	22 143	1 709	7 372	
3b Andere Lokalbanken allein														
1957	79	81 703	62 082	19 621	8 160	8 746	7 195	873	1 164	45 759	17 179	1 160	5 576	
1958	80	92 253	72 886	19 367	9 156	9 195	9 187	854	1 188	48 947	18 316	1 367	6 507	
1959	79	98 321	77 250	21 071	10 235	8 260	10 519	912	1 227	52 224	19 483	1 552	6 510	
1960	77	104 008	81 141	22 867	11 033	8 265	11 631	939	1 265	56 000	20 300	1 544	7 172	
1961	76	114 122	89 138	24 984	12 698	9 024	12 646	1 059	1 545	61 956	21 844	1 628	8 067	
1962	74	127 449	99 889	27 560	14 234	9 560	13 271	1 063	1 441	67 129	24 421	2 111	8 764	
4. Sparkassen														
1957	116	89 076	72 713	16 363	865	481	8 407	633	174	26 923	6 369	515	2 675	
1958	116	101 336	86 100	15 236	968	489	10 179	806	53	27 731	6 778	649	2 815	
1959	116	106 005	89 464	16 541	975	196	10 395	843	89	29 039	7 168	641	2 928	
1960	115	110 834	93 693	17 141	1 216	270	11 515	990	199	31 331	7 572	698	3 196	
1961	115	119 748	100 695	19 053	1 507	367	12 172	1 127	160	34 386	8 313	770	3 618	
1962	114	129 779	108 220	21 559	1 776	359	13 031	1 098	172	37 995	9 356	958	3 975	

Compte de profits et pertes

Tabl. 54 (suite)

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) des Saldo- vortrages auf neue Rechnung	Jahr
Emissions- kosten für feste An- leihen und das Dotations- kapital	Steuern und Abgaben	Verluste und Abschrei- bungen	Rein- gewinn	Gewinn- aus- schüttung Dividende	Zu- weisung an die Reserven	Tantiemen	Zu- weisungen an Wohl- fahrtsein- richtungen für das Personal	Sonstige Verwen- dungen	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) des Saldo- vortrages auf neue Rechnung		
Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Impôts et taxes	Pertes et amortisse- ments	Bénéfice net	Verse- ments au capital Dividende	Verse- ments aux réserves	Tantièmes	Allocations aux ins- titutions de pré- voyance	Autres verse- ments	Augmen- tation (+) ou dimi- nution (-) du report à nouveau	Année	
en milliers de francs											
3. Banques locales											
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
484	10 884	5 817	32 378	22 139	8 609	426	497	525	+ 182	1957	
273	11 376	5 170	33 893	22 827	9 085	457	506	674	+ 344	1958	
459	12 288	5 672	36 609	24 080	10 110	531	682	891	+ 315	1959	
571	12 858	6 323	39 586	26 621	11 078	535	601	945	- 194	1960	
818	14 733	7 634	44 928	28 902	13 585	588	686	1 072	+ 95	1961	
966	15 541	8 158	46 615	30 683	13 347	662	700	997	+ 226	1962	
3a Banques de crédit foncier seules											
484	5 921	2 977	18 337	12 732	4 823	172	257	350	+ 3	1957	
267	6 104	2 716	18 868	12 985	4 913	169	276	398	+ 127	1958	
459	6 626	2 857	20 407	13 662	5 414	211	428	532	+ 160	1959	
569	6 963	2 938	21 884	15 095	6 125	214	290	534	- 374	1960	
790	7 611	3 627	25 668	16 520	8 011	234	322	672	- 91	1961	
966	8 341	3 947	26 193	17 384	7 377	251	326	729	+ 126	1962	
3b Autres banques locales seules											
—	4 963	2 840	14 041	9 407	3 786	254	240	175	+ 179	1957	
6	5 272	2 454	15 025	9 842	4 172	288	230	276	+ 217	1958	
—	5 662	2 815	16 202	10 418	4 696	320	254	359	+ 155	1959	
2	5 895	3 385	17 702	11 526	4 953	321	311	411	+ 180	1960	
28	7 122	4 007	19 260	12 382	5 574	354	364	400	+ 186	1961	
—	7 200	4 211	20 422	13 299	5 970	411	374	268	+ 100	1962	
4. Caisses d'épargne											
28	3 660	4 804	8 872	1 449	6 345	18	185	777	+ 98	1957	
—	3 910	3 876	9 703	1 621	7 079	19	120	940	- 76	1958	
—	3 840	3 684	10 778	1 715	7 886	2	147	953	+ 75	1959	
—	4 254	3 828	11 783	1 837	8 879	3	167	895	+ 2	1960	
4	4 369	4 530	12 782	2 003	9 622	10	189	972	- 14	1961	
—	4 631	4 965	14 090	2 108	10 656	3	215	1 085	+ 23	1962	

Tab. 54 (Forts.)

Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Einnahmen — Recettes										Ausgaben — Dépenses		
		Zinsen Intérêts			Kommissionen (Saldo) Commissions (solde)	Ertrag des Wechselportefeuilles Produits du portefeuille effets	Ertrag der Wertpapiere und der Syndikatsbeteiligungen Produits du portefeuille des titres et des participations à des syndicats	Ertrag der Liegenschaften Produits des immeubles	Verschiedenes Divers	Bruttogewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration			
		Aktiv-Zinsen Intérêts créanciers	Passiv-Zinsen Intérêts débiteurs	Saldo Solde							Bankbehörden und Personal Organes de la banque et personnel	Beiträge an Wohlfahrts-einrichtungen für das Personal Contributions aux institutions de prévoyance	Geschäfts- und Bureaukosten Frais généraux et frais de bureau	
					in tausend Franken									
5. Darlehenskassen														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1957	2 (1063)	49 794	37 737	12 057	—	31	487	11	149	12 735	2 896	132	2 359	
1958	2 (1064)	57 252	45 377	11 875	—	16	490	14	163	12 558	3 055	143	2 471	
1959	2 (1072)	60 090	47 607	12 483	—	8	576	19	174	13 260	3 233	162	2 568	
1960	2 (1080)	64 833	51 462	13 421	—	7	624	20	175	14 247	3 468	172	2 675	
1961	2 (1091)	70 863	56 364	14 499	—	9	758	17	200	15 483	3 723	201	2 902	
1962	2 (1100)	78 668	62 673	15 995	—	9	774	20	219	17 017	4 104	243	3 208	
5a Verband Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen) allein														
1957	1 (1040)	49 251	37 246	12 005	—	—	407	11	132	12 555	2 851	132	2 331	
1958	1 (1051)	56 630	44 832	11 798	—	—	423	14	159	12 394	3 009	143	2 443	
1959	1 (1058)	59 452	47 045	12 407	—	—	506	19	166	13 098	3 182	162	2 532	
1960	1 (1066)	64 204	50 860	13 344	—	—	549	20	170	14 083	3 411	172	2 641	
1961	1 (1077)	70 144	55 732	14 412	—	—	673	17	195	15 297	3 666	201	2 866	
1962	1 (1087)	77 869	61 953	15 916	—	—	672	20	214	16 822	4 043	243	3 161	
6. Übrige Banken														
1957	99	35 531	18 436	17 095	27 188	10 152	8 013	513	3 736	66 697	26 040	1 326	12 191	
1958	110	41 971	21 639	20 332	34 286	12 389	12 442	692	7 188	87 329	31 714	1 717	14 691	
1959	115	52 398	27 428	24 970	44 638	12 711	14 582	704	5 041	102 646	37 188	2 747	17 968	
1960	122	71 770	39 885	31 885	54 969	16 660	17 929	761	7 824	130 028	44 177	2 223	21 619	
1961	133	96 294	57 122	39 172	65 550	25 912	23 347	877	8 529	163 387	54 766	3 038	26 583	
1962	137	138 457	88 432	50 025	75 673	28 213	18 272	1 045	10 658	183 886	64 619	3 582	30 339	

Compte de profits et pertes

Tabl. 54 (suite)

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) des Saldo- vortrages auf neue Rechnung	Jahr Année
Emissions- kosten für feste An- leihen und das Dotations- kapital Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschrei- bungen Pertes et amortisse- ments	Rein- gewinn Bénéfice net	Gewinn- aus- schüttung Dividende Verse- ments au capital Dividende	Zu- weisung an die Reserven Ver- sements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Zu- weisungen an Wohl- fahrtssein- richtungen für das Personal Allocations aux ins- titutions de pré- voyance	Sonstige Verwen- dungen Autres verse- ments	Augmen- tation (+) ou dimi- nution (-) du report à nouveau		
en milliers de francs											
5. Caisses de crédit mutuel											
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
—	1 242	423	5 683	559	5 124	—	—	2	—	1957	
—	1 553	300	5 036	573	4 463	—	—	—	—	1958	
—	1 350	364	5 583	591	4 992	—	—	—	—	1959	
—	1 649	433	5 850	604	5 246	—	—	—	—	1960	
—	1 536	483	6 638	621	6 016	—	—	1	—	1961	
—	1 888	462	7 112	639	6 468	—	—	5	—	1962	
5a Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Ralffelsen) seule											
—	1 231	363	5 647	552	5 095	—	—	—	—	1957	
—	1 538	284	4 977	564	4 413	—	—	—	—	1958	
—	1 341	352	5 529	583	4 946	—	—	—	—	1959	
—	1 634	433	5 792	596	5 196	—	—	—	—	1960	
—	1 524	469	6 571	613	5 958	—	—	—	—	1961	
—	1 870	460	7 045	631	6 414	—	—	—	—	1962	
6. Autres Banques											
8	6 220	6 523	14 389	7 158	6 461	304	440	14	+ 12	1957	
—	8 172	10 147	20 888	8 226	9 298	416	530	41	+ 2 377	1958	
8	8 764	9 775	26 196	10 094	12 996	492	1 390	56	+ 1 168	1959	
—	12 202	14 914	34 893	13 243	19 453	607	811	76	+ 703	1960	
97	15 659	17 383	45 861	15 804	26 765	832	965	392	+ 1 103	1961	
186	17 316	19 712	48 132	17 318	27 242	763	885	58	+ 1 866	1962	

Tab. 54 (Forts.)

Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr An- née	Zahl der Ban- ken Nom- bre de ban- ques	Einnahmen — Recettes									Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen Intérêts			Kom- mis- sionen (Saldo)	Ertrag des Wech- sel- por- te- feuille Pro- duits du por- te- feuille effets	Ertrag der Wert- schriften und der Syndi- katsbetrie- lungen Produits du porte- feuille des titres et des parti- cipations à des syndicats	Ertrag der Liegen- schaf- ten Pro- duits des immeu- bles	Ver- schie- denes Divers	Brutto- gewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration			
		Aktiv- Zinsen Intérêts créanciers	Passiv- Zinsen Intérêts débiteurs	Saldo Solde							Bank- behörden und Per- sonal Organes de la banque et per- sonnel	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen für das Personal Contribu- tions aux ins- titutions de pré- voyance	Geschäfts- und Bureau- kosten Frais géné- raux et frais de bureau	
		in tausend Franken												
Total 1-6														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1937	365	574 839	466 463	108 376	52 472	33 578	71 637	5 602	14 397	286 062	99 497	5 556	25 480	
1938	361	539 690	430 691	108 999	49 423	34 157	66 567	5 306	15 471	279 923	102 103	5 853	24 982	
1939	363	511 211	398 438	112 773	48 962	36 388	57 056	5 690	15 203	276 072	103 136	6 018	24 034	
1940	369	506 333	392 744	113 589	49 033	38 759	54 834	5 690	12 903	274 808	102 697	6 252	24 870	
1941	373	507 893	395 223	112 670	49 537	39 073	65 036	5 576	11 615	283 507	105 858	7 359	24 554	
1942	372	507 126	387 366	119 760	49 608	38 426	66 583	5 637	12 241	292 255	111 983	8 076	25 723	
1943	373	513 602	392 074	121 528	49 816	37 307	68 837	5 811	9 979	293 278	116 303	8 846	25 579	
1944	379	513 098	393 936	119 162	49 254	37 585	78 167	5 629	10 485	300 282	119 155	9 243	27 074	
1945	383	514 646	390 410	124 236	53 452	36 534	83 607	5 527	6 913	310 269	124 417	9 544	29 237	
1946	382	539 653	398 016	141 637	67 802	42 812	89 435	5 604	11 870	359 160	148 733	12 528	35 525	
1947	385	582 404	411 508	170 896	86 475	49 052	88 306	5 972	14 950	415 651	176 050	17 679	41 881	
1948	383	628 553	441 208	187 345	99 750	60 971	83 533	5 975	16 994	454 568	195 056	15 963	48 639	
1949	388	657 470	471 331	186 139	97 633	68 698	79 450	5 844	19 801	457 565	202 282	15 854	46 459	
1950	389	674 722	478 030	196 692	101 247	66 851	80 093	6 397	18 178	469 458	206 133	17 374	46 550	
1951	393	718 560	499 371	219 189	113 701	70 429	83 580	6 825	19 810	513 534	218 441	18 946	55 966	
1952	399	770 305	536 311	233 994	116 682	75 370	87 462	6 787	20 788	541 083	228 429	21 045	58 007	
1953	401	815 869	570 939	244 930	118 216	78 757	90 507	7 214	20 685	560 309	236 670	20 709	58 607	
1954	404	863 265	600 607	262 658	129 762	75 618	98 222	7 385	21 283	594 928	244 133	21 530	64 372	
1955	408	929 559	642 338	287 221	143 780	77 153	98 834	7 559	23 847	638 394	261 113	22 982	69 127	
1956	412	1 011 742	701 911	309 831	150 232	83 612	99 664	7 490	26 233	677 062	276 299	24 691	74 047	
1957	419	1 118 945	790 443	328 502	159 736	104 354	86 982	7 614	31 442	718 630	291 412	24 040	81 832	
1958	430	1 264 225	950 598	313 627	174 977	117 548	116 889	8 783	36 438	768 262	316 360	25 985	90 480	
1959	435	1 350 549	1 002 201	348 348	203 196	117 855	136 632	9 567	33 665	849 263	337 529	29 917	102 072	
1960	441	1 502 972	1 112 915	390 057	227 730	128 640	151 871	10 127	39 295	947 720	361 339	29 442	116 219	
1961	451	1 691 460	1 261 114	430 346	278 284	146 471	177 284	11 617	48 470	1 092 472	402 870	32 953	135 858	
1962	454	1 957 863	1 452 525	505 338	304 947	157 868	173 840	12 745	52 542	1 207 280	463 927	40 199	149 305	

Compte de profits et pertes

Tabl. 54 (suite)

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Jahr Année
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinnzuschüttung Dividende Versements au capital Dividende	Zuweisung an die Reserven Versements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal Allocations aux institutions de prévoyance	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (-) du report à nouveau	
en milliers de francs										
Total 1-6										
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
1 376	21 261	33 853	99 039	79 412	15 220	574	449	1 515	+ 1 869	1937
1 276	21 070	28 936	95 703	78 496	15 155	407	422	1 183	+ 40	1938
758	20 670	33 801	87 655	70 983	14 400	357	524	1 417	- 26	1939
845	25 538	26 330	88 276	69 554	16 039	283	625	1 642	+ 133	1940
1 278	25 312	29 133	90 013	70 749	15 948	373	399	1 224	+ 1 320	1941
1 066	25 253	28 868	91 286	70 812	15 701	452	498	1 169	+ 2 654	1942
635	25 565	25 039	91 311	71 016	15 775	445	499	1 476	+ 2 100	1943
919	26 036	26 011	91 844	70 955	16 727	472	494	1 345	+ 1 851	1944
601	27 169	25 005	94 296	71 825	17 802	485	1 827	1 866	+ 491	1945
740	25 521	29 440	106 673	76 081	27 048	531	3 527	2 117	- 2 631	1946
796	27 184	38 054	114 007	81 454	23 293	758	2 587	1 674	+ 4 241	1947
2 240	27 664	42 324	122 682	83 516	39 775	710	2 626	2 183	- 6 128	1948
860	33 114	40 951	118 045	85 286	29 231	746	3 039	2 116	- 2 373	1949
614	34 146	39 409	125 232	85 653	38 864	807	3 456	3 030	- 6 578	1950
354	34 911	41 601	143 315	93 130	41 556	1 204	3 523	2 703	+ 1 199	1951
402	39 534	41 653	152 013	98 103	43 862	1 336	3 999	2 427	+ 2 286	1952
299	44 262	43 167	156 595	99 694	41 817	1 354	5 403	2 665	+ 5 662	1953
309	45 016	51 166	168 402	103 023	51 155	1 490	5 723	3 429	+ 3 582	1954
732	48 462	54 737	181 241	111 541	63 145	1 837	4 424	3 758	- 3 464	1955
1 684	52 231	55 287	192 823	118 963	60 351	1 955	6 641	1 937	+ 2 976	1956
2 972	59 562	60 740	198 072	124 867	65 763	1 974	6 347	1 936	- 2 815	1957
527	61 099	59 308	214 503	129 137	71 263	2 257	6 321	2 315	+ 3 210	1958
1 626	67 632	69 033	241 454	138 326	83 860	2 682	7 479	2 583	+ 6 524	1959
1 515	81 491	84 989	272 725	151 676	106 189	3 077	4 974	2 606	+ 4 203	1960
3 229	109 171	91 294	317 097	170 791	132 162	3 850	6 320	3 280	+ 694	1961
4 091	122 012	97 742	330 004	177 988	137 647	3 809	6 180	2 762	+ 1 618	1962

Prozentuale Verteilung der Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 55 Répartition en pour-cent des postes du compte de profits et pertes Tabl. 55

Jahr Année	Einnahmen — Recettes							Total	Ausgaben — Dépenses							Rein- gewinn Béné- fice net
	Zinsen- saldo Intérêts (solde)	Kom- mission- nen (Saldo) Com- mis- sions (solde)	Ertrag des Wech- sel- portee- feuille Produ- its du portee- feuille effets	Ertrag der Wert- schrif- ten usw. Produ- its du portee- feuille des titres, etc.	Ertrag der Liegen- schaf- ten Produ- its des immeu- bles	Ver- schiede- nes Divers	Verwaltungskosten Frais d'administration			Emiss- sions- kosten für feste An- leihen usw. Frais d'émis- sion d'em- prunts fermes etc.	Steuern und Ab- gaben Impôts et taxes	Ver- luste und Ab- schrei- bungen Pertes et amor- tisse- ments				
							Bank- be- hörden und Per- sonal Or- gane de la banque et per- sonnel		Bei- träge an Wohl- fahrts- einrich- tungen usw. Contri- butions aux ins- titutions de pré- voyance				Ge- schäfts- und Bureau- kosten Frais géné- raux et frais de bureau			
														9	10	
1. Kantonalbanken — Banques cantonales																
1960	53.68	12.29	7.31	22.27	2.50	1.95	100	36.58	3.13	7.46	0.46	3.04	14.97	34.36		
1961	52.32	13.31	6.58	23.06	2.40	2.33	100	36.38	3.77	7.46	1.06	3.18	13.56	34.59		
1962	53.39	13.36	6.05	22.52	2.37	2.31	100	36.97	4.15	7.97	1.22	2.99	13.74	32.96		
2. Grossbanken — Grandes banques																
1960	35.23	28.47	19.10	11.31	0.35	5.54	100	42.48	3.72	13.32	—	9.76	6.38	24.34		
1961	33.74	30.36	17.79	11.83	0.43	5.85	100	40.33	3.30	13.48	—	12.35	5.93	24.61		
1962	37.11	29.28	17.51	9.95	0.45	5.70	100	42.43	3.66	12.97	—	12.79	5.32	22.83		
3. Lokalbanken — Banques locales																
1960	51.03	15.06	8.79	21.96	1.46	1.70	100	33.82	2.70	11.42	0.50	11.28	5.55	34.78		
1961	49.85	15.78	8.53	21.87	1.60	2.57	100	32.51	2.44	11.43	0.64	11.60	6.01	35.37		
1962	51.01	16.48	8.33	20.90	1.59	1.69	100	33.79	2.77	11.71	0.70	11.28	5.92	33.83		
3a Bodenkreditbanken allein — Banques de crédit foncier seules																
1960	60.88	10.58	3.02	23.11	1.24	1.17	100	31.47	2.63	10.08	0.98	12.01	5.07	37.76		
1961	58.91	11.29	2.78	22.88	1.50	2.84	100	29.90	2.25	9.91	1.21	11.70	5.58	39.45		
1962	60.46	12.00	2.72	21.96	1.60	1.26	100	31.33	2.42	10.43	1.37	11.80	5.59	37.06		
3b Andere Lokalbanken allein — Autres banques locales seules																
1960	40.83	19.70	14.76	20.77	1.68	2.26	100	36.25	2.76	12.81	—	10.53	6.04	31.61		
1961	40.33	20.50	14.57	20.41	1.71	2.49	100	35.26	2.63	13.02	0.05	11.49	6.47	31.08		
1962	41.06	21.20	14.24	19.77	1.58	2.15	100	36.38	3.14	13.06	—	10.73	6.27	30.42		
4. Sparkassen — Caisses d'épargne																
1960	54.71	3.88	0.86	36.75	3.16	0.64	100	24.17	2.23	10.20	—	13.58	12.22	37.60		
1961	55.41	4.38	1.07	35.40	3.28	0.46	100	24.18	2.24	10.52	0.01	12.71	13.17	37.17		
1962	56.74	4.87	0.95	34.30	2.89	0.45	100	24.63	2.52	10.46	—	12.24	13.07	37.08		
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel																
1960	94.20	—	0.05	4.38	0.14	1.23	100	24.34	1.21	18.78	—	11.57	3.04	41.06		
1961	93.64	—	0.06	4.90	0.11	1.29	100	24.05	1.30	18.74	—	9.92	3.12	42.87		
1962	94.00	—	0.05	4.55	0.12	1.28	100	24.12	1.43	18.85	—	11.10	2.71	41.79		
6. Übrige Banken — Autres banques																
1960	24.52	42.27	12.31	13.79	0.59	6.02	100	33.97	1.71	16.63	—	9.38	11.47	26.84		
1961	23.97	40.12	15.86	14.29	0.54	5.22	100	33.52	1.86	16.27	0.06	9.58	10.64	28.07		
1962	27.20	41.15	15.34	9.94	0.57	5.80	100	35.14	1.95	16.50	0.10	9.42	10.72	26.17		
Total																
1960	41.18	24.03	13.57	16.02	1.07	4.15	100	38.13	3.11	12.28	0.16	8.60	8.97	28.77		
1961	39.39	25.47	13.41	16.23	1.06	4.44	100	36.88	3.02	12.43	0.30	9.99	8.36	29.02		
1962	41.86	25.28	13.08	14.40	1.05	4.35	100	38.43	3.33	12.37	0.34	10.10	8.10	27.33		

Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken — Banques locales			Sparkassen Caisse d'épargne	Darlehens- kassen Caisse de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
			Total	davon — dont					
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres ban- ques locales				
Beträge in tausend Franken — Montants en milliers de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1960	102 288	314 814	67 484	32 573	34 911	15 720	7 964	80 221	588 491
1961	110 738	370 998	73 638	34 977	38 661	17 070	8 362	100 046	680 852
1962	125 572	423 571	82 061	39 565	42 496	18 940	9 443	115 856	775 443
in Prozent des Bruttogewinnes — en pour-cent du bénéfice brut									
1960	50.20	69.28	59.22	56.20	62.84	50.17	55.90	61.70	62.10
1961	50.79	69.45	57.97	53.76	62.40	49.64	54.01	61.28	62.32
1962	52.08	71.85	59.55	55.98	63.31	49.85	55.50	63.01	64.28
in Prozent der Bilanzsumme — en pour-cent du total du bilan									
1960	0.51	1.79	0.69	0.53	0.98	0.43	0.40	2.49	1.05
1961	0.50	1.75	0.68	0.51	0.98	0.44	0.38	2.38	1.06
1962	0.52	1.74	0.70	0.53	0.99	0.45	0.39	2.13	1.08

1) Mit Einschluss der Steuern. — Y compris les impôts.

Beiträge der Banken an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal

Tab. 57 Contributions aux institutions de prévoyance pour le personnel Tabl. 57

Beiträge Contributions	Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales			Spar- kassen Caisse d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisse de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Total	davon — dont					
					Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
in tausend Franken — en milliers de francs										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ordentliche Beiträge der Banken an Pensionskas- sen usw. — Contributions ordinaires d. banques aux caisses de pensions, etc.	1960	6 380	16 898	3 071	1 527	1 544	698	172	2 223	29 442
	1961	8 230	17 622	3 092	1 464	1 628	770	201	3 038	32 953
	1962	10 004	21 592	3 820	1 709	2 111	958	395	3 582	40 351
Ausserordentliche Zuwei- sungen der Banken aus dem Reingewinn-Alloca- tions extraordinaires pré- levées sur le bénéfice net	1960	395	3 000	601	290	311	167	—	811	4 974
	1961	1 480	3 000	686	322	364	189	—	965	6 320
	1962	1 380	3 000	700	326	374	215	—	885	6 180
Total	1960	6 775	19 898	3 672	1 817	1 855	865	172	3 034	34 416
	1961	9 710	20 622	3 778	1 786	1 992	959	201	4 003	39 273
	1962	11 384	24 592	4 520	2 035	2 485	1 173	395	4 467	46 531

Verluste und Abschreibungen inkl. Rückstellungen
Pertes et amortissements, y compris les provisions

Tab. 58

Tabl. 58

Positionen — Positions	Jahr Année	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar-kassen Caisses d'épargne	Darlehens-kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
				Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales				
				in tausend Franken — en milliers de francs					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Verluste und Abschreibungen — Les pertes et amortissements s'élèvent à	1960	31 537	28 986	2 938	5 135	3 909	433	14 914	87 852
	1961	29 252	31 702	3 627	4 007	5 242	483	17 383	91 696
	1962	34 664	31 332	3 947	4 211	5 200	462	21 506	101 322
davon — ceux-ci furent couverts									
a) Verbuchung über die Gewinn- u. Verlustrechnung — par virements au compte de profits et pertes	1960	30 505	28 986	2 938	3 385	3 828	433	14 914	84 989
	1961	29 562	31 702	3 627	4 007	4 530	483	17 383	91 294
	1962	33 113	31 332	3 947	4 211	4 965	462	19 712	97 742
b) Deckung durch Heranziehung von Reserven — par des prélèvements sur des réserves	1960	1 032	—	—	1 750	81	—	—	2 863
	1961	690	—	—	—	712	—	—	1 402
	1962	1 551	—	—	—	235	—	1 794	3 580

Gewinnausschüttung der Gemeindeinstitute

Tab. 59

Répartition du bénéfice des banques communales

Tabl. 59

Positionen — Positions	1960	1961	1962
	in tausend Franken — en milliers de francs		
1	2	3	4
Im Jahresdurchschnitt gewinnberechtigtes Dotationskapital — Capital de dotation productif pendant l'année	20 123	20 423	20 423
Verzinsung des Dotationskapitals — Intérêts versés au capital de dotation	654	667	669
Weitere Gewinnausschüttung an die Gemeinden — Versements supplémentaires aux communes	616	681	710
Total	1 270	1 348	1 379
Gewinnausschüttung an die Gemeinden der Institute ohne Dotationskapital — Versement aux communes du bénéfice des instituts sans capital de dotation	368	385	391
Total	1 638	1 733	1 770

**Gewinnberechtigtes und werbendes Kapital, Erträge
Capital productif et à renter, rendement**

Tab. 60

Tabl. 60

Jahr Année	Während des Jahres werbendes Kapital — Capital productif pendant l'année			Brutto- gewinn Bénéfice brut	Rein- gewinn Bénéfice net	Divi- dende	Bruttogewinn Bénéfice brut		Reingewinn Bénéfice net		Dividende	
	Gewinnbe- rechtigtes Kapital Capital à renter	Reserven an Jahres- anfang Réserves au début de l'année	Total				in Prozent — en pour-cent					
							des gewinn- berech- tigten Kapitals du ca- pital à renter	des werben- den Kapitals du ca- pital productif	des gewinn- berech- tigten Kapitals du ca- pital à renter	des werben- den Kapitals du ca- pital productif	des gewinn- berech- tigten Kapitals du ca- pital à renter	des werben- den Kapitals du ca- pital productif
	in tausend Franken — en milliers de francs											
1. Kantonalbanken — Banques cantonales												
1960	800 269	460 833	1 261 102	203 753	70 016	52 871	25.46	16.18	8.75	5.55	6.61	4.19
1961	850 167	477 113	1 327 280	218 012	75 402	55 261	25.64	16.43	8.87	5.68	6.50	4.16
1962	865 055	494 325	1 359 380	241 081	79 457	57 440	27.87	17.73	9.19	5.85	6.64	4.23
2. Grossbanken — Grandes banques												
1960	585 000	433 073	1 018 073	454 397	110 597	56 500	77.67	44.63	18.91	10.86	9.66	5.55
1961	666 000	486 245	1 146 245	534 186	131 486	68 200	80.94	46.60	19.92	11.47	10.33	5.95
1962	700 000	604 630	1 304 630	589 501	134 598	69 800	84.21	45.19	19.23	10.32	9.97	5.35
3. Lokalbanken — Banques locales												
1960	424 921	240 215	665 136	113 964	39 586	26 621	26.82	17.13	9.32	5.95	6.26	4.00
1961	455 756	255 684	711 440	127 018	44 928	28 902	27.87	17.85	9.86	6.31	6.34	4.06
1962	476 784	275 079	751 863	137 800	46 615	30 683	28.80	18.33	9.78	6.20	6.44	4.08
3 a Bodenkreditbanken allein — Banques de crédit foncier seules												
1960	255 700	154 563	410 263	57 964	21 884	15 095	22.87	14.13	8.56	5.33	5.90	3.68
1961	273 638	164 350	437 988	65 062	25 668	16 520	23.78	14.86	9.38	5.86	6.04	3.77
1962	292 007	177 664	469 671	70 671	26 193	17 384	24.20	15.05	8.87	5.58	5.95	3.70
3 b Andere Lokalbanken allein — Autres banques locales seules												
1960	169 221	85 652	254 873	56 000	17 702	11 526	33.09	21.97	10.46	6.95	6.81	4.52
1961	182 118	91 334	273 452	61 956	19 260	12 382	34.02	22.66	10.57	7.04	6.80	4.53
1962	184 777	97 415	282 192	67 129	20 422	13 299	36.33	23.79	11.05	7.24	7.20	4.71
4. Sparkassen — Caisses d'épargne												
1960	25 392	189 158	214 550	31 331	11 783	1 837	123.39	14.60	46.40	5.49	7.23	0.86
1961	25 779	198 459	224 238	34 386	12 782	2 003	133.99	15.33	49.58	5.70	7.77	0.89
1962	29 106	207 305	236 411	37 995	14 090	2 108	130.54	16.07	48.41	5.96	7.24	0.89
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel												
1960	12 370	81 713	94 083	14 247	5 850	604	115.17	15.14	47.29	6.22	4.88	0.64
1961	12 698	86 969	99 667	15 483	6 638	621	121.94	15.53	52.28	6.66	4.90	0.62
1962	13 044	92 736	105 780	17 017	7 112	639	130.46	16.09	54.52	6.72	4.90	0.60
6. Übrige Banken — Autres banques												
1960	262 978	84 951	347 929	130 028	34 893	13 243	49.44	37.37	13.27	10.03	5.04	3.81
1961	324 793	113 657	438 450	163 387	45 861	15 804	50.30	37.26	14.12	10.46	4.87	3.60
1962	412 159	145 854	558 013	183 886	48 132	17 318	44.62	32.95	11.68	8.63	4.20	3.10
Total												
1960	2 110 930	1 489 943	3 600 873	947 720	272 725	151 676	44.90	26.32	12.92	7.57	7.19	4.21
1961	2 329 193	1 618 127	3 947 320	1 092 472	317 097	170 791	46.90	27.68	13.61	8.03	7.33	4.33
1962	2 496 148	1 819 929	4 316 077	1 207 280	330 004	177 988	48.37	27.97	13.22	7.65	7.13	4.12

Tab. 61 **Zusammensetzung der Dividende - Composition des dividendes** Tabl. 61

Gruppe - Groupe	Jahr Année	Gewinnausschüttung von Dotations- und Gemeindeinstituten Versements des instituts ayant un capital de dotation et des instituts communaux			Aktien- dividende aux actionnaires	Dividende auf Genossen- schafts- anteile Dividende aux parts de capital des sociétés coopé- ratives	Total		
		Verzinsung des Dotations- kapitals Intérêt versé au capital de dotation	Weitere Anschüt- tung an Staat bzw. Gemeinde Versement supplém. au canton ou à la commune	Total					
Beträge in tausend Franken - Montants en milliers de francs									
		1	2	3	4	5	6	7	8
1. Kantonalbanken - Banques cantonales	1960	23 973	20 323	44 296	8 575	—	52 871		
	1961	24 729	21 345	46 074	9 187	—	55 261		
	1962	26 246	22 007	48 253	9 187	—	57 440		
2. Grossbanken - Grandes banques . .	1960	—	—	—	48 500	8 000	56 500		
	1961	—	—	—	60 200	8 000	68 200		
	1962	—	—	—	61 800	8 000	69 800		
3. Lokalbanken - Banques locales . .	1960	528	506	1 034	21 996	3 591	26 621		
	1961	535	563	1 098	23 858	3 946	28 902		
	1962	537	592	1 129	25 770	3 784	30 633		
a. Bodenkreditbanken allein - Ban- ques de crédit foncier seules . .	1960	487	416	903	12 771	1 421	15 095		
	1961	494	482	976	13 824	1 720	16 520		
	1962	496	488	984	14 935	1 465	17 384		
b. Andere Lokalbanken allein - Autres banques locales seules	1960	41	90	131	9 225	2 170	11 526		
	1961	41	81	122	10 034	2 226	12 382		
	1962	41	104	145	10 835	2 319	13 299		
4. Sparkassen - Caisses d'épargne . .	1960	166	623	789	165	883	1 837		
	1961	183	658	841	185	977	2 003		
	1962	199	634	833	187	1 088	2 108		
5. Darlehenskassen - Caisses de crédit mutuel	1960	—	—	—	—	604	604		
	1961	—	—	—	—	621	621		
	1962	—	—	—	—	639	639		
6. Übrige Banken - Autres banques .	1960	—	—	—	13 179	64	13 243		
	1961	—	—	—	15 726	78	15 804		
	1962	—	—	—	17 233	85	17 318		
Total	1960	24 667	21 452	46 119	92 415	13 142	151 676		
	1961	25 447	22 566	48 013	109 156	13 622	170 791		
	1962	26 982	23 233	50 215	114 177	13 596	177 988		
Prozentuale Verteilung - Répartition en pour-cent									
Alle Bankengruppen zusammen Tous les groupes de banques . . .	1960	16.26	14.15	30.41	60.93	8.66	100		
	1961	14.90	13.21	28.11	63.91	7.98	100		
	1962	15.16	13.05	28.21	64.15	7.64	100		

Gewinnausschüttung der Staatsinstitute
Répartition du bénéfice des institutions d'Etat

Tab. 62

Tabl. 62

Gewinnausschüttung — Répartition du bénéfice	1959	1960	1961	1962
1	2	3	4	5
1. Gesamter Dividendenbetrag der in der Gewinn- und Verlustrechnung behandelten Banken, in tausend Franken — Total des dividendes versés par les banques comprises dans la statistique, en milliers de francs	138 326	151 676	170 791	177 988
2. Davon gesamte Ausschüttungen der Staatsbanken, in tausend Franken — Dont total des versements des banques d'Etat, en milliers de francs	40 286	43 561	44 997	47 053
3. Anteil dieser Ausschüttungen am gesamten Dividendenbetrag (1) — Part de ces versements par rapport au total des dividendes (1)	29.12 %	28.72 %	26.35 %	26.44 %
4. Von den Ausschüttungen (2) kommt die Verzinsung der Dotationen in Abzug, in tausend Franken — L'intérêt bonifié au capital de dotation est déduit de ces versements (2), en milliers de francs	21 490	23 298	23 802	25 196
5. Somit verbleiben den Kantonen, in tausend Franken — Il reste ainsi aux cantons, en milliers de francs	18 796	20 263	21 195	21 857
6. Jahresdurchschnittlich arbeitendes Dotationskapital, in tausend Franken — Capital de dotation en moyenne annuelle, en milliers de francs	608 917	652 769	691 667	706 555
7. Von vorstehendem Dotationskapital macht die unter (2) angeführte Gesamtausschüttung aus — Versements totaux indiqués sous (2) par rapport au capital de dotation	6.62 %	6.67 %	6.51 %	6.66 %
8. Die tatsächliche Verzinsung der Dotationskapitalien (d.h. die mittlere Verzinsung der vom Staate für seine Dotationen aufgenommenen Anleihen) beanspruchte — L'intérêt effectivement bonifié au capital de dotation (c.-à-d. l'intérêt moyen des emprunts émis par l'Etat pour sa dotation) est de	3.55 %	3.57 %	3.44 %	3.57 %
9. Überschuss zugunsten des Staates — Excédent au profit de l'Etat	3.05 %	3.10 %	3.07 %	3.05 %
10. Von der unter (2) angeführten Gesamtausschüttung entfallen auf — Du total des versements indiqués sous (2)				
a) die Verzinsung des Dotationskapitals — l'intérêt bonifié au capital de dotation représenté	53.34 %	53.48 %	52.90 %	53.55 %
b) den tatsächlichen Anteil des Staates — la part revenant effectivement à l'Etat représenté	46.66 %	46.52 %	47.10 %	46.45 %

Tab. 63

Durchschnittliche Dividende — Dividende moyen

Tabl. 63

Banken — Banques	Durchschnittliche Dividende in Prozent des dividendenberechtigten Kapitals Dividende moyen en pour-cent du capital à renter						
	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962
1	2	3	4	5	6	7	8
Aktienbanken — Banques par actions	7.39	7.44	7.28	7.62	7.54	7.82	7.40
Genossenschaftsbanken — Banques coopératives	5.41	5.48	6.04	6.05	6.68	6.79	6.68

Gruppierung der Banken nach der Dividende
Répartition des banques d'après le dividende

Tab. 64

Tabl. 64

Dividendsatz Taux des dividendes	Zahl der Banken Nombre de banques 1)			Dividendenberechtigtes Kapital Capital à renter			Prozentuale Verteilung des dividendenberechtigten Kapitals		
				in tausend Franken — en milliers de francs			Répartition en pour-cent du capital à renter		
	1960	1961	1962	1960	1961	1962	1960	1961	1962
Aktienbanken — Banques par actions									
0	53	54	61	101 667	136 836	197 376	8.30	9.80	12.80
über 1— 2	1	—	—	150	—	—	—	—	—
„ 2— 3	2	1	1	22 100	21 100	21 100	1.80	1.61	1.37
„ 3— 4	4	7	8	20 600	18 200	24 200	1.68	1.30	1.57
„ 4— 5	40	33	24	43 825	44 200	30 900	3.58	3.17	2.00
„ 5— 6	80	82	82	225 891	225 886	246 561	18.44	16.19	15.99
„ 6— 7	33	38	41	176 670	204 670	216 697	14.42	14.87	14.05
„ 7— 8	18	21	22	32 650	48 810	51 060	2.87	3.50	3.30
„ 8— 9	3	3	3	20 000	20 500	24 440	1.63	1.47	1.59
„ 9—10	20	20	18	577 180	516 190	519 563	47.10	36.99	33.68
„ 10	6	12	13	4 700	159 090	210 590	0.38	11.40	13.65
Total	260	271	273	1 225 433	1 395 482	1 542 487	100	100	100
Genossenschaftsbanken — Banques coopératives									
0	2	2	2	39	39	39	0.02	0.02	0.02
über 1— 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 2— 3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 3— 4	5	5	3	444	457	390	0.23	0.23	0.19
„ 4— 5	19	17	20	43 417	44 946	46 072	22.08	22.40	22.62
„ 5— 6	25	27	26	46 562	48 801	50 732	23.68	24.32	24.91
„ 6— 7	4	4	4	5 266	4 992	5 200	2.88	2.49	2.55
„ 7— 8	4	4	4	100 877	101 386	101 250	51.31	50.54	49.71
„ 8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	59	59	59	196 605	200 621	203 683	100	100	100
<p>1) Banken, die für ihre Aktienkategorien verschiedene Dividendenansätze zur Anwendung brachten, werden in dieser Aufstellung für jeden Satz als ein Institut gezählt. — Les banques qui ont appliqué plusieurs taux pour leurs différentes catégories d'actions sont comptées dans ce tableau autant de fois qu'il y a de taux.</p>									

Veränderung der Dividendensätze gegenüber dem Vorjahr - Variations des taux des dividendes par rapport à l'année précédente

Tab. 65

Tabl. 65

Veränderung der Dividendensätze Variations des taux des dividendes	Aktienbanken Banques par actions			Genossenschaftsbanken Banques coopératives		
	Zahl der Banken Nombre de banques 1)	Dividendenberechtigtes Aktienkapital Capital-actions à renter		Zahl der Banken Nombre de banques	Dividendenberechtigtes Genossenschaftskapital Capital social à renter	
		in tausend Franken en milliers de francs	in Prozent en pour-cent		in tausend Franken en milliers de francs	in Prozent en pour-cent
1961						
1	2	3	4	5	6	7
1. Keine Veränderung Sans changement	221	1 121 221	80.35	52	179 947	89.70
2. Zunahme - Augmentation	28	109 351	7.84	6	2 674	1.33
über 0-1	6	6 460	0.46	1	18 000	8.97
" 1-2	3	141 700	10.15	—	—	—
" 2-3	3	1 100	0.08	—	—	—
" 3-4	3	8 100	0.58	—	—	—
" 4-5	1	1 500	0.11	—	—	—
" 5-6	4	5 500	0.39	—	—	—
" 6-10	—	—	—	—	—	—
Total	48	273 711	19.81	7	20 674	10.30
3. Abnahme - Diminution	—	—	—	—	—	—
über 0-1	1	300	0.02	—	—	—
" 1-2	1	250	0.02	—	—	—
" 2-3	—	—	—	—	—	—
Total	2	550	0.04	—	—	—
Total 1-3	271	1 395 482	100	59	200 621	100
1962						
1	2	3	4	5	6	7
1. Keine Veränderung Sans changement	242	1 274 767	82.65	51	201 074	98.72
2. Zunahme - Augmentation	12	37 220	2.42	6	2 203	1.08
über 0-1	9	32 400	2.10	—	—	—
" 1-2	—	—	—	—	—	—
" 2-3	1	5 000	0.32	—	—	—
" 3-4	2	3 250	0.21	—	—	—
" 4-5	1	2 000	0.13	—	—	—
" 5-6	1	3 000	0.19	—	—	—
" 6-7	—	—	—	—	—	—
Total	26	82 870	5.37	6	2 203	1.08
3. Abnahme - Diminution	1	750	0.05	2	406	0.20
über 0-1	1	180 000	11.67	—	—	—
" 1-2	1	1 500	0.04	—	—	—
" 2-3	1	600	0.06	—	—	—
" 4-5	1	2 000	0.13	—	—	—
" 6-7	—	—	—	—	—	—
Total	5	184 850	11.98	2	406	0.20
Total 1-3	273	1 542 487	100	59	203 683	100
<p>1) Banken, die für ihre Aktienkategorien verschiedene Dividendenansätze zur Anwendung brachten, werden in dieser Aufstellung für jeden Satz als ein Institut gezählt. — Les banques qui ont appliqué plusieurs taux pour leurs différentes catégories d'actions sont comptées dans ce tableau autant de fois qu'il y a de taux.</p>						

Gruppe Groupe	Jahres- ende Fin d'année	Eigenes Personal Personnel au service exclusif de l'institut		Im Nebenamt beschäftigtes Personal Personnel occupé accessoirement ²⁾		Gesamtes Personal Ensemble du personnel			
		männlich masculin	weiblich féminin	männlich masculin	weiblich féminin	männlich masculin	weiblich. féminin	Total	
		Anzahl Personen — Nombre de personnes							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Schweizerische National- bank — Banque natio- nale suisse	1960	315	78	—	—	315	78	393	
	1961	309	79	—	—	309	79	388	
	1962	317	93	—	—	317	93	410	
Kantonalbanken — Ban- ques cantonales	1960	4 172	1 061	742	87	4 914	1 148	6 062	
	1961	4 297	1 200	747	88	5 044	1 288	6 332	
	1962	4 456	1 367	742	73	5 198	1 440	6 638	
Grossbanken — Grandes banques	1960	10 003	4 007	45	2	10 048	4 009	14 057	
	1961	10 612	4 608	45	41	10 657	4 649	15 306	
	1962	11 289	5 058	33	45	11 322	5 103	16 425	
Lokalbanken — Banques locales									
	a) Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier	1960	900	307	323	42	1 223	349	1 572
	1961	934	342	351	46	1 285	388	1 673	
1962	972	383	362	46	1 334	429	1 763		
b) Andere Lokalbanken — Autres banques locales	1960	1 117	376	161	26	1 278	402	1 680	
	1961	1 127	417	142	25	1 269	442	1 711	
	1962	1 168	452	137	34	1 305	486	1 791	
Sparkassen — Caisses d'épargne	1960	405	120	203	47	608	167	775	
	1961	424	132	203	46	627	178	805	
	1962	436	141	193	49	629	190	819	
Darlehenskassen* Caisses de crédit mutuel*	1960	176	20	934	41	1 110	61	1 171	
	1961	187	27	926	45	1 113	72	1 185	
	1962	195	40	943	42	1 138	82	1 220	
Übrige Banken — Autres banques	1960	1 693	830	23	40	1 716	870	2 586	
	1961	1 993	1 000	31	57	2 024	1 057	3 081	
	1962	2 191	1 160	44	83	2 235	1 243	3 478	
Depositenkassen der christlichsozialen Or- ganisationen in der Schweiz ¹⁾	1960	—	—	92	10	92	10	102	
	1961	—	—	88	9	88	9	97	
	1962	—	—	82	8	82	8	90	
Total	1960	18 466	6 721	2 523	295	20 989	7 016	28 005	
	1961	19 574	7 726	2 533	357	22 107	8 083	30 190	
	1962	20 707	8 601	2 536	380	23 243	8 981	32 224	

¹⁾ Caisses de dépôts des organisations chrétiennes-sociales suisses.

²⁾ Mit Einschluss der Sparkassen-Einnehmer. — Y compris les receveurs de dépôts, d'épargne.

Ständiges Personal der Banken
Personnel de banque engagé à titre permanent

Tab. 67

Tabl. 67

Personalbestand pro Bank Effectif du personnel par banque	Kantonalbanken Banques cantonales	Grosbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Übrige Banken Autres banques	Total		
			Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales			1945	1961	1962
1962									
Zahl der Banken - Nombre de banques									
1	—	—	15	17	52	2	103	86	86
2-3	—	—	16	13	22	10	76	64	61
4-5	—	—	14	6	13	15	40	48	48
6-10	—	—	19	7	14	23	52	60	63
11-20	—	—	11	12	7	30	35	65	60
21-50	6	—	8	7	6	33	33	55	60
51-100	4	—	6	7	—	8	14	22	25
101-200	9	—	2	4	—	4	9	18	19
201-500	6	1	—	—	—	2	4	9	9
501-1000	2	—	—	—	—	—	2	2	2
über 1000	1	4	—	—	—	—	4	5	5
Total	28	5	91	73	114	127	372	434	438
ohne eigenes Personal sans personnel propre	—	—	3	1	—	10	9	15	14
Total	28	5	94	74	114	137	381	449	452
Personalbestand - Effectif du personnel									
1	—	—	15	17	52	2	103	86	86
2-3	—	—	41	35	56	24	193	164	156
4-5	—	—	61	24	60	70	176	217	215
6-10	—	—	147	52	114	189	410	464	502
11-20	—	—	156	167	121	440	492	954	884
21-50	190	—	261	230	174	1 001	1 090	1 762	1 856
51-100	277	—	382	541	—	552	984	1 516	1 752
101-200	1 309	—	292	554	—	511	1 239	2 428	2 666
201-500	1 575	385	—	—	—	562	977	2 347	2 522
501-1000	1 393	—	—	—	—	—	1 236	1 284	1 393
über 1000	1 079	15 962	—	—	—	—	8 045	15 864	17 041
Total	5 823	16 347	1 355	1 620	577	3 351	14 945	27 086	29 073

Die Niederlassungen der Banken

1. Die Bankstellen in den Kantonen und im Ausland

Tab. 68

Kanton resp. Land	Kanton- banken	Gross- banken	Lokalbanken		Spar- kassen	Übrige Banken	Privat- ban- kiers	Aus- ländi- sche Banken	Total Kol. 2—9	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel		
			Banques locales							Verband schweiz. Darlehenskassen	Fédé- ration vau- doise des caisses	
			Boden- kredit- banken	Andere Lokal- banken								Union suisse des Caisses de crédit mutuel
Stand Ende 1962												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Zürich	142	57	48	9	82	65	15	2	420	—	10	—
Bern	47	25	72	48	142	6	2	3	345	—	146	—
Luzern	119	4	11	57	—	8	5	1	205	—	45	—
Uri	10	1	1	—	—	—	—	—	12	—	18	—
Schwyz	32	3	4	2	1	—	—	—	42	—	14	—
Obwalden	7	—	—	3	1	—	1	—	12	—	4	—
Nidwalden	6	—	—	—	2	1	—	—	9	—	5	—
Glarus	16	2	2	—	15	—	—	—	35	—	1	—
Zug	13	1	—	—	—	3	—	—	17	—	12	—
Freiburg	119	9	8	32	7	4	—	—	179	—	72	—
Solothurn	85	5	41	4	8	1	—	—	144	—	75	—
Basel-Stadt	5	11	12	2	2	12	11	2	57	1	—	—
Basel-Land	39	4	17	1	8	—	—	—	69	—	14	—
Schaffhausen	14	3	12	2	1	—	1	—	33	—	3	—
Appenzell A.-Rh.	19	1	—	—	13	—	—	—	33	—	3	—
Appenzell I.-Rh.	3	—	—	1	1	—	—	—	5	—	3	—
St. Gallen	56	14	44	7	45	3	2	—	171	1	83	—
Graubünden	77	17	—	—	—	—	1	—	95	—	89	—
Aargau	93	11	252	2	8	3	—	—	369	—	98	—
Thurgau	74	12	28	—	—	2	—	—	116	—	47	—
Tessin	12	28	—	24	—	21	1	1	87	—	73	—
Waadt	80	13	1	49	7	8	6	3	167	—	77	14
Wallis	90	36	—	49	27	3	1	—	206	—	127	—
Neuenburg	22	11	28	—	4	2	3	—	70	—	33	—
Genf	6	20	3	6	—	26	12	5	78	—	35	—
Total	1 186	288	584	298	374	168	61	17	2976	2	1 087	14
Bundesrepublik Deutschland	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—
England	—	2	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—
Frankreich	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—
Italien	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—
USA	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Israel	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—
Uruguay	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—
Total	1 186	293	584	298	374	174	61	17	2987	2	1 087	14

Les comptoirs des banques

1. Les comptoirs des banques dans les cantons et à l'étranger

Tabl. 68

Depositenkassen des christlich-sozialen Arbeiterbundes der Schweiz Caisses de dépôts de l'Union ouvrière chrétienne-sociale suisse	Total		davon -- dont						Canton ou pays
			Sitze Sièges	Zweig-anstalten und Filialen Sucour-sales et filiales	Agenturen und Depo-sitenkas-sen vom Personal der Bank geführt Agences et caisses de dépôts gérées par les em-ployés de la Banque	Agenturen und Einnehme-reien im Nebenamt geführt Agences et bureaux de recette occupation accessoire	Darlehens-kassen Caisses de crédit mutuel	Depositenkassen des christlich-sozialen Arbeiterbundes der Schweiz Caisses de dépôts de l'Union ouvrière chrétienne-sociale suisse	
	1961	1962	Etat à fin 1962						
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
7	426	437	111	36	90	183	10	7	Zurich
1	479	492	82	55	35	173	146	1	Berne
6	256	256	30	24	12	139	45	6	Lucerne
—	30	30	1	—	2	9	18	30	Uri
4	62	60	3	4	13	22	14	4	Schwyz
—	16	16	4	2	—	6	4	—	Obwald
—	14	14	2	3	—	4	5	—	Nidwald
3	39	39	11	2	1	21	1	3	Glaris
3	32	32	3	6	1	7	12	3	Zoug
—	251	251	26	4	21	128	72	—	Fribourg
5	207	224	19	18	12	95	75	5	Soleure
—	53	58	28	14	13	3	—	58	Bâle-Ville
—	81	83	4	9	23	33	14	—	Bâle-Campagne
2	39	38	16	4	1	12	3	2	Schaffhouse
1	36	37	11	4	—	18	3	1	App. Rh.-Ext.
—	8	8	1	1	1	2	3	—	App. Rh.-Int.
13	256	268	44	36	17	75	83	13	St-Gall
9	188	193	2	9	19	65	89	9	Grisons
4	460	471	18	30	32	289	98	4	Argovie
11	173	174	3	15	12	86	47	11	Thurgovie
15	174	175	17	27	13	30	73	15	Tessin
3	257	261	28	16	67	56	91	3	Vaud
—	319	333	13	23	21	149	127	—	Valais
2	104	105	11	7	25	27	33	2	Neuchâtel
1	110	114	41	13	24	—	35	1	Genève
90	4 070	4 169	529	362	455	1 632	1 101	90	Total
—	1	1	—	1	—	—	—	—	Républ. fédérale d'Allemagne
—	3	3	1	1	1	—	—	—	Angleterre
—	1	1	—	1	—	—	—	—	France
—	1	1	—	—	1	—	—	—	Italie
—	3	3	1	1	1	—	—	—	Etats-Unis
—	1	1	—	1	—	—	—	—	Israël
—	—	1	—	1	—	—	—	—	Uruguay
90	4 080	4 180	531	368	458	1 632	1 101	90	Total

Die Niederlassungen der Banken - Les comptoirs des banques

Tab. 68 (Forts.)

2. Gesamtübersicht - Tableau d'ensemble

Tabl. 68 (suite)

Gruppe — Groupe	Jahres- ende Fin d'an- née	Sitze — Sièges		Zweig- nieder- lassun- gen Succur- sales	Agentu- ren und Depo- siten- kassen Agences et caisses de dépôts	Ein- nehme- reien Bu- reaux de recette	Agenturen und Ein- nehme- reien im Nebenamt Agences et bureaux de recette	Total		
		Total	davon im Ne- benamt geführt						vom Personal der Bank geführt gérés par les em- ployés de la banque	Occupation accessoire
			dont occu- pation access- oire							
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
Schweizerische Nationalbank — Banque nationale suisse	1961	2	—	8	3	—	12	25		
	1962	2	—	8	3	—	12	25		
Kantonalbanken — Banques cantonales	1961	28	—	85	180	44	819	1 156		
	1962	28	—	90	186	48	834	1 186		
Grossbanken — Grandes banques	1961	16	—	103	116	1	34	270		
	1962	17	—	113	120	4	39	293		
Lokalbanken — Banques locales										
a. Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier	1961	93	8	53	34	3	372	555		
	1962	94	9	54	37	2	397	584		
b. Andere Lokalbanken — Autres banques locales	1961	80	12	48	36	—	135	299		
	1962	77	11	43	41	—	137	298		
Sparkassen — Caisses d'épargne	1961	115	42	25	11	1	217	369		
	1962	114	42	26	12	1	221	374		
Darlehenskassen - Caisses de crédit mutuel Verband schweizerischer Darlehenskassen Union suisse des Caisses de crédit mutuel Zentralkasse — Caisse centrale	1961	1	—	—	—	—	1	2		
	1962	1	—	—	—	—	1	2		
angeschlossene Kassen - caisses affiliées	1961	1 077	956	—	—	—	—	1 077		
	1962	1 087	970	—	—	—	—	1 087		
Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel	1961	14	13	—	—	—	—	14		
	1962	14	13	—	—	—	—	14		
Übrige Banken — Autres banques	1961	135	13	20	5	—	3	163		
	1962	140	12	24	7	—	3	174		
Depositenkassen des christlichsozialen Arbeiterbundes der Schweiz (Zentrale: Schweizerische Spar- und Kreditbank) ¹⁾	1961	—	—	—	—	—	97	97		
	1962	—	—	—	—	—	90	90		
Total	1961	1 559	1 044	334	382	49	1 678	4 002		
	1962	1 572	1 057	350	403	55	1 722	4 102		
Privatbankiers — Banquiers privés	1961	61	—	—	—	—	—	61		
	1962	61	—	—	—	—	—	61		
Ausländische Banken, Geschäftsstellen in der Schweiz — Banques étrangères, comptoirs en Suisse	1961	—	—	17	—	—	—	17		
	1962	—	—	17	—	—	—	17		
Total	1961	1 620	1 044	351	382	49	1 678	4 080		
	1962	1 633	1 057	367	403	55	1 722	4 180		

¹⁾ Caisses de dépôts de l'Union ouvrière chrétienne-sociale suisse (Centrale: Banque Suisse d'Epargne et de Crédit à St-Gall).

Neuaufnahmen und Weglassungen von Instituten in der Bankstatistik 1962
Statistique des banques 1962 - Etablissements nouvellement admis ou exclus

Tab. 69

Tabl. 69

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
			Kapital Capital	Kapital u. Reserven zusammen Capital et réserves	
			Bestand Ende 1962 in tausend Fr. Montant à fin 1962 en milliers de fr.		
Neuaufnahmen - Admissions					
1	2	3	4	5	6
Bodenkreditbanken Banque de crédit foncier					
1910	Basel	Bodenkreditbank in Basel Wiederaufnahme des im Jahre 1953 ausgeschie- denen Institutes	3 000	4 119	11 789
Übrige Banken - Autres Banques					
1961	Baden	Limmat-Bank AG	1 000	1 178	4 084
1961	Basel	Aeschbank Basel	5 000	5 243	29 163
1938 1962	Basel	Bank Münch AG Umwandlung der bisherigen Privatbankfirma P. Münch, Basel, in eine Aktiengesellschaft	1 600	1 600	2 843
1935 1962	Zürich	Bank Frei, Treig & Co. Aktiengesellschaft Umwandlung der bisherigen Privatbank Frei, Treig & Co. in eine Aktiengesellschaft	3 000	3 303	26 044
1937 1962	Zürich	Bank Kurz AG Umwandlung der bisherigen Privatbankfirma Walter Kurz & Co. in eine Aktiengesellschaft	1 500	1 513	1 664
1956 1961	Zürich	Banque de Gestion Financière	3 000	3 106	13 579
Weglassungen - Sorties			Bestand Ende 1961 in tausend Fr. Montant à fin 1961 en milliers de fr.		
Andere Lokalbanken Autres Banques locales					
1872	Au SG	Sparkasse Au	500	1 439	16 681
1935	Chur	Bündner Privatbank Die beiden Institute sind von der Schweizerischen Bankgesellschaft übernommen worden.	5 400	6 305	47 737
Übrige Banken - Autres Banques					
1899	Brig	Bank in Brig Das Institut ist in Liquidation getreten.	50	50	50
1950	Zürich	Immobilien-Bank AG Die Unterstellung unter das Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen wurde aufgehoben.	1 500	2 152	18 028

Bankähnliche Finanzgesellschaften – Sociétés financières à caractère bancaire

Berücksichtigt sind nur von der Eidgenössischen Bankenkommission als bankähnlich erklärte Finanzgesellschaften.

Seules des sociétés financières désignées par la Commission fédérale des banques comme sociétés financières à caractère bancaire sont prises en considération.

Gruppierung nach der Höhe der Bilanzsumme¹⁾ Répartition d'après la somme totale du bilan¹⁾

Tab. 70

Tabl. 70

Jahr Année	Bis jusqu'à 1 Mio Fr.	Von - de 1-10 Mio Fr.	Von - de 10-50 Mio Fr.	Von - de 50-100 Mio Fr.	100 Mio Fr. u. mehr et plus	Total	Bis jusqu'à 1 Mio Fr.	Von - de 1-10 Mio Fr.	Von - de 10-50 Mio Fr.	Von - de 50-100 Mio Fr.	100 Mio Fr. u. mehr et plus	Total
	Zahl der Gesellschaften — Nombre de sociétés						in Millionen Franken — en millions de francs					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1957	2	10	17	1	2	32	1,3	34,8	383,1	99,2	259,6	778,0
1958	1	11	17	1	2	32	0,8	37,9	400,3	78,4	277,0	794,4
1959	3	13	17	1	2	36	1,0	53,4	404,9	91,3	289,0	839,6
1960	3	14	17	—	3	37	1,1	56,3	414,8	—	401,6	873,8
1961	2	15	17	1	4	39	0,3	46,2	404,7	51,3	612,8	1115,3
1962	2	18	17	1	5	43	0,4	73,1	449,9	53,8	821,9	1399,1

¹⁾ Bei den einzelnen Stufen ist der obere Grenzwert nicht inbegriffen. — Chaque classe s'entend montant supérieur non compris.

Obligationen-Anleihen – Emprunts par obligations

Verteilung nach dem Zinssuss
Répartition d'après le taux d'intérêt

Tab. 71

Tabl. 71

Jahres- ende Fin d'année	3%	3 ¹ / ₄ %	3 ¹ / ₂ %	4%	4 ¹ / ₂ %	Total	Durch- schnittliche Verzinsung Taux d'in- térêt moyen
in Millionen Franken — en millions de francs							
1	2	3	4	5	6	7	8
1959	5,7	—	—	5,0	—	10,7	3,47
1960	5,6	—	—	5,0	—	10,6	3,47
1961	5,4	—	—	5,0	12,0	22,4	4,03
1962	5,3	—	—	5,0	12,0	22,3	4,03
in Prozent — en pour-cent							
1959	53.27	—	—	46.73	—	100	
1960	52.61	—	—	47.39	—	100	
1961	24.11	—	—	22.32	53.57	100	
1962	23.60	—	—	22.47	53.93	100	

Bankähnliche Finanzgesellschaften

Tab. 72 Passiven

Bilanz

Jahr Année	Zahl der Gesell- schaften Nombre de sociétés	Fremde Gelder — Fonds étrangers						Sonstige Passiven Autres passifs		
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kredi- toren auf Zeit Créances à terme	Obli- gationen- Anleihen Emprunts par obli- gations	Total	Total	davon Rück- stellungen dont provisions	
		auf Sicht à vue	auf Zeit à terme							
in Millionen Franken										
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1960		8	1,5	2,1	9,4	2,7	10,6	26,3	46,9	7,7
1961		10	1,2	139,4	12,0	16,6	22,4	191,6	51,2	8,7
1962		10	9,0	184,6	11,8	10,0	22,3	237,7	54,4	10,0
andere Finanzgesellschaften										
1960		29	13,3	28,7	49,5	25,9	—	117,4	65,5	—
1961		29	17,7	26,9	49,0	24,8	—	118,4	96,7	—
1962		33	17,9	78,1	61,1	98,1	—	255,2	96,4	—
Total										
1960		37	14,8	30,8	58,9	28,6	10,6	143,7	112,4	7,7
1961		39	18,9	166,3	61,0	41,4	22,4	310,0	147,9	8,7
1962		43	26,9	262,7	72,9	108,1	22,3	492,9	150,8	10,0

Aktiven

Jahr Année	Zahl der Gesell- schaften Nombre de sociétés	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe		
			auf Sicht à vue	auf Zeit à terme		ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	
in Millionen Franken										
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen										
	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
1960		8	0,6	4,6	3,0	1,7	10,4	0,8	35,6	5,8
1961		10	1,0	21,6	5,8	66,8	15,0	1,8	78,5	61,1
1962		10	5,8	16,9	31,0	63,8	12,1	7,8	92,6	81,4
andere Finanzgesellschaften										
1960		29	2,7	29,7	25,3	8,9	5,6	27,2	39,9	2,8
1961		29	2,7	34,8	16,6	17,0	15,0	27,4	48,2	7,7
1962		33	5,4	72,2	22,3	22,3	31,5	19,4	53,3	99,5
Total										
1960		37	3,3	34,3	28,3	10,6	16,0	28,0	75,5	8,6
1961		39	3,7	56,4	22,4	83,8	30,0	29,2	126,7	68,8
1962		43	11,2	89,1	53,3	86,1	43,6	27,2	145,9	180,9

Sociétés financières à caractère bancaire

Bilan

Passif Tabl. 72

Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanz- summe Total du bilan	Prozentuale Verteilung — Répartition du passif en pour-cent					
Kapital Capital	Reserven Réserves	Total		Fremde Gelder Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen Autres engage- ments	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Total	davon Obligati- onen- Anleihen dont emprunts par obligations		Total	davon Kapital dont capital	
en millions de francs									
Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds									
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
107,5	38,1	145,6	218,8	12.02	4.84	21.43	66.55	49.13	100
131,2	58,1	189,3	432,1	44.34	5.18	11.85	43.81	30.36	100
142,6	61,9	204,5	496,6	47.87	4.49	10.95	41.18	28.72	100
autres sociétés financières									
285,1	187,0	472,1	655,0	17.92	—	10.00	72.08	43.63	100
287,1	181,0	468,1	683,2	17.33	—	14.15	68.52	42.02	100
340,1	210,8	550,9	902,5	28.28	—	10.68	61.04	37.68	100
Total									
392,6	225,1	617,7	873,8	16.45	1.21	12.86	70.89	44.93	100
418,3	239,1	657,1	1 115,3	27.80	2.01	13.26	58.94	37.51	100
482,7	272,7	755,4	1 399,1	35.23	1.59	10.78	53.99	34.50	100

Actif

Darlehen an öffentlich- rechtliche Körperschaften Prêts à des corporations de droit public	Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypothé- caires	Wert- schriften und dauernde Beteili- gungen Titres et participa- tions per- manentes	Syndikats- beteili- gungen Partici- pations à des syndicats	Liegen- schaften Im- meubles	Sonstige Aktiven Autres actifs		Nicht einbe- zahltes Kapital Capital non versé	Bilanz- summe Total du bilan
					Total	dav. Passiv- saldo u. Be- wertungs- ausfall dont solde passif et différen- ces d'éva- luation		
en millions de francs								
Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds								
81	82	83	84	85	86	87	88	89
0,2	—	149,2	—	2,9	4,0	—	—	218,8
0,2	—	165,2	—	2,9	7,2	—	5,0	432,1
0,1	0,1	167,6	—	2,9	4,5	—	10,0	496,6
autres sociétés financières								
—	2,9	503,5	0,3	2,3	3,9	—	—	655,0
1,8	1,1	504,3	0,4	2,3	3,9	—	—	683,2
—	3,4	550,5	0,4	17,1	5,2	—	—	902,5
Total								
0,2	2,9	652,7	0,3	5,2	7,9	—	—	873,8
2,0	1,1	669,5	0,4	5,2	11,1	—	5,0	1 115,3
0,1	3,5	718,1	0,4	20,0	9,7	—	10,0	1 399,1

Bankähnliche Finanzgesellschaften

Tab. 73 **Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes (Bilanzwert)**

Jahres- ende Fin d'année	Zahl der Gesell- schaften Nomb- re de socié- tés	Schweizerische Wertschriften									
		Obligations und Pfandbriefe — Obligations et lettres de gage									
		Bund und Bundes- bahnen Confédé- ration et Chemins de fer fédéraux	Kantone Cantons	Ge- meinden Com- munes	Total Kol. 3—5	Banken Banques	Pfand- briefe Lettres de gage	Finanz- gesell- schaften Sociétés finan- cières	Indu- strielle Unter- neh- mungen Sociétés indus- trielles	Andere Obliga- tionen Autres obliga- tions	Total
		in Millionen Franken									
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1960	8	2,1	0,1	0,2	2,4	4,1	—	0,2	0,8	—	7,5
1961	10	0,1	—	—	0,1	1,4	0,2	0,8	1,0	0,2	3,7
1962	10	0,1	—	—	0,1	4,4	—	0,3	1,1	0,2	6,1
andere Finanzgesellschaften											
1960	29	9,7	—	0,3	10,0	3,0	0,3	1,0	1,5	0,3	16,1
1961	29	10,0	0,1	0,1	10,2	5,0	0,4	0,4	1,4	0,1	17,5
1962	33	10,7	0,2	—	10,9	4,1	0,5	0,9	3,1	0,1	19,6
Total											
1960	37	11,8	0,1	0,5	12,4	7,1	0,3	1,2	2,3	0,3	23,6
1961	39	10,1	0,1	0,1	10,3	6,4	0,6	1,2	2,4	0,3	21,2
1962	43	10,8	0,2	—	11,0	8,5	0,5	1,2	4,2	0,3	25,7

Prozentuale Verteilung des Wertschriftenbestandes Répartition en pour-cent du portefeuille de titres

Tab. 74

Tab. 74

Gruppe — Groupe	Jahres- ende Fin d'année	Obliga- tionen Obliga- tions	Aktien Actions	Anteil- scheine von Anlage- fonds Parts de fonds de placé- ment	Total	Schweizerische Titel Titres suisses		Ausländische Titel Titres étrangers	
						Obliga- tionen Obliga- tions	Aktien Actions	Obliga- tionen Obliga- tions	Aktien Actions
						1	2	3	4
Finanzgesellschaften, die sich öffent- lich zur Annahme fremder Geld- der empfehlen — Sociétés fi- nancières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds	1960	8.58	91.42	—	100	5.03	79.89	3.55	11.73
	1961	5.83	92.19	1.88	100	2.24	79.36	3.69	12.83
	1962	10.02	86.04	3.94	100	3.64	74.76	6.33	11.28
andere Finanzgesellschaften — autres sociétés financières . .	1960	12.39	87.61	—	100	3.20	28.04	9.20	59.56
	1961	10.41	89.57	0.02	100	3.47	31.19	6.94	58.38
	1962	9.83	89.88	0.29	100	3.56	35.44	6.27	54.44
Total	1960	11.52	88.48	—	100	3.61	39.85	7.91	48.63
	1961	9.31	90.22	0.47	100	3.17	43.08	6.14	47.14
	1962	9.88	88.89	1.13	100	3.58	44.62	6.30	44.37

Sociétés financières à caractère bancaire

Composition du portefeuille de titres (valeur d'inventaire)

Tabl. 73

Titres suisses					Ausländische Titel - Titres étrangers							Anteilscheine von Anlagefonds Parts de fonds de placement	Wertschriftenbestand insgesamt Total du portefeuille de titres	Jahr Année
Aktien - Actions					Obligationen Obligations		Aktien Actions	Total ausländische Titel Total des titres étrangers	Total	davon öffentliche Körperschaften dont corporations de droit public				
Banken Banques	Finanzgesellschaften Sociétés financières	Industrielle Unternehmen Sociétés industrielles	Andere Aktien Autres actions	Total	Total	Total					Total	Total	Total	Total
en millions de francs														
Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds														
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25		
—	20,9	96,6	1,4	118,9	126,4	5,3	1,7	17,5	22,8	—	149,2	1960		
0,7	18,2	110,3	1,9	131,1	134,8	6,1	2,9	21,2	27,3	3,1	165,2	1961		
0,1	10,6	112,8	1,8	125,3	131,4	10,7	3,1	18,9	29,6	6,6	167,6	1962		
autres sociétés financières														
1,2	28,8	102,4	8,8	141,2	157,3	46,3	7,3	299,9	346,2	—	503,5	1960		
1,4	24,2	118,5	13,2	157,3	174,8	35,0	4,3	294,4	329,4	0,1	504,3	1961		
3,7	30,5	151,5	9,4	195,1	214,7	34,5	7,6	299,7	334,2	1,6	550,5	1962		
Total														
1,2	49,7	199,0	10,2	260,1	283,7	51,6	9,0	317,4	369,0	—	652,7	1960		
2,1	42,4	228,8	15,1	288,4	309,6	41,1	7,2	315,6	356,7	3,2	669,5	1961		
3,8	41,1	264,3	11,2	320,4	346,1	45,2	10,7	318,6	363,9	8,1	718,1	1962		

**Gewinnberechtigtes Kapital und Erträge
Capital à renter et rendement**

Tab. 75

Tabl. 75

Jahr Année	Gewinnberechtigtes Kapital Capital à renter	Bruttogewinn Bénéfice brut	Reingewinn Bénéfice net	Dividende	Bruttogewinn Bénéfice brut	Reingewinn Bénéfice net	Dividende
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds							
1	2	3	4	5	6	7	8
1960	107 570	19 783	11 639	9 414	18,39	10,82	8,75
1961	123 570	23 951	14 386	11 137	19,38	11,84	9,01
1962	127 570	27 410	15 144	11 372	21,49	11,87	8,91
andere Finanzgesellschaften - autres sociétés financières							
1960	284 119	58 402	47 271	28 199	20,56	16,64	9,98
1961	287 069	80 373	68 901	31 574	28,00	24,00	11,00
1962	340 112	75 777	59 287	32 087	22,28	17,43	9,43
Total							
1960	391 689	78 185	58 910	37 613	19,96	15,04	9,60
1961	410 639	104 324	83 287	42 711	25,41	20,28	10,40
1962	467 682	103 187	74 431	43 459	22,06	15,91	9,29

Bankähnliche Finanzgesellschaften Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 76

Jahr Année	Zahl der Gesell- schaften Nom- bre de sociétés	Einnahmen — Recettes							Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen Intérêts			Kom- mis- sionen (Saldo) Com- missions (solde)	Ertrag des Wech- sel- portefeuilles Produits du portefeuille effets	Ertrag der Wert- schriften usw. Produits du portefeuille de titres etc.	Ver- schiede- denes Divers	Brutto- gewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration		
		Aktiv- Zinsen Intérêts créanciers	Passiv- Zinsen Intérêts débiteurs	Saldo Solde						Bank- behör- den und Personal Organes de la banque et per- sonnel	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen Contribu- tions aux ins- titutions de pré- voyance	Ge- schäfts- und Bureau- kosten Frais géné- raux et frais de bureau
in tausend Franken												
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1960	8	2 521	726	1 795	84	11	9 811	8 082	19 783	4 383	400	1 474
1961	10	7 869	7 327	542	590	3 281	10 881	8 657	23 951	5 347	574	1 758
1962	10	10 392	9 286	1 106	535	3 939	11 665	10 165	27 410	6 438	631	2 041
andere Finanzgesellschaften												
1960	29	5 890	2 089	3 801	290	278	32 571	24 462	58 402	4 492	480	2 686
1961	29	6 096	2 768	3 328	220	1 923	36 220	38 682	80 373	4 483	470	3 232
1962	33	16 536	8 735	7 801	4 291	830	49 566	13 289	75 777	6 298	447	3 759
Total												
1960	37	8 411	2 815	5 596	374	289	42 382	29 544	78 185	8 875	880	4 160
1961	39	13 965	10 095	3 870	810	5 204	47 101	47 339	104 324	9 830	1 044	4 990
1962	43	26 928	18 021	8 907	4 826	4 769	61 231	23 454	103 187	12 736	1 078	5 800

Gruppierung der Finanzgesellschaften nach der Dividende Répartition des sociétés financières d'après le dividende

Tab. 77

Tab. 77

Dividendensatz Taux des dividendes	Zahl der Gesellschaften Nombre de sociétés			Dividendenberechtigtes Kapital in Millionen Franken Capital à renter en millions de francs			Prozentuale Verteilung des dividendenberechtigten Kapitals Répartition en pour-cent du capital à renter		
	1)								
	1960	1961	1962	1960	1961	1962	1960	1961	1962
über 0	7	9	12	23,4	25,4	59,4	5,97	6,18	12,70
" 1—2	1	—	1	1,4	—	0,8	0,36	—	0,17
" 2—3	1	—	—	0,8	—	—	0,21	—	—
" 3—4	2	2	4	5,5	10,5	19,9	1,41	2,56	4,25
" 4—5	3	3	3	21,0	3,8	22,1	5,36	0,93	4,73
" 5—6	3	3	3	16,1	25,4	25,4	4,11	6,19	5,43
" 6—7	2	3	2	18,7	33,7	19,8	4,77	8,21	4,23
" 7—8	4	3	2	22,5	11,0	10,5	5,74	2,68	2,25
" 8—9	4	1	2	202,0	30,0	46,0	51,57	7,30	9,83
" 9—10	—	6	4	—	191,2	178,0	—	46,57	33,06
" 10	11	11	11	80,3	79,6	85,8	20,50	19,39	18,35
Total	38	41	44	391,7	410,6	467,7	100	100	100

1) Die Gesellschaften, die für ihre Aktienkategorien verschiedene Dividendenansätze zur Anwendung brachten, werden in dieser Aufstellung für jeden Satz als eine Gesellschaft gezählt. — Les sociétés qui ont appliqué plusieurs taux pour leurs différentes catégories d'actions sont comptées dans ce tableau autant de fois qu'il y a de taux.

Sociétés financières à caractère bancaire
Compte de profits et pertes

Tabl. 76

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Jahr Année
Emissionskosten für feste Anleihen Frais d'émission d'emprunts fermes	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinnzuschüttung Dividende Versements au capital Dividende	Zuweisung an die Reserven Versements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (-) du report à nouveau		
en milliers de francs										
Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds										
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
—	806	1 081	11 639	9 414	1 315	309	360	+ 241	1960	
—	1 360	526	14 386	11 137	2 423	357	350	+ 119	1961	
—	1 667	1 489	15 144	11 372	3 129	343	350	- 50	1962	
autres sociétés financières										
—	3 160	313	47 271	28 199	7 668	1 044	6 556	+ 3 804	1960	
—	3 026	261	68 901	31 574	8 156	1 379	29 815	- 2 023	1961	
—	5 249	737	59 287	32 087	18 765	1 290	3 650	+ 3 495	1962	
Total										
—	3 966	1 394	58 910	37 613	8 983	1 353	6 916	+ 4 045	1960	
—	4 386	787	83 287	42 711	10 579	1 736	30 165	- 1 904	1961	
—	6 916	2 226	74 431	43 459	21 894	1 633	4 000	+ 3 445	1962	

Dividendenausrichtung an die verschiedenen Aktienkategorien der Finanzgesellschaften

Dividendes payés par les sociétés financières aux différentes catégories d'actions

Tab. 78

Tabl. 78

Jahr Année	Zahl der Gesellschaften Nombre de sociétés			Dividendenberechtigtes Aktienkapital in Millionen Franken Capital-actions à renter en millions de francs					Durchschnittliche Dividende in Prozent des dividendenberechtigten Kapitals Dividende moyen en pour-cent du capital à renter				
	mit einheitlichem Aktienkapital à capital uniforme	mit verschiedenen Kategorien Aktien avec différentes catégories d'actions	Total	Einheitliches Aktienkapital Capital uniforme	Stammaktienkapital Capital- actions ordinaire	Prioritätsaktienkapital Capital- actions privilegié	Total Kol. 6 + 7	Total Kol. 5 + 8	Einheitliches Aktienkapital Capital uniforme	Stammaktienkapital Capital- actions ordinaire	Prioritätsaktienkapital Capital- actions privilegié	Total Kol. 11 + 12	Total Kol. 10 + 13
1957	26	6	32	351,2	24,4	48,1	72,5	423,7	7,69	4,91	0,05	1,69	6,66
1958	26	6	32	343,0	24,4	47,1	71,5	414,5	8,47	5,73	0,05	1,98	7,35
1959	30	6	36	356,2	11,9	39,7	51,6	407,8	9,65	16,65	1,98	5,40	9,11
1960	33	4	37	357,3	11,9	22,5	34,4	391,7	9,53	21,20	4,70	10,39	9,60
1961	34	5	39	375,9	10,6	24,1	34,7	410,6	10,09	28,95	5,50	13,74	10,40
1962	38	5	43	433,0	10,6	24,1	34,7	467,7	9,06	28,41	5,13	12,24	9,29

Verzeichnis der in der schweizerischen Bankstatistik 1962 behandelten Institute – Liste des instituts compris dans la statistique des banques suisses en 1962

Erklärung der Kürzungen – Abréviations

St = Staatsinstitut – Institution d'Etat.	Corp = Corporation.	Stiftg = Stiftung – Fondation
AG St = Aktiengesellschaft mit staatlicher Mitwirkung – Société anonyme avec ingérence de l'Etat.	G = Genossenschaft – Société coopérative.	Ver = Verein – Association.
AG = Aktiengesellschaft – Société anonyme.	Gem-I = Gemeindeinstitut – Institution communale.	I St Gem = Institut unter Mitwirkung des Staates und der Gemeinden – Institut avec ingérence de l'Etat et des communes.
	GmbH = Gesellschaft mit beschränkter Haftung – Société à responsabilité limitée.	

Die Angaben zu „Firma, Rechtsform, eigene Mittel und Bilanzsumme“ der einzelnen Banken sind den Statuten, Geschäftsberichten und den von den Banken ausgefüllten Erhebungsbogen für 1962 entnommen.

„La raison sociale, la forme juridique, le montant des fonds propres et le total du bilan“ des banques sont tirés des statuts des rapports annuels et des formulaires remplis par les banques pour 1962.

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				In tausend Franken en milliers de francs		
1907	Bern u. Zürich .	Schweizerische Nationalbank . . einbezahlt Zentrale Notenbank, unter Mitwirkung und Aufsicht des Bundes verwaltet. Bundesgesetz vom 23. Dezember 1953. Vom Aktienkapital ist mehr als die Hälfte im Besitz der Kantone und der Kantonalbanken.	AG St	50 000 25 000	80 000	12 994 720
1931	Zürich	Pfandbriefzentrale der schweizeri- schen Kantonalbanken einbezahlt Errichtet auf Grund des Bundes- gesetzes über die Ausgabe von Pfand- briefen vom 25. Juni 1930.	AG	100 000 80 000	105 448	1 948 123
1931	Zürich	Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute einbezahlt Errichtet auf Grund des Bundes- gesetzes über die Ausgabe von Pfand- briefen vom 25. Juni 1930.	AG	120 000 60 000	128 351	1 847 695

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechte- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
1902	St. Gallen .	Zentralkasse des Verbandes schwei- zerischer Darlehenskassen . . . (System Raiffeisen) Die Zentralkasse ist die Girozentrale der angeschlossenen Darlehenskassen. Für jeden von den angeschlossenen Kassen übernommenen Anteilschein des Verbandes von 1000 Fr. besteht eine Nachschusspflicht bis zu 1000 Fr. gemäß Art. 871, Abs. 1 des Obliga- tionenrechts. Die statutarische Nach- schusspflicht beläuft sich zurzeit auf 18 000 000 Fr.	G	18 000	26 158	501 804
1. Kantonalbanken – Banques cantonales						
Die mit einem * versehenen Banken sind staatliche Dotationsinstitute mit Staatsgarantie. Les banques munies du signe * sont des instituts avec dotation et garantie de l'Etat.						
Die erste Zahl in der Kolonne „Gründungsjahr“ bedeutet das Gründungsjahr derjenigen Bank, aus der die Kantonal- bank hervorging; die zweite Zahl bedeutet das Jahr, in welchem die Umwandlung in die Kantonalbank stattfand. La date de la colonne „Année de constitution“ est la date de fondation de la banque qui a précédé la banque cantonale; la seconde date est celle de l'année dans laquelle la banque s'est transformée en banque cantonale.						
1855, 1913	Aarau . . .	*Aargauische Kantonalbank . . .	St	25 000	45 162	793 546
1837, 1915	Altdorf . . .	*Urner Kantonalbank	St	7 000	9 382	144 668
1879, 1900	Appenzell .	*Appenzell-Innerrhodische Kan- tonalbank	St	5 000	6 899	86 487
1899	Basel . . .	*Basler Kantonalbank	St	25 000	84 474	975 073
1914, 1915	Bellinzona	*Banca dello Stato del Cantone Ticino	St	15 000	20 054	457 150
1846	Bern . . .	*Hypothekarkasse des Kantons Bern	St	40 000	55 783	1 243 835
1834	Bern . . .	*Kantonalbank von Bern	St	50 000	65 000	1 616 589
1847, 1870	Chur . . .	*Graubündner Kantonalbank . .	St	35 000	52 703	749 283
1868, 1893	Fribourg .	*Banque de l'Etat de Fribourg . .	St	30 000	44 225	552 481
1816	Genève . .	Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève Créée par arrêté du Conseil d'Etat du 5 août 1816. Garantie de l'Etat.	St	—	24 683	452 450

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilan- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				In tausend Franken en milliers de francs		
1. Kantonalbanken (Forts.) – Banques cantonales (suite)						
1848	Genève . .	Caisse hypothécaire du canton de Genève Instituée par la constitution du canton de Genève du 24 mai 1847, et dont les statuts ont pour fondement les lois constitutionnelles des 26 août 1868, 6 novembre 1886 et 22 mars 1930. Le capital de dotation appartient aux communes genevoises. Il couvre seul les engagements de la Caisse. Trois membres du Conseil d'administration sont nommés par le Conseil d'Etat du Canton de Genève, neuf par le Conseil municipal de la ville de Genève et six par les communes genevoises.	I St Gem	21 000	31 005	666 875
1835, 1884	Glarus . .	*Glarner Kantonalbank	St	5 000	10 164	156 986
1877	Herisau . .	*Appenzell-Ausserrhodische Kantonalbank	St	8 000	14 044	213 533
1846	Lausanne .	Banque Cantonale Vaudoise Créée par décret du Grand Conseil du 19 décembre 1845. Le canton possède 52 400 actions (valeur nominale: 26 200 000 fr.) sur 100 000. Les actions ne peuvent pas être vendues sans l'assentiment du Grand Conseil. Le capital-actions couvre seul les engagements de la banque. Le Conseil d'Etat nomme la moitié des membres du Conseil général de la banque qui est présidé par un membre du gouvernement vaudois.	AG St	50 000	70 773	1 333 684
1859	Lausanne .	Crédit Foncier Vaudois Créé par décret du Grand Conseil du 1er décembre 1858. Le capital-actions répond seul des engagements de la banque. Le Conseil d'Etat nomme la moitié des membres du Conseil général de la banque qui est présidé par un membre du gouvernement vaudois. L'Etat garantit un dividende minimum de 4% du capital-actions. L'Etat garantit également les dépôts d'épargne de la Caisse d'épargne cantonale vaudoise, fondée par décret du Grand Conseil du 26 juin 1848 et gérée par le Crédit foncier vaudois.	AG St	75 000	114 031	1 956 844
1864	Liestal . .	*Basellandschaftliche Kantonalbank	St	40 000	62 329	1 130 725
1850, 1892	Luzern . .	*Luzerner Kantonalbank	St	35 000	51 378	1 075 662
1883	Neuchâtel .	*Banque cantonale neuchâteloise	St	15 000	24 393	347 172

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
1. Kantonalbanken (Forts.) – Banques cantonales (suite)						
1868	St. Gallen .	*St. Gallische Kantonalbank . .	St	60 000	89 055	1 340 967
1887	Sarnen . .	*Obwaldner Kantonalbank . . .	St	8 000	12 810	163 771
1883	Schaffhausen	*Schaffhauser Kantonalbank . .	St	15 000	23 088	375 101
1890	Schwyz . .	*Kantonalbank Schwyz	St	25 000	30 194	501 811
1896, 1917	Sion	*Banque cantonale du Valais . .	St	25 000	35 794	746 363
1857, 1869 1886	Solothurn .	*Solothurner Kantonalbank . . . Die Kantonalbank verwaltet gemäss dem Kantonalbank-Gesetz die Gelder der Kantonal-Ersparniskasse Solothurn, die durch Gesetz vom 17. Juni 1837 ge- gründet wurde, jedoch seit 1895 als staatliche Anstalt ohne Rechtspersön- lichkeit besteht. Auch die Einlagen der Kantonal-Ersparniskasse sind durch den Kanton garantiert.	St	25 000	39 592	730 383
1879, 1909	Stans	*Nidwaldner Kantonalbank . . .	St	10 000	15 034	193 039
1871	Weinfelden .	*Thurgauische Kantonalbank . .	St	40 000	65 398	1 171 124
1851, 1892	Zug	Zuger Kantonalbank Staatsgarantie für die Verbindlichkeiten der Kantonalbank. Die Bank ist errich- tet durch Gesetz des Kantons Zug vom 28. Oktober 1891 in Form einer Aktien- gesellschaft. Die Hälfte des Aktienka- pitals ist im Besitz des Kantons Zug. Der Kantonsrat wählt fünf Mitglieder und die Aktionärversammlung vier Mitglieder des Verwaltungsrates.	AG St	12 500	16 616	335 281
1870	Zürich . .	*Zürcher Kantonalbank	St	170 000	271 212	4 455 722
2. Grossbanken – Grandes banques						
1872	Basel	Schweizerischer Bankverein . . .	AG	200 000	405 883	6 877 488
1869	Bern	Schweizerische Volksbank . . .	G	100 000	162 114	3 046 175
1755) 1854)	Zürich . . .	Bank Leu & Co. A. G.	AG	20 000	43 592	584 033
1912	Zürich . . .	Schweizerische Bankgesellschaft .	AG	180 000	453 375	6 960 713
1856	Zürich . . .	Schweizerische Kreditanstalt . .	AG	200 000	404 102	6 806 061

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken¹⁾ – Banques de crédit foncier¹⁾						
1812	Aarau	Allgemeine Aargauische Erspar- niskasse.	G	18 000	29 482	617 068
1919	Aarau	Hypothekar- und Sparkasse AG. HYSPA	AG	3 000	5 213	102 396
1834	Aeschi	Ersparniskasse Aeschi	AG	1 000	2 508	43 311
1897	Autigny	Caisse d'Epargne et de Prêts d'Autigny, Cottens et Chénens à Autigny Garantie des trois communes d'Autigny, Cottens et Chénens à concurrence de 50 000 fr. chacune.	Gem-I	—	397	4 984
1879	Azmoos	Spar- und Leihkasse Wartau- Sevelen	AG	1 500	2 819	40 472
1864	Baden	Gewerbekasse Baden	AG	6 000	10 212	161 141
1868	Balgach	Spar- und Leihkasse Balgach	AG	500	900	14 663
1931) 1960)	Basel	Bank für Hypothekarkredite	AG	21 100	22 924	44 242
1910	Basel	Bodenkreditbank in Basel	AG	3 000	4 119	11 789
1931) 1947)	Basel	Eigenheim Bank	AG	2 000	3 082	52 868
1860	Basel	Handwerkerbank Basel	AG	10 000	16 329	246 998
1930) 1947)	Basel	Kobag Spar-, Bau- und Hypothe- kenbank A.G.	AG	600	1 415	23 951
1865	Bassecourt.	Caisse d'Epargne de Bassecourt	AG	1 000	2 469	44 930
1906	Belp	Spar- und Leihkasse in Belp	AG	1 500	2 309	41 260
1943	Beringen	Spar- und Leihkasse Beringen Garantie der Einwohnergemeinde Ber- ringen. Diese hat auch das Kapital von 200 000 Fr. gestellt.	Gem-I	200	630	9 023
1868	Berneck	Sparkassa Berneck	AG	1 200	2 008	31 254
1908	Beromünster	Volksbank Beromünster	AG	1 500	1 864	30 123
1884	Biel	Spar- u. Leihkasse Biel-Madretsch	AG	600	2 020	38 942
1893	Breitenbach	Spar- und Leihkasse Breitenbach	AG	200	412	6 825
1852	Brienz	Ersparniskasse Brienz	AG	800	1 372	18 536

¹⁾ Banken, bei denen mindestens 60% der Bilanzsumme aus inländischen Grundpfandforderungen, gemäss Art. 113. Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Stempelabgaben, bestehen. Darlehenskassen und Sparkassen, die von der eidg. Steuerverwaltung gemäss den zit. Bestimmungen als Bodenkreditinstitute anerkannt sind, werden in der Bankstatistik in der betreffenden Gruppe, Darlehenskassen oder Sparkassen aufgeführt.

Banques dont 60% au moins du total du bilan sont représentés par des créances hypothécaires sur des immeubles sis en Suisse, selon l'art. 113, al. 2 de la loi fédérale sur les droits de timbre. Les caisses de crédit mutuel et les caisses d'épargne reconnues comme instituts de crédit foncier par l'Administration fédérale des Contributions en vertu des dispositions citées figurent dans les groupes correspondants, caisses de crédit mutuel et caisses d'épargne.

Gründungs- jahr Année de constit- ution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)						
1849	Brugg	Aargauische Hypotheken- und Handelsbank	AG	27 500	41 411	737 847
1871	Buchs	Bank in Buchs (Werdenbergische Spar- und Leihanstalt)	AG	1 500	2 770	41 728
1858	Büren a. A.	Spar- und Leihkasse des Amts- bezirks Büren	AG	1 700	4 612	79 069
1877	Bütschwil	Ersparnisanstalt Bütschwil	AG	1 000	1 982	37 757
1840	Château-d'Oex	Banque et Caisse d'Epargne du Pays d'Enhaut	G	160	438	7 387
1908	Courgenay	Caisse rurale de Courgenay Responsabilité solidaire des membres.	G	309	408	5 353
1928	Egerkingen	Sparkasse Gäu	AG	300	413	5 519
1851	Elgg	Sparkasse Elgg	G	443	912	16 930
1868	Elsau	Sparkasse Elsau Garantie der Politischen Gemeinde Elsau.	Gem-I	—	241	5 446
1883	Erlach	Spar- und Leihkasse Erlach	AG	650	1 840	32 466
1876	Eschenbach	Leih- und Sparkassa Eschenbach	AG	400	911	15 278
1889	Flums	Sarganserländische Spar- und Kreditkasse	AG	1 000	2 522	44 998
1854	Fribourg	Caisse Hypothécaire du canton de Fribourg Créée par la loi du 3 décembre 1853. L'Etat possède 400 actions à 500 fr. Il garantit un dividende d'au moins 4% sur le capital-actions. Celui-ci répond seul des engagements de la banque. Le Conseil d'Etat est représenté au Con- seil d'administration de la banque.	AG St	6 000	9 167	77 055
1950	Genève	Crédit Hypothécaire pour la Suisse Romande	AG	10 000	11 874	213 572
1881	Gossau (St.G.)	Bank in Gossau	AG	2 500	5 033	71 888
1880	Grabs	Kreditanstalt Grabs	AG	1 000	2 509	36 482
1861	Hallau	Spar- und Leihkasse Hallau Garantie der Einwohnergemeinde Hal- lau. Das Kapital von 500 000 Fr. ist von der Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	500	1 800	20 937
1927	Heitenried	Kreditgenossenschaft des Sense- bezirks Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	93	344	7 939

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)						
1899	Kaltbrunn . . .	Spar- und Leihkasse Kaltbrunn .	AG	800	1 816	33 126
1889	Kappel (St. Gallen)	Spar- und Leihkasse Kappel, Ebnet-Kappel Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschaftler von 341 000 Fr., davon 205 000 Fr. von der politischen Gemeinde Kappel, der Ortsgemeinde, der Dorfkorporation Kappel, der Spitz- mooskorporation und der Allmeind- korporation Kappel.	G	—	779	16 826
1873	Kirchberg(Bern)	Spar- und Leihkasse Kirchberg .	AG	1 600	3 141	53 722
1911	Kirchberg . . . (St. Gallen)	Spar- und Leihkasse der politischen Gemeinde Kirchberg Garantie der politischen Gemeinde Kirchberg. Das Dotationskapital ist von der Gemeinde gestellt.	Gem-I	500	1 388	25 715
1902	Koppigen . . .	Spar- und Leihkasse Koppigen. .	AG	600	1 102	21 027
1870	Kriegstetten . .	Sparkasse der Amtei Kriegstetten	AG	3 000	4 625	76 373
1885	Langnau i. E. .	Bank in Langnau	G	5 000	8 958	128 247
1890	Laufen	Bezirksskasse Laufen	AG	1 000	2 202	40 390
1868	Lenzburg . . .	Hypothekarbank Lenzburg	AG	8 000	12 963	253 781
1855	Lichtensteig . .	Ersparisanstalt Toggenburg A.-G. einbezahlt	AG	10 000 8 000	14 121	227 310
1849	Liestal	Basellandschaftliche Hypotheken- bank	AG	15 000	21 861	404 785
1902	Löhningen . . .	Spar- und Leihkasse Löhningen . Garantie der Einwohnergemeinde Löhningen.	Gem-I	—	288	3 608
1850	Lütterswil . . .	Spar- und Leihkasse Bucheggberg	AG	1 200	2 319	36 505
1904	Lyss	Kreditkasse Lyss Hypothekar- institut	G	712	1 746	29 845
1866	Lyss	Spar- und Leihkasse Lyss	AG	2 600	5 060	69 708
1894	Madiswil . . .	Spar- und Leihkasse Madiswil . .	G	93	255	3 544
1906	Marbach (St. G.)	Sparkasse Marbach	AG	300	540	8 384
1941	Melchnau . . .	Spar- und Leihkasse Melchnau .	AG	400	688	11 493
1874	Menziken . . .	Bank in Menziken	AG	3 000	5 926	109 854
1876	Merishausen . .	Spar- und Leihkasse Merishausen. Garantie der Einwohnergemeinde Me- rishausen.	Gem-I	—	252	3 536

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)						
1926	Mühlethurnen .	Spar- und Leihkasse Gürbetal . . einbezahlt	AG	750 625	1 197	17 589
1870	Münsingen . .	Spar- und Leihkasse in Münsingen	AG	3 000	5 265	70 045
1874	Muri	Spar- und Leihkasse Oberfreiamt	AG	1 500	2 679	56 033
1863	Neuchâtel . . .	Crédit Foncier Neuchâtelois . . .	AG	6 000	9 324	169 479
1872	Neunkirch . . .	Spar- und Leihkasse Neunkirch . Garantie der Einwohnergemeinde Neun- kirch. Das Kapital von 300 000 Fr. ist von der Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	300	1 102	14 594
1858	Niederuzwil . .	Ersparnisanstalt Niederuzwil . .	G	800	2 184	36 636
1925	Oberburg . . .	Spar- und Leihkasse in Oberburg	AG	600	1 439	25 103
1861	Oberriet (St. G.)	Sparkassa Oberriet	AG	300	570	10 318
1863	Oberstammheim	Leihkasse Stammheim	AG	350	695	12 832
1829	Olten	Ersparniskasse Olten Garantie der Bürgergemeinde Olten. Das Dotationskapital von 12 000 000 Fr. ist von der Bürgergemeinde gestellt.	Gem-I	12 000	17 210	254 312
1925	Olten	Spar- und Leihkasse Olten und Umgebung	G	174	221	3 204
1833	Pfäffikon (Zch.).	Spar- und Leihkasse des Bezirkes Pfäffikon Institut der Gemeinnützigen Gesell- schaft des Bezirkes Pfäffikon. Die Mit- glieder der Gemeinnützigen Gesell- schaft sind auch Genossenschafter der Spar- und Leihkasse. Der Fonds der Gemeinnützigen Gesellschaft von 220 000 Franken haftet für die Verbindlichkeiten der Spar- und Leih- kasse.	G	—	5 990	80 066
1873	Ramsen	Spar- und Leihkasse Ramsen . . Garantie der Einwohnergemeinde Ramsen.	Gem-I	—	493	7 540
1873	Rebstein	Spar- und Leihkasse Rebstein . .	AG	500	846	13 215
1888	Reinach	Bank in Reinach	AG	6 000	10 898	170 383
1904	Riggisberg . . .	Spar- und Leihkasse Riggisberg .	AG	600	1 480	27 913
1854	St. Gallen . . .	St.Gallische Creditanstalt St.Gallen	AG	12 000	22 500	192 337
1866	Schaffhausen. .	Spar- und Leihkasse Schaffhausen	AG	800	1 649	25 491

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)						
1838	Schleitheim . .	Spar- und Leihkasse des Bezirks Schleitheim	AG	300	851	15 189
1874	Schmerikon . .	Spar- und Leihkasse Schmerikon.	AG	1 000	2 194	37 338
1882	Schöftland . .	Spar- und Kreditkasse Suhrental.	AG	3 500	5 890	88 754
1889	Solothurn . . .	Schweizerische Hypothekenbank.	AG	5 000	7 000	132 413
1865	Solothurn . . .	Solothurnische Leihkasse Die Ersparniskasse der Stadt Solothurn, eine Institution der Stadtgemeinde Solothurn, besitzt die Hälfte des Aktienkapitals der Leihkasse.	AG	3 000	5 009	78 348
1863	Steffisburg . .	Spar- und Leihkasse Steffisburg .	AG	2 600	4 130	58 907
1859	Sumiswald . . .	Spar- und Leihkasse Sumiswald .	AG	800	3 089	54 248
1895	Thayngen . . .	Spar- und Leihkasse Thayngen . Garantie der Einwohnergemeinde Thayngen. Das Kapital von 800 000 Fr. hat die Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	800	1 652	24 414
1848	Uznach	Leih- und Sparkasse vom Linth- gebiet	AG	5 000	9 557	181 562
1869	Wangen	Spar- und Leihkasse Wangen bei Olten	G	120	215	3 964
1874	Wiedlisbach . .	Hülf- und Sparkasse des Bipper- amtes in Wiedlisbach	AG	500	1 613	24 332
1903	Wiesendangen .	Spar- und Leihkasse Wiesendangen Bedingungslose Garantie der politischen Gemeinde Wiesendangen für die Ver- pflichtungen der Spar- und Leihkasse bis zu einem Gesamtbetrag von 80 000 Fr. Wenn ohne Verschulden der Bankorgane ein Verlust entsteht, so ist er, soweit der Reservefonds nicht aus- reicht, von der Gemeinde Wiesen- dangen zu decken.	Gem-I	—	170	4 396
1874	Wilchingen . .	Spar- und Leihkasse Wilchingen . Garantie der Einwohnergemeinde Wil- chingen. Das Kapital von 100 000 Fr. ist von der Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	100	791	11 459
1866	Winterthur . .	Hypothekarbank in Winterthur .	AG	15 000	21 184	328 290
1929	Wynigen	Spar- und Leihkasse Wynigen . .	AG	300	512	7 823

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison Sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)						
1860	Zürich	Leihkasse Neumünster	AG	2 500	3 934	64 752
1896	Zürich	Schweizerische Bodenkredit-An- stalt	AG	25 000	37 065	561 262
1902	Zweisimmen . .	Obersimmenthalische Volksbank .	G	230	547	9 110
b) Andere Lokalbanken – Autres banques locales						
1874	Altstätten . . .	Rheintalische Creditanstalt . . .	AG	2 000	6 458	73 786
1927	Basel	Genossenschaftliche Zentralbank .	G	29 627	41 644	724 255
1904	Bellinzona . .	Società Bancaria Ticinese	AG	1 000	1 635	23 589
1825	Bern	Burgergemeinde Bern, Deposito- Cassa der Stadt Bern Institut der Burgergemeinde # Bern. Diese haftet für die Verpflichtungen der Kasse. Das Kapital von 1000 000 Fr. ist von der Burgergemeinde gestellt. Ausserdem hat die Burgergemeinde Bern gemäss Urkunde vom 14. De- zember 1959 eine Garantie in der Höhe von 5 Millionen Fr. geleistet.	Gem-I	1 000	1 508	46 009
1905	Bern	Gewerbekasse in Bern	AG	8 000	14 016	251 986
1857	Bern	Spar- und Leihkasse in Bern . .	AG	7 400	12 830	205 611
1858	Bösingen . . .	Spar- und Leihkasse Bösingen . .	AG	100	265	5 141
1853	Bulle	Banque populaire de la Gruyère .	AG	2 500	4 240	58 242
1864	Burgdorf . . .	Bank in Burgdorf	AG	1 500	3 002	40 904
1878	Châtonnaye . .	Caisse d'épargne et de prêts de Châtonnaye Garantie de la Commune et de la Pa- roisse de Châtonnaye à concurrence de 50 000 fr. chacune.	Gem-I	—	68	1 531
1939	Chermignon . .	Caisse d'Epargne et de Crédit Mutuel de Chermignon Responsabilité solidaire des membres.	G	42	100	1 983
1907	Chevenez . . .	Crédit agricole de Chevenez . . . Responsabilité solidaire des membres.	G	41	135	2 682

Gründungs- jahr Année de constitution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
b) Andere Lokalbanken (Forts.) – Autres banques locales (suite)						
1907	Diepoldsau . . .	Sparkasse Diepoldsau-Schmitter .	AG	300	554	8 573
1869	Düdingen	Spar- und Leihkasse Düdingen . .	AG	400	608	10 798
1887	Entlebuch . . .	Spar- und Leihkasse Entlebuch .	AG	500	668	8 901
1893	Ependes	Caisse populaire d'épargne et de prêts d'Ependes	G	18	162	2 180
1906	Escholzmatt . .	Sparbank Escholzmatt	AG	300	600	9 961
1896	Estavayer . . .	Banque d'Epargne et de Prêts de la Broye	AG	1 000 750	1 895	25 760
1866	Estavayer . . .	Crédit Agricole et Industriel de la Broye	AG	2 000	3 513	38 370
1868	Frutigen	Spar- und Leihkasse Frutigen . .	AG	500	1 892	36 680
1868	Genève	Banque Genevoise de Commerce et de Crédit	AG	10 000	11 699	111 288
1882	Grosswangen . .	Luzerner Landbank Aktiengesell- schaft	AG	5 000	8 168	116 604
1874	Hochdorf	Volksbank Hochdorf	AG	2 500	4 732	68 837
1876	Huttwil	Bank in Huttwil	AG	2 000	4 505	58 792
1911	Interlaken . . .	Bank J. Betschen A.-G.	AG	800	1 146	13 362
1868	Kerzers	Spar- und Hülfskasse Kerzers . .	G	100	801	9 298
1873	Küssnacht a.R.	Sparkasse Küssnacht A.G.	AG	500	981	11 876
1867	Langenthal . . .	Bank in Langenthal	AG	8 000	12 851	188 695
1867	Lausanne	Caisse d'Epargne et de Crédit . .	AG	10 000	14 060	173 688
1864	Lausanne	Union vaudoise du Crédit	G	13 191	18 667	198 061
1929	Leuk-Stadt . . .	Spar- und Leihkasse Leuk und Umgebung Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	28	96	2 143

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
					In tausend Franken en milliers de francs	
3. Lokalbanken – Banques locales						
b) Andere Lokalbanken (Forts.) – Autres banques locales (suite)						
1953	Liestal	Handels- und Gewerbebank AG. .	AG	1 500	1 773	29 394
1910) 1917)	Lucens	Banque d'Epargne et de Crédit, Lucens	AG	600	827	9 706
1873	Lugano	Banca della Svizzera Italiana . .	AG	15 000	20 822	316 896
1889	Lugano	Banca Popolare di Lugano	AG	12 500	16 057	178 254
1903	Männedorf	Gewerbebank Männedorf	AG	1 200	2 097	29 054
1871) 1938)	Martigny-Ville . .	Banque de Martigny, Closuit & Cie, S. A.	AG	1 000	1 244	17 922
1900 1959)	Martigny-Ville . .	Banque Troillet & Cie.	AG	500	608	6 853
1860	Meiringen	Amtersparniskasse Oberhasli . .	G	761	1 606	26 293
1864	Payerne	Banque Populaire de la Broye . .	AG	1 100	2 206	42 682
1883	Plaffeien	Spar- und Leihkasse Plaffeien . .	AG	100	208	3 960
1897	Prez.-v.-Noréaz . .	Caisse d'épargne de Prez, Corserey et Noréaz Garantie des trois communes de Prez, Corserey et Noréaz à concurrence de 50 000 fr. chacune.	Gem-I	—	600	10 013
1876	Promasens	Caisse d'Epargne et de Prêts de Promasens Garantie de neuf communes à con- currence de 150 000 fr.	Gem-I	—	181	2 400
1952	Rickenbach	Spar- und Leihkasse Rickenbach Zch. Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	15	62	1 369
1865	Romont	Banque de la Glâne	AG	1 000	1 431	17 148
1905	Ruswil	Volksbank Ruswil	AG	500	727	9 382
1874	Saanen	Spar- und Leihkasse Saanen . . .	AG	300	1 539	22 062
1922	Saas-Grund	Darlehenskasse Saas-Grund Solidarische Haftung der Genossen- schafter. Diese sind ausserdem zu un- beschränkten Nachschüssen verpflichtet.	G	24	170	3 723
1905	St. Gallen	Schweizerische Spar- & Kreditbank	AG	12 000	16 044	209 581
1908	Sarnen	Obwaldner Gewerbebank	AG	1 000	1 381	22 799

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
					in tausend Franken en milliers de francs	
3. Lokalbanken – Banques locales						
b) Andere Lokalbanken (Forts.) – Autres banques locales (suite)						
1931 1944	Schaffhausen . . .	„Heimat“ A.-G., Schaffhausen, Hypothekar- und Sparbank . . .	AG	100	312	1 112
1926	Schüpfheim . . .	Volksbank in Schüpfheim	AG	500	650	9 941
1911	Sempach	Spar- und Leihkasse Sempach . . .	AG	500	820	12 540
1918	Sempach-Station	Volksbank Neuenkirch	AG	700	992	17 263
1881	Le Sentier	Crédit mutuel de la Vallée	AG	600	913	14 233
1884	Sion	Banque commerciale de Sion, société anonyme successeur de MM. de Riedmatten & Cie.	AG	2 400	3 838	40 884
1847	Solothurn	Solothurner Handelsbank	AG	10 000	16 245	236 460
1888	Sonvilier	Caisse d'épargne et de prêts de Sonvilier	AG	50 20	109	912
1863	Tafers	Sparkasse des Sensebezirks Institut der Garantiegemeinden: Alters- wil, Brünisried, Düringen, Heitenried, Oberschrot, Rechthalten, St. Antoni, St. Ursen, Schmitten, Tafers, Tentlin- gen, Uebersdorf und Zumholz. Diese 13 Gemeinden haften für die Verpflich- tungen der Sparkasse bis zum Betrage von 248 000 Fr.	Gem-I	—	529	9 410
1929	Thun	Kredit- und Sparkasse Thun . . .	G	600	1 104	14 742
1866	Thun	Spar- und Leihkasse in Thun . . .	AG	3 500	7 258	96 191
1905 1931	Trasadingen . . .	Spar- und Leihkasse der Einwoh- nergemeinde Trasadingen Garantie der Einwohnergemeinde Tra- sadingen.	Gem-I	23	78	1 550
1901	Triengen	Sparbank Triengen	AG	750	1 058	16 571
1904	Villaz-St-Pierre	Caisse d'Epargne et de Prêts de Villaz-St-Pierre et Villarimboud	AG	80	219	3 712
1919	Visp	Volksbank in Visp A.-G.	AG	850	1 353	15 100
1863	Wädenswil	Bank Wädenswil	AG	2 000	4 781	90 230
1905	Willisau	Volksbank Willisau A.-G.	AG	3 000	5 202	69 778
1876	Wimmis	Spar- und Leihkasse Niedersim- menthal	AG	500	1 016	16 314

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
b) Andere Lokalbanken (Forts.) – Autres banques locales (suite)						
1868	Wohlen (Bern) .	Spar- und Kreditgesellschaft von Wohlen	AG	100	249	4 233
1904	Wolhusen und Malters	Volksbank Wolhusen-Malters . . .	AG	1 000	1 505	26 381
1848	Wyssachen . .	Ersparniskasse Wyssachen	AG	250	647	11 550
1869	Yverdon	Crédit Yverdonnois. versé	G	4 786 957	5 974	38 127
1887	Zimmerwald . .	Darlehenskasse der Kirchgemeinde Zimmerwald Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	24	315	5 136
1868	Zürich	Gewerbebank Zürich	AG	1 500	3 055	34 317
4. Sparkassen – Caisses d'épargne						
1843	Aarberg	Amtersparniskasse Aarberg	G	2 500	7 148	121 617
1873	Affoltern i. E. .	Ersparniskasse Affoltern	AG	220	923	14 623
1879	Altstätten . . .	Sparverein „Biene“ Altstätten. . .	G	500	2 011	37 871
1876	Attalens	Caisse d'Epargne de la Paroisse d'Attalens. Garantie des communes d'Attalens, Bossonens et Granges jusqu'à 150 000 fr.	Gem.-I	—	137	4 632
1837	Aubonne	Caisse d'Epargne d'Aubonne. . . .	G	—	1 263	26 253
1884	Balsthal	Sparverein Balsthal-Klus	G	139	648	10 496
1809	Basel	Zinstragende Ersparniskasse	Stiftg.	—	10 550	163 028
1820	Bern	Bürgerliche Ersparniskasse der Stadt Bern	G	—	1 038	18 772
1821	Bern	Einwohner-Ersparniskasse für den Amtsbezirk Bern	G	—	6 611	114 473
1943	Bern	Sparkasse der Ascoop.	Stiftg.	50	109	1 902

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1823	Biel.	Ersparniskasse Biel.	A G	500	12 604	253 010
1826	Binningen . . .	Ersparniskasse des ehemaligen un- tern Bezirks linker Rheinseite .	Ver	—	338	6 954
1828	Brittnau	Sparkasse Mättenwil	G	300	610	10 833
1857	Brütten	Sparkasse Brütten Garantie der politischen Gemeinde Brütten.	Gem-I	—	62	731
1824	Bühler	Gemeindesparkasse Bühler Garantie der Gemeinde Bühler.	Gem-I	—	315	2 647
1834	Burgdorf	Amtersparniskasse Burgdorf . . . Die Genossenschaft umfasst die 24 Ein- wohnergemeinden des Amtsbezirkes Burgdorf. Der einbezahlte Garantie- fonds von 101 000 Fr. ist von diesen Gemeinden der Amtersparniskasse zur Verfügung gestellt worden.	G	101	10 228	189 492
1919	La Chaux-de- Fonds	Coopérative d'Epargne Le Semeur	G	—	118	871
1833	Cossonay	Caisse d'Epargne du District de Cossonay	G	—	1 404	31 115
1829	Courtelary	Caisse d'Epargne du District de Courtelary Le capital-actions de 50 000 fr. est entre les mains des 33 communes du district de Courtelary. En outre, ces communes répondent des engagements de la Caisse pour 500 000 fr. au total.	A G	50	3 586	60 756
1904	Le Crêt	Caisse d'Epargne de la Paroisse de Le Crêt Les engagements de la caisse sont garantis jusqu'à concurrence de 50 000 fr. par les trois communes du Crêt, Grattavache et des Ecasseys, solidaire- ment, selon convention écrite.	Gem-I	—	131	2 056
1837	Dielsdorf	Bezirks-Sparkasse Dielsdorf . . .	G	—	1 902	38 847
1895	Dombresson . . .	Caisse d'Epargne de Dombresson .	G	200	243	3 104
1847	Dürrenroth . . .	Ersparniskasse Dürrenroth	A G	110	487	8 530
1898	Ebnat	Sparverein Bièné Ebnat-Kappel .	G	—	123	1 370

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1879	Engelberg . . .	Sparkasse Engelberg	G	200	790	9 979
1857	Engi	Erparniskasse Matt und Engi . . Unbeschränkte Garantie der beiden Tagwen Matt und Engi. Auf diese Ga- rantie kann erst nach Inanspruchnahme des gezeichneten Garantiekapitals der Genossenschaftler ge-griffen werden.	G	—	650	11 530
1854	Ennenda . . .	Jugendsparniskasse Ennenda . Garantie der Gemeinde Ennenda	Gem-I	—	15	268
1837	Erlinsbach . .	Ersparniskasse Erlinsbach . . .	G	106	352	5 780
1838	Fraubrunnen. .	Amtersparniskasse Fraubrunnen. Die Genossenschaft ist gebildet durch sämtliche Einwohnergemeinden des Amtsbezirkes Fraubrunnen, sowie die bürgerliche Kirchgemeinde bernisch- Messen. Diese 28 Gemeinden haben eine Garantie von zusammen 1 500 000 Fr. übernommen.	G	—	3 852	100 004
1829	Fribourg . . .	Caisse d'Epargne de la Ville de Fribourg Garantie de la Ville de Fribourg jusqu'à 3 000 000 fr.	Gem-I	—	800	24 440
1855	Glarus	Jugendsparniskasse der Gemein- de Glarus Garantie der Gemeinde Glarus.	Gem-I	—	202	1 126
1828	Grosshöchstetten	Ersparniskasse von Konolfingen . Garantie der Gemeinden des Amtsbe- zirkes Konolfingen und der Gemeinden Vechigen und Stettlen von zusammen 600 000 Fr.	G	—	10 282	171 862
1838	Grub	Gemeinde-Sparkasse Grub (App. A.-Rh.) Garantie der Gemeinde Grub.	Gem-I	—	42	778
1853	Hemberg . . .	Ersparniskasse der politischen Ge- meinde Hemberg Garantie der politischen Gemeinde Hemberg bis zum Betrage v. 150 000 Fr.	Gem-I	—	183	2 540
1953	Holderbank . .	Sparverein Holderbank	G	30	54	872

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1820	Horgen	Sparkasse Horgen Gezeichnetes, jedoch nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschaft von 141 000 Fr.	G	—	3 667	57 838
1864	Huttwil	Ersparniskasse Huttwil Institut der Burgergemeinde Huttwil. Diese haftet mit ihrem Vermögen: Garantiefonds der Burgergemeinde. Be- stand dieses Fonds Ende 1962 218 000 Fr.	Gem.-I	—	889	14 999
1883	Ins	Amtersparniskasse Erlach in Ins. Das Vorzugsaktienkapital von 90 000 Fr. ist im Besitze der Einwohnergemein- den Ins, Müntschemler, Brüttelen und Treiten sowie der Burgergemeinden Brüttelen, Gäserz, Finsterhennen und Treiten.	A G	326	1 998	28 219
1852	Interlaken . . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Interlaken 20 Einwohnergemeinden des Bezirkes Interlaken haben eine Garantiever- pflichtung von zusammen 1 500 000 Fr. übernommen.	G	534	2 058	45 167
1879	Jonschwil . . .	Ersparnisanstalt Jonschwil	G	87	237	3 844
1836	Kirchleerau . . .	Ersparniskasse Leerau	G	300	549	11 660
1851	Kollbrunn . . .	Sparkasse Kollbrunn Das Garantiekapital der Genossen- schafter von 33 000 Fr. ist nicht ein- bezahlt.	G	33	470	5 096
1906	Konolfingen . . .	Sparverein Stalden Allfällige Verluste haben die Mitglieder im Verhältnis zu ihren Einlagen zu tragen.	G	—	9	504
1838	Küsnacht	Sparkasse Küsnacht-Zch.	G	600	1 911	37 185
1834	Küttigen	Ersparnisgesellschaft Küttigen	G	500	1 167	22 976
1823	Langenthal . . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Aarwangen Gemeinnützige Anstalt aller 25 Ein- wohnergemeinden des Amtsbezirkes Aarwangen.	A G	51	8 782	160 094
1840	Langnau i/E. . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Signau Die neun Gemeinden des Amtsbezirkes Signau haften zusammen bis 100 000 Fr.	G	28	8 205	125 294

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1834	Laupen	Ersparniskasse des Amtsbezirks Laupen	G	1 012	3 745	60 634
1922	Laupersdorf . .	Sparverein Laupersdorf Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	31	158	2 924
1848	Lausanne	Caisse d'épargne cantonale vau- doise Voir sous banques cantonales: Crédit Foncier Vaudois.	St	—	—	—
1817	Lausanne	Caisse d'Epargne et de Prévoyance de Lausanne.	Ver	—	1 124	18 630
1861	Linthal	Jugendersparniskasse der Gemeinde Linthal Garantie der Gemeinde Linthal.	Gem-I	—	41	247
1833	Männedorf . . .	Sparkasse Männedorf	G	—	936	14 745
1950	Matzendorf . . .	Sparverein Matzendorf	G	34	46	761
1854	Mitlödi	Jugendersparniskasse der Gemeinde Mitlödi Garantie der Gemeinde Mitlödi.	Gem-I	—	6	76
1851	Mollis	Jugendersparniskasse Mollis . . . Garantie der Gemeinde Mollis.	Gem-I	—	24	403
1902	Mosnang	Spargenossenschaft Mosnang . . .	G	—	383	6 239
1822	Moudon	Caisse d'Epargne du district de Moudon.	G	—	1 201	21 732
1879	Mümliswil	Sparverein Biene	G	36	81	1 162
1824	Murten	Ersparniskasse der Stadt Murten . Garantie der Gemeinde Murten.	Gem-I	—	3 925	51 004
1861	Näfels	Jugendersparniskasse der Gemeinde Näfels Garantie der Gemeinde Näfels.	Gem-I	—	45	654
1858	Netstal	Jugendersparniskasse Netstal . . . Garantie der Gemeinde Netstal.	Gem-I	—	36	113

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) - Caisses d'épargne (suite)						
1824	Nidau	Ersparniskasse Nidau Garantie der Stadt Biel (als Rechts- nachfolgerin der Gemeinden Madretsch und Mett), sowie der 25 Gemeinden des Amtsbezirkes Nidau von zusammen 150 000 Fr.	G	783	9 283	170 418 ×
1909	Niederurnen . . .	Jugendsparniskasse Niederurnen Garantie der Gemeinde Niederurnen.	Gem-I	—	40	200
1828	Nyon	Caisse d'Epargne de Nyon.	G	—	2 048	39 448
1874	Oberuzwil	Ersparnisanstalt Oberuzwil Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschafter von 250 000 Fr.	G	—	868	16 440
1829	Oftringen	Sparkasse Oftringen	G	650	1 753	30 713
1838	Rehetobel	Ersparnisanstalt Rehetobel Solidarische Haftung der Genossen- schafter bis zum Betrag von 6000 Fr.	G	—	225	2 821
1834	Reute(App. A. Rh.)	Gemeinde-Sparkasse Reute Garantie der Gemeinde Reute.	Gem-I	—	51	942
1834	Richterswil . . .	Sparkasse Richterswil-Hütten . . .	G	—	1 100	18 092
1880	Rorschach	Sparverein Rorschach Das Garantie-Kapital von 10 500 Fr. besteht aus Obligationen, die sub- sidiär haften.	G	—	136	2 189
1835	Rüeggisberg . . .	Ersparniskasse Rüeggisberg	G	96	856	14 350
1835/ 1939	St. Gallen	Ersparnisanstalt des Kaufmänni- schen Directoriums A.-G. Die Kaufmännische Corporation in St. Gallen übernahm gemäss Garantie- erklärung vom 24. Mai 1939 die Gar- antie für die Erfüllung aller Verbind- lichkeiten der Ersparnisanstalt.	A G	2 000	2 618	35 145
1811	St. Gallen	Ersparnisanstalt d. Stadt St. Gallen Die Ortsbürgergemeinde St. Gallen über- nahm für die Verbindlichkeiten der Kasse gemäss Art. 9 lit. d der Voll- ziehungsverordnung zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen eine Garantie von 1 000 000 Fr. Darüber hinaus besteht die unbeschränkte Gar- antie der Ortsbürgergemeinde St. Gal- len für die Verbindlichkeiten der Er- sparnisanstalt.	Gem-I	—	1 703	41 125

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1919	St. Gallen . . .	Schulsparkasse der Stadt St. Gallen Die politische Gemeinde der Stadt St. Gallen haftet für sämtliche Ver- bindlichkeiten der Schulsparkasse. Sie hat auch das Dotationskapital von Fr. 5 000 gestellt.	Gem-I	5	67	1 128
1907	St. Gallen . . .	Sparkassa der Administration des katholischen Konfessionsteiles des Kantons St. Gallen Für die Verbindlichkeiten der Spar- kasse haftet der katholische Konfes- sionsteil des Kantons St. Gallen, ins- besondere mit dem Allgemeinen Fonds, den Waldungen und den nicht zweck- gebundenen Liegenschaften. Zu dieser unbeschränkten Haftung hat ferner der katholische Konfessionsteil im Sinne von Art. 9 lit. d der Vollziehungsver- ordnung zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen die bedingungs- lose und rechtsverbindliche Garantie im Betrage von 4 000 000 Franken für die Verbindlichkeiten der Sparkasse übernommen (Beschluss des katholi- schen Kollegiums vom 6. Juli 1936). Der katholische Konfessionsteil hat auch das Dotationskapital von 2 000 000 Franken gestellt.	Corp	2 000	5 032	82 493
1869	Savagnier . . .	Caisse d'épargne de Savagnier . . .	G	—	232	3 698
1817	Schaffhausen . .	Ersparniskasse in Schaffhausen . Der Vorstand der Hilfsgesellschaft in Schaffhausen wählt die „Direktion“ (Verwaltungsrat) der Ersparniskasse. Eine Haftung dieser Gesellschaft für die Ersparniskasse besteht nicht.	Stiftg	—	3 206	41 100
1849	Schwanden . . . (Glarus)	Ersparniskasse der Kirchgemeinde Schwanden Für die Verbindlichkeiten der Er- sparniskasse besteht eine Garantie von sechs Gemeinden von zusammen Fr. 48 000.	G	—	375	8 058
1825	Schwarzenburg .	Amtersparniskasse Schwarzen- burg	G	1 005	3 530	51 043
1812	Schwyz	Sparkasse der Gemeinde Schwyz . Garantie der Gemeinde Schwyz.	Gem-I	1 000	2 953	32 367
1876	Sion	Caisse d'Epargne du Valais, Société Mutuelle	G	6 560	7 882	128 728

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1891	Siviriez	Caisse d'épargne de Siviriez	AG	50	167	2 628
1819	Solothurn	Ersparniskasse der Stadt Solothurn Garantie der Einwohnergemeinde Solo- thurn.	Gem.-I	4 000	7 188	80 000
1837	Solothurn	Kantonal-Ersparniskasse Solo- thurn Siehe unter Kantonalbanken: Solothurner Kantonalbank.	St	—	—	—
1879	Solothurn	Sparverein Biene	G	25	32	518
1819	Speicher	Ersparniskasse Speicher	Stiftg.	—	440	3 847
1818	Stäfa	Sparkasse Stäfa	G	—	1 844	22 159
1827	Stans	Ersparniskasse Nidwalden Das Garantiekapital von 120 000 Fr. ist nicht einbezahlt.	G	120	3 483	46 530
1900	Sumiswald	Amtersparniskasse in Sumiswald.	G	1 200	2 681	45 936
1841	Thalwil	Sparkasse des Wahlkreises Thalwil Nicht einbezahltes Garantiekapital von 241 Garanten im Betrage von 120 500 Franken.	G	—	5 656	95 520
1826	Thun	Amtersparniskasse Thun	G	—	9 549	191 917
1821	Trogen	Sparkasse Trogen	G	—	333	1 853
1850	Uetikon a/See	Sparkasse Uetikon a/See	G	—	383	6 537
1864	Unterwasser . . (Alt-St. Johann)	Ersparnisanstalt Unterwasser . . . Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	131	309	4 958
1818/ 1909	Urnäsch	Ersparniskasse Urnäsch	G	—	217	2 594
1854	Ursenbach	Ersparniskasse Ursenbach	AG	500	1 317	18 077
1836	Uster	Bezirkssparkasse Uster	G	—	2 385	37 831
1814	Vevey	Caisse d'Epargne du District de Vevey	G	—	1 462	27 600

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1878	Vuisternens- dev. Romont	Caisse d'épargne de Vuisternens . Garantie des communes d'Estévenens, La Joux, la Magne et Vuisternens- devant-Romont de 200 000 fr.	Gem-I	—	467	5 676
1816	Wädenswil . . .	Sparkasse Wädenswil	G	—	5 637	83 915
1829	Wald (App.) . .	Sparkasse Wald, App. Solidarische Haftung der Genossen- schafter bis zum Betrag von 10 000 Fr.	G	—	60	1 042
1883	Walzenhausen .	Sparkasse der Gemeinde Walzen- hausen Garantie der Gemeinde Walzenhausen.	Gem-I	—	216	1 939
1824	Wangen a/A. . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Wangen	AG	1 000	7 014	138 487
1828	Wetzikon . . .	Sparkasse des Bezirkes Hinwil .	G	—	5 481	87 451
1838	Wimmis	Ersparniskasse Niedersimmenthal	G	700	2 157	31 948
1852	Winterthur . .	Sparkasse Wülflingen-Winterthur	G	250	462	9 306
1845	Wolfhalden . . (App. A.-Rh.)	Gemeindesparkasse Wolfhalden . Garantie der Gemeinde Wolfhalden.	Gem-I	—	293	3 477
1820	Yverdon	Caisse d'Epargne et de Prévoyance d'Yverdon	G	—	1 954	32 090
1851	Zell (Zürich) . .	Sparkasse Zell Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschafter von 29 900 Fr.	G	—	133	1 731
1834	Zürich	Sparkasse Limmattal	G	—	2 530	42 567
1866	Zürich	Sparkasse Seebach	G	—	153	2 676
1805	Zürich	Sparkasse der Stadt Zürich	G	—	16 201	239 009
1850	Zürich	Sparkasse Zinstragender Sparhafen	G	450	2 430	42 657
1904	Zuzwil	Ersparnisanstalt Zuzwil	G	600	1 144	16 147
1836	Zweisimmen . .	Amtersparniskasse Obersimmen- thal	G	300	1 174	23 442

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel						
1902	St. Gallen	Verband schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen) 1962: 1087 angeschlossene Kassen. Bei den Darlehenskassen nach System Raiffeisen, die dem Verbands angeschlossene sind, haften die Genossenschaftler solidarisch für die Verbindlichkeiten der Kasse, der sie angehören. Daneben besteht bei allen Kassen die unbeschränkte Nachschusspflicht der Genossenschaftler. Die angeschlossenen Darlehenskassen bilden einen Genossenschaftsverband mit beschränkter Nachschusspflicht der Mitgliederkassen. Siehe Zentral-kasse des Verbandes (Seite 235).	G	13 470	111 491	2 411 839
1925	Bassins	Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel 1962: 14 caisses affiliées. Les sociétaires des caisses affiliées à la Fédération sont solidairement responsables de tous les engagements de la caisse à laquelle ils appartiennent. Les sociétés affiliées sont tenues d'acquiescer des parts sociales de 500 fr. de la Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel. Les sections fédérées garantissent les engagements de la société au prorata du nombre de leurs membres; elles sont tenues d'effectuer au besoin des versements supplémentaires pour éteindre les pertes constatées par le bilan jusqu'à concurrence de 100 fr. par part sociale.	G	184	1 367	27 273
6. Übrige Banken – Autres banques						
1959)	Aarau	Bank Benevent A.G.	AG	1 000	1 039	4 185
1960)						
1941)	Amriswil	Aug. Roth A.G.	AG	600	1 479	4 463
1945)						
1961	Baden	Limmat-Bank AG	AG	1 000	1 178	4 084
1961	Basel	Aeschenbank Basel	AG	5 000	5 243	29 163
1955	Basel	Arbitrex AG für Arbitrage und Kapitalanlagen	AG	1 000	2 415	15 936
1949	Basel	Banque pour le Commerce International S. A.	AG	2 500	5 014	56 943
1946)						
1949)	Basel	Bank Jenni & Cie. AG.	AG	1 000	1 544	9 555
1959)						

Gründungs- jahr Année de constitu- tion	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)						
1938 } 1962 }	Basel	Bank Münch AG	AG	1 600	1 600	2 843
1823 } 1942 }	Basel	Dreyfus Söhne & Cie., Aktien- gesellschaft	AG	2 000	22 457	184 076
1943	Basel	Schweizerische Schiffshypotheken- bank A.G.	AG	4 000	6 592	50 331
1952	Bern	ABRI Bank Bern Aktiengesell- schaft	AG	650	752	6 038
1955	Bern	Bank und Finanz-Institut A.G. . .	AG	5 000	5 925	65 489
1863	Bern	Berner Handelsbank	AG	100	108	108
1860 } 1956 }	Bern	Eug. v. Büren & Cie. A.G. . . .	AG	500	827	3 046
1869 } 1954 }	Bern	v. Ernst & Co. A.G.	AG	1 000	1 318	17 557
1873	Bulle	Crédit Gruyérien	AG	75	84	84
1943	Castagnola . .	Diskont- und Handelsbank A.G..	AG	1 000	1 108	1 387
1946 } 1948 }	Chiasso	Banca Weiss S. A.	AG	3 000	3 715	44 937
1954	Chiasso	Interchange Bank	AG	1 000	1 242	9 919
1912 } 1939 }	Fribourg . . .	Banque Procrédit Uldry et Cie. S. A.	AG	1 000	4 534	38 990
1958	Genève	Banque Commerciale Arabe S.A. .	AG	15 000	15 371	46 270
1954	Genève	Banque Commerciale S.A. . . .	AG	3 000	3 424	18 958
1959	Genève	Banque de crédit international .	AG	10 250	11 339	121 400
1921 } 1952 }	Genève	Banque de Dépôts	AG	4 000	4 716	25 025
1948	Genève	Banque de Financement S. A. „Finabank“	AG	6 000	8 304	77 557
1957	Genève	Banque Hassan S. A.	AG	1 000	1 165	7 660
1927 } 1958 }	Genève	Banque Industrielle et Commerciale de Crédit	AG	2 000	2 209	16 141
1958	Genève	Banque Intra S. A.	AG	15 000	16 021	47 334
1951 } 1959 }	Genève	Banque d'investissements privés .	AG	2 500	3 027	18 693
1952	Genève	Banque Orca S.A.	AG	3 000	3 500	13 570

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)						
1956	Genève	Banque Pariente	AG	2 000	3 626	35 313
1945 1957	Genève	Banque Pasche S. A.	AG	3 000	3 402	23 521
1950	Genève	Banque pour le Commerce Suisse- Israélien	AG	53 400	63 711	600 389
1956 1960	Genève	Banque pour le Développement Commercial	AG	26 000	29 540	147 814
1924	Genève	Banque Privée Société Anonyme .	AG	5 000	6 207	61 247
1954	Genève	Banque Romande	AG	5 000	13 704	56 345
1960	Genève	Banque Sudatlantique	AG	5 000	5 535	48 347
1914	Genève	Banque A. Tardy & M. Baezner S. A.	AG	600	822	15 269
1956	Genève	Compagnie de Gestion et de Banque	AG	5 000	9 244	54 062
1952 1953	Genève	Discount Bank (Overseas) Limited	AG	25 000	32 431	350 068
1947	Genève	IMEFBANK, Banque d'Investisse- ments, Mobiliers et de Finance- ment	AG	2 000	2 612	30 582
1937	Genève	Société Anonyme de Banque et de Placements	AG	800	1 986	16 171
1934	Genève	Société Bancaire de Genève . . .	AG	2 000	7 078	43 014
1960	Genève	United Overseas Bank	AG	3 000	3 197	32 695
1933	Lausanne . . .	Banque de Dépôts et de Gestion . einbezahlt	AG	3 000	3 992	15 507
1889 1941	Lausanne . . .	Banque Galland & Cie. S. A. . . .	AG	2 000 2 160	4 653	36 939
1954	Lausanne . . .	Bureau de Crédit S. A.	AG	300	371	2 450
1935	Lausanne . . .	Comptoir Financier Zimmermann & Cie. S. A. . . .	AG	150	158	505
1956 1959	Lausanne . . .	Rally Brothers (Bankers) S. A. . .	AG	2 000	2 693	21 891
1958	Lugano	Banca del Ceresio S.A.	AG	2 000	2 348	7 679
1957	Lugano	Banca del Gottardo	AG	10 000	12 051	150 786
1960	Lugano	Banca del Sempione	AG	3 600	3 641	25 726
1956 1958	Lugano	Banca di credito e commercio S.A.	AG	1 000	1 147	4 668
1926	Lugano	Banca Solari S. A.	AG	1 200	2 168	33 433
1919	Lugano	Banca Unione di Credito	AG	4 000	5 942	83 803
1919 1947	Lugano	Banco di Roma per la Svizzera .	AG	15 000	29 160	553 671

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
in tausend Franken en milliers de francs						
6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)						
1952	Lugano	Cornèr Banca S. A.	AG	6 000	7 399	88 351
1957 1959}	Lugano	Overland Trust Banca S.A.	AG	1 500	1 886	21 131
1909	Luzern	Bank in Luzern (Centralschweize- rische Hypothekenbank)	AG	100	140	143
1872	Luzern	Creditanstalt in Luzern	AG	80	83	95
1942	Luzern	Darlehens- und Immobilien-Bank A.G.	AG	150	410	2 089
1944	Luzern	Gewerbebank Luzern, Aktienge- sellschaft	AG	500	779	9 535
1944	Luzern	Handelsbank Luzern, Aktienge- sellschaft	AG	800	1 306	14 872
1933	Luzern	Inkasso- und Kredit-A.-G.	AG	50	94	739
1954	Luzern	Inkasso- und Leihbank A.G. Luzern	AG	120	122	1 172
1959	Luzern	Sparbank Luzern	AG	100	119	1 078
1955	Neuchâtel	Banque Exel	AG	550	1 348	7 927
1842 1958}	Nyon	Gonet & Cie. S.A.	AG	1 000	1 313	6 205
1956	Olten	Möbel-Sparbank AG.	AG	200	211	1 394
1925 1948}	Reinach (Aarg.)	Aktiengesellschaft Bank Haerry	AG	250	811	7 406
1956	St. Gallen	Anlagebank AG.	AG	2 000	2 453	16 168
1958	St. Gallen	Effekten- & Verwaltungsbank AG.	AG	1 000	1 150	6 113
1955 1956}	St. Gallen	Krefina Bank AG	AG	300	414	4 740
1912	Sierre	Banque Populaire de Sierre S.A.	AG	50	71	83
1913	Sierre	Crédit Sierrois	AG	75	76	76
1905	Sion	Banque Populaire Valaisanne	AG	50	69	77
1949	Weinfelden	Schweiz. Möbel-Treuhandgenossen- schaft (SMTG) Vorspar- und Kredi- torganisation	G	954	1 145	7 050
1910	Winterthur	Bank in Winterthur	AG	100	104	104
1957	Zug	Anlagebank Zug AG.	AG	800	882	7 883
1945	Zug	„Gestio“ Verwaltungsgesellschaft und Privatbank	AG	200	425	2 107

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)						
1950 1952	Zürich	ABC-Bank für Finanzierungen und Kredite	AG	650	741	4 708
1920	Zürich	Adler & Co. Aktiengesellschaft . einbezahlt	AG	2 000 1 550	2 596	17 113
1934	Zürich	„Affida“ Verwaltungsbank	AG	1 000	1 806	38 636
1930	Zürich	Aiutana Bankgenossenschaft	G	578	856	12 442
1934 1944	Zürich	Ako-Bank, Anspar- und Kredit- Organisations-Aktiengesellschaft	AG	2 000	2 538	15 955
1950	Zürich	Anlagebank Zürich	AG	1 000	2 160	9 674
1922 1951	Zürich	Arab Bank (Overseas) Ltd.	AG	10 000	10 130	19 442
1957	Zürich	AZAD Bank	AG	1 000	1 151	2 751
1863 1907	Zürich	Bank in Baden	AG	100	122	122
1952 1958	Zürich	Bank Cantrade A.G.	AG	2 000	4 073	49 649
1951 1954	Zürich	Bank Fellinger A.G.	AG	1 000	1 504	20 967
1960 1961	Zürich	Bank Finanz-Kredit AG	AG	1 000	1 002	2 947
1935 1962	Zürich	Bank Frei, Treig & Co. Aktien- gesellschaft	AG	3 000	3 303	26 044
1951	Zürich	Bank für Grundbesitz A.G.	AG	1 000	1 256	14 937
1958	Zürich	Bank für Handel und Effekten	AG	3 200	3 809	9 245
1956	Zürich	Bank für Warenkredite A.G.	AG	1 500	1 674	10 405
1943	Zürich	Bank- und Handelsaktiengesell- schaft	AG	1 000	1 192	4 397
1907 1948	Zürich	Bank Hofmann A.-G.	AG	6 000	12 210	122 023
1954	Zürich	Bank Koschland & Hepner A.G.	AG	2 000	2 362	24 676
1937 1962	Zürich	Bank Kurz AG	AG	1 500	1 513	1 664
1950	Zürich	Bank Landau und Kimche A.G.	AG	2 000	4 789	51 383
1870 1951	Zürich	Bank Rinderknecht A.G.	AG	1 000	1 690	10 651
1939	Zürich	Bank Rttegg & Co. A.G.	AG	1 000	2 651	28 627

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capitalet réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)						
1837	Zürich	Bank in Zürich	AG	5 000	8 586	50 929
1932	Zürich	Bankag, Bank-Aktiengesellschaft für Vermögensverwaltung und Wertschriftenverkehr	AG	1 500	2 558	14 143
1934 } 1956 }	Zürich	Bank Widemann & Co.	AG	1 000	1 284	9 073
1956 } 1961 }	Zürich	Banque de Gestion Financière . .	AG	3 000	3 106	13 579
1939	Zürich	Capital Bank einbezahlt	AG	400 100	443	1 834
1953 } 1960 }	Zürich	Cifco Bank AG.	AG	4 500	6 863	73 569
1954	Zürich	City Bank A.G.	AG	750	853	6 412
1943	Zürich	„DAG“, Darlehens A.-G.	AG	250	371	4 923
1924	Zürich	Finanzbank A.-G.	AG	500	859	4 949
1958	Zürich	Finter Bank.	AG	3 000	3 272	22 692
1958	Zürich	Foreign Commerce Bank, Inc. . .	AG	2 000	2 136	9 430
1939 } 1959 }	Zürich	Guyertzeller Zurmont Bank A.-G..	AG	5 000	11 348	56 832
1930	Zürich	Handelsbank in Zürich	AG	12 000	18 563	285 876
1955	Zürich	Handelskredit-Bank A.G.	AG	2 000	2 981	22 557
1949	Zürich	Industrie- und Handelsbank Zürich A.G.	AG	1 000	7 197	97 190
1933	Zürich	Inlandbank Aktiengesellschaft . . einbezahlt	AG	300 150	486	4 336
1957	Zürich	Investment Bank Zürich	AG	2 000	3 357	7 676
1926	Zürich	Kredit-Bank A.-G.	AG	750	1 848	10 297
1955	Zürich	Kredit- und Hypothekenbank Zürich AG vormals Bank für Hypotheken und Kleinkredite A.G.	AG	500	605	6 082
1940	Zürich	Kunz & Weyeneth A.-G., Bank- geschäft	AG	250	1 033	6 463
1920	Zürich	Lombardbank Aktiengesellschaft .	AG	50	53	96
1932 } 1949 }	Zürich	Märki, Baumann & Co. A.-G. . .	AG	1 500	2 780	45 005
1931 } 1950 }	Zürich	Michelis Bank A.G.	AG	7 000	8 266	33 100

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapitalu. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)						
1958	Zürich	Migros Bank	AG	10 000	11 019	117 244
1960	Zürich	Neue Bank	AG	12 000	12 009	55 527
1932	Zürich	Privatbank und Verwaltungsgesellschaft	AG	2 400	7 194	81 296
1958	Zürich	Privat-Kredit-Bank	AG	2 500	2 771	9 567
1932	Zürich	Schoop, Reiff & Co., Aktiengesellschaft	AG	1 200	4 634	10 898
1959 1960	Zürich	Wechsel- und Investitionsbank vormals Standard Bank	AG	2 200	2 200	3 147
1959	Zürich	TIEC Aktiengesellschaft	AG	25 000	25 495	242 317
1960	Zürich	Transit-Bank AG	AG	500	502	1 343
1938 1961	Zürich	Verwaltungsbank Zürich AG	AG	500	623	3 792
1959	Zürich	Wirtschaftsbank Zürich	AG	2 000	2 085	10 999
1960	Zürich	Zentrum-Bank A.G.	AG	1 000	1 065	4 945

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Aktienkapital	Bilanzsumme
				Capital-actions	Total du bilan
				in tausend Franken en milliers de francs	
7. Bankähnliche Finanzgesellschaften – Sociétés financières à caractère bancaire					
a) die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds					
1955	Baden	Bank für Real-Obligationen . . .	AG	100	319
1923	Baden	„Motor Columbus“ Aktiengesell- schaft für elektrische Unter- nehmungen	AG	70 000	125 094
1862/ 1960)	Basel	„Basler Handelsbank“ Beteili- gungs- und Finanzgesellschaft .	AG	8 000	40 770
1958	Basel	Internationale Genossenschafts- Bank	G	1 370	4 110
1890	Basel	Schweizerische Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft	AG	10 000	29 717
1961	Genève	Overseas Development Bank . .	AG	1 000	6 008
1927	Genève	Société Générale pour l'industrie .	AG	15 000	38 976
1952	Lugano	Finanziaria e Valori S.A.	AG	500	2 056
1864/ 1956)	Zürich	„Eidgenössische Bank“ Beteili- gungs- und Finanzgesellschaft .	AG	6 600	15 461
1953	Zürich	Handelsfinanz AG	AG	30 000	234 095
b) die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds					
1930	Basel	Continentele Elektrizitäts-Union A.-G.	AG	10 000	23 383
1930	Basel	Continentele Gesellschaft für Bank- und Industriewerte . .	AG	4 000	4 626
1928	Basel	Elektroanlagen A.G.	AG	1 850	2 190
1896	Basel	INDELEC Schweizerische Gesell- schaft für elektrische Industrie	AG	30 000	53 799
1961	Basel	Internationale Finanzierungs- Aktiengesellschaft	AG	5 000	7 208
1959	Basel	Pax Anlage AG	AG	8 000	17 055
1907	Basel	Schweizerische Gesellschaft für Anlagewerte	AG	2 000	5 068
1947	Biasca	Società finanziaria e di ammini- strazione s. a. g. l.	GmbH	20	41
1928	Genève	Crédit Immobilier Suisse-Egyptien	AG	1 605	2 485
1933/ 1952)	Genève	Société Indépendante de Finance- ment	AG	800	1 274

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Aktienkapital	Bilanzsumme
				Capital actions	Total du bilan
				in tausend Franken en milliers de francs	
7. Bankähnliche Finanzgesellschaften – Sociétés financières à caractère bancaire					
b) die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds					
1926	Genève	SOCCOM Société de Finance Com- merciale S. A.	AG	2 500	21 597
1892	Genève	Société Financière de Genève . .	AG	2 000	8 574
1902	Genève	Société Financière Italo-Suisse .	AG	25 000	132 415
1900	Genève	Sopafin, Société de participations financières et industrielles . .	AG	16 000	27 121
1921	Genève	Union Nasic S.A.	AG	13 961	17 586
1918	Glarus	Gesellschaft für Transportwerte .	AG	2 400	4 390
1905	Glarus	„Watt“ Aktiengesellschaft	AG	1 000	1 532
1928	Montreux- Les Planches .	Trust Financier et Industriel S. A.	AG	500	1 733
1929	Zug	Kapital-Investierungs-Aktienge- sellschaft	AG	330	1 173
1929	Zug	Themis Finanz-Gesellschaft	AG	500	9 165
1925	Zürich	Allgemeine Finanzgesellschaft . .	AG	8 000	24 298
1959	Zürich	Atlantic Finanzierungs AG	AG	5 000	31 207
1927	Zürich	Discont-Credit A.-G.	AG	500	2 720
1895	Zürich	ELEKTRO-WATT Elektrische und Industrielle Unternehmungen A.G.	AG	90 000	199 485
1928	Zürich	Schweizerisch-Amerikanische Elektrizitätsgesellschaft	AG	18 346	23 894
1912	Zürich	Schweizerische Gesellschaft für Kapitalanlagen	AG	10 000	21 976
1910	Zürich	Schweizerische Gesellschaft für Metallwerte	AG	10 500	16 005
1934	Zürich	SITA Investment AG	AG	4 800	6 758
1927	Zürich	Südamerikanische Elektrizitäts- gesellschaft	AG	20 000	32 232
1925	Zürich	„Tenens“ A.-G., Zürich	AG	900	2 083
1927	Zürich	„Thesaurus“ Continentale Effek- ten-Gesellschaft	AG	10 000	32 579
1957	Zürich	Turis AG, Finanz- und Verwal- tungsgesellschaft	AG	30 000	130 860
1955) 1962}	Zürich	Clariden Finanz AG	AG	4 600	36 005

Hinweis auf besondere Ausführungen und Darstellungen in der Bankstatistik seit 1930

In der nachstehenden Übersicht sind nur diejenigen Hinweise und Darstellungen enthalten, die ein besonderes Interesse beanspruchen. Die mit * bezeichneten Angaben erscheinen seither regelmässig in der Bankstatistik.

	Bankstatistik	Heft Nr.
Baukredite	1941	24 S. 25
	1943*	27 Tab. 31
Bilanzschema, Einführung eines neuen Schemas	1931, 1935	14 S. 5; 18 S. 55
Bürgschaftskredite, Sondererhebungen	1935	18 S. 33, Tab. 25
	1944	28 S. 30, Tab. 41
	1951	35 S. 107, Tab. 68
Debitoren Staffe lung der beanspruchten Kredite	1950	34 S. 83, Tab. 68
	1955	39 S. 108, Tab. 69
Enqueteverfahren, Einführung	1931	14 S. 6
Finanzgesellschaften, Aufnahme der bankähnlichen Finanzgesellschaften	1936	19 S. 6, 54
Fremde Gelder der Banken		
Einfluss von internationalen politischen Krisen	1938	21 S. 12
	1939	22 S. 11
	1940	23 S. 11
Gruppierung der Banken, Umgruppierungen	1931	14 S. 7
	1935	18 S. 8
	1945	29 S. 6
Hypothekaranlagen, Berechnung der Gewinnmarge	1938*	21 S. 35
Gliederung der Hypothekaranlagen nach	1938	21 S. 31
Wirtschaftsgruppen	1947	31 S. 44, Tab. 39
	1952	36 S. 101, Tab. 68
	1962	47 S. 174, Tab. 40
Neue Anlagen und Rückzahlungen im Berichtsjahr	1944*	28 S. 33, Tab. 33
Staffe lung nach der Grösse der Darlehen	1950	34 S. 91, Tab. 70
	1955	39 S. 113, Tab. 72
Hypothekarische Verschuldung, nach Kantonen	1938, 1947	21 S. 29, 31. S. 42
	1952	36 S. 234
Kassenobligationen		
Zusammenhang zwischen der Begebung der Kassenobligationen und der Rendite der Bundesanleihen	1940	23 S. 20
Kleinkredite		
Gliederung der von den Banken gewährten Kredite bis 5000 Franken	1942	25 S. 35, Tab. 37
	1950	34 S. 88, Tab. 69
	1955	39 S. 115, Tab. 73
Liquiditätsausweis, neues Schema	1935	18 S. 44, Tab. 34
Öffentlich-rechtliche Körperschaften		
Gesamte Kreditgewährung der Banken	1945*	29 S. 43, Tab. 45
Personalbestand		
Erhebung auf Ende Juni 1938	1938	21 S. 42
Erhebung 1941	1941	24 S. 36, Tab. 52
Erhebung 1945	1945*	29 S. 50, Tab. 63
Rückblick auf 25 Jahre schweizerische Bankstatistik 1906 bis 1930	1930	13 S. 93
Sanierung der Banken, 1931-1937	1933-1937	16-20
Schatzanweisungen, Bestand 1945	1945*	29 S. 33, Tab. 31
Spareinlagen, Auszahlungen auf Grund der Freizügigkeit	1943	27 S. 13
Wohlfahrtseinrichtungen, Leistungen der Banken 1918 bis 1937	1938	21 S. 43